URKUNDLICHE BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE WIEN'S IM XVI. JAHRHUNDERT...

Albert Cámesina

Digitized by Google

600040253K

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

URKUNDLICHE BEITRÄGE

ZUR

GESCHICHTE WIEN'S IM XVI. JAHRHUNDERT

VON

ALBERT CÁMESINA RITTER V. SAN VITTORE.

MIT EINEM STADTPLANE.

HERAUSGEGEBEN VOM

GEMEINDERATHE DER KAIS. KÖN. REICHSHAUPT- UND RESIDENZSTADT WIEN.

WIEN 1881.

ALFRED HÖLDER, K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER

URKUNDLICHE BEITRÄGE

ZUR

GESCHICHTE WIEN'S IM XVI. JAHRHUNDERT

VON

ALBERT CÁMESINA RITTER V. SAN VITTORE.

MIT EINEM STADTPLANE.

HERAUSGEGEBEN VOM

GEMEINDERATHE DER KAIS. KÖN. REICHSHAUPT- UND RESIDENZSTADT WIEN.

WIEN 1881.

ALFRED HÖLDER, K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER.

DRUCK VON ROLLINGER & MORSSMER IN WIEN.

Digitized by Google

Digitized by Google

INHALT.

Seite

1. Einleitung V

2. Häuser, Strassen und Plätze der inneren Stadt im Jahre 1566 . . . 1

3. Actenstücke zur Geschichte der Befestigung Wiens aus den Jahren 1530–1577 49

4. Uebersicht des Inhaltes der Actenstücke aus den Jahren 1530–1602 . 99

Digitized by Google

Einleitung.

In der räumlichen Entwicklung Wiens bildet einen der wichtigsten Momente die planmässige Umgestaltung der Stadt in eine, dem italienischen Befestigungssystem entsprechende, durch vorgebaute Bastionen verstärkte Festung nach der ersten Türkenbelagerung im Jahre 1529. Durch diese fortificatorischen Arbeiten wurden jeder Erweiterung der Stadt unübersteigbare Hindernisse gesetzt. Eingeschlossen von den nach und nach auch durch Curtinen verbundenen Bastionen, Ravelins und Stadtgräben, verstärkt durch ausgedehnte Vorwerke bei den Stadtthoren, blieb die Ausdehnung der inneren Stadt fast dieselbe wie am Schlusse des XIII. Jahrhunderts. Diese Beschränkung wurde für das bürgerliche Leben um so fühlbarer, als auch das Zusammenwirken verschiedener Verhältnisse den Raum zu dessen Entfaltung schmälerten. Je grösser die Machtstellung der Dynastie, der Länderzuwachs des Reiches, desto ansehnlicher wurden auch der Hofstaat und die Zahl der Hof- und Staatsämter. Adelige, Geistliche, Hof- und Regierungsbeamte bemühten sich in der Stadt Grund- und Hausbesitz zu erwerben. Die Bewachung der Festung, durch die stets sich erneuernde Gefahr eines Vordringens der Türken bis unter die Mauern der Stadt zur Vorsicht mahnend, erforderte die Unterbringung einer grösseren Zahl von Mannschaft. Um dies nach und nach bewerkstelligen zu können, verschwanden die wenigen noch vorhandenen Gärten und unbebauten Grundflächen. Zahlreiche Bürger, durch den geringen Erwerb und die Folgen der Reformation ohnehin theilweise verarmt, verkauften ihre Besitzungen und zogen in die Vorstädte; die Zahl der Stockwerke mehrte sich bei den Häusern, die Wohnungen wurden beschränkter.

Für die Bürger, welche ihre Häuser in der Stadt behielten, steigerte sich aber noch eine andere empfindliche Last. Von Alters her hatten dieselben wie jene anderer Städte die Verpflichtung, das Hofgesinde und deren Angehörige, welche weder in der Burg, noch in den Häusern des Adels und der Geistlichkeit freiwillig Wohnungen erhielten, gegen einen bestimmten Miethzins in ihren Häusern unterzubringen. In dem Masse, als sich der Hofstaat vergrösserte und der Aufenthalt der Kaiser in unserer Stadt verlängerte, stieg die Zahl der für diesen Zweck beanspruchten Wohnungen, Stallungen und Keller. Die Bürger wurden durch diese Verpflichtung sehr belästigt, insbesonders, weil damit verschiedene Unzukömmlichkeiten im Gefolge waren, die Taxe meist weit unter dem Werthe der Wohnungsbestandtheile und nur für die Dauer der Benützung bemessen wurde und die Quartiere auch ununterbrochen zur Verfügung stehen mussten. Wie gross der Widerwille der Bürger gegen die Hofquartiere war, welche sie bei dem Umstande, als der Adel vollständig und die Geistlichkeit grossentheils von deren Beistellung befreit waren, fast allein tragen mussten, zeigt der Befehl Kaisers *Maximilian II.* vom 1. November 1566 an die Hauptleute der kaiserlichen Arcieren- und Trabanten-Leibgarde und an den Regimentsrath *Christoph v. Althaimb* [1]), worin lebhaft Klage geführt wird, dass die Bürger sich der Einquartirung des Hofgesindes und ihrer Angehörigen möglichst zu entziehen suchen. Er beschuldigt sie durch Schein-Bestandverträge mit anderen Personen die besten Zimmer in ihren Häusern den Hofquartieren zu entziehen oder erstere ganz zu verleugnen und zu versperren, die Stallungen muthwillig abzubrechen, zu verlegen oder zu vermauern. Viele Bürger, welche stattliche Häuser besassen, liessen die Zimmer, welche sie nicht selbst benöthigten, lieber unausgebaut, als dass sie Hofgesinde hineinnahmen.

[1]) Dr. Ernst Ritter v. Birk Materialien zur Topographie der Stadt Wien in den Jahren 1563—1587 im X. Bd. des Ber. des Wr. Alt.-Vereines.

Digitized by Google

Bisher fehlte es an einer ausreichenden historischen Grundlage, die über den Gang der Umgestaltung Wiens in eine Festung und die Besitz- und Wohnungsverhältnisse um die Mitte des XVI. Jahrhunderts nähere Aufschlüsse gegeben hätte. Regierungsrath *Albert* Ritter v. *Camesina* konnte desshalb seine vieljährige, um die Geschichte unserer Stadt erfolgreiche Thätigkeit, nicht würdiger abschliessen, als dass er seine topographischen Kenntnisse und Erfahrungen zu Studien verwerthete, welche diesem Mangel abzuhelfen suchen.

Diese Studien bestehen:

1. In der *Ermittlung* der Lage der in dem *Hofquartierbuche vom Jahre 1566 beschriebenen Häuser der Stadt* durch Feststellung der Nummern, welche dieselben bei den Häusernumerirungen der Jahre 1664, 1749, 1771, 1795 und 1822 erhielten;

2. in der Anfertigung eines *Stadtplanes* mit dem Stande der zur Ausführung gelangten Befestigungen und der graphischen Darstellung der Besitz- und Wohnungsverhältnisse unter Zugrundelegung des Wiener *Hofquartierbuches* vom Jahre 1566;

3. in der *Sammlung* der auf die *Befestigung Wiens* in den Jahren 1530—1577 geführten *Verhandlungen* in den Archiven des k. k. Reichs-Kriegsministeriums und des k. k. Reichs-Finanzministeriums.

Diese Studien übergab Regierungsrath Ritter v. *Camesina* im Jahre 1878 der Gemeinde als Merkmal der Dankbarkeit für die ihm mehrfach theilgewordenen Beweise von Anerkennung seiner Leistungen auf dem Gebiete der Topographie. Mit den Beschlüssen vom 24. September 1878 und 5. October 1880 verfügte der Gemeinderath im Interesse der Förderung der Geschichte die Herausgabe dieser Studien und beauftragte mich im Einvernehmen mit dem Verfasser die hiezu erforderlichen Einleitungen zu treffen.

I. Auf das *Hofquartierbuch* aus dem Jahre 1566, von welchem Ritter v. *Camesina* eine genaue, dem städtischen Archiv einverleibte Abschrift anfertigte, machte zuerst Dr. E. Ritter v. *Birk* in seinen »Materialien zur Topographie der Stadt Wien in den Jahren 1563 bis 1587« (Berichte des Wiener Alterthumsvereines, X. Bd., Wien, 1867) aufmerksam.

Nach der Darstellung des Dr. E. Ritter v. *Birk* wurden zur Ermittlung der Wohnungen für das Hofgesinde, welches den Kaiser bei seinem Eintreffen in Wien begleitete, vom kaiserlichen Hofquartiermeister Verzeichnisse aller jener Häuser der Stadt und ihrer Besitzer angelegt, welche zur Beistellung von Hofquartieren verpflichtet waren. Auf welcher Grundlage vor dem Jahre 1563 diese Verzeichnisse angefertigt wurden, ob durch Anmeldungen beim Hofquartiermeister von Seite der Verpflichteten oder durch Localerhebungen, ist nicht festgestellt, weil es an Verzeichnissen aus dieser Zeit fehlt. Auch das älteste Hofquartierbuch vom Jahre 1563 lässt darüber im Unklaren; es enthält aber bereits eine Beschreibung *alter* Häuser und Besitzer der Stadt mit den Wohnungsbestandtheilen, welche die Quartiermeister Hanns Georg v. *Preising* und Georg *Freidenreich* mit den Mitgliedern des inneren Rathes Thomas *Sibenbürger* und Hanns *Föchter* in der Zeit vom 20. März bis 1. April 1563, mithin in einem unglaublich kurzen Zeitraume anfertigten. Dass diese Beschreibung keineswegs verlässlich war, beweist der Befehl Kaisers *Maximilian II.* vom 1. November 1566, in welchem gegen die Bürger der Stadt über ihren Vorgang bei den Hofquartieren die stärksten Beschuldigungen ausgesprochen werden. Eine besondere Commission, bestehend aus Paul Wilhelm zu *Zelking*, kais. Hofrath und Hauptmann der Quardi der Hartschieren, Conrad zu *Pappenheim*, des h. röm. Reichs Erbmarschall und Hauptmann über die Quardi der Trabanten, Christoph v. *Althaimb*, n.-öst. Regimentsrath, Jeremias *Boyden*, kais. Hofquartiermeister, und Christoph *Hutstocker* und Daniel *Lunezer*, Mitglieder des inneren Stadtrathes, wurde zu dem Zwecke eingesetzt, von Haus zu Haus jedes Bürgerhaus zu besichtigen, eine genaue Erhebung der Wohnungen, Stallungen, Keller und Böden zu machen, *den halben oder dritten*

Digitized by Google

Theil zu Hofquartieren in Anspruch zu nehmen und den Werth derselben zu taxiren. Ueber die Ergebnisse ihrer Erhebungen hatte die Commission ein Buch zu verfassen, von welchem ein Exemplar dem Quartiermeister und das zweite dem Bürgermeister einzuhändigen war. Die Commission beschränkte sich aber nicht blos auf die Bürgerhäuser, sondern nahm in dieses Buch sämmtliche Häuser mit den Namen ihrer Besitzer auf, jedoch ohne Beschreibung der Häuser, und versah sie mit fortlaufenden Nummern. Die Numerirung begann bei der kais. Burg mit Nr. 1 und endete mit Nr. 1205 im *Sauwinkel*. So entstand das Hofquartierbuch vom Jahre 1566, welchem die in späterer Zeit angefertigten derartigen Bücher zur Grundlage dienten.

Dr. E. Ritter v. *Birk* benützte die im Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums aufbewahrten Hofquartierbücher des XVI. Jahrhunderts zu einer mühevollen Zusammenstellung der Reihenfolge der Hausbesitzer der inneren Stadt zwischen den Jahren 1563—1587, wodurch er zeigte, dass sich die Anzahl der Häuser durch Verwerthung dieser Quellen weit leichter als durch die Gewährbücher bestimmen lasse. Er stellte die Namen und die Eigenschaft der Hausbesitzer nach den Hofquartierbüchern der Jahre 1563, 1566, 1567—1586 und 1587, und, nach den in den drei letzteren enthaltenen Hausnummern geordnet, in vier Colonnen gegenüber.

Um eine feste Grundlage zu einem *Häuserverzeichnisse* zu schaffen, stellte sich Ritter v. *Camesina* zur Aufgabe, die Nummern zu ermitteln, welche diese Häuser bei den Aufnahmen in den Jahren 1664, 1749, 1771, 1795 und 1822 erhielten.

Die grösste Schwierigkeit der Arbeit lag darin, sich in den während der Jahre 1566—1822 durch Vergrösserung oder Abtheilung der bestandenen Grundflächen oder durch den Zuwachs an Baugründen eingetretenen Veränderungen in der Häusernumerirung zurecht zu finden. Es war dies nur durch ein sehr eingehendes Studium der grundbücherlichen Aufschreibungen, durch eine genaue Kenntniss der Besitzverhältnisse und durch die Benützung der Hofquartierbücher ausführbar.

So entstand das in der Beilage veröffentlichte Verzeichniss der *„Häuser, Strassen und Plätze der inneren Stadt im Jahre 1566."* Dasselbe enthält in den ersten drei Rubriken nach dem Hofquartierbuch vom Jahre 1566 die *Benennung der Strassen, der Gassen, Plätze* und *Hausschilde*, in der zweiten Rubrik den *Namen* und die *Eigenschaft des Besitzers*, und in der dritten Rubrik die grundbücherliche *Eigenschaft* des Hauses. In den folgenden Rubriken sind die *Hausnummern* in den Jahren 1566 und 1664 nach den Hofquartierbüchern dieser Jahre[1]), jene der Jahre 1749, 1771, 1795 und 1822 nach den in diesen Jahren durchgeführten Numerirungen der inneren Stadt, worüber im Stadtarchiv amtliche Aufzeichnungen bestehen, eingestellt.

Daran schliessen sich die *Anzahl der Stockwerke* nach den Hofquartierbüchern der Jahre 1566 und 1664 und nach einem gedruckten Häuserverzeichnisse (Wien, 1795, Gerold) des Jahres 1795. Die letzte Colonne enthält die *Benennung der Strassen, Gassen und Plätze* nach der Häusernumerirung im Jahre 1822.

Die *Benennung der Strassen, Gassen und Plätze* im Jahre 1566 stimmt grösstentheils mit jener auf dem *Wolmuet'schen* Plane vom Jahre 1547 überein. Weit grösser sind die Unterschiede in sprachlicher Beziehung, was den Fachmann nicht überraschen kann, dem es bekannt sein dürfte, dass im XVI. Jahrhundert die grösste ortographische Willkühr bestand. Die beigesetzten *Hausschilder* zeigen, wie weit diese bei einzelnen Häusern hinaufreichen.

In Bezug auf die *grundbücherliche Eigenschaft* geht hervor, dass von der Gesammtzahl der Häuser der inneren Stadt im Jahre 1566 90 Freihäuser, 62 steuerfreie, 53 geistliche und 987 bürgerliche Häuser bestanden, mithin mehr als ein *Sechstheil* der Gesammtzahl von 1205 Häusern der bürgerlichen Jurisdiction entzogen waren, wobei noch in Betracht kommt, dass

[1]) Die Nummern, welche die Häuser bei der Hofquartier-Aufnahme im J. 1664 erhielten, blieben dieselben bis zur Aufhebung der Hofquartier-Freiheit am 16. Februar 1781.

Digitized by Google

dieses Sechstheil seiner Mehrheit nach Häuser mit Gärten waren, welche den grössten Flächenraum einnahmen.

Was die *Häusernumerirungen* betrifft, so wurden jene der Jahre 1566, 1664 und 1749 zu ganz speciellen Zwecken, und zwar die zwei ersteren für die Bedürfnisse des Hofquartieramtes und die letztere für die Steuervorschreibungen eingeführt [1]). Es ist aber durch dieselben der Nachweis hergestellt, dass man schon sehr frühzeitig auf eine zweckmässige *Orientirung* und *Bezeichnung* der Häuser bedacht war. Als im Jahre 1770 Kaiserin *Maria Theresia* zu militärischen Zwecken eine *Volkszählung* in der Stadt, in den Vorstädten und auf den Frei- und Dominikalgründen vornehmen liess, wurde gleichzeitig eine neue Numerirung der Häuser angeordnet und bei diesem Anlasse die Nummern innen und aussen an den Häusern klar und leserlich ersichtlich angebracht [2]). Die Volkszählung und die Häusernumerirung wurde im Jahre 1771 begonnen und im Jahre 1775 vollendet. Die baulichen Veränderungen in Wien unter Kaiser *Josef II.*, insbesonders nach der Aufhebung zahlreicher Klöster, wodurch dieselben theils in Privatgebäude umgestaltet, theils auf Bauplätze abgetheilt wurden, gaben den Magistrat im Jahre 1795 zur Vornahme einer neuen Numerirung Anlass. Dieselben Motive waren bei der Veranstaltung der dritten Numerirung im Jahre 1822 massgebend [3]).

Für die Veränderungen in den Wohungsverhältnissen bietet die Feststellung der *Anzahl der Stockwerke* ein grosses Interesse. Es gab *bürgerliche* Häuser:

	1566	1664	1795
	1035	943	1127
darunter waren Ebenerdige	41	15	6
mit einem Stockwerk	340	128	42
» zwei Stockwerken	565	443	188
» drei »	88	330	457
» vier »	1	26	376
» fünf »	—	1	51
» sechs »	—	—	6
» sieben »	—	—	1

Durch die Concentration des ganzen Verkehres in der inneren Stadt verschlechterten sich daher bei der Unthunlichkeit einer Erweiterung des Gebietes immer mehr die Wohnungsverhältnisse und durch den Mangel an Luft, Licht und Raum der Gesundheitszustand der Bevölkerung. Es verringerte sich die Zahl der ebenerdigen, ein- und zweistöckigen Häuser und vermehrte sich jene der zwei-, drei- und vier-stockhohen Wohngebäude, wobei noch in Betracht zu ziehen ist, dass von 1566 bis 1644 die bürgerlichen Häuser weniger wurden und diese sich erst bis zum Jahre 1795 neuerdings vermehrten, und zwar grösstentheils dadurch, dass die auf den Basteien entstandenen Häuser der Stadtquardia nach deren Auflösung im Jahre 1741 zu bürgerlichen Wohnhäusern verwendet wurden.

[1]) Das Hofquartierbuch vom J. 1664 führt folgenden Titel: «Hoff Quartier Buch vber Der Röm. Kay. auch zu Hungarn und Böhaimb Konigl. May. Erthertzogs zu Oesterreich. Leopoldi Haub vnd Residenz-Statt Wiens Auffs neü wider vmbgefertiget, mit vilen neuen Hausbefchreibungen vermehret in beffere Ordnung eingerichtet, vnd in zwey Theil, deren ieder abfonderlich eingebunden, vertheilet, durch Herrn Johan Cunibertten v. Wentzelsberg, Rom. Kay. May. Rath vnd Ober Hoff-Quartiermaifter. Zu Wien den letzten Auguſti A 1664.» Diese Numerirung wurde beibehalten bis zur Auflassung der Hofquartiere.

[2]) Die Inangriffnahme einer allgemeinen Häusernumerirung in Böhmen und den österr. Erblanden verfügte die Kaiserin bereits am 21. Februar 1767. In Wien gelangte sie erst im Jahre 1770 zur Durchführung.

[3]) Vergl. K. A. Schimmer's Ausführliche Häuserchronik der Stadt, Wien 1849, p. 1—11. Schimmer sind die älteren Häusernumerirungen unbekannt. Er erwähnt mit Bezug Weiskern's Topographie von Niederösterreich, III. Bd., dass schon 1766 eine Art Häusernumerirung bestand, ohne gewusst zu haben, dass Weiskern zu seinem Häuserverzeichniss die Numerirung von 1749 benützte. Er ist der Meinung, dass die von Weiskern mitgetheilten Hausnummern nicht ämlich seien, Thatsächlich nahm das Steueramt in Folge der Aufträge des Stadtrathes vom 14. April und 13. Mai 1749 (Orig. im Stadtarchiv) zur Errichtung eines Steuerkatasters die Häuserbeschreibung vor.

Digitized by Google

II. Der *Stadtplan* hat den Zweck, *graphisch* die Anzahl der Stockwerke der Häuser darzustellen. Die den Hausparzellen beigefügten Nummern sind jene im Hofquartierbuche vom Jahre 1566. Die Namen der Besitzer bei den Häusern sind nach den factischen Eigenthumsverhältnissen zwischen den Jahren 1547—1566 eingestellt.

Zur Grundlage der graphischen Darstellung nahm Ritter v. *Camesina* den Plan des Daniel *Suttinger* aus dem Jahre 1684 und zwar aus dem Grunde, weil dieser in Bezug auf die Parzellirung der Häuser eine grössere Genauigkeit aufweist. Diesen Plan rectificirte Ritter v. *Camesina* nach dem Parzellenstande auf dem *Wolmuet'schen* Plan vom Jahre 1547. Die Veränderungen, die in dem Parzellenstand zwischen den Jahren 1547 und 1566 durch Zusammenlegung mehrerer Parzellen in eine oder durch Abtheilung oder Abtrennung von Parzellen vorfielen, wurden nach den Grundbuchs-Einlagen vorgenommen. Wiewohl dies eine sehr mühsame und schwierige Arbeit war, so hat die Configuration der Parzellen selbstverständlich doch nicht den Werth einer geometrischen Genauigkeit, weil keine Flächenmasse in den Grundbüchern angegeben sind. Uebrigens fallen die Veränderungen in den kurzen Zeitraum von neunzehn Jahren, so dass deren Zahl eine ganz geringe ist.

Von besonderer Wichtigkeit ist der in dem Plan eingezeichnete Stand der alten und neuen *Befestigungen* im Jahre 1566. Auf den Plänen von B. *Wolmuet* und A. *Hirschvogel* aus dem Jahre 1547 sind bei jenem Theil der Befestigungen, welche damals nicht ausgeführt waren, nur die Projecte eingezeichnet. Ritter v. *Camesina* vervollständigte die Configuration der Festungsbauten nach folgenden Plänen: [1])

1. *Plan der Befestigungen der Stadt aus dem Jahre 1566* mit dem Titel: Vienna. Citta principal d'Ongharia nel modo che al presente se fortificata. In Venezia 1566. Domenico Zenoi cum privilegio. Wurde zuerst von M. *Fuhrmann* in seinem Alt- und Neu-Wien (Wien, 1739) nach einem Venetianer Kupferstich, jedoch ungenügend, veröffentlicht.

2. *Plan der Befestigungsarbeiten* bei dem *neuen Arsenal*, dem *Salzthurm* und der *Piata forma* mit der Bezeichnung: »Vysierung oder Abris was seydt der r. kays. Majestät, König-Wierde zu Behemb von dem neuen Arsional und derselben porten neben den Salzthurm unnd piatta forma zunehst darunder gebaut worden. (Original im Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

3. *Plan der Bauten im Arsenal* 1566. (Original im Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

4. Plan der *Biberbastei* 1566. (Original im Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

5. Plan der *Curtine* der unteren und oberen *Paradiesbastei* und eines Theils der *Curtine* beim *Stubenthor* 1566. (Orig. im Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

6. Plan der *Casametten* gegen das *Kärntnerthor* und Pläne der Pfeiler in den Casamatten. (Orig. im Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

7. *Plan der Stadt Wien von Francisco Couriers, Ingenieur, vom Jahre 1605* (im Codex, Nr. 8609, der k. k. Hofbibliothek.)

Die ganze Darstellung stützt sich daher auf authentische Belege. Als sehr bemerkenswerth verweise ich auf die *Donaubastei* nächst dem Rothenthurmthor, welche nur zum Theil ausgeführt und worauf im J. 1664 die *Gonzagabastei* erbaut wurde.

III. Die Actenstücke über den Bau der Befestigungen beginnen mit dem Jahre 1530 und reichen bis zum Jahre 1577; sie gehen daher den »Beiträgen zur Geschichte der Fortification Wiens«, welche, den Jahren 1594 bis 1674 angehörend, von Ritter v. *Camesina* in seinem Werke: »Wien's Bedrängniss im Jahre 1683« (VIII. Bd. der Berichte des Wr. Alterth.-Vereines) veröffentlicht wurden, der Zeit nach voran. Ein Actenstück aus dem Jahre 1602 wurde zur Ergänzung der letztgenannten Beiträge aufgenommen.

[1]) Copien dieser Pläne wurden vom K. v. Camesina dem Stadtarchiv übergeben.

Digitized by Google

Von den Verhandlungen aus den Jahren 1530 bis 1577 wird hier der grösste Theil zum ersten Male veröffentlicht. Nur einzelne benützte Karl *Oberleitner* theils wörtlich, theils im Auszuge, in seiner Abhandlung: »Oesterreichs Finanzen und Kriegswesen unter Ferdinand I. vom Jahre 1522 bis 1564« (vergl. XXII. B. des Archivs für Kunde österreichischer Geschichtsquellen, Wien, 1860), und zwar nach jenen, welche aus dem Archive des k. k. Reichs-Finanzministeriums stammen.

Diese Actenstücke sind für die Geschichte der Stadt in mehrfacher Richtung von Wichtigkeit. Zunächst zeigen sie uns, in welche schwierige Lage die Bürger durch die fast permanente Türkengefahr versetzt, und welche Lasten denselben zur Umgestaltung der Befestigungen in ein »Bollwerk der Christenheit« auferlegt wurden. In Bezug auf den Gang der Befestigungsarbeiten, den Antheil der Baumeister und Ingenieure an der Ausarbeitung der Pläne, die Kosten der Ausführung der letzteren, und über die Anlage neuer Vorstädte erhalten wir durch diese Actenstücke theilweise neue Aufschlüsse. Wir ersehen daraus, dass ungeachtet der Bedeutung des Werkes für die Erblande und das deutsche Reich lange gezögert wurde, den Ausbau der Basteien zu vollenden (1664). Immer fehlte es an Geld und Einsicht, das Werk zu fördern. Durch nahezu einhundert vier und dreissig Jahre schleppten sich die Arbeiten fort, welche bei energischem Wollen in zehn Jahren hätten bewältigt werden können. Und als sie mit grossen Geldopfern vollendet waren, zeigte sich, dass sie ihrem Zweck nicht genügten. An dem ersten Plane für die Umgestaltung der Befestigungen hatte der Architect Hans *Tscherte* hervorragenden Theil, welcher schon vor und während der ersten Türkenbelagerung die Leitung der fortificatorischen Arbeiten gehabt hatte. In späterer Zeit waren an der Entwerfung der Pläne und deren Ausführung betheiligt: Dominico *Illalio* aus Kärnten und Francesco *di Poco* aus Mailand (1544), Don *Albero* aus Spanien (1546), Thomas *Eyseler* (1561), *Tebaldi*, *Ferabosco* und *Continella* (1563), Hans *Freyunger* (1570). Bonifaz *Wolmuet* und Hans *Hirschvogel*, welche mit der Anfertigung von Grundrissen der Stadt betraut waren, hatten keinen Antheil an der Erbauung der Basteien. Die von Hirschvogel auf seinem Plane eingezeichneten Projecte sind nicht zur Ausführung gelangt. — Von hohem Interesse sind die Verhandlungen über die Anlage eines *neuen befestigten Stadttheiles* jenseits des Donaucanales (Leopoldstadt), welche im Jahre 1577 beginnen, jedoch ohne Ergebniss blieben und im Jahre 1602 wieder aufgenommen werden, aber gleichfalls wieder fallen gelassen wurden.

Es muss einem anderen Anlass vorbehalten bleiben, diese Actenstücke mit den übrigen noch vorhandenen handschriftlichen Quellen in Zusammenhang zu bringen und auf diese Weise eine *geschichtliche Darstellung der Befestigung Wiens* im XVI. und XVII. Jahrhundert zu Stande zu bringen.

Zum Schlusse fühle ich mich verpflichtet, dankend zu erwähnen, dass die zeitraubenden und mühevollen Correcturen der in der Beilage gedruckten Actenstücke Herr k. k. Ministerial-Secretär Dr. Carl *Lind* und Herr Dr. Anton *Mayer*, Secretär des Vereines für Landeskunde von Nieder-Oesterreich freundlichst besorgten.

Karl Weiss.

Digitized by Google

HÄUSER, STRASSEN UND PLÄTZE

DER INNEREN STADT IM JAHRE 1566.

Digitized by Google

Digitized by Google

Häuser, Strassen und Plätze der inneren Stadt

im Jahre 1566.

Nach dem Hofquartierbuche.

Mit Angabe der grundbücherlichen Eigenschaft jedes einzelnen Hauses, der Numerirungen in den Jahren 1566, 1664, 1749, 1771, 1795 und 1822 und der Anzahl der Stockwerke der Häuser in den Jahren 1566, 1664 und 1795.

(Bei jenen Häusern, welche von Hofquartieren befreit waren, fehlt in den Hofquartierbüchern der Jahre 1566 und 1664 die Angabe der Stockwerke.)

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Angefangen bei der Röm. Khay. Mt. etc. **Burgkh.** vnnd diselben die lenghs Seiten herab												
"	Palatium	Freihaus	1	1	718	1	1	1	—	—	4	**Franzensplatz**
"	Die behausung darinn der Khay. Mt. Khuchel	"	2	5	1161	2	2	1	—	—	4	"
"	Herrn Leonhardten von Harrach behausung	"	3	6	1161	2	2	1	—	—	4	**Michaelerplatz**
"	Sigmund Schonawer Registrator bey der Reichs Hof Cantzeley	bürgerlich	4	7	1161	2	2	1	2	2	4	"
"	Herr Doctor Schuber, Röm. Khay. Mt. Hofrath	"	5	8	1160	3	3	2	1	1	3	"
"	Mathes Hueber, Khay. Mt. Leibbarbier	"	6	9	1159	4	4	3	2	2	3	"
"	Wilhelm Voyter Khay. Mt. Tapiesser	"	7	10	1158	5	5	4	1	3	4	"
"	Adam Khembner	"	8	11	1157	6	6	5	3	3	4	"
"	Abraham Tannhafer, Cramer	"	9	12	1156	7	7	1218	3	3	4	**Schauflergasse**
Schauflochgassen	Lorentz Lecht, Schneider	"	10	13	1070	8	8	1218	3	3	3	"
"	Christoffen von Taxis, gewesnen Hofpostmasters behausung	Freihaus	11	14	1069	9	9	6	—	—	3	"
"	Röm. Khay. Mt. Hof-Cantzlei	frei	12	4	1068	2	2	1	—	—	4	"
"	Frau Sigmundin von Herberstain	Freihaus	13	3	1068	2	2	1	—	—	4	"
"	Zeughaus	frei	14	2	1067	1	1	1	—	—	4	**Franzensplatz**
"	Hannsen Berchtoldts, Khay. Mt. etc. Cammerdieners behausung	Freihaus	15	15	1066	abgebrochen			—	—	—	**Ballhausplatz**
			10	16	1037	12	49	40	—	—	3	**Kreuzgasse**
			16	—		1375	48	39	—	—	2	
	Innern Brueder Closter	gestift	16			1304	28	21			5	**Regierungsgasse**
			16	478	1038	31	47	38	—	—	2	**Minoritenplatz**

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Schauflochgassen	Innern Brueder Closter	geistlich	16	479	1038	31	47	38	—	3	2	**Minoritenplatz**
			17	17	1064	13	29	22	—	—	1	**Ballhausplatz**
»	Hof-Spital	frei	17	—	1064	14	30	23	—	—	1	»
			17	—	—	1363	27	20	—	—	3	»
			17	—	1065	11	26	19	—	—	3	»
»	Anngerers Haus	Freihaus	18	18	1063	15	31	24	—	—	3	**Schauflergasse**
			18	19	1063	15	31	24	—	—	3	»
			19	20	1062	16	32	25	—	—	2	»
»	Lorenzer Sawer	»	19	21	1062	17	33	25	—	—	2	»
Am Kholmarckht	Hanns Fochter	burgerlich	20	22	1155	133	262	253	2	3	3	**Kohlmarkt**
»	Michael Pesparth, Goldtschmidt .	»	21	22	1155	133	262	253	3	3	3	»
»	Wilhelmb Panthier, Hof-Cramer .	»	22	23	1154	134	263	253	3	4	4	»
»	Augustin Hafner, Schneider . . .	»	23	24	1153	135	264	253	3	4	4	»
»	Niclasen Gattermair behausung .	»	24	25	1152	136	265	254	3	4	4	»
»	Paul Wolff, Schwertfeger . .	»	25	26	1151	137	266	255	3	3	5	»
»	Hainrich Pesparth, Goldtschmidt	»	26	27	1150	138	267	256	3	3	5	»
» (zum Schwartzen Adler)	Michael Otterer	»	27	28	1149	139	268	257	3	3	4	»
Am Kholmarckht	Mertt Kheisler, Goldtschmidt . .	»	28	29	1148	140	269	258	2	3	4	»
»	Hanns Till, Goldtschmidt . . .	»	29	30	1147	141	270	259	2	2	4	»
»	Mathes Schwartz	»	30	31	1146	142	271	260	2	3	4	»
»	Franez Parman, Federmacher . .	»	31	32	1145	143	272	261	3	3	4	»
»	Thoman Sibenburger Haus . . .	»	32	33	1144	144	273	262	2	3	3	»
»	Der Herrn von Starhenberg behausung	Freihaus	33	34	1120	167	297	278	—	—	3	»
			33	34	1121	166	296	277	—	—	4	**Neubadgasse**
»	Joachim Sterners, Sattlers Zuehaus	burgerlich	34	35	1119	168	298	279	3	3	4	**Kohlmarkt**
			34	36	1119	168	298	279	2	3	4	»
»	Schtigkh, Schuester erben . . .	»	35	37	1119	168	298	279	3	3	4	»
»	Michel Gugelweith	»	36	38	1118	169	299	280	2	3	4	»
»	Joseph Vischer, Goldtschmidt . .	»	37	39	1117	170	300	281	2	3	4	»

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Am Kholmarckht	Dr. Gundeli	bürgerlich	38	40	1116	171	301	281	2	3	3	**Kohlmarkt**
»	Valtin Kraus, Riemer .	»	39	41	1115	172	302	282	3	3	4	»
»	Claus Wolff, Schwertfeger . .	»	40	42	1114	173	303	282	2	2	2	»
Die ander seitten am Kholmarckht vom Peder Thor gegen der Purgkh hinauf	Thoman Schmidt, Schneider	»	41	43	707	583	609	569	3	3	3	»
»	Hanns Harder, Sattler	»	42	44	707	583	609	569	2	2	3	»
»	Mathes Holtzingerin, Wittib . . .	»	43	44	706	584	610	570	2	2	4	**Graben**
»	In Mathes Vogels Haus, Georg Chamerin, Ledrerin und Valtin Precht, Schwertfeger miteinander	»	44	45	707	583	609	569	2	3	3	**Kohlmarkt**
»	Dr. Gesal's erben Haus	»	45	127	729	1173	1211	1143	2	2	4	**Obere Bräunerstrasse** (jetzt Habsburgergasse)
			45	46	709	1175	1213	1145	2	3	3	**Graben**
			45	47	710	1176	1214	1146	2	2	3	**Kohlmarkt**
»	Marx Stoy, Plattner	»	46	48	711	1177	1215	1147	2	3	4	»
»	Hanns Hartman	»	47	49	712	1178	1216	1148	3	4	3	»
»	Christoff Zopel, N. O. Chammer Rath	»	48	50	712	1178	1216	1148	2	4	3	»
»	Hannsen Reisinger behausung	»	49	51	713	1179	1217	1149	2	3	3	»
»	Schaldt Mair	»	50	52	714	1180	1218	1150	2	2	4	»
»	Frantz Parman, Federmacher . .	»	51	53	715	1181	1219	1151	2	2	5	»
»	Lassla Progkh	»	52	54	716	1182	1220	1152	2	2	4	»
»	S. Michaels Zuchaus	geistlich	53	55	716	1182	1220	1152	—	—	4	»
»	Gottermairs Zuchensel	»	54	55	716	1182	1220	1152	1	—	4	»
»	S. Michaels annder Zuchaus .	»	55	55	716	1182	1220	1152	—	—	4	»
»	S. Michaels dritt Zuchaus	»	56	56	717	1183	1221	1153	—	—	4	**Michaelerplatz**
Am Graben	Das Alt Brodthaus, D. Jacobs Walchs erben zuegehörig . .	bürgerlich	57	57	708	1174	1212	1144	2	2	4	**Graben**
»	Khoppels Haus	»	58	58	730	1163	1201	1134	3	2	4	»
»	Entzianers Haus	»	59	59	731	1161	1199	1132	1	3	3	**Untere Bräunerstrasse** (jetzt Bräunerstrasse)
			59	59	732	1162	1200	1133	1	3	3	**Graben**
Gasse, an der **ander Preidenstrass** genant [illegible]	Entzianers Zuchaus	»	60	60	733	1160	1198	1131	2	3	5	**Untere Bräunerstrasse** (jetzt Bräunerstrasse)
»	Niclas Roth, Hof-Controlor . .		61	61	734	1159	1197	1130	2	4	4	»

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	**im Jahre 1822**
Gassen, so die **ander Preidenstrass** genant wirdt	Holtzerin	bürgerlich	62	62	735	1158	1196	1129	2	3	4	**Untere Bräunerstrasse** (jetzt Bräunerstrasse)
»	Andre Hierschen erben	Freihaus	63	63	736	1157	1196	1129	—	—	4	»
Die ander Seiten der **andern Preidenstrass**	Herr Christof v. Eitzing	»	64	64	737	1156	1193	1127	—	—	4	»
»	Herr Osswaldt v. Eitzing	»	65	66	738	1154	1191	1125	—	—	2	»
			65	65	739	1155	1192	1126	—		3	»
			65	66	748	1145	1182	1116	—	—	3	**Dorotheergasse**
»	Herr Jheronimus Begkh	»	66	67	740	1153	1190	1124	—	—	3	**Untere Bräunerstrasse** (jetzt Bräunerstrasse)
»	Chuenez v. Aurach	»	67	68	741	1152	1189	1123	—	—	4	»
Wider am Graben	Abraham Sanger, Apotegkher	bürgerlich	68	69	742	1151	1188	1122	2	3	4	**Graben**
»	Abraham Sangers Zuehaus	»	69	69	742	1151	1188	1122	3	3	4	»
» (bein Reckhengum)	Daniel Luntzer	»	70	70	743	1150	1187	1121	2	2	3	»
Wider am Graben	Zacharias Piersacht, Apotegkher	»	71	70	743	1150	1187	1121	3	2	3	»
»	Georg Schüernprandt, Zingiesser	»	72	72	744	1148	1185	1119	2	2	4	**Dorotheergasse**
			72	71	745	1149	1186	1120	2	2	3	»
S. Dorotheengassen	Khünigs Apotegkherin Haus	»	73	73	746	1146	1183	1117	1	2	4	»
			73	73	747	1147	1184	1118	1	2	3	»
»	Herrn v. Eitzing Zuehaus	Freihaus	74	74	749	1144	1181	1115			3	»
»	Herrn Pügels Haus	»	75	75	750	1347	1179	1113	—	—	2	»
			75	75	750	1348	1180	1114	—	—	1	»
			75	75	750	1349	1194	1128		—	3	**Unters Bräunerstrasse** (jetzt Bräunerstrasse)
			75	75	750	1350	1195	1128	—	—	3	»
»	Sanct Dorotheen Closter	geistlich	76	77	758	1142	1177	1111	1	1	3	**Neuburgergasse** (jetzt Plankengasse)
			76	76	759	1143	1178	1112	1	—	2	**Dorotheergasse**
»	Frawen Puchlerin behausung	Freihaus	77	78	760	1141	1176	1110	—	—	1	»
»	Herrn v. Tschernachor behausung	»	78	79	761	1139	1174	1108		—	4	»
			78	79	762	1140	1175	1109		—	2	»
			78	724	768	1133	1168	1102			4	**Spiegelgasse**
			78	724	769	1134	1169	1103	—	—	3	»

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes im Jahre 1822
	im Jahre 1566		1566	1604	1749	1771	1795	1822	1566	1604	1795	
			79	80	763	1138	1173	1107	—	—	4	**Dorotheergasse**
S. Dorotheengassen	Herrn Vlrichen v. Eiczing behausung	Freihaus	79	725	770	1135	1170	1104	—	—	3	**Spiegelgasse**
»	Leopoldt Eberspergerin	bürgerlich	80	81	764	1137	1172	1106	2	2	4	**Dorotheergasse**
Wider am Graben	Khuniga Apotegkherin witfraw . .	»	81	82	765	1136	1171	1105	2	2	4	»
»	Hainrich Frey	»	82	83	771	1121	1161	1095	2	2	4	**Graben**
»	Dr. Khirchhamer, N. O. Regimentsrath	»	83	84	772	1120	1160	1094	2	3	4	»
»	Andre Fetz, Apotegkher	»	84	85	773	1119	1158	1092	2	2	3	**Kraulgasse**
Am alten Rossmarckht	Hanns Schmidt u. Caspar Printner	»	85	86	783	1093	1159	1093	2	2	2	»
»	Pernfues Zuehaus	»	86	87	784	1092	1149	1082	2	2	3	**Stock-im-Eisenplatz**
»	Caspar Seyboldt, Cramer . . .	»	87	88	785	1091	1148	1081	2	3	3	»
» (beim Stakh im eysen)	— —	»	88	89	786	1090	1147	1080	2	3	4	»
Am alten Rossmarckht	Pangratz Scholz, Cramer . . .	»	89	90	787	1089	1146	1079	2	2	2	»
»	Hanns Puchlerin, an yetzo Niclas Khreen	»	90	91	417	863	931	877	2	2	4	**Singerstrasse**
»	Hanns Hutgo, Drächsler	»	91	92	417	863	931	877	2	3	4	»
»	Hanns Walckh	»	92	93	416	862	930	876	3	3	4	**Stock-im-Eisenplatz**
»	Dr. Lorenz Leheman	»	93	94	418	864	932	878	2	2	3	**Singerstrasse**
»	Vlrich Hein, Apotegkher	»	94	95	415	861	929	875	2	3	4	**Stock-im-Eisenplatz**
»	Conradt Dorner, Cramer . . .	»	95	96	414	860	928	—	3	3	3	»
»	Wolff Wisinger, Schneider . . .	»	96	96	414	860	928	—	3	3	3	»
»	Bernhardt Ziegler, Eissner . . .	»	97	97	413	859	927	—	3	3	4	»
Gegen S. Steffan über beim **Cramergassel**	Davidt Lang, Khaufman	»	98	98	99	625	678	637	3	4	4	**Bischofgasse** (statt Rothenthurmstrasse)
»	Michael Ottlerers Zuehaus . . .	»	99	99	98	625	678	637	2	4	4	»
»	Christoff Haydens erben	»	100	100	97	624	677	636	2	3	4	»
»	Hanns Maistetter, Handelsman .	»	101	101	96	623	676	635	2	3	4	»
»	Herr Doctor Jacob Hinelreich . .	»	102	102	95	622	675	634	2	3	4	»
»	Christoff Kapp, Apotegkher . . .	»	103	103	326	621	674	633	2	2	3	»
»	Lorentz Schängkherl, Khaufman .	»	104	104	324	620	673	632	2	3	3	**Brandstätte**
Auf der Prandtstat	H. Lorentz, Priester bei S. Steffan. Im Thurnall zum Gundlahof gehörig	»	105	701	311	534	627	588	2	—	4	**Bauernmarkt**

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Auf der Prandtstat	Ruep Faschang, Cramer	bürgerlich	106	106	322	618	671	630	2	3	4	**Brandstätte**
»	Barbara Khrenerin, Cramerin	»	107	107	321	617	670	629	3	3	4	»
»	Gemainer Statt behausung auf der Prandtstat	»	108	108	325	616	669	628	—	2	4	»
Wider vor S. Steffan und am alten Rossmarckht	Wolff Schönawer, Zingiesser	»	109	109	320	615	668	627	2	3	4	**Stephansplatz**
»	Cristoff Rappen Apotegkhers Zuehaus	»	110	109	320	615	668	627	2	3	4	»
»	Doctor Lassla, Medicus	»	111	110	319	614	667	626	2	3	4	»
»	Urban Meisinger	»	112	111	318	613	634	595	3	3	4	**Goldschmiedgasse**
»	Gregor Fleischer, Hof-Furyer vnnd Hanns Albrecht miteinander	»	113	112	679	612	666	625	2	3	3	»
»	Hanns Christan, Flaschner	»	114	113	680	611	665	624	2	3	4	**Stock-im-Eisenplatz**
»	Pult am alten Rossmarckht	»	115	114	681	610	664	623	1	3	4	»
»	Hanns Ebersdorffer, Apotegkher	»	116	115	682	609	663	622	2	2	4	(jetzt Grabengasse)
»	Sigmundt Zwingendorffer, Schuester	»	117	116	683	608	662	621	2	3	3	»
»	Hanns Schultes, Schuester	»	118	117	684	607	661	620	2	3	4	»
Wider am Graben	Philipp Fabri, Apotegkher	»	119	118	685	606	660	619	2	2	3	**Schlossergasse**
»	Anndre Has, Greisler	»	120	118	685	606	660	619	2	2	3	»
»	Bartlme Müller, Goldtschmiedt	»	121	119	698	592	659	618	3	3	5	**Graben**
			121	120	698	591	659	618	3	1	5	
»	Leopold Tannberger, Schneider	»	122	120	699	592	659	618	2	0*	5	
»	Hanns Schlachinhauffen, Guertler	»	123	121	700	590	658	617	3	3	4	
»	Jakob Bawmann, wittib	»	124	122	701	589	657	616	2	3	4	
»	Johann Färber, Landzeugcommissari	»	125	123	702	588	656	615	2	3	5	
»	Gilg Gruebmüller, Sattler	»	126	124	703	530	652	611	2	2	5	**Petersplatz**
»	Philip Cramerin	»	127	125	704	587	655	614	2	4	5	**Graben**
»	Paul Gewandtschneider	»	128	126	705	586	654	613	2	3	6	
Preidenstrass	Georg Gmachel		129	128	728	1172	1210	1142	1	2	3	**Obere Bräunerstrasse** (jetzt Habsburgergasse)
»	Hanns Höhenberger, Vnnder-Marschalch bei der N. D. Regierung	—	130	129	727	1171	1209	1141	2	3	4	»
»	Abbts von Agspach, Hof	geistlich	131	130	726	1170	1208	1140	2	—	4	
»	Der Collentschen behausung	Freihaus	132	131	725	1169	1207	1139			3	
»	Pfarrhof zu S. Michael	geistlich	133	132	725	1169	1207	1139			3	

*) ebenerdig.

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
	im Jahre 1566		1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Die andere seitten in der **Preidenstrass**	Herr Hanns Trautson, Freyherr etc. der Kom. Khai. Mt. Gehaimer Rath vnd Obrister Hofmaister	Freihaus	134	133	720	1168	1206	1138	—	—	3	**Obere Bräunerstrasse** (jetzt Habsburgergasse)
"	Paul Wolczogen Hofpostmaister	"	135	135	721	1166	1204	1137	—	—	3	"
"	H. Michael Georg, Priester . .	geistlich	136	134	722	1167	1205	1137	1	1	3	"
"	Frau Pittichin, wittib . . .	Freihaus	137	136	723	1165	1203	1136	2	[illegible]	4	"
"	Hanns Lenbell, Handelsmann	bürgerlich	138	137	724	1164	1202	1135	2	4	4	"
—	Gabriel Reichel, Maler	"	139	138	730	1163	1201	1134	1	—	4	**Graben**
Vom Peiller Thor zur rechten hand	Peiller Thurn. Ist diser Zeyt der Burger gehorsamb	frei	140	—	—	—	—	—	—	—	—	"
"	Christoff Enncrauer der elter .	bürgerlich	141	139	660	582	608	568	3	3	2	**Spänglergasse** (jetzt Tuchlauben)
			141	139	659	585	612	572	3	3	4	"
"	Hanns Girlach, Schuester	"	142	140	661	581	607	567	2	2	4	"
"	Wolfgang Wolgemueth, Goldtschmidt	"	143	141	662	580	606	566	2	3	4	"
—	Leonhardt Heistober, Messerschmidt	"	144	142	663	579	605	565	2	3	5	"
"	Huelshaus	frei	145	143	604	578	604	564	—	[illegible]	4	"
"	Friderich Ferdinandt Fronleittner.	bürgerlich	146	144	665	577	603	563	2	3	5	"
"	Zueheusel auf S. Peters Freithof herausst	"	146	144	665	577	603	574	1	3	5	"
"	Herr Hanns Uberman . .	"	147	145	612	576	602	562	3	3	4	**Tuchlauben**
"	Hanns Nuspergcr, Neustler .	"	148	146	290	575	601	561	2	3	4	**Kühfussgasse** (jetzt Tuchlauben)
—	Simon Wielandt, Messerschmidt	"	149	147	290	575	601	561	2	3	4	"
"	Lienhardt Rorcrin, Wittib . .	"	150	148	289	574	600	560	2	3	4	**Tuchlauben**
—	Antoni Castelin	"	151	149	288	573	599	559	2	4	5	"
—	Gregori Schawischeller . . .	—	152	150	287	572	598	558	2	2	2	"
(zum Rothen Yacht)		—	152	150	287	572	1318	550	2	2	2	**Wildpretmarkt**
Vom Peiller Thor zur rechten hand	Georg Englhart, Schneider . . .	"	153	151	286	571	597	557	2	3	3	**Tuchlauben**
"	Hanns Khendmaierin wittib . .	—	154	152	286	1343	596	556	2	3	3	"
"	Mathes Prew, N. O. Puechhalter	"	155	153	285	570	595	555	2	3	4	"
—	Wolf Pettel	—	156	154	295	569	594	554	2	3	3	"
(zum Thorwagl)		—	156	154	206	566	592	552	2	3	4	**Wildpretmarkt**
Vom Peiller Thor zur rechten hand	Michael Lingrer, Hauptmann [illegible]	—	157	155	297	565	593	553	2	2	4	**Tuchlauben**

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Vom Peiller Thor zur rechten hand	Michael Ottevers Zuehaus, sonst das Winterhaus genant . . .	bürgerlich	158	156	284	567	592	552	2	2	4	**Landskrongasse**
»	Herr Jordan, Salz Auditman . .	»	159	157	283	528	586	545	3	3	3	**Hoher Markt**
»	Wolff Huebmair	»	160	157	283	528	586	545	2	3	3	»
Vom Peiller Thor zur linggken herab	Anndre Walner, Handelsomann .	»	161	160	617	233	457	424	2	3	3	**Seitzergasse**
»	Antoni Schidrig, Schuester . . .	»	162	161	616	228	458	425	2	2	4	**Spänglergasse** (jetzt Tuchlauben)
»	Leonhart Hochholzer, Das annder Zuehaus	»	163	162	615	229	459	426	2	2	3	»
			163	159	618	232	456	423	2	3	3	**Seitzergasse**
			163	158	619	231	455	422	2	—	3	»
»	Seyrer-Hof, dem Convent zu Maurbach zuegehörig	geistlich	164	163	614	230	460	427	1	—	2	**Spänglergasse** (jetzt Tuchlauben)
»	Doctor Michael Spitaller	bürgerlich	165	164	613	252	463	430	2	3	3	**Steindlgasse**
»	Doctor Michael Spitaller Zuehaus	»	166	164	613	252	464	431	3	3	3	**Oleniochgasse** (jetzt Kleeblattgasse)
»	H. Daniel Lunzers Zuehaus . .	»	167	165	611	253	468	435	2	2	3	**Tuchlauben**
»	Christoff Petsch, Handschuechmacher	»	168	166	610	254	469	436	3	3	3	»
» (Beim Khleeplates)	Beim Khleeplaten	»	169	167	609	255	470	437	2	2	2	»
Vom Peiller Thor zur linggken herab (Beim gulden Engel)	Beim gulden Engel	»	170	168	608	256	471	438	2	2	2	»
Vom Peiller Thor zur linggken herab	Zuehaus hindterne gulden Engel .	»	171	168	608	256	471	438	2	2	2	»
»	Gregor Furtl ins Tscherti Haus .	»	172	169	607	260	472	439	2	3	3	»
»	Francisco de Freli	»	173	169	607	260	472	439	1	3	3	»
»	Wolfgaung Wolgemueth	»	174	170	606	261	473	440	2	3	3	»
»	Hanns Reiter, Im Sumerhaus . .	»	175	171	605	262	474	441	2	2	4	»
» (zum Schwartzen Pogkh)	Georg Merl	»	176	172	604	263	475	442	2	3	4	»
Vom Peiller Thor zur linggken herab	Caspar Hersch Khai. Mt. etc. Grundpuechshandler	»	177	173	603	264	476	443	2	3	5	»
»	Benedict Hufflel Khai. Mt. etc. Leibkhürschner	»	178	174	602	265	432	399	3	3	3	**Schullergasse**
Am Vischmarckht	Gabriel Zehetner, Tuechscherer .	»	179	175	596	281	477	444	2	2	4	**Tuchlauben**
»	Hanns Holtzman	»	180	176	596	281	477	444	2	3	4	»
			181	177	595	282	478	390	2	2	5	**Hoher Markt**
»	Hanns Marb	»	181	178	594	283	421	390	2	2	2	»
» (zum gulden Kreutz)	Griessawers wierts Haus	»	182	179	896	423	479	445	3	3	4	

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
	im Jahre 1566		1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Am Vischmarckht	Wolfgang Ketzer, Schneider, vand Leonhardt Gold, Schuester mit-einander	bürgerlich	183	180	595	424	480	446	3	3	5	**Hoher Markt**
Am Hohenmarckht	Burger Schrann	frei	184	181	282	527	586	545	—	—	3	»
(Leinwandhaus)	Leinbath-Haus, gehört gemainer Statt zue	»	185	182	281	526	585	544	—	3	3	»
			185	183	281	526	585	544	—	2	3	»
Am Hohenmarckht	Leopoldt Veldtmair	bürgerlich	186	184	280	525	584	543	2	3	4	»
»	Frauw doctor Cornaxin, Wittib. Mer hindten ein besonders Stogkhel im gassel mit ainem besondern aufgang	»	187	185	279	524	584	543	2	3	4	»
»	Mathes Prunnhofers Erben	»	188	186	278	523	583	542	2	3	4	»
»	Ostermairin Wittib	»	189	187	277	522	582	541	2	3	3	»
»	Hanns Männer, Cramer	»	190	188	272	520	581	540	2	3	4	**Hühnergasse** (jetzt Bauernmarkt)
»	Paul Ernst, Cramer	»	191	189	276	519	580	539	2	2	3	**Lichtensteg**
»	Joseph Vetterle, Handelsman	»	192	190	49	516	566	526	3	3	3	»
»	Niclasen Stainheusels Zuchaus	»	193	191	48	515	565	525	2	3	3	**Hoher Markt**
»	Herr Doctor Steffan Schwartz, Röm. Khai. Mt. Hof-Rath	»	194	192	47	514	564	524	2	4	3	»
»	Herrn Doctor Schwartzen Zuchaus	»	195	193	46	513	563	523	2	2	2	»
»	Hanns Widemair, Obstler	»	196	195	45	512	562	522	2	2	2	»
»	Leopoldt Gastinger, Greisuler	»	197	196	44	511	561	521	2	2	4	**Fischhof**
Im Vischhof	Paul Gartner, Peitler	»	198	197	43	510	560	520	2	3	3	»
»	Andre Hienczinger, Schuster	»	199	198	42	509	559	519	2	3	3	»
»	Jakob Hagen, Oler	»	200	199	41	508	558	518	3	3	3	»
»	Niclas Khärners Erben	»	201	200	40	507	557	517	3	3	4	»
»	Hanns Widmair, Cramer	»	202	201	39	506	556	516	2	4	4	»
»	Leonhard Sauser, Khürsner	»	203	202	38	505	555	515	2	3	4	»
			203	203	37	504	554	514	2	3	4	**Hoher Markt**
Wider am Hohenmarckht	Sigmundt Arminger	»	204	204	36	503	553	513	2	2	3	»
»	Mertt Sibenburger	»	205	204	36	503	553	513	2	2	3	»
»	Doctor Pierer	»	206	205	858	489	552	512	2	2	4	»
»	Doctor Pierers Zuehaus	»	207	205	858	489	552	512	1	2	4	»

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes im Jahre 1822
im Jahre 1566			1560	1604	1749	1771	1795	1822	1560	1604	1795	
Wider am Hohenmarckht	Herr Thoman Sibenburger . . .	bürgerlich	208	205	858	489	552	512	2	2	4	**Hoher Markt**
»	Magister Johann Pämpel	»	209	206	859	488	551	511	3	3	4	»
»	Magister Michael Ränd el	»	210	207	860	487	551	511	3	3	4	»
»	Hannsen Schelharts Zuehaus . .	»	211	208	861	485	549	511	2	3	4	»
»	Hannsen Schelharts Wonhaus, Des Otterers Thail in disem Haus .	»	212	208	861	485	549	511	3	3	4	»
Am Khuenmarkht	Jakob Anman, Schneider	»	213	209	868	458	481	447	3	3	4	**Salvatorgasse**
»		»	213	210	869	457	410	380	3	2	3	»
»	Sebastian Streit, Tuchscherer . .	»	214	211	867	459	482	448	2	4	4	**Krebsgasse**
(Zum Plawen Khrebsen)	Peter Khrebs	»	215	212	866	460	483	449	3	3	4	»
Am Khuenmarkht	Hanns Schieritz	»	216	215	665	480	544	511	2	1	2	**Hoher Markt**
»	Michael Schielmair	»	217	214	664	481	545	511	2	1	3	»
»	In der Khüersonet Zech . . .	»	218	213	663	482	546	511	1	2	2	»
Im Perckhof	Lorentz Wisley	»	219	216	861	484	548	511	3	3	4	»
»	Herrn Thoman Sibenburger Zuehaus	»	220	205	858	489	552	512	2	2	4	»
»	Peter Pfabenschwantz	»	221	217	862	483	547	510	2	3	5	**Berghof**
Gässel auf der Vischerstiegen	Hanns Pudendorffer Vischkheuffel u. Hanns Höhenperger, der N.Ö. Regierung Vider-Marschalch .	»	222	218	888	430	399	369	2	3	3	**Fischerstiege**
»	Hanns Awer, Steurdiener . . .	»	222	218	887	431	400	370	2	3	3	»
»	Michael Pumbwagners Erben . .	»	223	219	881	432	401	371	1	1	1	**Wachtelgasse**
»	Michael Schenndter Vischkheuffel	»	224	220	880	434	402	372	2	2	2	»
»		»	225	221	882	450	404	374	2	2	4	**Fischerstiege**
»		»	225	222	883	451	404	374	2	3	4	»
»	Hanns Frey	»	226	223	884	452	405	375	2	3	3	»
»	St. Steffans Badtstuben	frei	227	224	885	453	406	376	—	1	3	»
»	Leonhard Angerer, Pegkh . . .	bürgerlich	228	225	886	454	407	377	3	3	4	**Rosmaringasse**
Wider am Khuenmarckht	Mertt Pollica, Tuchhandler . . .	»	229	226	849	461	484	450	2	3	3	**Sterngasse**
(beim plawen hechsen)	Sebastian Weyermair Erben . . .	»	230	227	848	462	485	451	2	3	3	»
(zum Finstern Stern)	Steffan Hartman, vnndter Statt Chamerer	»	231	228	847	463	486	452	2	2	3	»
Wider am Khuenmarckht	Valtin Frisacher, Fleischhacker .	»	232	—	845	466	487	453	2	—	3	»
» (zum Rotten Khrebsen)	Mathes Gamp	»	233	229	846	464	488	454	2	2	4	**Pressgasse** (jetzt Steingasse)

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes im Jahre 1822
	im Jahre 1566		1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	
Wider am Khuenmarckht	Herrn Thonan Sibenburger Zuchaus, vorhin der Eberspergerin Haus gehaissen	bürgerlich	234	—	845	467	489	455	2	—	1	**Salzgasse**
»	Valtin Rettner, Pruggmaister	»	235	—	844	465	490	456	2	—	3	
»	Colman Schön		236	230	843	468	491	457	2	2	2	**Pressgasse** (jetzt Sterngasse)
»	Herr Doctor Bernhard Walter	»	237	231	842	469	492	458	2	2	2	
»	Franez Straus		238	232	841	470	493	459	2	3	4	**Kienmarkt** (jetzt Judengasse)
			239	233	1	471	494	460	—	—	2	**Kienmarkt** (jetzt Ruprechtsplatz)
»	Saltzambthaus	frei	239	233	1	1341	502	468	—	—	1	**Kohlmessergasse**
			239	233	1	1341	502	1216	—	—	1	
»	Niclas Hanngmantel, Schneider	bürgerlich	240	234	2	472	495	461	2	3	3	**Ruprechtsplatz**
»	Michael Lindawer bey S. Rueprecht	»	241	235	4	473	496	462	2	1	1	
»	Leopold Khuenberger Zuchaus	»	242	236	5	474	497	463	1	3	3	**Seitenstettengasse**
»	Gäminger Hof	geistlich	243	237	6	475	498	464	2	—	3	
»	Tämpfinger Hof. Ins Georgen Parta Thail	bürgerlich	244	606	27	645	527	493	1	5	4	**Rothgasse**
»	Petern Weiss, Pinndters Thail	»	244	238	28	476	528	494	2	2	2	**Seitenstettengasse**
»	Leopoldt Khuenberger	»	245	239	29	495	529	495	2	3	3	»
» (zur H. Dreifaltigkait)	Balthasar Vischer	»	246	240	30	497	530	496	2	3	3	**Dreifaltigkeitshof** (jetzt Judengasse)
			246	240	30	496	531	497	2	3	4	
Wider am Khuenmarckht	Beneficiaten-Haus zur H. Dreifaltigkhait	»	247	241	31	498	532	498	2	2	3	**Judengasse**
»	Hanns Prouin, Hof-Jäger	»	248	242	32	499	533	499	2	3	3	**Lazenhof**
»	Doctor Latzen Haus, yetzt Philip Person	»	249	243	33	500	534	500	2	2	3	
»	Hanns Reichhardt	»	250	244	34	501	535	501	2	2	4	**Judengasse**
»	Thoman Paumbgartner	»	251	245	35	502	536	502	2	3	5	
»	Hanns Mentzel, Schneider	»	252	246	857	490	552	512	2	3	4	**Hoher Markt**
	Augustin Grapler, Leinlater	»	253	247	856	491	537	503	2	3	3	**Judengasse**
»	Leopold Khainnacher	»	254	248	855	492	538	504	3	3	3	
»	Hanns Khrämel	»	255	249	854	493	539	505	2	3	5	
	Hanns Freidenreich, Reichs-Paw-Zalmaister		256	250	853	494	540	506	2	3	3	
»	Martin Aigner, Procurator	»	257	251	852	477	541	507	2	2	3	**Pressgasse** (jetzt Sterngasse)

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse der Gasse oder des Platzes
	im Jahre 1566		1560	1604	1740	1771	1795	1822	1560	1604	1795	im Jahre 1822
Wider am Khienmarckht	Lorentz Khumer, Cramer	bürgerlich	258	252	851	478	542	508	2	2	3	**Pressgasse** (jetzt Stengasse)
"	Leopoldt Carl, Mauthaundler	"	259	253	850	479	543	509	2	2	4	"
Gässel beim Rathhaus	Mathes Zweglch	"	260	254	893	425	411	381	3	3	4	**Salvatorgasse**
			260	255	892	426	412	382	3	3	3	**Wipplingerstrasse**
"	Bernhard Hasslingers Erben	"	261	256	915	427	413	383	2	3	2	
"	Stossanhimels Haus	"	262	257	914	415	394	364	2	3	4	**Stoss-im-Himmel**
"	Passawer Rennthof	geistlich	263	258	913	409	395	365	—	—	4	**Salvatorgasse**
			264		879	440	220	212		—	1	**Salzgries**
			264		879	440	220	213		—	1	"
"	Passawer Hof	"	264	258	918	408	396	366	—		1	**An der Gestätte** (jetzt am Gestade)
			264	258	916	428	397	367	—		2	**Salvatorgasse**
			264	258	917	428	397	367	—		2	"
"	Frantz Vgelshouer, Statschreiber-Haus bey Sanct Christoff	bürgerlich	265	259	889	429	398	368	2	1	1	"
"	Herman Stopfer ins Graf Steffans Haus	"	266	260	890	455	408	378	2	3	3	"
			266	261	891	456	409	379	2	3	3	"
Wilpinger Strass zur rechten hinab	Lienhardt Prauschman, Khürschner	"	267	262	897	422	420	389	3	3	4	**Wipplingerstrasse**
"	Hanns Rorer, Schaester	"	268	263	898	421	419	388	2	3	3	"
"	Steffan Pragerin, Wittib	"	269	264	899	420	418	387	3	4	4	"
"	Ottwein Seidenmaler	"	270	265	900	419	417	386	2	3	4	"
"	Lambrecht Jeritschutz	"	271	265	900	419	417	386	1	3	4	"
"	Pfarrhof vnnd Khirch bey vnnserm Herrn	geistlich	272	266	901	418	416	385		—	2	"
"	Gemainer Statt Raitt Chamer	frei	273	267	902	417	416	385		—	2	"
"	Gemainer Statt Rathaus	"	274	267	902	417	416	385			2	"
"	Adam Sonntag	bürgerlich	275	268	903	416	414	385	2	3	3	"
"	Doctor Wolfgang Puttler	"	276	269	903	416	414	385	2	3	3	"
(zum gulden Kaeb)	Leopoldt Parroch	"	277	270	904	414	393	363	2	3	3	"
Wilpinger Strass zur rechten hinab	Leonhardt Alexauer	"	278	271	905	413	392	362	2	2	3	"
"	Steffan Khogenberßerin Wittib	"	279	272	906	412	391	361	2	3	3	"

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Wilpinger Strass zur rechten hinab	Sebastian Suess	bürgerlich	280	273	912	410	389	360	1	2	3	**Schwertgasse**
			280	274	907	411	390	359	1	2	3	**Wipplingerstrasse**
»	Gergen Freidenreichs Zuehaus . .	»	281	275	911	398	387	357	2	1	3	**Schwertgasse**
»	Hannsen Zepperls Erben	»	282	276	908	397	386	356	2	2	2	**Wipplingerstrasse**
» (zum weissen Strausseen)	Michael Mielachin Ferberin vnd Georg Päwel	»	283	277	909	396	385	355	2	2	3	»
Wilpinger Strass zur rechten hinab	Gemainer Statt Heusel ob der Hohenprugkhen	frei	284	278	910	395	384	354	—	—	4	**Tiefer Graben**
Die ander seiten in der **Wilpinger Strass** (zum Gemainen)	Steffan Axinger	»	285	279	541	386	383	353	1	1	3	**Wipplingerstrasse**
»	Wolff Ferber	»	286	280	540	387	382	352	1	1	4	»
Ferbergässel	Leopold Awer	»	287	281	539	296	361	333	1	1	2	**Färbergasse**
»	Michael, Ziegeldeckher	»	288	283	537	297	362	334	1	2	4	»
			289	282	536	298	363	335	2	2	2	»
»	Christoff Lang	»	289	282	536	299	364	335	2	2	2	»
Wider in der Wilpinger Strass	Caspar Maisser, Flötzer	»	290	284	542	295	381	351	2	2	2	»
»	Hanns Freyungen, Pawschreiber .	»	291	285	543	294	380	350	2	3	4	**Wipplingerstrasse**
»	Wolff Egen	»	292	286	544	293	379	349	2	2	3	»
»	Hanns Widenhauser, Kh. Mt. Trabant	»	293	287	545	292	378	348	2	2	4	»
»	Hanns Guetman in der Schneider-Herberg	»	294	288	546	291	377	347	2	3	3	**Fütterergasse**
»	Leopoldt Heyperger Erben . . .	»	295	289	583	290	415	384	2	3	2	**Wipplingerstrasse**
»	Erhardt Prewer, Fleischhagker, anyetzo Philip Pidninger . .	»	296	290	584	290	415	384	2	3	2	»
			297	291	585	290	415	384	2	2	2	»
»	Niclas Waltzperger, Tuechhändler	»	297	292	585	290	415	384	2	2	2	»
»	Bernhardt Tallinger, anyetzo Maister Erhardt Hupfelkhofer, Goldschmidt	»	298	293	586	290	415	384	2	2	2	»
»	Georg Posch, Cramer	»	299	294	587	290	415	384	2	2	2	»
»	Hanns Zimerman	»	300	295	588	289	427	394	2	3	3	»
»	Hanns Tuechler	»	301	296	589	288	426	393	2	3	3	»
»	Wolff Khritzinger, Vngelter . . .	»	302	296	589	288	426	393	2	3	3	»
»	Steffan Khuenradt, Khürsner . .	»	303	297	590	287	425	392	3	3	4	»
»	Veitl Schmidin, Khürsnerin . .	»	304	298	591	286	424	391	3	3	4	»
»	Hanns Hundert	»	305	299	592	285	423	390	2	3	4	»

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes im Jahre 1822
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	
Wider in der Wilpinger Strass	Jacob Trost, Schneider	bürgerlich	306	300	593	284	422	390	3	3	3	**Wipplingerstrasse**
"	Vrban Sieder, Schneider	"	307	301	594	283	421	390	2	2	2	"
Schiltergässel	Christoff Prändtel, Schneider	"	308	302	597	280	431	398	2	2	3	**Schullergasse**
	Franez Aichinger, Khuersner	"	309	303	598	279	430	397	2	2	3	"
	Vrban Mader, Khuerssner Zuehaus	"	310	304	599	278	429	396	2	3	4	"
	Vrban Mader, selbst Wohnhaus	"	311	305	600	277	428	395	2	2	3	"
	Michael Völgkhel	"	312	306	579	290	415	384	2	2	2	**Wipplingerstrasse**
	Philip Stainawer, Chamerdiener	"	313	307	579	290	415	384	1	2	2	"
	Doctor Georg Muschler	"	314	308	579	290	415	384	2	2	2	"
Die ander seitten des **Schiltergassels**	Wolff Gümpel, Pegkh	"	315	309	577	268	435	402	4	4	3	**Jordangasse**
	Hanns Gast	"	316	310	578	267	434	401	2	2	4	**Schullergasse**
	Thoman Sibenhar, Nestler	"	317	311	601	266	433	400	2	3	4	"
Am Judenplatz	Khlingpegkhin, vorhin Schachners Haus	"	318	312	582	290	415	384	2	3	2	**Wipplingerstrasse**
"	Caspar Waller, Stainmetz	"	319	313	581	290	415	384	2	3	2	"
"	Benedict Khöffel, Stainmetz	"	320	314	580	290	415	384	2	3	2	"
	Sebastian Wulfings Zuehaus	"	321	315	547	276	376	346	2	2	3	**Fütterergasse**
"	Colman Schiessers Erben Zuehaus	"	322	316	548	275	375	345	2	2	3	**Judenplatz**
"	Leopoldt Ehnin, Wittib	"	323	317	549	274	374	344	2	3	3	"
"	Georg Thaillakhäs	"	324	318	550	273	373	343	2	2	3	"
"	Conradt Schlachtwein, Khuerssner	"	325	319	551	272	372	342	2	3	3	"
"	Wolff Jägersperger, Tüchler	"	326	320	552	271	371	342	2	2	3	"
"	Hanns Bayr, Pegkh	"	327	321	537	238	450	417	2	3	3	"
	Balthasar Zehetner, Schneider	"	328	321	557	238	450	417	2	3	3	"
	Niclasen Gattermaier Zuehaus, an yetzo Barthdme Prandtmair	"	329	322	559	235	453	420	2		3	**Am Hof**
	Leonhardt Perger, Stainmetz	"	330	323	558	241	446	413	2	2	4	**Schulhof**
			330	331	558	241	446	413	2	1	4	"
	Sigmund Awer	"	331	324	560	240	445	412	2	2	4	**Parisergasse**
"	Wolff Hilsenpegkh, N. Ö. Regiments-Secretari	"	332	325	561	239	444	411	2	4	3	**Judenplatz**
	Claus Cämmers Erben	"	333	326	561	239	444	411	2	4	3	"

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
	im Jahre 1566	"	1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Am Judenplatz	Ferdinand Soran	bürgerlich	334	327	562	245	443	410	2	4	4	**Judenplatz**
"	Lorenatz Hüttendorffer Wittib im vordern und hintern Stogkh	—	335	328	563	244	442	409	2	3	4	**Kurrentgasse**
"	Gilg Khembtners Erben Zueheusel	"	336	329	564	242	447	414	2	2	3	**Schulhof**
"	Michael Widmair, Pegkh . . .	"	337	330	565	243	448	415	0*	1	3	"
"	Claus Pfäntlin, Schuester . . .	"	338	332	566	251	462	429	2	3	3	**Steindelgasse**
"	Caspar Wachtenschwantz, Schneider	"	339	333	567	250	461	428	3	3	3	"
"	Doctor Georg Aigmair	—	340	334	568	249	441	408	2	3	4	**Kurrentgasse**
"	Doctor Aigmair Zuehensel . . .	"	341	335	569	248	440	407	2	3	4	"
"	Paul Wingkhler, Pader im Kor-Padt	frei	342	336	570	257	465	432	—	2	4	**Ofenlochgasse** (jetzt Kleeblattgasse)
			342	336	571	258	466	433	—	2	3	"
"	Hanns Hornigkh, Khoch	bürgerlich	343	337	572	247	439	406	2	2	4	**Kurrentgasse**
"	Mathes Froschawer vnnd Benedict Pappler	"	344	338	573	259	467	434	2	2	3	**Ofenlochgasse** (jetzt Kleeblattgasse)
"	Niclas Stainhebsel	"	345	339	574	246	438	405	1	1	4	**Kurrentgasse**
"	Jordans Haus, yetzt gemainer Statt zuegehörig	"	346	340	575	270	437	404	2	3	3	**Judenplatz**
"	Hanns Maier, Pegkh	"	347	341	576	269	436	403	2	2	3	**Jordangasse**
"	Hanns Maier, Pegkhen Zuehaus .	"	348	341	576	269	436	403	2	2	3	"
Pognergassen	Christoff Prenner, Raitt Kath bei bei der N. O. Chamer . . .	—	349	424	620	234	454	421	1	—	4	**Am Hof**
"	Jesuiten Closter	geistlich	350	424	620	234	454	421	—	—	4	"
"	Hanns Khaufman, Schneider vnd Mertt Friderich, Schuster . .	bürgerlich	351	424	620	234	454	421	2	—	4	"
"	Mathes Khünig, Zimenter . . .	"	352	342	656	227	336	309	2	3	3	**Bognergasse**
"	Niclas Rädowitsch, Schneider . .	"	353	343	655	226	337	310	3	4	4	"
"	Lienhardt Wideman, Trabant . .	—	354	344	654	225	338	310	2	2	4	"
"	Michael Mäntele	"	355	345	653	224	339	311	3	3	3	"
"	Augustin Haidenhouer	"	356	346	658	211	334	307	2	3	3	**Naglergasse**
			356	346	652	223	340	312	2	3	4	**Bognergasse**
"	Adam Ringler, Schlosser	"	357	347	651	222	341	313	2	2	5	"
"	Maister Hanns, Riemer	"	358	348	650	221	342	314	2	3	4	"
"	Bartlme Haunspan	"	359	349	649	220	343	315	3	3	4	"
"	Steffan Hüttendorfer	"	360	350	648	219	344	316	2	2	5	"

* ebenerdig.

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
	im Jahre 1566		1566	1604	1749	1771	1795	1822	1566	1604	1795	im Jahre 1822
Pognergassen	Caspar Prasser, Schneider . . .	bürgerlich	361	351	647	218	345	317	2	3	4	**Bognergasse**
"	Steffan Merwaldt, Schneider . . .	"	362	352	646	217	346	318	2	3	4	**Glockengasse** (jetzt Irrgasse)
Naglergassen zur rechten hinab	Hubertus Tripeth, Schnester . .	"	363	353	657	210	335	308	2	2	4	**Naglergasse**
"	Caspar Öeler, Schlosser	"	364	353	657	210	335	308	1	2	4	"
" zur linken hinab	Leopold Walnerin, Wittib . . .	"	365	354	1113	174	304	283	2	2	3	"
"	Hainrich Cramer, Schlosser . . .	"	366	355	1113	174	304	283	2	2	3	"
"	Veitt Khrägel, Griffelschmidt . .	"	367	356	1112	175	305	283	1	2	4	"
"	Georg Kholler, Sattler	"	368	357	1111	176	306	284	2	2	3	"
"	Balthasar Nebel, Kiemer	"	369	358	1110	177	307	285	2	2	3	"
"	Leonhardt Rigl, Schlosser . . .	"	370	359	1109	178	308	286	2	2	4	"
	Niclasen Haniman, Hofschmidts Zuchneusel	"	371	360	1108	179	309	287	2	2	3	"
"	Das ander Haus	"	371	361	1107	180	310	288	2	2	2	**Neubadgasse** (jetzt Kiebergasse)
"	Im Newen Padt	frei	372	362	1106	181	311	289	–	—	3	"
"	Zuehaus zum Newen Padt gehörig	bürgerlich	373	363	1106	181	311	289	2	2	3	"
"	Leonhardt Hüttenputchler	"	374	364	1105	182	312	290	2	2	3	"
"	Christof Wolfan, Haringer . . .	"	375	365	1104	183	313	276	2	2	3	**Wallnerstrasse**
"	Thoman Limpegkh, Nagler . . .	"	376	366	1103	184	314	276	1	2	3	"
"	Georg Prunnawer, Hawer . . .	"	377	367	1102	185	315	276	1	2	4	"
"	Hanns Todtschendter, Schneider .	"	378	368	1101	186	316	276	1	2	3	"
"	Jacob Keitter, Messerschmidt . .	"	379	369	1100	187	317	276	1	2	3	"
"	Leonhardt Gilg, Greisler . . .	"	380	370	1099	188	291	276	1	2	2	"
Im Harrhof	Peter Hamerstengel, Artzt . . .	"	381	371	1127	161	292	276	0*)	3	4	"
"	Wilhelmb Khaltenbrunner . . .	"	382	372	1120	162	293	276	0*)	2	4	"
"	Caspar Albel von Zwigkhaw . .	"	383	373	1125	163	294	276	0*)	0*)	1	"
"	Wolfgang Schrambhauserin . . .	"	384	374	1124	164	295	276	1	1	2	"
"	Steffan Zeller, Pindter	"	385	374	1123	164	295	276	1	2	2	"
"	Lorencz Leittner	"	386	375	1131	157	286	274	1	1	3	**Haarhof**
"	Hanns Wernitz, Ezrer		387	376	1130	158	287	274	2	3	4	"
"	Paul Wolzogen's Hofpostmeisters Hensel	"	388	377	1129	159	288	274	0*)	1	3	"

*) ebenerdig.

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes im Jahre 1822
	Im Jahre 1566		1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	
Im Harrhof	Chuentz Vollin Wittib	bürgerlich	389	378	1128	160	289	274	1	1	1	**Haarhof**
Wider im Naglergässel	Hanns Maier, Plattner	»	390	379	1096	189	290	275	1	2	3	»
»	Vrban Püringer, Hawer	»	391	380	1097	190	318	291	1	2	5	**Naglergasse**
»	Hanns Rosenegkher	»	392	380	1096	191	319	292	1	1	3	»
»	Hanns Raminger, Schneider	»	393	381	1095	192	320	293	1	2	4	»
»	Vaitin Eysenstegkhen	»	394	382	1094	193	321	294	2	2	4	»
»	H. Secretari Hermann Ygel	»	395	383	1093	194	322	295	1	1	4	»
»	Magister Gksel	»	396	384	1092	195	323	296	1	2	3	»
»	Christoff Zurlers Erben	»	397	385	1091	196	324	297	1	2	4	»
»	Jacob Hebentawm, Messerin	»	398	386	1090	197	325	298	1	1	4	»
»	Hanns Spegkher vnd Vlrich Strobel	»	399	387	1089	198	326	299	1	2	4	»
»	Vrban Plattner	»	400	388	1088	199	327	300	1	2	3	»
»	Hanns Pollsgkhomer	»	401	389	1087	200	328	301	0*	2	4	»
»	Hanns Holczel	»	402	390	1086	201	329	302	1	2	3	»
»	Thoman Albernstorffer	»	403	391	1085	202	330	303	1	2	3	»
»	Georg Pugkhramb, Vischmaister	»	404	392	1084	203	331	304	2	2	4	»
»	Peter Stainer, Cramer	»	405	393	1083	204	332	305	2	3	4	»
Am Hof	Mathes Zwegkh	»	406	394	645	216	347	319	2	2	4	**Glockengasse** (jetzt Irisgasse)
»	Vaitin Lechnerin, Fiettererin	»	407	395	644	215	348	320	2	2	5	**Am Hof**
» (bei S. Pangrace)	Desiderius Conradt das erste Zueheusel, das ander Zueheusel, das dritte Zueheusel	»	408	396	643	214	349	321	2	2	3	»
Am Hof	Andre Siedendorffer, Schuester	»	409	397	643	214	349	321	2	—	3	»
»	Thomas Pühnawer, Khaufman	»	410	398	642	213	350	322	2	3	3	»
»	Sigmundt Morer, Cramer	»	411	399	642	213	350	322	2	2	3	»
»	Sigmundt Morers Zuehaus	»	412	400	641	212	333	306	1	2	3	**Naglergasse**
»	Hannsen Fochters Zueheusel	»	413	401	629	315	351	323	2	3	4	**Am Hof**
»	Sigmundt Newkhircher, der Khaiserin Mundtkhoch	»	414	401	629	315	351	323	2	3	4	»
»	Andre Guntallerin, Wittib	»	415	402	628	314	352	324	2	2	3	»
»	Rueprecht Carlinger, Hueter	»	416	403	628	314	352	324	2	2	3	»

* ebenerdig.

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
	im Jahre 1566		1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Am Hof	Georg Schrötel	bürgerlich	417	404	627	313	353	325	2	2	3	**Am Hof**
"	Leopold Eberl, Fuetterer	"	418	405	626	312	354	326	2	2	3	"
"	Sebastian Stoll, Schneider	"	419	406	625	311	355	327	2	3	4	"
"	Georg Hager	"	420	407	624	310	356	328	2	3	0	"
"	Caspar Nusser	"	421	407	624	310	356	328	2	3	0	"
"	Steffan Khägerl	"	422	408	623	309	357	329	2	2	4	"
"	Leopold Gogkhenpergerin Wittib	"	423	409	623	309	357	329	3	3	4	"
"	Hanns Schielmair, Handelsman	"	424	410	623	309	357	329	2	3	4	"
"	Wilhelmb von Pellenstrass, Ehrenholdt	"	425	411	622	308	358	330	3	3	4	"
"	Gemainer Statt Cassen vnnd Zeughaus	frei	426	412	628	307	359	331	—	—	3	"
			426	412	538	306	360	332	—	—	3	"
	Colman Schnäggelin Wittib	bürgerlich	427	413	535	304	368	339	2	2	2	**Färbergasse**
"	Christoff Weninger, Prodtsitzer	"	428	414	534	303	369	340	2	2	4	**Am Hof**
"	Sebastian Peadegg, Hueter	"	429	415	533	303	369	340	2	2	4	"
"	Ulrich Khreen	"	430	416	532	302	365	336	2	3	4	**Ledererhof**
"	Allexander Parengl	"	431	417	531	302	365	336	2	3	4	"
"	Hanns Wiser	"	432	418	529	305	367	338	2	2	4	**Färbergasse**
"	Paul Leutteman, Cramer	"	433	419	530	301	366	337	1	1	4	**Ledererhof**
"	Amandus Langfelder	"	434	420	553	300	370	341	2	3	2	**Am Hof**
"	Sixt Läbingers Erben	"	435	421	556	237	451	413	3	3	4	"
"	Ulrich Khreen	"	436	422	555	236	452	419	2	3	4	"
"	Das Haus zum Elendt	frei	437	423	554	235	453	420		—	3	"
"	Hanns Gauerson, Gwantler	bürgerlich	438	424	620	234	454	421	2	—	4	"
"	Sebastian Herman, Gewantler	"	439	424	620	234	454	421	2		4	
"	Zway khlaine Heusel an der Jesuiter Khirch gebawet, gehoren gemainer Statt zue	frei	440	424	620	234	454	421		—	4	
			441	424	620	234	454	421	—		4	
Da der Haiden scheunt	Hanns Zwigkhof, Stattkhoch	bürgerlich	442	425	640	316	243	230	1	1	5	**Heidenschuss**
"	Hanns Hegkhner	"	443	425	640	316	243	230	1	1	5	"
"	Florian Griesskhircher	"	444	426	1082	209	244	217	3	3	4	"

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
	im Jahre 1566		1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Strauchgassel	Hanns Khettenperger	bürgerlich	445	427	1081	208	250	242	1	2	3	**Strauchgasse**
»	Christoff Pachmair	»	446	428	1080	207	251	243	1	2	3	»
»	Georg Pergerin Wittib	»	447	429	1079	206	252	244	1	2	2	»
»	Francisco Medina, Seidenschnuermacher	»	448	429	1079	205	253	245	1	2	4	»
»	Herrn von Polhaimb Behausung .	Freihaus	449	430	1079	205	253	245	—	—	4	»
»	Wolff Tretschaf	bürgerlich	450	431	1078	124	254	246	1	3	3	»
»	Bernhardt Niderndorfferin Wittib .	»	451	432	1077	125	255	247	1	2	4	»
			451	433	1076	126	256	248	1	1	4	»
»	Augustin Manteller	»	452	—	1052	120	246	238	1	—	3	**Freiung**
Herrngasse	Herrn Andreen von Puechhaim Haus	Freihaus	453	434	1050	119	247	239	—	—	2	»
»	Herrn von Traun Haus	»	454	435	1051	122	248	240	—	—	3	**Herrengasse**
»	Vicentz Muschinger	bürgerlich	455	436	1054	123	249	241	1	1	1	»
»	Lamprecht von Munin	»	456	437	1075	127	257	249	2	3	4	»
»	Sebastian Pruggschlegl, Khai. Mt. Obrister Mundtkhoch	»	457	438	1136	152	281	270	1	3	5	**Wallnerstrasse** (jetzt Regierungsgasse)
»	Herr Otto von Neydegg	Freihaus	458	439	1074	128	258	250	—	—	3	**Herrengasse**
»	Herr Stegers Haus	»	459	440	1073	129	259	251	—	—	2	»
»	Graf Peterin von Arch Haus . .	»	460	441	1073	129	259	251	—	—	2	»
»	Der Herrn von Liechtenstain Haus	»	461	442	1072	130	260	251	—	—	3	»
»	Hanns Khölners Haus	bürgerlich	462	443	1071	131	261	252	2	4	4	»
»	Der Herrn von Liechtenstain Beneficiaten Haus	»	463	444	1071	132	261	252	1	—	4	»
Die ander seitten der Herrengassen	Frau Fuxin, Khriegszalmaisterin Haus	Freihaus	464	445	1061	18	34	26	—	—	3	»
	Herrn von Dietrichstain Haus . .	»	465	446	1060	19	35	27	—	—	2	»
			466	446	1060	20	36	27	—	—	2	»
	Herrn von Molart Haus	»	467	447	1059	21	37	28	—	—	3	»
»	Herrn von Rogendorff Haus . .	»	468	448	1058	22	38	29	—	—	1	»
»	Landthaus	»	469	449	1057	23	39	30	—	—	2	»
»	Herrn von Pünkhirchen Haus .	»	470	450	1056	24	40	31	—	—	2	»
			470	476	1040	29	45	36	—	—	1	**Minoritenplatz**
»	Der Gillinsen Gebruder Haus . .	»	471	451	1055	25	41	32	—	—	3	**Herrengasse**

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Die ander seitten der Herrengassen	Herrn Casparn von Herberstain Haus	Freihaus	472	452	1046	57	67	59	—	—	3	**Herrengasse**
»	Herrn Hanns Hofmans Haus . .	»	473	453	1047	58	68	60	—	—	2	»
			473	453	1021	58	68	60	—	—	2	**Hintere Schenkenstrasse** (jetzt Schenkenstrasse)
»	Der Graffen von Orttenburg Haus	»	474	454	1048	59	69	61	—	—	2	**Herrengasse**
»	Des Herrn Manesi Haus	»	475	454	1049	60	70	62	—	—	3	**Freiung**
»	Der Sultzpegkhischen Erben Haus	bürgerlich	476	455	999	61	71	63	1	2	2	»
Waldtstrassen (da der Wolf den Gannsen Predigt)	Maister Hainrich Strobel, Hof-Barbier	»	477	456	1035	153	282	271	2	2	3	**Wallnerstrasse**
»	Sebastian Trentel, Pegkh	»	478	457	1037	151	280	269	1	3	3	»
»	Lamprecht Perckhman, Plattner .	»	479	457	1137	151	280	269	1	3	3	»
»	Gregor Moser, der jungen Ertzherczogen Khuchelschreiber .	»	480	458	1138	150	279	268	2	3	5	»
»	Sigmundt Holtzlaub, Hofschneider	»	481	459	1138	150	279	268	1	2	5	»
»	Hanns Schawsskhowsskhi	»	482	460	1139	149	278	267	1	1	4	»
»	Herrn Haunsen von Carling Behausung	Freihaus	483	461	1140	148	277	266	—	—	3	»
»	Ludwig Peer	bürgerlich	484	462	1141	147	276	265	1	2	4	»
»	Das Canczlei Pudt	frei	485	463	1142	146	275	264	—	—	4	**Brunngasse**
»	Michael Mayer, Panntzermacher .	bürgerlich	486	464	1143	145	274	263	3	3	3	**Wallnerstrasse**
»	Der Herrn von Liechtenstain Zuehaus	Freihaus	487	465	1143	145	274	263	—	—	3	»
»	Herrn Bischoffs von Gran zway Heuser	Freihäuser	488	466	1122	165	295	276	—	—	2	»
			489	466	1122	165	295	276	—	—	2	»
»	Grabners Haus	Freihaus	490	467	1122	164	295	276		—	2	»
»	Hanns Fieringer, Khriegs-Secretari	bürgerlich	491	468	1132	156	285	273	1	1	2	»
»	Lucas Khlopfelprumer	»	492	469	1133	155	284	273	1	2	3	»
»	Herrn von Polhaimb new Haus .	Freihaus	493	470	1134	154	283	272	—	—	2	»
Die vorder Schengkhstrass zur lingkhen hinauf	Steffan Pegkhen im Schottenhof Behausung	bürgerlich	494	471	1043	26	42	33	1	2	3	**Herrengasse**
»	Hanns Reggendorffer, Zimmerman	»	495	472	1042	27	43	34	2	2	2	**Vordere Schenkenstrasse** (jetzt Bankgasse)
»	Herrn Manng von Egg Behausung	Freihaus	496	473	1042	27	43	34	—	—	2	»
Auf der Indern Brüder Freithof nach der lingkhen herumb	Leopoldt Khrügeldorffer . . .	bürgerlich	497	474	1041	28	44	35	1	2	3	»
»	Das Heusel, so gemaine Landtschafft irem Thüerbuetter an der indern bruder Khirchen gepaut . . .	frei	497	475	1041	28	44	35	1	1	3	»
			498	479	1039	31	47	38	—	3	2	**Minoritenplatz**

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Auf der Indern Brüder Freithof nach der lingkhen herumb	Frau Gräfin von Posing	Freihaus	499	480	1035	35	25	18	—	—	3	**Löwelstrasse**
»	Herr Michael Ludwig von Puechhaimb	»	500	481	1034	36	50	41	—	—	3	**Minoritenplatz**
			500	481	1033	36	50	41	—	—	3	»
»	Hanns Moser	»	501	481	1032	36	50	41	—	—	3	»
			501	481	1030	36	24	41	—	—	3	»
			502	482	1031	37	53	44	—	—	3	**Vordere Schenkenstrasse** (jetzt Bankgasse)
»	Gerwegkh Awer	»	502	488	1036	36	24	41	—	—	3	**Minoritenplatz**
			502	489	1036	36	24	41	—	—	3	»
»	Maister Jani Perdischan, Schneider	»	503	482	1029	38	52	43	2	—	3	**Vordere Schenkenstrasse** (jetzt Bankgasse)
»	Herr Joachimen von Schönkhirchen, Statthalters Haus	»	504	483	1030	39	51	42	—	—	4	**Minoritenplatz**
Wider in der vordern Schengkhstrass	Herrn Helfrich von Khuenach Haus	»	505	484	1031	37	53	44	—	—	3	**Vordere Schenkenstrasse** (jetzt Bankgasse)
»	Don Francisco Lasso de Castilia Rom. Khaiserin etc. Obrister Hofmaister	»	506	485	1028	37	53	44	—	—	3	»
»	Jacob Strada. Das Haus hat vor deren von Prag Haus gehaissen	»	507	486	1027	46	23	17	—	—	2	**Löwelstrasse**
			507	487	1027	40	23	17	—	—	2	»
»	Paul Staininger	bürgerlich	508	490	1026	47	54	45	1	—	2	**Vordere Schenkenstrasse** (jetzt Bankgasse
»	Don Juan Manrique etc. . . .	Freihaus	509	490	1026	47	54	45	—	—	2	»
»	Herrn Christoffen von Teuffenpach Haus	»	510	491	1025	48	53	46	—	—	2	»
»	Georg Claus, Pindter	bürgerlich	511	492	1025	48	53	46	1	2	2	»
»	Der Herrn von Khüntsperg Haus	Freihaus	512	493	1024	49	50	47	—	—	2	»
»	Der Frawen von Hoyos Haus . .	»	513	494	1023	50	57	48	—	—	2	»
»	Hanns Sumerawer, Hofpegkh . .	bürgerlich	514	495	1044	53	65	57	1	3	3	**Hintere Schenkenstrasse** (jetzt Schenkenstrasse)
»	Salomon Weissperger	»	515	496	1044	53	65	57	0*	1	3	»
»	Herrn Gebhardt Weltzers Haus .	Freihaus	516	497	1045	56	66	58	—	—	3	»
Die hindter Schengkhstrass nach der rechten herumb	Hanns Haidenpergers Wittib . .	bürgerlich	517	498	1022	55	65	57	0*	1	3	»
»	Marx von Oedt Haus	Freihaus	518	499	1020	54	64	55	—	—	1	**Rosengasse**
			518	499	1020	54	1282	56	—	—	1	**Hintere Schenkenstrasse** (jetzt Schenkenstrasse)
»	Hanns Egnin Wittib	bürgerlich	519	500	1016	65	61	52	1	0*	2	**Rosengasse**

*) ebenerdig.

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Die hindter Schengkhstrass nach der rechten herumb	Herr Christoff von Althaimb, Regent etc.	Freihaus	520	501	1017	53	60	51	—	1	3	**Hintere Schenkenstrasse** (jetzt Schenkenstrasse)
			520	502	1017	53	60	51	—	—	3	"
"	Georg Pächels Wittib	burgerlich	521	503	1018	52	59	50	1	2	3	"
"	Herrn Hagers Behausung	Freihaus	522	503	1018	52	59	50	—	—	3	"
"	Herrn Adam Schwedkhowicztes Behausung	"	523	503	1018	52	59	50	—	—	3	"
"	Paul Thurn	bürgerlich	524	504	1019	51	58	49	1	—	2	**Vordere Schenkenstrasse** (jetzt Bankgasse)
"	Mathes Hager, Werckhmaister	"	525	505	1025	48	55	46	2	2	2	"
Ainfaltstrass zur linckhen hinauf	Hanns Pluembawer	"	526	506	999	61	71	63	1	1	2	**Freiung**
"	Paul Staininger	"	527	507	999	61	71	63	1	0*	2	"
"	Georg Langsteger, Zimerman	"	528	508	1000	62	72	64	1	—	3	**Teinfaltstrasse**
"	Sebastian Schwab	"	529	509	1001	63	73	65	1	1	4	"
			529	509	1002	64	74	66	1	1	2	"
Rosengässel	Sigmundt Staininger, Maurer	"	530	510	1014	60	70	62	0*	1	3	**Freiung**
"	Leopold Paltinger, Hawer	"	531	511	1016	65	61	52	0*	0*	2	**Rosengasse**
"	Erasm Westermair	"	532	512	1015	66	62	53	0*	1	2	"
"	Christoff Rapp, Apotegkhers Zuehaus	"	533	513	1004	68	75	67	0*	0*)	4	**Teinfaltstrasse**
Wider in der Ainfaltstrass	Christoff Rappen, Apotegkhers Stadel	"	534	514	1003	67	63	54	0*)	0*	3	**Rosengasse**
"	Lorentzen Schlagkherls Zuehaus	"	535	515	1004	68	75	67	0*	1	4	**Teinfaltstrasse**
"	Georg Khölbel	"	536	516	1005	69	76	68	1	1	4	"
"	Niclas Khölblin Erben	"	537	517	1006	70	77	69	1	1	3	"
"	In der Hawer Zech	"	538	518	1007	71	78	70	1	2	4	"
"	Augustin Haidenhoner Stadel und Zuehaus	"	539	503	1008	72	79	71	0*	0*)	4	"
"	Hanns Pfoster, Khreutler	"	540	504	1009	51	58	49	1	—	2	**Hintere Schenkenstrasse** (jetzt Schenkenstrasse)
Die ander seitten der Ainfaltstrass	Jacob Khathauser, Maurer	"	541	519	1010	74	80	72	0*	1	2	**Teinfaltstrasse**
"	Balthasar Englhör, Haringer	"	542	520	1011	75	81	73	0*	1	3	"
"	Michael Speyl	"	543	521	1012	75	81	73	0*	1	3	"
"	Doctor Steffan Schwartzen Zuehaus	"	544	521	1012	75	81	73	0*	1	3	"
"	Christoffen Huetstogkher Zuehaus vnnd Stadel	"	545	522	1013	76	82	74	0*	—	3	"

* ebenerdig.

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes im Jahre 1822
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	
Die ander seitten der Ainfaltstrass	Johan Jordans Saltzambtman Stadel	bürgerlich	546	522	1013	76	82	74	0*)	—	3	**Teinfaltstrasse**
»	Mathes Pinemberger, Hafner . .	»	547	522	1013	76	82	74	1	—	3	»
Gegen dem Schotten-Thor	Herrn Leonhardt Puchlers seligen Behausung	Freihaus	548	523	998	95	1317	101	—	—	3	»
			548	523	998	95	110	102	—	—	3	**Schottengasse**
»	Melckher Hof	geistlich	549	524	997	96	111	103	—	—	3	»
»	Achatzi Leüttner, Schmidt . . .	bürgerlich	550	525	996	97	111	103	2	2	3	»
»	Michael Wallner	»	551	526	995	97	111	103	1	1	3	»
»	Thoman Stainer, Pegkh	»	552	527	994	98	111	103	2	2	3	»
»	Steffan Landtshueter, Pegkh . .	»	553	528	993	98	111	103	0*)	1	3	»
»	Das Schotten-Closter	geistlich	554	529	990	117	143	136	2	—	2	**Freiung**
			554	529	989	118	144	137	2	—	4	»
Am Pühel bei den Schotten zur rechten herab	Sebastian Rädel, Schmidt	bürgerlich	555	530	1050	119	247	239	1	—	2	»
»	Grafen von Serin Haus	Freihaus	556	531	1051	122	248	240	—	—	3	**Herrengasse**
»	Der Herrn Preiner Behausung . .	»	557	532	1052	120	246	238	—	—	3	**Freiung**
»	Caspar Schmitzperger, Oeler . .	bürgerlich	558	533	1052	121	246	238	2	3	3	»
»	Caspar Stietters Erben	»	559	534	1053	121	245	238	2	2	3	»
Gegenüber	Wolfgang Awer, Oeler	»	560	535	968	372	165	158	2	3	3	»
»	Georg Gärtler, Pegkh	»	561	536	969	373	164	157	2	3	4	»
Renngassen nach der rechten hinauf	Thoman Totzer, Schmidt	»	562	537	970	374	163	156	1	2	4	**Renngasse**
»	Veitt Manin, Wittib	»	563	538	971	375	162	155	2	2	3	»
			564	539	972	376	161	154	—	—	3	»
»	Christoff von Oberhaimb	Freihaus	564	564	959	363	174	167	—	2	3	**Tiefer Graben**
			564	564	960	364	173	166	—	2	4	»
»	Michael Pausch, Pindter	bürgerlich	565	540	973	377	160	153	1	1	4	**Renngasse**
»	Jacob Numinger, Schneider . . .	»	566	541	974	378	159	152	1	2	1	**Wächtergasse**
»	Der Herrn Volckhra Behausung sambt dem Zuehaus	Freihaus	567	542	975	379	158	151	—	—	3	**Renngasse**
			567	543	970	380	157	150	—	—	2	»
»	Jacob Täfler, Zimerman	bürgerlich	568	544	977	381	156	149	1	2	4	»
»	Maister Hanns Pazeller, Badt auf der Hohenprugkhen	»	569	545	978	382	155	148	1	1	3	»

*) ebenerdig.

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse der Gasse oder des Platzes
	im Jahre 1566		1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Auf der Hohenprugkhen	Wolfgang Sultzperger, Stattzimerman	bürgerlich	570	546	979	383	154	147	1	2	5	**Hohe Brücke** (jetzt Wipplingerstr.)
	Georg Schrötel, Prandtweiner		571	547	980	384	153	146	1	2	5	•
	Wolff Sachsen Wittib	•	572	548	981	385	152	145	1	1	3	•
	Petri Masseni, gewesnen Capelmaisters Wittib		573	549	982	394	151	144	3	2	4	•
	Johann Hengstperger, Notarius	•	574	550	983	393	150	143	1	2	3	•
	Hans Gradtwol, Haubtmair am Thäber		575	551	984	392	149	142	1	3	2	•
	Georg Holler vnd Hanns Vorster, Pindter	•	576	552	984	392	149	142	1	—	2	•
Wider in der Renngassen	Khaiserlicher maiestat etc. Arcional	frei	577	554	985	391	148	141		—	1	**Renngasse**
			577	553	986	390	147	140	—	—	1	•
	Doctor Sigmundt von Oedt	Freihaus	578	555	987	389	146	139	—	—	2	•
	Melchior Steurer	bürgerlich	579	556	988	388	145	138	1	2	2	•
(bey den dreyen Hagkhen) **Im tieffen Graben** (zur lingkhen hinab)	Wolff Pernstetter, Kreutler	•	580	557	967	371	166	159	1	2	3	**Tiefer Graben**
	Mathes Raucheisen, Schmidt	•	581	558	966	370	167	160	2	3	4	•
	Petter Zwierlmair		582	559	965	369	168	161	2	2	5	•
	Sigmundt Greisspüchler	•	583	560	964	368	169	162	2	2	3	•
	Jakob Khlockher	•	584	561	963	367	170	163	2	3	3	•
			584	562	962	366	171	164	2	2	4	•
	Georg Fuchs, Pegkhen Zuehaus	•	585	563	961	365	172	165	1	1	3	•
	Georg Fuchs, Pegkhen Wonhaus		586	565	962	362	175	168	1	2	3	•
	Jacob Guetenpacher, Letzelter		587	566	957	361	176	169	2	—	3	•
	Gemainer Statt Haus	frei	588	566	957	361	176	169		—	3	•
	Balthauser Puchler, Stattmaurer Zuehaus	bürgerlich	589	567	956	360	177	170	2	3	3	•
	Balthauser Puchlers Wonhaus		590	568	955	359	178	171	2	3	3	•
			590	568	954	358	179	172	2	3	2	•
			591	569	953	357	180	173			7	•
	Gemainer Statt Haus	frei	591	569	952	356	181	174	—	—	2	•
			591	569	951	355	182	175		—	4	•
Die ander seitten des Tieffengrabens	Gemainer Statt Gebew der Fleischpengkh		592	570	639	—				0*	0*	•
•	Antoni Preming, Schmidt	bürgerlich	593	571	638	317	242	235	1	2	3	**Am Hof**

* eisenerdig

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
	im Jahre 1566		1566	1604	1749	1771	1795	1822	1566	1604	1795	**im Jahre 1822**
Die ander seitten des Tieffengrabens	Michael Angermair, Pindter . .	bürgerlich	594	572	624	310	356	328	1	1	6	**Am Hof**
Im Elenndt	Georg Rein, Zimerman	"	595	573	933	354	183	176	2	2	3	**Tiefer Graben**
"	Wolf Hartman	"	596	574	934	353	184	177	1	2	3	**Zeughausgasse** (jetzt Salzgries)
"	Lorentz Hüttendorferin, Wittiben Stadel	"	597	575	935	352	184	177	o*	1	3	"
"	Sigmundt Vischer, Khreutler . .	"	598	576	936	351	185	178	o*	1	3	"
"	Caspar Sophoy	"	599	577	937	350	186	179	1	2	2	"
"	Erhart Rabenperger	"	600	578	938	349	187	180	1	3	4	"
"	Leonhardt Freisnneth	"	601	579	939	348	188	181	1	2	4	"
"	Georg Vischer, Zimerman . . .	"	602	580	940	347	189	182	1	o*	3	"
			603	581	941	346	190	183	—	—	3	"
			603	581	950	345	191	184	—	—	4	**Salzgries**
			603	581	949	344	192	185	—	—	4	"
"	Khai. Mt. etc. Saltz Chämer . .	frei	603	581	948	343	193	186	—	—	5	"
			603	581	947	342	194	187	—	—	5	"
			603	581	946	341	195	188	—	—	5	"
Bei dem **Werner Thor** vnd das gassel her vnnser **Frawen an der gstetten hinauf**	Georg Preiner, Fleischhagkher .	bürgerlich	604	582	931	442	222	215	1	1	3	"
"	Hanns Rainer, Hartschier . . .	"	605	583	930	404	223	216	2	2	4	**Zeughausgasse** (jetzt Tiefer Graben)
"	Steffan Hagkhner, Stainmetz . .	"	606	584	929	405	224	217	1	2	4	"
"	Philip Kainersdorffer	"	607	585	928	406	225	218	1	2	3	"
"	Georg Gros, Fleischhagkher . .	"	608	586	927	407	226	219	1	2	4	**An der Gestätte** (jetzt am Gestade)
"	Der Purgkhstallerin Erben Haus .	"	609	592	932	441	221	214	1	1	2	**Salzgries**
"	Fabian Weiss, Khotzenmacher . .	"	610	591	923	403	230	223	2	2	2	**Tiefer Graben**
"	Anndre Prunner, Khreutler . . .	"	611	590	922	402	229	222	1	1	3	**An der Gestätte** (jetzt am Gestade)
"	Wolf Sumergelter	"	612	589	921	401	228	221	1	1	4	"
"	Hanns Garth, Gewändler	"	613	588	920	400	227	220	1	1	4	"
"	Beneficianten Zuehausgehens, Steffan gehörig	"	614	587	919	399	388	358	2	2	3	**Schwergasse**
Am Saltzgries	Jacob Panthner	"	615	593	878	439	219	211	1	2	2	**Salzgries**
"	Hanns Sittenhouer	"	616	594	877	438	218	210	1	2	4	"
"	Hanns Steürer	"	617	595	876	437	217	209	1	3	3	"

* ebenerdig.

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
	im Jahre 1566		1566	1604	1749	1771	1795	1822	1566	1604	1795	im Jahre 1822
Am Saltzgries	Hanns Lux	bürgerlich	618	596	875	436	210	208	2	2	4	**Salzgries**
"	Georg Schopper	"	619	597	874	435	215	207	1	2	2	"
" (Zum Weissen Rosselt	Frantz Eisenperger	"	620	598	873	433	214	206	2	2	4	"
Am Saltzgries	Anndreen Awers Wittib . . .	"	621	599	872	449	403	373	2	4	4	"
"	Mathes Brobst, Vischer . . .	"	622	600	871	448	213	205	2	2	2	"
"	Philip Trumel	"	623	601	870	447	212	205	2	2	2	"
"	Hanns Ludwig Hütter	"	624	—	845	466	487	453	2	—	3	**Sterngasse**
"	Joseph Nieser	"	625	—	845	466	487	453	2	—	3	"
"	Hanns Rechperger	"	626	—	845	464	488	454	2	—	4	**Pressgasse** (jetzt Salzgasse)
"	Sebastian Seidel	"	627	—	845	467	489	455	2	—	1	**Salzgasse**
"	Tantemüllerin Wittib	"	628	—	843	467	489	455	2	—	1	"
" (beim Fahnaschen)	Mathes Zehetner	"	629	—	845	467	489	455	2	—	1	"
Am Saltzgries	Martin Reichel	"	630	—	10	467	503	469	2	—	4	**Kohlmessergasse** (jetzt Saltzgries)
			630	—	10	1366	503	409	2	—	4	"
"	Silvester Straub	"	631	602	9	661	501	467	1	1	1	"
"	Antoni Preyning, Schmidt . . .	"	632	603	8	660	500	466	2	2	3	"
"	Christoff Obermaier	"	633	604	7	659	499	465	1	1	2	**Seitenstettengasse**
"	Gemainer Statt Fächt-Thurn . .	frei	634	605	17	668	511	476	—	—	4	**Kohlmessergasse**
Im Rathgässel zur rechten hinauf	Balthasar Vichers Zuchewsel . . .	bürgerlich	635	607	55	644	526	492	3	3	5	**Rothgasse**
"	Brunstube zu dem Badt Nro. 667 gehörig	"	635	608	54	643	525	491	3	3	4	"
			—	—	53	642	524	490	—	—	0*	"
"	Hanns Eberle	"	636	609	52	641	523	489	3	3	4	"
"	Wolfgang Schupfer	"	637	610	51	640	522	488	1	2	2	"
Die under witten des **Rothgässels** herab	Mertt Gross	"	638	612	110	654	685	644	3	3	4	**Haarmarkt** (jetzt Rothenthurmstr.)
"	Jacob Grienwaldt, Khotzenmacher	"	639	612	110	654	685	644	2	3	4	"
"	Hanns Mayr, Khotzenmacher . .	"	640	631	56	646	687	645	1	1	4	**Rabengasse** (jetzt Rabensteig)
			640	613	57	647	687	645	1	1	4	"
Im Khochgässel die rechte weitten herauf	Doctor Schwartzen Zuehaus . . .	"	641	192	47	514	564	524	1	4	3	**Hoher Markt**
"	Doctor Schwartzen ander Zuehaus	"	642	193	47	514	564	524	1	2	3	"

*) elenendig.

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes im Jahre 1822
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	
Im Khochgässel die rechte seitten herauf	Doctor Schwartzen drittes Zuehaus	bürgerlich	643	194	50	639	521	487	2	3	3	**Rothgasse**
Die ander seitten des **Khochgässel** hinab	Stifftheusel gegn S. Marx gehörig	»	644	—	59	648	520	486	1	—	2	»
»	Georg Härb, Greissler	»	645	—	58*)	648	520	486	2	—	2	»
»	Georgen Freidenreichs Zueheusel	»	646	637	106	650	681	640	2	3	3	**Haarmarkt** (jetzt Rothenthurmstr.)
»	Georgen Freidenreichs ander Heusel	»	647	637	106	650	681	640	2	3	3	»
Cramergässel zur rechten hinauf	Secretari Pengels Heusel	»	648	614	100	638	576	535	2	2	3	**Kramergasse**
»	Hanns Willpacher	»	649	614	101	637	575	534	1	2	4	»
»	Leopold Parrochs Zuehaus	»	650	615	102	636	574	533	3	3	4	**Siebenbrunnengasse** (jetzt Kramergasse)
»	Zauners Erben Zuehaus	»	651	616	302	529	622	583	3	3	3	**Bauernmarkt**
»	Das ander der Zaunerischen Erben Zueheusel	»	652	—	304	531	624	585	1	—	4	»
»	Georg Posch, Cramer	»	653	617	103	635	573	532	2	3	3	**Siebenbrunnengasse** (jetzt Kramergasse)
»	Leopoldt Parroch	»	654	618	104	634	572	531	3	3	4	**Kramergasse**
Die ander seitten des **Cramergässel** hinab	Mathes Stäbler, Peitler	»	655	619	93	633	571	638	2	3	3	**Bischofgasse** (jetzt Rothenthurmstr.)
»	Peter Paumbkhircher	»	656	620	92	632	570	530	1	3	4	**Kramergasse**
»	Sebastian Graser	»	657	621	91	631	569	529	1	3	3	»
»	Hanns Graser	»	658	622	90	630	568	528	2	3	4	»
»	Michel Schielmair	»	659	623	89	629	567	527	1	3	3	»
»	Onophrius Sogkh		660	623	89	629	567	527	1	3	3	»
Vom Rothen Thurm zur rechten hinauf gegen **dem Liechtensteg vnnd Lugegg**	Schabenrüessels anyetzo der Prunnhouerischen Erben Haus	Wirthshaus	661	626	24	675	516	481	2	2	3	**Rothenthurmstrasse**
»	Schabenrüessels oder yetzt der Prunnhouerischen Erben hindters newes Zuehaus	bürgerlich	662	624	22	674	517	482	2	3	4	»
			662	625	23	658	518	483	2	2	2	**Am Bergel**
» (zum gulden Khreutz)	Wolfgang Haller	»	663	627	25	676	690	484	2	3	4	»
(zum Schwartzen Elefanten)	Leopoldt Tusent	»	664	628	113	677	689	647	2	3	4	**Rothenthurmstrasse**
» (zur Gulden Gannss)	Fridrich Han		665	629	112	655	688	646	2	2	4	**Haarmarkt** (jetzt Rothenthurmstr.)
»	Sebastian Mätschperger	»	666	630	26	657	519	485	2	3	4	**Rabengasse** (jetzt Rabenplatz)
»	Das Badt im Rothgässel genant	»	667	632	111	656	686	645	—	1	4	**Rabengasse** (jetzt Rothenthurmstr.)
»	Hanns Awer, Schneider	»	668	633	110	654	685	644	2	2	4	**Haarmarkt** (jetzt Rothenthurmstr.)
»	Georg Adler Barbier	»	669	634	109	653	684	643	2	3	4	»
»	Georg Hauser, gemainer Statt Puchhalter	»	670	635	108	652	683	642	2	2	2	»

*) Die Fleischbänke zu beiden Seiten des Lichtenstegs, aus 30 Abtheilungen bestehend, haben Nr. 59 bis 88.

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse der Gasse oder des Platzes im Jahre 1822
	im Jahre 1566		1506	1664	1749	1771	1705	1822	1506	1664	1705	
Vom Rothen Thurm zur rechten hinauf gegen dem Liechtensteeg vnnd Lugegg	Gemainer Statt Maull vnnd Waghaus	frei	671	636	107	651	682	641	—	—	4	**Haarmarkt** (jetzt Rothenthurm)
"	Georg Freidenreich	bürgerlich	672	637	106	650	681	640	2	3	3	"
"	Georg Schadner	"	673	638	105	649	680	639	2	2	2	"
"	Georg Ludwig Wehen Erben Zuehaus	"	674	639	94	628	679	638	2	2	2	**Bischofgasse** (jetzt Rothenthurm)
"	Georg Ludwig Wehen Erben Haus	"	675	639	94	633	571	638	2	2	3	"
Die ander seitten von Liechtensteeg vnnd Lugegg gegen den Rothen Thuern wider hinab	Der Eiselet Gebruedter Behausung	"	676	640	125	626	815	769	2	3	3	"
"	Jungkher Lasels Haus D. Pächelels Erben	"	677	641	124	627	814	768	2	2	2	"
"	Der Khnollin Behausung	"	678	642	122	757	781	735	2	3	3	**Lugeck**
"	Herrn Thoman Sibenbürgers Haus	"	679	643	121	756	780	734	2	2	4	**Haarmarkt** (jetzt Rothenthurm)
"	Mathes Pfab	"	680	644	120	755	779	733	2	3	4	"
"	Wilhelmb Wilfing	"	681	645	119	754	778	732	2	3	3	"
(zum guldeu Stern)	Melchior Gläser Schiller	"	682	646	118	753	777	731	2	2	3	"
"	Leopoldt Gotschalckh	"	683	647	117	752	776	730	2	2	3	"
(zum guldeu Wolff)	Hanns Vetterle, Rom. Khai. Mt. etc. Leib-Barbier	"	684	648	116	751	775	729	2	2	3	"
(zum guldeu Hirschen)	Das Haus zum guldeu Hirschen	Wirthshaus	685	649	115	678	774	728	2	2	2	**Rothenthurmstrasse** (jetzt Steyerhof)
"	Steyrer Hof. Mertl Hochholtzern zuegehörig	"	686	650	114	679	773	727	1	3	3	"
(zur guldeu Sonnen)	Georg Fraunberger	"	687	651	127	680	772	726	2	4	3	**Rothenthurmstrasse**
"	Philip Spitzbegkhen Erben	bürgerlich	688	652	128	681	771	725	2	4	4	"
"	Mathes Prunnhouers Erben Heusel	"	689	653	129	682	770	724	2	4	3	"
"	Sebastian Praun vnnd Hanns Khaiser	"	690	654	130	683	769	723	2	3	3	"
"	Khais. Maestat etc. Mauthaus heim rothen Thuern	frei	691	655	—	688	691	648	—	—	0*	"
"	Gemainer Statt Mauthaus	"	692	656	—	673	691	648	—	—	0*	"
Flaschnergässel	Semati Pöttinger	bürgerlich	693	111	318	613	634	595	2	3	4	**Goldschmidgasse**
"	Michael Speerl	"	694	657	317	540	633	594	2	2	4	"
Schlossergässel	Niclas Cramers Erben	"	695	658	678	600	642	602	1	2	3	**Schlossergasse**
"	Wolff Vogelsingers Erben	"	696	659	691	599	641	601	1	2	3	"
"	Erhardt Thür, Puchsenmacher	"	697	660	691	599	641	601	1	2	3	"

* ebenerdig.

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
	im Jahre 1566		1566	1664	1740	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Schlossergässel	Wolff Teisenrieder, Uhrmacher	bürgerlich	693	661	692	598	640	600	1	3	4	**Schlossergasse**
"	Hieronymus Bärtl, Schlosser	"	699	662	693	597	639	599	1	2	3	"
" (zur weissen Rueben)	Hannsen Schellers Erben	"	700	663	693	597	639	599	2	3	3	"
Schlossergässel	Christoff Khriechpaumb	"	701	664	690	601	635	596	1	1	2	"
Die ander seitten des **Schlossergässels**	Michael Tares	"	702	665	686	605	638	598	2	3	4	"
"	Thoman Strauss, Schlosser	"	703	666	687	604	637	598	2	2	3	"
"	Michael Paumlgartner, Schlosser	"	704	667	688	603	636	597	2	3	4	"
"	Hanns Nagel, Eisner	"	705	668	689	602	662	621	2	2	3	**Graben** (jetzt Grabengasse)
Auf St. Peters Freithof	Der Schallantzer Gebrüder Haus	"	706	669	668	552	611	571	2	2	4	**Petersplatz**
"	Beneficiaten-Haus gehen S. Peters gehörig	geistlich	707	670	667	553	613	573	—	—	3	"
"	Rauhenpergers Haus	bürgerlich	708	671	291	554	614	575	2	3	2	"
"	Holtzpergerin Wittib	"	709	672	292	555	615	576	2	3	3	"
"	Hanns Patz, Khastecher	"	710	673	675	545	647	607	3	3	4	**Bauernmarkt** (jetzt Freisingergasse)
"	Albrecht Alberin Wittib	"	711	674	674	546	648	608	2	3	3	"
			711	674	673	547	649	609	2	3	4	**Petersplatz**
" (im Eisgruebel)	Doctor Prünner.	"	712	675	672	543	645	605	2	3	4	**im Eisgrübel** (jetzt Goldschmidgasse)
"	Georg Khirchhamer vnd Leonhardt Hayden ins Strichers Haus	"	713	677	671	542	644	604	2	2	4	"
			713	676	670	549	651	610	3	3	3	**Petersplatz**
"	Seuerin Spillhass, Greissler	"	714	—	704	587	655	614	2	—	5	**Graben**
"	Wolff Plebinger, Oeler	"	715	—	669	551	653	612	2	—	4	**Petersplatz**
"	Wenntzel Osterreicherin Heusel	"	716	—	705	586	654	613	2	—	6	**Graben**
Am Paurenmarckht	Leonhardt Hohentanner	"	717	680	293	556	616	577	2	3	3	**Bauernmarkt** (jetzt Freisingergasse)
"	Doctor Johann Huetstockher	"	718	681	294	557	617	578	2	3	3	"
"	Leopoldt Hüttendorffer	"	719	682	310	558	590	549	2	3	4	**Kammerhof** (jetzt Wildpretmarkt)
"	Lucas Lindtner	"	720	683	309	559	618	579	2	3	3	**Münzerstrasse** (jetzt Bauernmarkt)
"	Valtin Pluemel	"	721	684	308	560	619	580	2	3	3	"
"	Michael Starczer	"	722	685	307	561	620	581	2	2	3	"
"	Lorenntz Mändl	"	723	686	300	562	621	582	2	2	3	"
"	Ludwig Weissen Erben	"	724	687	301	563	587	546	2	2	3	"

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses.	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes im Jahre 1822
	im Jahre 1566		1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	
Am Paurenmarckht	Conradt Mayr in der Laudts-Cron	bürgerlich	725	688	299	564	588	547	2	2	2	**Bauernmarkt**
»	Der Hillprandtischen Erben Haus	»	726	689	298	565	589	548	2	3	3	**Landskrongasse**
Sultzgassel	Sigmundt Mosshaimer	»	727	690	272	520	581	540	2	3	4	**Hühnergasse** (jetzt Bauernmarkt)
»	Hanns Rübel	»	728	691	272	520	581	540	1	1	4	»
Taschnergässel	Georg Khottler	»	729	692	273	521	578	537	2	2	3	**Taschengasse**
»	Georg Khottlers Zuehaus . . .	»	730	693	275	518	579	538	2	2	3	»
»	Joseph Vetterl als seiner Khinder Gerhab	»	731	694	100	638	576	535	2	2	3	**Kramergasse**
»	Steffan Wolff, Puntzermacher . .	»	732	695	100	638	576	535	2	2	3	»
»	Sebastian Regätz	»	733	615	274	517	577	536	2	3	3	**Taschengasse**
Wider am Paurenmarckht	Ludwig Weissen Erben Zuehaus .	»	734	696	302	529	622	583	3	3	3	**Münzerstrasse** (jetzt Bauernmarkt)
»	Leopoldt Forsters Erben . . .	»	735	697	303	530	623	584	2	3	3	»
»	Georg Khirchhamer jns Zauners Haus	»	736	698	304	531	624	585	3	3	4	»
»	Der Straiben Gebrüder Behausung	»	737	699	305	532	625	586	2	3	3	»
»	Frantz Lagkhner	»	738	700	306	533	626	587	2	—	3	»
			738	105	323	619	672	631	2	3	3	**Brandstatt**
»	Im Gundelhof, Leonhardt Herbst, Das Haus hat vier vnderschiedliche Stogkh	»	739	701	311	534	627	588	2	3	4	**Bauernmarkt**
»	S. Margrethen-Hof, Wolf Lingkh, Das Haus ist in drey Thayl ausgethailt	»	740	702	312	535	628	589	3	3	3	»
»	Abbts von Zwettel Haus . . .	»	741	703	313	536	629	590	1	3	3	» (jetzt Freisingergasse)
»	Hieremias Husel	»	742	704	314	537	630	591	2	2	3	» (jetzt Goldschmidgasse)
»	Hanns Püchler vnd Quirinus Wolbekheert	»	743	705	315	538	631	592	2	3	3	**Goldschmidgasse**
»	Wolfgaang Kelchner, Sailer . . .	»	744	706	316	539	632	593	3	3	4	»
»	Doctor Caspar Pierpach, Medicus	»	745	707	677	541	643	603	2	3	3	»
»	Freisinger-Hof	geistlich	746	708	697	596	659	618	—	—	5	**Graben**
»	Wilhelmb Ellpogen	bürgerlich	747	679	676	544	646	606	2	2	3	**Bauernmarkt** (jetzt Freisingergasse)
»	Benedict Khalch	»	748	678	675	545	647	607	3	4	4	»
»	Benedict Khalchs Zuehensel . . .	»	749	678	675	545	647	607	2	4	4	»
Hindter s. Thorotheen Closter	Herrn von Schönkhirchen Haus .	Freihaus	750	709	767	1122	1162	1096	—	—	2	**Spiegelgasse**

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
	im Jahre 1566		1566	1604	1749	1771	1795	1822	1566	1604	1795	im Jahre 1822
			751	710	821	1105	1125	1061	—	—	0*	**Plankengasse**
Hindter s. Thorotheen Closter	Herrn Wilhelmen von Herberstain Haus	Freihaus	751	710	821	1378	1126	1062	—	—	4	»
			751	710	821	1377	1127	1063	—	—	4	»
			751	710	821	1377	1128	1063	—	—	4	»
»	Sebastian Fuchs, Hofpuechhalter	»	752	710	821	1368	1163	1097	—	—	5	**Spiegelgasse**
Schweinmarckht	Schaumburger Hof, yetzt der Khai. Mt. etc. Hofstall	»	753	710	821	1369	1104	1098	—	—	4	»
			753	710	821	1371	1165	1099	—	—	4	**Spitalsplatz** (jetzt Lobkowitzplatz)
»	Padt am Schweinmarkht	bürgerlich	754	711	766	1132	1167	1101	1	2	2	»
»	Herr Georg Weltzer	Freihaus	755	712	766	1132	1167	1101	—	—	2	»
»	Herrn Nadasti Haus	»	756	713	757	1131	1226	1157	—	—	3	**Augustinerstrasse**
»	Nider Oesterreichische Cantzlei	frei	757	714	751	1130	1225	1156	—	—	1	**Josefsplatz**
»	Fürstl. Durchl. Ertzherzog Carls etc. Behausung	»	758	715	750	1129	1224	1155	—	—	2	»
»	Rom. Khai. Mt. etc. newe Behausung	»	759	—	752	1128	1223	1154	—	—	2	**Augustinerstrasse** (jetzt Reitschulgasse)
			759	—	753	1128	1223	1154	—	—	2	»
»	Augustiner Closter	geistlich	760	716	755	1127	1227	1158	—	—	3	**Augustinerstrasse**
Sailergassel nach der linggken hannd	Thobias Weissen Haus	bürgerlich	761	717	780	1113	1152	1086	1	2	3	**Sellergasse**
»	Dionisi Rogácz, Letzelter	»	762	718	779	1114	1153	1087	1	3	4	»
»	Dionisi Rogácz vnnd Leopold Fuchs miteinander	»	763	719	778	1115	1154	1088	2	2	4	**Kochgassel** (jetzt Getreidegasse)
»	Wolf Reichardt	»	764	720	777	1115	1154	1088	2	3	4	»
»	Herrn von Hofkirchen Haus	Freihaus	765	721	776	1116	1155	1089	—	—	2	**Sellergasse**
»	Herrn von Neidegg Haus	»	766	722	775	1117	1156	1090	—	—	3	»
»	Mätschacher-Hof	Wirthshaus	767	723	774	1118	1157	1091	1	2	3	»
Auf der andern seitten des Seilergässels	Der Khünigsfelder Behausung	Freihaus	768	726	782	1094	1150	1083	1	1	4	»
»	Hanns Diener, Fuettrer	bürgerlich	769	727	782	1094	1150	1083	2	2	4	»
»	Christof Pürckhamer	bürgerlich	770	728	783	1095	1151	1084	1	3	2	»
Newenmarckht anfahent nach der rechten gegen dem khamoer Thor hinauf vnd vnnd vnd	Steffan Patzman, Wagner	»	771	729	813	1112	1132	1085	1	2	3	»
»	Leonhardt Helm, Pawmaister	»	772	730	814	1112	1132	1085	2	3	3	»
»	Georg Haulhamer, Schmidt	»	773	731	815	1111	1131	1066	2	2	4	**Neuer Markt**
»	Christoff Laundrer	»	774	732	816	1110	1130	1065	2	2	4	»

*) elenendig.

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes im Jahre 1822
	im Jahre 1566		1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	
Newenmarckht anfahent nach der rechten gegen dem Kharuner Thor hinauf vmb und vmb	Augustin Leüttner, Schmidt . .	bürgerlich	775	732	816	1110	1130	1065	2	2	4	**Neuer Markt**
»	Mathes Angerer, Kupferschmidt .	»	776	733	817	1109	1129	1064	2	2	4	**Plankengasse**
»	Hanns Laher, Wagner	»	777	734	817	1109	1129	1064	2	2	4	»
»	Magister Johannes Albertus . . .	»	778	735	817	1109	1124	1060	2	2	2	»
»	Hanns Startzer	»	779	736	818	1108	1123	1059	2	3	4	**Neuer Markt**
»	Thoman Silbenbürger	»	780	737	819	1107	1122	1058	2	3	4	»
» (zum Gulden Strausen)	France Helbmreich	Wirthshaus	781	738	820	1106	1121	1057	2	2	5	»
»	Sigmundt Wingkhlerin Wittib . .	bürgerlich	782	—	821	1105	1120	1056	2	—	2	»
»	Melchior Stewrer, Tischler . . .	»	783	—	821	1105	1120	1056	2	—	2	»
»	Franz Ygelshouers, Statschreibers Haus	»	784	—	821	1370	1119	1055	1	—	4	**Klostergasse**
»	Mathiasen von Taxis Erben . . .	»	785	739	824	1104	1118	1054	2	—	2	**Neuer Markt**
»	Herman Boyers Erben	»	786	739	824	1104	1118	1054	2	—	2	»
»	Wenntzel Osterreicherin Wittib .	»	787	739	824	1104	1118	1054	2	—	2	»
»	Schändri, alter Khaiserischer Diener	»	788	739	824	1104	1118	1054	2	—	2	»
»	Anndre Dürrenpacher	Wirthshaus	789	740	802	1073	1107	1044	2	2	2	**Kärntnerstrasse**
»	Genainer Statt Traydthaus, sunst die Meelgrueb genannt	frei	790	741	801	1074	1108	1045	—	—	4	»
»	Sebastian Hergershouer, Kupferschmidt	bürgerlich	791	742	803	1103	1117	1053	2	2	3	**Neuer Markt**
»	Spittelkheller sambt dem Zuehaus	frei	792	743	804	1075	1109	1046	—	2	4	**Kärntnerstrasse**
			792	744	805	1102	1116	1052	—	2	5	**Neuer Markt**
»	Sigmundt Fättinger	bürgerlich	793	745	806	1101	1115	1051	2	2	5	»
»	Hanns Fuchs, Trabant	»	794	746	807	1101	1115	1051	2	2	5	»
»	Caspar Schindler	»	795	747	808	1100	1114	1050	2	2	3	»
»	Christof Grosskopf	»	796	748	797	1079	1113	1049	2	3	3	**Kärntnerstrasse**
»	Hainrich Stopfer vnnd Wentzel Osterreicherin Wittib miteinander	»	797	749	797	1079	1113	1049	2	2	3	»
»	Hanns Sierendorffer, Schuster . .	»	798	750	809	1099	1136	1070	2	2	4	**Kupferschmiedgasse**
»	Caspar Starritz, Riemer	»	799	751	810	1098	1135	1069	2	2	4	**Neuer Markt**
»	Mannß Carpach, Sailler	»	800	751	810	1098	1135	1069	3	3	4	»
»	Georg Petterin Wittib	»	801	752	811	1097	1134	1068	2	2	5	»
»	Michael Widmair, Pegkh	»	802	753	812	1096	1133	1067	1	1	4	»

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Hatts-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes im Jahre 1822
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	
Die Kharnnerstrass die rechte seitten gegen dem Thor hinauf	Mathes Schretel, Schuester . . .	bürgerlich	803	754	788	1088	1145	1078	2	2	4	**Kärntnerstrasse**
"	Leonhardt Hogkh, Schuster, vnnd Hanns Schwartzin, Greisslerin .	"	804	755	789	1087	1144	1077	2	2	4	"
"	Hanns Tiembs Haus	"	805	756	790	1086	1143	1076	2	3	4	"
"	Sigmund Awerin Wittib	"	806	757	791	1085	1142	1075	1	3	3	"
"	Mertt Pachmair, Sailler	"	807	757	792	1085	1142	1075	2	3	3	"
"	Georg Lucas, Schuester	"	808	758	793	1084	1141	1074	2	3	3	"
"	Sebastian Schmidt, Khürsner .	"	809	759	793	1083	1140	1074	2	2	4	"
"	Hasenhaus, den Progkhischen Erben zuegehörig	"	810	760	794	1082	1139	1073	2	2	3	"
"	Das Wiertsshaus beim Behaimb genant	"	811	761	795	1081	1138	1072	2	3	3	"
"	Leonhard Hertzel, Schneider . .	"	812	762	796	1080	1137	1071	2	3	3	**Kupferschmiedgasse**
"	Christoff Druckhel, Cramer . . .	"	813	763	797	1079	1113	1049	3	3	3	**Neuer Markt**
"	Wolf Khemlstner, Schuster . . .	"	814	764	798	1078	1112	1050	3	3	4	"
"	Hanns Stainwasser, Flaschner . .	"	815	765	799	1077	1111	1048	2	2	4	**Kärntnerstrasse**
"	Burger Spitals Zuehaus	frei	816	766	800	1076	1110	1047	—	—	3	"
"	Hanns Kholenprunner, Fuetterer .	bürgerlich	817	767	801	1074	1108	1045	2	3	4	"
"	Christof Scholtz, Barbierer . . .	"	818	768	825	1104	1118	1054	2	3	2	**Neuer Markt**
"	Wolf Khrepser, Khellermaister .	"	819	769	825	1104	1118	1054	1	2	2	"
"	Peter Vischer	"	820	770	825	1104	1118	1054	2	2	2	"
			821	771	826	1072	1106	1043	—	—	2	**Kärntnerstrasse**
			821	771	823	1123	1166	1100	—	—	4	**Spitalsplatz** (jetzt Lobkowitzplatz)
"	Gemainer Statt Burgerspital mit seiner Zuegehörung	frei	821	771	823	1124	1166	1100	—	—	4	"
			821	771	822	1125	1166	1100	—	—	4	"
			821	771	832	1126	1166	1100	—	—	4	"
			821	771	833	1126	1166	1100	—	—	4	"
"	Anndre Dresscher, Mülner	bürgerlich	822	772	827	1071	1105	1042	1	2	4	**Kärntnerstrasse**
"	Veitt Khitzpüchler, der Schuster Herberg	"	823	773	828	1070	1104	1041	1	2	4	**Komödiengassel** (nachmals Carlberg.)
"	Burgerspitals newes Zuehaus . .	frei	824	774	829	1069	1103	1040	—	—	4	"
			825	775	830	1068	1103	1040	—	—	4	"
"	Khaiserlicher Mt. etc. Plattnerey .	"	—	775	831	1068	1103	1040	—	—	4	"

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Die Khärnnerstrass die rechte seitten gegen dem Thor hinauf	Erhardt Strobl	bürgerlich	820	776	834	1067	1102	1039	2	2	4	**Kärntnerstrasse**
»	Hanns Walperger, Mawrer . . .	»	827	777	835	1066	1101	1038	1	2	3	»
			827	777	836	1065	1100	1037	—	—	3	**Sattlergasse** (jetzt Augustinerstrasse)
Die ander seitten der Khärnnerstrass von Thor herab	Willibaldus Schellenegkher, Schmidt	»	828	778	526	1053	1081	1019	1	1	4	**Wallfischgasse**
»	Hanns Segensperger, Oeler . . .	»	829	779	526	1053	1081	1019	1	1	4	»
»	Hanns Khern, Ratdiener . . .	»	830	780	525	1052	1080	1018	1	2	3	**Kärntnerstrasse**
»	Quirin Wolfskheerts Zuehaus . .	»	831	781	524	1051	1079	1017	1	2	4	»
»	Quirin Wolfskheert	»	832	782	524	1051	1079	1017	1	3	4	»
»	Doctor Johann Newman	»	833	783	512	1025	1067	1005	2	2	3	»
»	Steffan Himelreich	»	834	784	511	1024	1066	1004	1	1	2	»
»	Hanns Newkhircher, Fuetterer, vnnd Koepp Hampt, Peck . . .	»	835	785	498	1010	1042	983	1	2	3	»
»	Pilgrembhensel geben S. Anna gehörig	»	836	786	497	1009	1041	982	1	1	4	»
»	S. Johannesshof	geistlich	837	787	496	1008	1040	981	—	—	2	**Johannesgasse**
»	Wolf Renntzen Erben	bürgerlich	838	788	482	995	1027	969	2	2	2	»
»	Christoff Poldritz	»	839	789	481	994	1026	968	2	2	4	**Kärntnerstrasse**
»	Lucas Grädisch, Schuester . . .	»	840	790	480	993	1025	967	1	3	3	»
			840	791	479	992	1024	966	1	1	4	**Himmelpfortgasse**
»	Sebastian Peuerle	»	841	792	452	966	1004	946	1	2	2	**Kärntnerstrasse**
»	Georg Natterin, Schuesterin . . .	»	842	793	451	965	1003	945	1	1	2	»
»	Hanns Pegkhinger, Schneider . .	»	843	794	450	964	1002	944	1	2	4	»
» (zum Plawen Esel)	Melchior Khlosel, Pegkh	»	844	795	449	963	1002	944	2	2	4	»
»	Niclas Schnberer, Fleischhagker .	»	845	796	448	962	1001	943	1	2	3	»
»	Wilhelmb Mayrhofer	»	846	797	447	961	1000	942	1	2	3	»
»	Der Gebrueder von Oedt Behausung	»	847	798	446	960	999	941	2	2	3	»
			847	799	445	959	998	940	2	3	3	**Weihburggasse**
»	Wolfgang Pinemb, Sailer . . .	»	848	800	423	937	961	905	2	2	4	**Kärntnerstrasse**
»	Bistumbs-Haus bewont yetzt D. Benismin	»	849	801	422	936	960	904	1	—	3	»
»	Conradt Paur, Cramer	»	850	802	421	935	959	903	2	3	4	»
»	Leonhardt Seelacherin Wittib . .	»	851	803	420	934	958	902	2	3	4	»

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
	im Jahre 1566		1566	1604	1749	1771	1795	1822	1566	1604	1795	im Jahre 1822
Die ander seitten der Kharnnerstrass von Thor herab	Hanns Schadner, Handsgraf in Osterreich	bürgerlich	852	804	419	933	957	901	2	2	2	**Singerstrasse**
Khruegstrass nach der rechten hinab	Achatzi Leiltner, Schmidt	"	853	805	523	1050	1078	1016	1	1	4	**Krugerstrasse**
"	Adam Parr, Hafner	"	854	806	522	1049	1077	1015	2	3	3	"
"	Niclas Mair, Letzelter	"	855	807	521	1048	1076	1014	1	3	4	"
"	Grundtschreiber im Spital Haus	"	856	808	520	1047	1075	1013	2	3	3	"
"	Vetz Rennitz, Pindter	"	857	809	519	1046	1074	1013	1	1	2	"
"	Martin Khügel, Prandtweiner	"	858	810	518	1045	1084	1012	1	2	4	"
"	Herrn Pettew Jannsch Haus	Freihaus	859	811	527	1054	1082	1020	—	—	5	**Wallfischgasse**
			859	812	528	1055	1083	1021	—	—	4	"
Auf der andern seitten in der Khruegstrass	Secretari Peugels Haus	bürgerlich	860	813	517	1030	1073	1011	1	1	3	" (jetzt Wallfischplatz)
"	Doctor Vichhultzen Garten	"	861	814	—	1016	1072	1010	—	0*	2	**Krugerstrasse**
"	Franez Strauben Garten	"	862	815	516	1029	1071	1009	1	2	2	"
"	Hanns Neichenhouer	"	863	820	515	1028	1070	1008	1	—	3	"
"	Secretari Hanns Leib	"	864	816	514	1027	1069	1007	3	3	3	"
"	Mertt Wurmlstainer, der Khaisern Hofschmidt	"	865	817	513	1026	1068	1006	2	2	2	"
S. Annagassen zur rechten hinab	Der Rothen Gebruder Haus	Freihaus	866	818	510	1023	1065	1003	—	—	3	**Annagasse**
	Hanns Seiss, Spitlmaister im Burger Spital	bürgerlich	866	818	509	1022	1064	1002	—	—	3	"
			867	819	508	1021	1063	1001	1	2	4	"
	Michel Port, Pindter	"	868	820	507	1020	1062	1000	1	2	3	"
"	Hanns Eder, Prandtweiner	"	869	821	506	1019	1061	999	1	2	3	"
"	Daudt Langen Stadel	"	870	822	505	1018	1060	998	0*	1	2	"
"	Veitt Khlain	"	871	823	504	1017	1059	997	0*	2	4	"
"	Michael Warta von Kaab	"	872	824	503	1016	1058	996	1	2	5	"
"	Mertt Prandtstetter, Hauer	"	873	825	502	1015	1057	995	0*	—	4	"
Auf der andern seitten in S. Annagasse	Der Khnoflin Garten	"	874	826	502	1015	1057	995	—	—	4	"
	S. Jacobs Stadel und Zuchenser	geistlich	875	827	501	1014	1046	987	1	1	3	**Seilerstätte**
	Stantzel Plawen Stadel, daran das Zuchenser hat	bürgerlich	876	828	404	1307	1045	986	1	1	3	**Annagasse**
"	Herr Vicin Behausung	Freihaus	877	829	500	1013	1044	985	—	—	2	"
"	S. Annen Closter	geistlich	878	830	499	1011	1039	980	—	—	3	**Johannesgasse**

*: ebenerdig.

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes im Jahre 1822
im Jahre 1566			1566	1604	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	
Auf der andern seitten in S. Annagasse	Der von Greiss Haus	Freihaus	879	831	499	1011	1039	980	—	—	3	**Johannesgasse**
S. Johannsgassen zur rechten hinab	S. Annen Closter Zuehaus . . .	bürgerlich	880	832	499	1011	1039	980	1	1	3	"
"	Meilperger Hof	geistlich	881	833	499	1011	1039	980	—	—	3	"
"	Christoff Entzianer	Freihaus	882	834	499	1011	1039	980	—	—	3	"
"	Marien Zeller Hof	geistlich	883	835	495	1012	1043	984	1	2	4	**Annagassn**
"	Doctor Khirchhamer Zuehaus . .	bürgerlich	884	836	494	1007	1038	979	0*)	0*)	4	**Johannesgasse**
"	Frantz Vgelshouer der Jünger .	Freihaus	885	837	494	1007	1038	979	—	—	4	"
"	Niclas Ottner	bürgerlich	886	838	494	1007	1038	979	1	3	4	"
"	Davidt Khremer	"	887	839	494	1007	1038	979	1	1	4	"
"	Michael Sindlinger, Prandtweiner	"	888	840	494	1007	1038	979	1	2	4	"
"	Schnägkhels Erben Haus . . .	"	889	841	494	1007	1038	979	1	2	4	"
Auf der andern seitten in S. Johannsgassen	Anndre Hofer	"	890	842	491	1005	1037	978	1	2	4	"
"	Hanns Lebin, Pindterin, Wittib .	"	891	843	490	1004	1036	977	2	3	3	"
"	Mathes Purgkhstaller	"	892	844	489	1003	1035	976	1	2	2	"
"	Christoff Vugelter, Taxator bey der Hof-Cantzley	"	893	845	489	1003	1035	976	3	2	2	"
"	Mathes Richter, gemeiner Statt Castner	"	894	846	488	1002	1034	975	2	1	3	"
"	Veitt Albrecht, Wundtartzt . . .	"	895	847	487	1001	1033	974	2	2	4	"
"	Mathes Mair, Grundtschreiber . .	"	896	848	486	1000	1032	973	1	1	3	"
"	Ruepprecht Weisel, Stainmetz . .	"	897	849	485	999	1031	972	1	1	2	"
"	Georg Taudigl	"	898	850	484	997	1029	971	0*)	—	3	"
"	Herr Georg Teufel, Freyherr . .	Freihaus	899	850	484	998	1030	971	—	—	3	"
"	Hainrich Carlewitz	Wirthshaus	900	851	483	996	1028	970	2	3	3	"
Trabatenstrass zur rechten hinab	Bodt bein Himelporten	bürgerlich	901	852	478	991	1023	965	—	1	4	**Himmelpfortgasse**
"	Die Guertnerin Witib	"	902	853	477	990	1022	964	1	2	3	"
"	Boschoffs Stadel	frei	903	854	476	990	1022	964	0*)	—	3	"
"	Steffan Scheuchenaschens Wittib .	bürgerlich	904	855	476	990	1022	964	1	1	3	"
"	Bartlme Gluntz	"	905	856	475	989	1021	964	1	3	2	"
"	Georg Braunberger	"	906	857	474	989	1021	964	1	2	2	"
"	Georg Schnepf, Prandtweiner . .	"	907	858	474	989	1021	964	1	2	3	"

* ebenerdig

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Hatts-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
	im Jahre 1566		1566	1664	1740	1771	1795	1822	1566	1664	1795	**im Jahre 1822**
Trabaterstrass zur rechten hinab	Thoman Aigners Hensel	bürgerlich	908	859	473	988	1020	963	1	2	4	**Himmelpfortgasse**
»	Caspar Starritz, Riemer	»	909	860	472	987	1019	962	1	3	4	»
»	Georg Linkchel Haus	»	910	861	471	986	1018	961	1	2	3	**Seilerstätte**
»	Philip Bartoldt, Schlosser	»	911	862	470	985	1017	960	1	1	4	»
»	Frantz Lagkhners Zuehaus	»	912	—	492	1006	1016	959	1	—	3	»
»	Romisch Kaiserl. Maiestet zwey newe Zeughewser	frei	—	863	469	984	1015	958	—	—	1	»
			—	863	493	984	1015	958	—	—	1	»
Die annder seitten der Trabaterstrass	Rebhuen Sailers Stadel	bürgerlich	913	864	468	983	1014	957	0*	2	3	»
»	Leonhardt Schachtner Haus	»	914	865	468	983	1014	957	1	1	3	»
»	Niclas Sperling, Schneider	»	915	866	467	982	1013	956	0*)	1	3	**Himmelpfortgasse**
»	Herr Steffan Bisanus Beneficiaten Haus	»	916	867	465	980	1011	954	1	2	3	»
»	Hanns Freyberger, Spitelmaister	»	917	869	464	979	1010	953	1	2	2	»
»	Sebastian Weiller	»	918	870	463	978	1009	952	1	2	4	»
»	Ziegelhau-, gehört halber Thail zum Closter bein Himelporthen, die annder Helfft der Ehmn Wittib zue	»	919	871	462	977	1008	951	1	—	3	»
			919	871	461	1355	1007	950	1	—	3	»
			920	—	443	1356	989	949	1	—	5	»
			020	—	443	1357	1006	949	1	—	4	»
»	Himelporthen Zuehaus		920	—	443	1354	986	930	1	—	4	**Ballgasse**
			020		443	1353	987	931	1	—	4	»
			920	—	443	1352	988	932	1	—	4	**Rauhensteingasse**
»	Thiemprobuten Haus	»	921	872	454	968	990	948	1	—	3	**Himmelpfortgasse**
»	Herr Andre Hernitzky Beneficiaten Haus	geistlich	922	873	454	968	990	948	1	—	3	»
»	Niclas Hopfner, Nachrichter	bürgerlich	923	873	453	967	1005	947	1	1	4	»
Gassel bei den Himelporten nach Tagkhen herumb	Ambthaus	frei	924	874	455	969	991	933	—	—	4	**Rauhensteingasse**
»	Wolf Wilhelmb, Pegkh	bürgerlich	925	875	456	970	992	934	1	1	1	»
»	Wolf Zauner, Hawer	»	926	876	457	971	993	935	1	1	2	»
» (zur Plawen Gogel)	Georg Wilhelmb	»	927	877	458	972	994	936	1	1	2	»
»	Georg Zentzoder	»	928	878	459	973	995	937	1	3	2	»
»	Hanns Arthofer, Pegkh	»	929	879	460	974	996	938	2	3	3	»

* ebenerdig.

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes im Jahre 1822
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	
Gassel bei den Himelporten nach hingkhen herumb	Augustin Hirschvogel	bürgerlich	930	880	441	975	984	928	1	2	1	**Baligasse** (jetzt Blumenstockgasse)
»	Georg Stadler, Maurer	»	931	881	442	1344	985	929	1	—	4	»
»	Himelporten Closter	geistlich	932	881	443	976	983	927	—	—	2	**Rauhensteingasse**
In der Weihenpurgkh zur rechten hinab	Herrn von Gera Behausung . . .	Freihaus	933	882	444	958	997	939	—	—	1	**Weihburggasse**
»	Gregor Parroch	bürgerlich	934	883	440	957	982	926	1	2	3	»
»	Herr Ambrosi Saltzer, Beneficiaten Haus	»	935	884	439	956	981	925	0*)	2	2	»
»	Esaias Freisslebn, Eyssner . . .	»	936	885	438	955	980	924	1	3	4	»
»	Martin Münich, Khaiserin Khuchelschreiber	»	937	886	437	954	979	923	3	2	4	»
»	Antoni Engelhard	»	938	887	436	953	978	922	1	2	3	»
»	Cornelius Singer, Beneficiaten Haus	»	939	888	435	952	977	921	1	2	4	»
»	Doctor Melchior Hofmair	»	940	889	434	951	976	920	1	1	2	»
»	Magister Caspar Gletel	»	941	890	433	950	975	919	2	3	3	»
»	Wolf Sengkhenwaldt, Pindter . .	»	942	891	432	949	974	918	1	2	2	»
»	Rambhof Thoman Carl, Pegkh .	»	943	892	431	948	973	917	2	—	2	»
			943	868	466	980	1011	954	2	1	3	**Himmelpforgasse**
»	Adam Gallen Behausung	Freihaus	944	893	431	948	973	917	—	—	2	**Weihburggasse**
»	Colman Egerers Stadel	bürgerlich	945	894	431	948	973	917	0*)	0*)	2	»
»	Rueland Flechtwanger, Tischler .	»	946	895	431	947	972	916	1	2	4	»
»	Christiernus Tannstetters Wittib	»	947	896	430	946	971	915	2	2	3	»
Die ander seitten der Weihenpurgkh	Christiernus Tannstetters Wittib Zueheusel	»	948	897	375	1373	854	804	0*)	—	4	**Sellerstätte**
			948	897	375	1374	855	805	0*)	—	4	»
»	S. Iheronymus Closters Zuehaus .	»	949	897	375	945	969	913	1	—	3	**Franziskanerplatz**
»	Herrn Thuemb Techant Haus . .	»	950†)	—	—	—	—	—	1	—	—	·
»	Oswald Sumerin Wittib	»	951	898	429	943	967	911	1	1	4	»
»	Larentz Wassitz	»	952	899	429	943	967	911	2	2	4	»
»	Leupoldt Paumbgartner	»	953	900	428	942	966	910	1	2	4	**Weihburggasse**
»	Doctor Frantzen Zuehaus	»	954	901	427	941	965	909	2	2	4	»
»	Frau Paumbkhircherin, Wittib . .	»	955	903	425	939	963	907	2	2	4	»
»	Herr Doctor Georg Oeder, Hofrath	»	956	904	424	938	962	906	2	3	2	»

†) Zur Erweiterung des Platzes 1624 abgebrochen.

*) ebenerdig.

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
	im Jahre 1566		1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Die Sininger strass zur rechten hinab (beim grienen Lindwurmb)	Magister Rupertus Schelher . . .	bürgerlich	957	905	400	932	956	900	1	1	3	**Singerstrasse**
"	Herr Thomas Eisslers Haus . .	"	958	906	399	931	955	899	2	2	2	"
"	Bartlme Khissling	"	959	907	398	930	954	898	2	2	4	"
"	Lorentz Ostermair	"	960	908	397	929	953	897	2	2	3	"
			900	902	426	940	964	908	2	—	4	**Weihburggasse**
"	Bernhardt Raith, Prandweiner .	"	961	909	396	928	952	896	1	1	3	**Singerstrasse**
			961	902	426	940	964	908	1	—	4	**Weihburggasse**
"	Doctor Frantzen Erben Haus . .	"	962	910	395	927	951	895	1	2	3	**Singerstrasse**
"	Herr Christof Gaunabitzer . . .	"	963	911	394	926	950	894	1	2	4	"
"	Benedict Khalch vnnd Conradt Dornner	"	964	911	393	925	949	893	3	2	5	"
"	Brobst von Hertzogburg Haus . .	geistlich	965	912	392	924	948	892	1	2	3	"
"	Thoembprobsts Haus	"	966	913	391	923	947	891	—	—	2	"
"	Leonhardt Hindternair, Pegkh .	bürgerlich	967	914	390	944	968	912	1	2	2	**Franziskanerplatz**
"	Joseph Vetterle	"	968	897	375	945	969	913	2	—	3	"
"	S. Iheronymus Closter	geistlich	969	897	375	945	969	913	—	—	3	"
"	Lilienfelder-Hof	"	970	897	375	945	969	913	—	—	3	"
" (Zum Schwartzen Mann)	Christiernus Tannstetters Haus . .	bürgerlich	971	897	375	945	969	913	2	—	3	"
"	Erhart Prügels Erben	"	972	915	374	922	945	890	1	2	4	**Singerstrasse**
"	Christof Ofner	"	973	916	373	921	944	890	1	3	4	"
"	Peter Ruedrof, Pindter	"	974	897	375	945	969	913	1	2	3	**Franziskanerplatz**
"	Wolf Neidthart, Hof-Furier . . .	"	975	917	372	920	943	889	1	2	3	**Singerstrasse**
"	Hanns Hopfner, Pinder	"	976	918	370	919	856	806	1	2	4	**Sellerstätte**
"	Röm. Kais. Haus darin der Obrist-zeugmeister wohnt	frei	—	919	371	914	849	802	—	—	1	"
Die ander seitten in der Sininger strass herauf	Stefan Preiss, Kiemer	bürgerlich	977	920	376	896	942	888	1	2	4	**Singerstrasse**
"	Oswaldt Welser	"	978	921	377	895	941	887	1	1	3	"
"	Christoff Wangkhen vnnd Albrecht Tringkho miteinander . . .	"	979	922	378	886	940	886	1	2	2	"
"	Der Marben Gebruder Zuehaus .	"	980	923	379	886	940	886	0*	2	2	"
"	Der Marben Gebruder selbst Wohnung	"	981	923	379	886	940	886	1	2	2	"

*) ebenerdig.

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
			982	924	380	874	939	885	—	—	4	Singerstrasse
Die ander seitten in der Siningerstrass herauf	Barfuesser Closter	geistlich	982	924	380	1358	886	836	—	—	4	Grünangergasse
	In S. Niclas Zuehaus sonst beim Fendrich genannt. Das Haus hat sibenerlay vndterschiedlichelbesitzer		982	924	380	1359	887	837	—	—	2	Nikolaigasse
» E (da der Fendrich angemalt)	Maister Jacoben Seitls Theil zur rechten	bürgerlich	983	925	401	873	938	884	2	2	3	Singerstrasse
» D	Hanns Staigerin Wittiben Thail, mer hat sie hindten im Hof ain Stögkhl	»	983	925	407	869	934	880	2	2	4	»
» C	Hanns Kueppen, Tischlers Thail vorn zur lingkhen	»	983	925	405	868	899	849	2	2	3	Blutgasse
» F	Herrn Doctor Jacob Himelreichs Thail nach der rechten hinhindter	»	983	925	402	872	937	883	1	2	3	Fähnrichhof
» G	» » »	»	983	925	403	871	936	882	1	2	2	»
» A	Weigkhardten Nagels, Teutschen Schuelhalters Thail gehet sonst auch jns Pluetgassel . . .	»	983	925	404	867	898	848	1	1	1	Blutgasse
» B	Der N. Schrigkhen Thail gehet sonnst auch jns Pluetgässel .	»	983	925	406	870	935	881	1	3	3	Fähnrichhof
	Teutsche Haus	frei	984	926	409	865	933	879	—	—	2	Singerstrasse
Pluetgässel	Sigmundt Riederer, Ratsdiener . .	bürgerlich	985	927	408	866	897	847	1	1	2	Blutgasse
Auf S. Steffans Khirchhof	Gemainer Statt Pawmaister Ambtshaus bei S. Steffan	frei	986	928	410	875	925	874	—	—	4	Stefansplatz
»	Die Burgerschuel	»	987	929	410	875	925	874	—	—	4	»
»	Canntorey	»	988	930	412	858	926†)	—	—	—	3	
»	Messnerheüsel	»	989	931	328	853††)	—	—	—	—	—	»
»	Bischoffshof	geistlich	990	932	327	852	920	869	—	—	2	Bischofgasse (jetzt Rothenthurmstr.)
»	Zwettel-Hof	»	991	933	329	817	919	868	—	—	1	Wollzeile
»	Beim grüenen Khreucz	»	992	934	—	851	921	870	—	—	2	Stefansplatz
»	Todtengraber Heüsle	frei	993	935	—	856	933	879	—	—	2	Singerstrasse
»	Der Füchsslin Stifft	geistlich	994	936	332	850	922	871	—	—	2	Stefansplatz
»	Der Alten Chorherren Haus . .	»	995	937	330	849	923	872	—	—	2	
Am Anger nach der rechten hinumb	Trienter Hof	»	996	938	331	882	896	846	—	—	4	Kleine Schulerstrasse (jetzt Domgasse)
»	Trienter Hof Zuehaus	»	997	939	333	881	895	845	—	—	3	»
»	Zur rothen Rosen	»	998	940	334	881	895	845	1	—	3	»
»	Zum Rothen Khreutz, ain Beneficiaten-Haus	»	999	941	335	880	894	844	1	2	4	»
»	Otto Weissen Stifft: sonst am grünen Anger genant, ain Beneficiaten-Haus	»	1000	942	385	879	893	843	1	1	4	Grünangergasse

†) Abgebrochen mit 927 und 928 zur Erweiterung des Stefansplatzes im October 1803.

††) Abgebrochen zur Erweiterung des Stefansplatzes in der Zeit vom 2. Juli bis 4. August 1792.

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes im Jahre 1822
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	
Am Anger nach der rechten hinumb	Mathes Spilberger	bürgerlich	1001	943	384	878	892	842	1	2	3	**Grünangergasse**
»	Lorentz Albrecht, Pegkh	»	1002	944	383	877	891	841	1	1	3	—
»	Leonhardt Schmollin	»	1003	945	382	876	890	840	1	2	3	**Sackgässel**
»	Valtin Francz, Zimmerman	»	1004	946	381	875	889	839	1	2	2	—
»	Des Schingkhenpergerin sunst das Stifft Haus genant	geistlich	1005	947	380	1360	888	838	1	1	4	**Grünangergasse**
Die annder seitten am Anger gegen vber	Simon Stätzers Stifft		1006	948	389	885	885	835	1	2	3	»
	Hanns Sibenburger, Schmidt	bürgerlich	1007	949	388	884	884	834	1	1	2	»
»	Abbts von Newperg Behausung, sunst S. Annen-Hof genannt. Ist in vier Thail gethailt	geistlich	1007	950	387	889	882	832	1	2	3	**Kumpfgasse**
			1008	951	386	883	883	833	1	2	3	**Grünangergasse**
»	Oswaldt Schmautz hat den ersten Thail. Caspar Stainhofer Poechtrugkher hat den anndern Thail		1008	951	386	883	883	833	2	2	3	»
»	Doctor Paulus Fabricius Mathematicus hat den dritten Thail	»	1008	951	386	883	883	833	2	2	3	»
»	Der Abbt von Newperg hat den vierthen Thail selbst vorbehalten	—	1008	951	386	883	883	833	1	2	3	»
Schuelstrass zur rechten hinab	Veitt Ebersmüller	bürgerlich	1009	952	336	848	905	855	1	1	2	**Grosse Schulerstrasse** (jetzt Schulerstrasse)
» (zum Gruenen Nusspaumb)	Am Beneficiaten-Haus		1010	953	337	847	904	854	1	1	2	»
»	Beneficiaten-Haus geen S. Steffan gehörig	»	1011	954	338	846	903	853	2	2	4	»
—	Maximilian Peernfues	»	1012	955	339	845	902	852	1	2	2	»
—	Vlrich Apfelpegkhen Haus		1013	956	340	844	901	851	2	3	3	»
»	Juristen-Schuel	frei	1014	957	341	843	900	850	—	—	4	**Kleine Schulerstrasse** (jetzt Domgasse)
» (zum Gruenen Rossel)	Bartlme Jäni	bürgerlich	1015	958	349	840	874	824	1	2	3	**Grosse Schulerstrasse** (jetzt Schulerstrasse)
»	Michael Ruethardt, Pindter	—	1016	959	350	839	873	823	2	2	3	»
»	Colman Fraunberger		1017	960	351	838	872	822	3	3	3	»
Die ander seitten in der Schuelstrass herauf	Doctor Eiselers Zuehaus	»	1018	961	261	826	911	859	2	3	3	**Wollzeile**
»	Juristen Schuel, Zuehaus bewonts yetzt Doctor Walter Medicus	»	1019	962	259	841	912	860	1	2	5	
			1019	962	260	825	912	860	1	2	5	
»	Eselohren Stifft, ein Beneficiaten Haus	»	1020	962	258	824	913	861	1	2	3	
—	Georg Schiller, Poechfuerer	»	1021	963	257	842	914	862	2	2	3	
			1021	963	256	823	914	862	2	2	3	
—	Johann Petter Ritz, Röm. Khai. Mtt. etc. Obrisster Trumetter	»	1022	964	253	820	906	865	1	2	4	**Strobelgasse**

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
	im Jahre 1566		1566	1664	1740	1771	1795	1822	1566	1664	1795	**im Jahre 1822**
Khumpfgässel nach der linckhen hinumb	Valtin Pluembls Zuehaus . . .	bürgerlich	1023	965	342	890	875	825	1	2	4	**Kumplgasse**
"	Valtin Pluemels Stadel	"	1024	966	342	891	876	826	o*	o*	4	"
"	Mathes Mayr	"	1025	967	343	892	877	827	2	2	3	"
"	Ain Beneficiaten-Heusel	"	1026	967	343	892	877	827	1	2	3	"
"	Doctor Hillingers Beneficiaten-Haus	"	1027	968	345	894	879	829	1	1	1	"
Auf der andern seitten im Khumpfgässel gegenüber	Hanns Lamperger, Schneider . .	"	1028	969	346	886	940	886	1	2	2	**Singerstrasse**
"	Hanns Ottman, ain Beneficiaten-Haus	"	1029	—	347	887	880	830	1	—	3	**Kumplgasse**
"	Caspar Prachvogel, Khotzenmacher	"	1030	970	348	888	881	831	1	2	4	"
Riemerstrass nach der rechten hinumb	Wolfgang Mansperger Erben . .	"	1031	971	363	902	871	821	1	2	3	**Riemergasse**
"	Hanns Wolf, Fleischhagker . . .	"	1032	972	364	901	870	820	1	2	3	"
"	Doctor Wolfgang Schäffler . . .	"	1033	973	365	900	869	819	2	2	3	"
			1034	974	368	898	867	817	1	2	2	"
"	Im Newen Kamhof	"	1034	974	366	899	868	818	1	1	3	"
			1034	974	367	899	868	818	1	1	3	"
			1034	974	344	893	878	828	1	1	1	**Kumplgasse**
"	Thoman Vatzner	"	1035	975	369	897	866	816	1	2	2	**Riemergasse**
Auf der andern seitten in der Riemerstrass	Wentzel Tscheydcho	"	1036	976	362	912	865	815	1	2	2	"
"	Steffan Wentzelmair	"	1037	977	361	911	864	814	2	2	3	"
"	Mathes Mettrer	"	1038	978	360	910	863	813	1	2	2	"
"	Mertt Volckhamer	Wirthshaus	1039	979	359	909	862	812	1	1	3	"
"	Mertt Khradtwol	bürgerlich	1040	980	358	908	861	811	1	1	3	"
"	Mathes Mettrers Zueheusel . . .	"	1041	980	358	908	861	811	1	2	3	"
			1042	981	352	1361	845	798	—	—	1	"
"	Closter zu S. Jacob	geistlich	1042	981	352	1370	844	797	—	—	4	**Jakoberhof**
			1042	981	353	903	846	799	—	—	2	**Jakobergasse**
			1042	981	353	1362	847	800	—	—	2	"
"	S. Jacob Zuehaus	"	1043	—	—	837	843	796	—	—	1	**Jakoberhof**
"	Doctor Mirkhtenchs Erben . . .	bürgerlich	1044	982	265	836	842	795	1	3	3	**Riemergasse**
"	Beneficiaten-Heusel	geistlich	1045	983	266	835	841	794	3	3	5	"

* ebenerdig.

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Gassel bei S. Jacob nach der rechten hinumb	Veitt Zwerchschengkh	bürgerlich	1046	984	357	907	860	810	1	2	3	**Jakobergasse**
»	Sigmundt Hager, N. O. Cantzleyschreiber		1047	985	356	906	859	809	2	2	3	»
»	Michael Schrötel vnd Aundre Farnleüttner		1048	986	355	905	858	808	2	2	3	»
»	Hanns Eiseler, Handelssman		1049	987	354	904	857	807	2	2	3	»
»	Hannsen Eiselers Zuehaus	»	1050	987	354	904	857	807	1	2	3	»
In der Woltzeil die recht seitten hinab biss aus Stuben Thor	Valtin Plüemels Haus zum Schonthor genant		1051	932	250	852	920	869	2	—	2	**Wollzeile**
»	Müntzhaus	frei	1052	988	251	818	918	867	1	—	1	»
»	Steffan Stamdel	bürgerlich	1053	989	252	819	907	866	2	2	3	**Strobelgasse**
			1053	989	252	819	917	866	2	2	3	»
»	Doctor Johann Aichholtz		1054	990	254	821	916	864	2	3	2	**Wollzeile**
»	Christoff Huetstogkher		1055	991	255	822	915	863	2	2	2	»
»	Abraham Lännser	geistlich	1056	992	256	823	914	862	2	2	3	»
			1056	992	257	842	914	862	2	2	3	»
»	Ludwig Peiss, Barbier	bürgerlich	1057	993	260	825	912	860	1	2	5	»
			1057	993	259	841	912	860	1	2	5	»
»	Doctor Eiselers Zuehaus hat drey Thail: Doctor Eiseler Thail, Lorentz Rösel Pindlers Thail, Merttkholbinczen Schmidts Thail		1058	994	261	827	910	858	2	2	3	»
			1058	994	262	826	911	859	2	2	3	»
»	Thoman Tugentlich, Cramer		1059	995	263	828	909	857	3	2	3	»
»	Colman Fraunberger Haus		1060	996	264	829	908	856	2	2	3	»
»	Jacob Ovels Haus		1061	997	267	834	840	793	2	2	4	»
»	Niclas Newman	Wirthshaus	1062	998	268	833	839	792	2		3	»
»	Georg Grätzensperger	bürgerlich	1063	998	268	833	839	792	2	—	3	»
»	Hanns Awer		1064	999	269	832	838	791	2	2	3	»
»	Georg Schengkhenperger, Schuester, vnnd Kamhardt Leber		1065	1000	270	831	837	790	2	2	3	»
»	Hanns Spreninger, Schmidt		1066	1001	271	830	836	789	1	1	4	»
Die aunder seitten in der Woltzeil herauf	Kuepp Purtzelhofer Haus		1067	1002	236	798	834	787	1	2	4	»
»	Marx Amman		1068	1003	235	799	833	786	1	2	4	»
»	Georg Wenig vnnd Christof Khrempel		1069	1004	234	800	832	785	1	2	3	»

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Die ander seitten in der Woltzeil herauf	Doctor Sigmundt Eiseler	bürgerlich	1070	1005	233	801	831	784	2	2	4	**Woltzeile**
"	Christof Schabel vnnd Hannsen Engelmairs Erben	"	1071	1006	232	802	830	783	2	2	4	"
"	Frantz Ygelshouers Statschreibers Haus	"	1072	1007	238	803	829	782	2		3	"
"	Hannsen Strähtringer, Khürschners Wittib	"	1073	1008	239	804	828	781	2	3	3	"
"	Sebastian Lechner, Peck	"	1074	1009	240	805	827	780	2	3	4	"
"	Hannsen Newkhircher Haus	"	1075	1010	241	806	826	779	2	2	3	"
"	Georg Federl	"	1076	1011	242	807	825	778	2	2	4	"
"	Hanns Esslerin Wittib	"	1077	1012	243	808	824	777	2	2	2	"
"	Hanns Zellerin, Khartenmalerin	"	1078	1013	244	809	823	776	2	2	4	"
"	Padt in der Woltzeil	frei	1079	1014	245	810	822	775	—	1	1	"
"	Michael Mindtner, Schneider	bürgerlich	1080	1015	246	811	821	775	2	3	4	"
"	Der Rogkhner Haus	"	1081	1016	247	812	820	774	2	3	3	"
"	Georg Zimermann	"	1082	1017	248	813	819	773	2	3	3	"
"	Andre Hasenperger	"	1083	1018	221	814	818	772	1	2	3	"
"	Doctor Lehemans Haus	"	1084	1019	220	785	813	767	2	2	2	**Obere Bäckerstrasse** (jetzt Backerstrasse)
" (Leder Hof)	Magister Schelher	"	1085	1020	249	815	817	771	2	2	2	**Woltzeile**
"	Der Rueffischen Erben Haus	"	1086	1021	126	816	816	770	2	3	4	"
Die vorder Pegkhenstrass zur rechten hinab	Khlein Behausung	"	1087	1022	222	786	812	766	2	3	3	**Obere Bäckerstrasse** (jetzt Backerstrasse)
"	Alexander Reichardt	"	1088	1023	223	787	811	765	2	3	3	"
"	Sebaldt Khraus	"	1089	1024	224	788	810	764	2	2	3	"
"	Iheronymus an der Au	"	1090	1025	225	789	809	763	1	2	3	"
" (da die Khue im Presh Spalt)	Thoman Rorer	"	1091	1026	226	790	808	762	2	3	3	"
" (vorhin zum gulden Lewen)	Conrad Praun	"	1092	1027	227	791	807	761	1	3	3	"
"	Georg Prandtstetter	"	1093	1028	228	792	806	760	2	2	3	"
"	Stänntal Plaw	"	1094	1029	229	793	805	759	2	2	3	"
"	Magister Cornelius Grünewaldt	"	1095	1030	230	794	804	758	2	2	3	"
"	Doctor Lunge	"	1096	1030	230	794	804	758	2	2	3	**Universitätsplatz** (jetzt Backerstrasse)
"	Hayden Burss	frei	1097	1031	231	795	803	757	—	—	3	**Schulgasse** (jetzt Backerstrasse)
Die ander seitten **der vordern Pegkhenstrass** herauf	Vniversitet Liberey	"	1098	1032	201	778	796	750	—	—	3	**Universitätsplatz**

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Die andere seitten **der vordern Pegkhenstrass** herauf	Anndre Oxel	bürgerlich	1099	1032	201	778	796	750	2	—	3	**Universitätsplatz**
"	Lazarus Frölich	"	1100	†) —	—	—	—	—	2	—	—	"
"	Leopoldt Peüntner	"	1101	†) —	—	—	—	—	2	—	—	"
"	Sebastian Wülfing	"	1102	1033	212	779	802	756	2	2	2	"
"	Ins Haubitzen Haus	"	1103	1034	213	779	802	756	2	3	2	"
"	Balthasar Spitz	"	1104	1035	214	779	802	756	1	3	2	"
"	Herr Hanns vom Thaw, Statt-Chamerer	"	1105	1036	215	780	801	755	1	2	3	**Obere Bäckerstrasse** (jetzt Bäckerstrasse)
"	Antoni Stampen Erben	"	1106	1037	216	781	800	754	3	3	3	"
"	Daniel Newmair	"	1107	1038	217	782	799	753	3	2	3	"
"	Fraw Khremerin	"	1108	1039	218	783	798	752	2	2	3	"
"	Regenspurger Hof	"	1109	1040	219	784	797	751	2	3	3	"
Die hindter Pegkhenstrass zur lingkhen hinab	Sebastian Strall	"	1110	1041	123	758	782	736	2	3	4	**Untere Bäckerstrasse** (jetzt Sonnenfelsgasse)
" (Köllnerhof)	Wolf Eglawer	"	1111	1042	211	759	783	737	2	2	4	**Köllnerhofgasse**
			1111	1042	211	1379	784	738	2	2	4	"
"	Im Zuchaus	"	1112	1042	211	1380	785	739	1	2	4	"
			1112	1042	211	1381	786	740	1	2	4	"
"	Thobias Weiss	"	1113	1043	210	760	787	741	2	3	3	**Untere Bäckerstrasse** (jetzt Sonnenfelsgasse)
"	Wolf Sinchin, Wittib	"	1114	1044	209	761	788	742	2	2	3	"
"	Mang Spaiser, anyetzo Blasy Gilg, Handelssman	"	1115	1045	208	762	789	743	3	3	4	"
"	Magister Georg Sedlmair, in der Weherschen Erben Haus	"	1116	1046	207	763	790	744	2	3	3	"
			1116	1047	206	764	791	745	2	3	4	"
"	Im Zuchaus	"	1117	1048	205	765	792	746	2	3	3	"
"	Christoff Holtzinger	"	1118	1049	204	766	793	747	1	2	2	"
"	Michael Gugelweith	"	1119	1050	203	776	794	748	2	2	3	"
			1119	1051	202	777	795	749	2	—	3	"
"	Sebastian Englhor Fleischhagkher	"	1120	—	201	778	796	750	2		3	**Universitätsplatz**
"	Lampel Bursch	frei	1121	—	201	778	796	750	—	—	3	"
"	Bursa Brugkh	"	1122	—	201	778	796	750	—	—	3	"
Gassel beim H. Creutzer-Hof	Niclas Wangkher	bürgerlich	1123		201	778	796	750	2	—	3	"
"	Thoman Lang. Dises Haus hat zween Besitzer, Sebastian Lagkhmair in seinem Thail	"	1124		201	778	796	750	1		3	"
			1124		201	778	796	750	2	—	3	"

†) Zur Erweiterung des Platzes 1623 abgebrochen.

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse der Gasse oder des Platzes
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Gassel beim H. Creutzer-Hof	Michael Lohnwein. Dises Haus hat zween Beutzer, Sebastian Strall im andern Thail des Hauses .	bürgerlich	1125	1052	200	773	717	673	1	1	3	**Schönlaterngasse**
»	Thoman Händel, Röm. Khai. Mtt. etc. Wardein	»	1126	1053	199	774	718	674	2	2	4	»
»	Jacob Storchen Stifft	»	1127	1054	198	775	719	675	1	1	4	»
»	Heilig Creutzer Hof	geistlich	1128	1055	197	767	720	676	—	—	3	»
			1128	1055	197	768	721	677	—	—	3	»
»	Wolf Graeberin	bürgerlich	1129	1056	196	769	722	678	1	2	3	»
»	Sebastian Engelhör, Fleischhagkher Zuehaus	»	1130	1057	195	770	723	679	2	3	3	»
»	Petter Khobermann, Fleischhagkher	»	1131	1058	194	771	724	680	1	1	2	»
»	Enndres Vsa	»	1132	1059	193	772	725	681	1	—	4	»
»	Lorenntz Grien, Khotzenmacher .	»	1133	1059	193	772	725	681	2	—	4	»
Am Prediger-Platz	Colman Springindlagkhen . . .	»	1134	1060	193	772	725	681	1	—	4	»
»	Caspar Pichler	»	1135	1060	193	772	725	681	2	—	4	»
»	Vlrich Kholer	»	1136	1060	193	772	725	681	2	—	4	»
»	Lilgen Bursch	frei	1137	—	192	727	726	682	—	—	3	»
»	Hanns Springer	bürgerlich	1138	1061	191	728	727	683	2	2	3	»
Die ander seitten am Prediger-Platz	Carl Münster, Stainschneider . .	»	1139	1062	151	721	708	664	1	o*)	4	**Auwinkel** (jetzt Postgasse)
»	Schlesinger Bursch	frei	1140	1063	152	722	709	665	—	—	2	**Alter Fleischmarkt** (jetzt Postgasse)
»	H. Vallhin Mussius, Beneficiaten-Haus	bürgerlich	1141	1064	153	722	709	665	1	2	2	»
»	Wolff Khrener, Khotzenmacher .	»	1142	1065	154	722	709	665	1	2	2	»
»	Hanns Parfues. Im Seelhaus. Wierdt im fasst alles nidergebrochen wegen der Statmaur	»	1143	1066	155	722	709	665	1	1	2	»
»	Sigmundt Himperger, Khremtser Fuerman	»	1144	1067	157	723	710	666	1	2	2	**Dominikanerplatz** (jetzt Postgasse)
»	Hanns Franckh	»	1145	—	157	723	710	666	2	—	2	»
»	Rosen Bursch	frei	1146	1068	157	723	710	666	—	—	2	»
»	P. P. Jesuiten. Adeliche Lanndtschaft-Schuele	»		1068	157	724	711	667	—	—	1	»
»	Clouster bein Predigern	geistlich	1147	1069	158	726	713	669	—	—	3	»
			1147	1069	159	726	713	669	—	—	3	»
»	Prediger Zuehaus	»	—	1069	156	725	712	668	—	—	2	»
»	Orthollfi Lederers Stifft. Beneficiaten-Heusel	bürgerlich	1148	1070	237	797	714	670	2	2	4	**Bockgasse** (jetzt Postgasse)
»	Der Vniversitet Zuehaus	frei	1149	—	231	796	715	671	—	—	4	**Schulgasse** (jetzt Backerstrasse)

*) ebenerdig.

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl der Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes im Jahre 1822
	im Jahre 1566		1566	1604	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	
Die ander seitten am Prediger-Platz	Der Vniuersitet ander Zuehaus	frei	1150	—	160	778	716	672	—	—	1	**Dominikanerplatz** (Jetzt Postgasse)
			1150	—	201	778	796	750	—	—	3	**Universitätsplatz**
	Die Vniuersitet selbst		1151	—	201	778	796	750	—	—	3	»
	Antoni Gienger	bürgerlich	1152	1071	231	795	803	757	1	—	3	**Schulgasse** (Jetzt Bäckerstrasse)
	Caspar Teubel		1153	1071	231	795	803	757	1	—	3	»
Am alten Fleischmarkht die lingkhe seitten hinauf	Balthasar Leb, Gastgeb		1154	1072	100	729	728	684	2	2	2	**Alter Fleischmarkt**
	Goldtperger Schuel	frei	1155	1073	189	730	729	685	—	—	2	»
	Paul Eisenwagen, Khotzenmacher	bürgerlich	1156	1074	188	731	730	686	1	2	2	»
	Blasi Bischoff		1157	1075	187	732	731	687	2	2	3	»
	Michael Kunser, Seidennater		1158	1076	186	733	731	687	1	2	3	»
	Steffan Aman, Pegkh		1159	1077	185	734	732	688	1	2	3	**Drachengasse**
			1159	1077	184	735	733	689	1	2	3	»
	Hanns Hartmann		1160	1078	183	736	734	690	2	3	4	**Alter Fleischmarkt**
	Wolfgang Egkhardt		1161	1078	182	737	735	691	1	3	3	»
	Hanns Reifnitzer		1162	1079	181	738	736	692	2	3	3	»
	Veitt Puechfingkh		1163	1080	181	739	737	693	2	3	3	**Wolfengasse**
	Franntz Khesstenberger, Gastgeber	Wirthshaus	1164	1081	180	740	738	694	2	2	3	»
	Mathes Schonawitz	bürgerlich	1165	1082	179	741	739	695	2	2	5	**Alter Fleischmarkt**
	Hanns Grossing, Gastgeb	»	1166	1082	179	741	739	695	1	2	5	»
	Wolff Grienewaldts Erben		1167	1083	178	742	740	696	1	1	2	»
(zum gulden Peeren)	Thoman Aigner, Dise Behausung hat zween Besitzer.		1168	1084	177	743	741	697	2	2	3	»
	Hanns Leuprecht	Wirthshaus										
	Colman Egerer	bürgerlich	1169	1085	176	744	742	698	2	3	3	»
	Colman Egerers Zuehaus		1170	1085	176	744	742	698	2	1	3	»
	Georg Dietlmair, Pindter		1171	1086	197	768	721	677	1	1	3	**Schönlaterngasse**
	Thobias Weissen Zuehaus		1172	1087	175	745	743	699	2	2	3	**Grashofgasse**
Die ander seitten am **alten Fleischmarkht** gegen S. Lorentzen Closster hinab	Gulden Hirschen Zuehaus		1173	1088	174	750	744	700	2	3	3	**Alter Fleischmarkt**
	Mathes Schonawitz		1174	1089	173	749	745	701	2	3	3	»
	Jobst Seufferich		1175	1090	172	748	746	702	2	3	3	»
	Hanns Wilhelmb		1176	1091	171	747	747	703	2	3	3	»
	Hanns Liechtenberger	Wirthshaus	1177	1092	170	746	748	704	1	2	3	»
	Albrecht Brandtschuech Fleischhagker	bürgerlich	1178	1094	168	700	755	711	2	2	3	**Hahnersteig** (Jetzt Getreidegasse)
			1178	1093	167	701	750	712	2	2	4	»

Digitized by Google

Strasse, Gasse, Platz, Schild	Name und Eigenschaft des Besitzers	Eigenschaft des Hauses	Haus-Nummern in den Jahren						Anzahl des Stockwerke in den Jahren			Benennung der Strasse, der Gasse oder des Platzes
im Jahre 1566			1566	1664	1749	1771	1795	1822	1566	1664	1795	im Jahre 1822
Die ander seitten am **alten Fleischmarkht** gegen S. Lorentzen-Closster hinab	Oswaldt Stängel, Pegkh	bürgerlich	1179	1095	166	702	749	705	2	2	2	**Alter Fleischmarkt**
»	Niclas Eisenfeindt	»	1180	1096	165	703	750	706	2	2	5	»
»	Benedict Behaimb	»	1181	1097	164	704	751	707	2	2	3	»
»	S. Lorenntzen-Closters Zueheusel .	geistlich	1182	1098	162	705	752	708	1	1	3	»
»	S. Lorenntzen-Closter	»	1183	1099	161	706	752	708	—	—	3	»
Auf der Muster	Christof Wideman, Magistet . .	bürgerlich	1184	1100	163	699	754	710	1	1	1	**Hafnersteig**
»	Das Hafner-Badt	frei	1185	1101	135	1381	766	720	—	1	4	**Adlergasse**
»	Gregor Weinperger, Hafner . . .	bürgerlich	1186	1102	134	685	757	713	1	1	0*	**Hafnersteig**
			1186	1102	134	684	758	713	1	1	1	»
»	Hanns Gliedtkhnecht		1187	1091	171	747	747	703	2	3	3	**Alter Fleischmarkt**
			1187	1090	172	748	746	702	2	3	3	»
Im Saw-Wingkhel vom Rothen-Thuern nach der rechten hinauf	Caspar Wardenlichs Wittib . . .	»	1188	1103	133	686	759	714	1	1	2	**Hafnersteig**
			1188	1103	131	689	767	721	1	1	2	**Adlergasse**
			1188	1103	132	687	768	722	1	1	3	»
»	Clement Passawer, Hafner . . .	»	1189	1104	130	697	760	715	1	2	2	**Hafnersteig**
»	Gemainer Statt Schwein-Schlacht-heusel	»	1190	1105	141	691	765	719	—	—	4	**Adlergasse**
»	Philip Feyrer	»	1191	1100	137	696	764	718	0*	—	3	»
»	Georg Ebenwisch Eiben	»	1192	1106	138	692	763	717	1	2	2	»
»	Wolf Spaning, Mawrer	»	1193	1107	140	693	762	716	0*	2	3	**Laurenzergasse** (jetzt Laurenzerberg)
»	Hanns Stüpf, Pindter	»	1194	1108	139	694	761	716	1	2	2	»
»	Hanns Vutzinger, Pegkh	»	1195	1109	163	695	753	709	1	0*	2	»
»	Gemainer Statt newes Haus . . .	frei	1196	1099	161	707	752	708	—	—	3	**Alter Fleischmarkt**
»	Kom. Khaiserlicher Mt. etc. newes Heusel	»	1197	1099	161	707	752	708	—	—	3	»
»	Gemainer Statt Cästen	»	1198	—	150	722	709	665	—	—	2	» (jetzt Postgasse)
Die ander seitten am Sawwingkhel hinab	Hainrich Petzoldt, Schmidt . . .	bürgerlich	1199	1110	149	721	708	664	1	2	4	**Auwinkel** (jetzt Postgasse)
»	Clement Passawer, Hafner . . .	»	1200	1111	148	720	707	663	1	2	2	»
»	Gemainer Statt Heusel vnnd Stadel	»	1201	1112	147	719	706	662	1	2	1	»
—	Wolf Seepachet, Fuermann . . .	»	1202	1113	146	712	699	655	1	2	2	»
»	Gregori Wolckhinger	»	1203	1114	145	711	698	654	1	2	2	»
»	Der Klotten-Thurn	»	—	—	144	710	697	653	—	—	2	»
»	Schaldt Khrausen Stadel	»	1204	1115	143	709	696	652	0*	2	2	»
»	Hanns Hartmann, Prandtweiner .	»	1205	1116	142	708	695	651	2	2	3	

*· ebenerdig.

Digitized by Google

III.

Was Hanns Hawg. Rö Ku. Mt. etc Rat vnd die Pawmaiſter bey dem paw der Stat Wienn handlen ſollen. *Zum Erſten* Nachdem von neten iſt. Daz bey dem paw alweg ain vorrat von Khalch, Holtzwerch vnd anndern dergleichen nodturfften, verhannden ſey. damit die Mawrer vnd annder Arbaiter, auch das paw nicht feyren. So ſollen die pawmaiſter albeg jr auffehen haben. Damit ſolcher vorrat von Holtzwerch vnd *furnemblich des Khalichs, von Radaun, Koblſperg, Paden, Nuſdorf vnd Steyr,* auch anndern gelegnen orten, wo vnd wie folichs am peſten vnd leichtiſten zubekhumben, durch den pawſchreiber alweg zeitlich beſtelt vnnd hertzue gepracht werde. Darauf dann die Herrer Khriegs vnd Chamer Räte, nach gelegenhait gellt verordnen wellen.

Dieweil auch die Herrn nun verordnung gethan, daz paw mit ainer merern antzall arbaiter zu belegen vnd ſolch arbaiter all abenndt auf der Paſteyn bey der purkh zu betzallen vnd damit hierjnn nichts verlaſſt vberſehen die Arbait deſtſtatlicher gefürdert, vnd Ku Mt. Nutz vnd notturfft bedacht werde. So ſoll alweg zu Feyrabendtzeit *Hanns Hawg vnd Tſcherte* oder zum wenigiſten ainer jnen, ſambt dem Pawſchreiber, bey bezallung der Arbaiter gegenwurtig ſein, vnd diefelben von gedachtem Hawgen vnd Tſcherte oder doch jr ainem vnderſchriben vnd vortzaichent, vnd damit auch von den Arbaitern nit contrabant geuebt, Sollen ſy verordnung thwn, daz die wartzaichen, ſo man bemelten Arbaitern phligt zugeben zway oder dreymall im tag abgewechſſlt werden.

So auch vill an dem Mawrwerk gelegen, will groſs von neten ſeyn, daz die pawmaiſter, jr vleiſſig auffehen haben, daz ſolich Maurberg durch die Maurer ſo Beſtanndt oder dingwerch haben, nit gefleidert ſonnder guet Mewr gemacht. In ſonnderhait ſollen ſy, ſovill muglich verhuetten damit die gedachten Maiſter oder Mawrer, *ſolch Maurberch nit mit leerjungen belegen, ſonnder daſſelb mit lewten der ſachen vnd maurens khundig, verichten vnd volpringen.*

Si ſollen auch Niemandt zuefehen oder geſtatten, auſſerhalb jres vorwiſſens vnd nodturfftiger zeitlicher beratflagung, vnd wo von neten, der Herren Khrieghs oder Chamer Räte beuelich, ainicherlay Arbait oder werch an oder abczelegen, noch thailung mit den Arbaitern zemachen oder ain ſchar hin die ander hertzefchaffen. Sonnder wo ſolchs die nodturfft ervordert. Sollen ſy daz bedächtlich, mit Rat vnd dermaſſen zethun verordnen, damit der Ku. Mt. vnd dem paw nit ſchaden oder nachtail daraus erfolge.

Dem Pawſchreiber. Soll auch bevolhen vnnd aufgelegt werden, dhainen khauf vmb die notturfften und Materialien, ſo zum paw gehörn ſonder jr der verordenten Pawmaiſter wiſſen vnd willen zethun vnnd demnach ſollen furter jr zwen all zedtlen vnd particular ſolcher kheuff vnnderſchreiben vnd vertzaichnen, vnd vor allen dinngen ſollen ſy die Pawmaiſter nicht allain der khewff, ſonnder auch aller gedinng vnnd fuerlon, guet vnnd ain lawters wiſſen vnd erfarenhait haben.

Dartzue neben dem pawſchreiber daran vnnd ob ſein. Damit die fuerlewt ſo zum paw gepraucht werden albegen zu rechter zeit. Nemblich wann die Arbaiter anfteen ausfaren. Auch zimblich, vnd recht aufladen, damit ſy jr gellt auch verdienen. Dergleichen bey dem Schreiber verfuegen. Daz er die ferrt auch was ain yeder fuerman den tag, vnd wievill er fert gethan hat vleiſſig auffchreib, vnnd diefelben zedtln, ja den pawmaiſtern, fürpringe, vnnd wo ſy die gerecht finnden. Die vnnderſchreiben.

Er ſolle auch auf das mindiſt albeg des tags ainer bey der Arbait, vnnd den Arbaitern vnd anndern täglichen zuefallennden fachen, des pawes gegenwurtig ſein, vnd furnemblich zu morgens und Abendts, wann die Arbaiter zue vnd von der Arbait abgeen vnd ſich hierjnnen nicht auf die Vberſteer verlaſſen.

Zum Letzten. Sollen die Pawmaiſter neben dem Pawſchreiber in allen annderen nodturfften vnd zuefallenden fachen des paws, wie ſich die zuetrgen mugen, vnd in ſonnders mit den Arbaitern werk- vnd fuerlewten, auch ſonnſt allerding, jr vleiſſig aufmerkhen haben. Damit Ku. M. ſchaden vnd nachtail, verhuet vnd daz paw. Auch alle Arbait dabey gefürdert, daz gellt nit vnnützlich ausgeben vnd verſchwendt, ſonder vberall guete ordnung gehalten werde. Actum Wienn den XXI Junny Anno jm XXXI

Difer Inſtructionen ſein drey geſchriben Aine dem *Herrn Hawgen,* die annder dem *Tſchärte* vnd die dridt dem *Pawſchreiber Sebaſtian Steyer* zuegeſtelt werden.

Digitized by Google

IV.

Aller Durchleuchtigifter grofsmechtigifter Khunig aller genedigifter Heer. Von E. Khu. Mt. ift vnns ain fchreyben des datum fteet den XXIIIj tage dits Monats Juny zuekhomben. Darjnnen E. Khu. Mt vnns genedigift Erjnnert, das E. Mt das bewilligt hilfgellt. So noch von Steten vnnd Märgkhten jm Furftenthumb Steyr. An der Jungft bewilligten Hylff auffteet, *nun auf betzallung der V M.* [1]) *gulden* So E. Mt Hof-Chamer-Räte von E. Mt. Niderösterreichifchen Chamermaifter Veiten Zollner aufgebracht, dergeleich zuuergnuegung, ainer anndern Suma gellts So herr Achatz Schrott auf E. Mt beuelch Anticipirt zuuerwennden verordent habe. Mit dem befchlufs das wir khain Raittung mer darauf machen follen Nun haben wir E. Mt vormals auch zuegefchriben, das wir auf E. Mt erfte verordnung vnnd verträftung difes gellts ettliche newe fchif zu machen, Gefchütz von newem zw gieffen, vnnd nun widerumb *ain Newe Paftein bey den Schottenthor* [2]) *der Stat Wienn, fo fchon angefanngen, zu pawen, auch follich Paw bey der Statt Wienn mit ainer merern vnnd gueten auffall Arbaytter vunz Behaim, darumben wir fonnderlich in Märhern gefchigkht, fambt ainem vorratt, alls Kalch Holtz vnnd anndern zubelegen verordent, damit noch in den Lanngen Sumer tägen, was fruchtpars am Paw aufgericht vnd daffelb defftatlicher gefuerdert werden möchte,* dann die vorbemellten v. M. gulden durch den Chamermaifter aufgepracht nit zum Paw wie E. Mt villeicht furkhomben oder doch der wenigift thayll davon. Sonnder auffs Kriegfvolgkh, vnnd annder vnvermeidlich notdurfften Angelegt fynndt worden, defshalben wir dann warlich nicht gedacht oder vermaint, das E. Mt follich angeruert der Stett vnnd Margkht auffteundt gellt E. Mt. genedigen verträftung vnnd erften fchreyben nach, Anndern wohin, dann auf die obuermellten drey Posten, Nemblichen die Armata Zevgfs notdurfft, vnnd das Paw, verwennden oder khomben hette laffen, Angefehen, das E. Mt. Auch Lannden vnd leuten nur vill hoch vnnd grofs daran gelegen, Dieweyll aber E. Mt nun wider all vnnfer gedanngkhen follich gellt. zw anndern hannden verordent, *dartzue auch die Erwordenung vnnd newbung der Kelch in Öfterreich vnndter der Enns,* darauf wir vnns auch verlaffen (dann mit denfelben wo fy zwfamen gebracht wären, auch ettwas fruchtpars am Paw aufgericht hette mögen werden) Auf ainer Lanndtfchafft anfynnen, wider E. Mt erften beuelch, auch abftellen hat laffen. So folle E. Khu. Mt fur gewifs achten vnnd annders nicht gedennngkhen, dann wo E. Mt nicht in annder wege Eyleenndt gellt *auf die beftimbten drey Poffen vnnd notdurfften lieher verordnen wierdet, das euntlich diefelben vnnd fonnder das Paw erligen vnnd zw grofsem E. Mt Spot, fchannde, vnnd vnwiderpringlichem nachtayll flegkhen beleiben, vnnd werden alfo all Arbaiter vnnd furnemblich von dem Paw althie, auch die Pawmaifter deren ainen E. Mt erft von ferren hichere gefchigkht. Abfteen vnnd fich davon thuen müeffen, welliche nochmalls (wo man gleich die geren widerumb haben wollt) nicht leicht mer zubekhomben vnnd der fowill zwfamen zuebringen fein werden,* vnnd wiewoll E. Khu. Mt. jn derfelben fchreyben, aines khunfftigen Lanndtags im Furftenthumb Steyr Anregung thuen, der maynung wo Er Mt. Comiffarien von Ainer Lanndtfchafft ain merers dann bifsheer an den vorbewilligten zwaintzigkh Taufent gulden geraicht, zuerheben erlanngen wuerden, das E. Mt. vnns daffelb auf obangetzaigt notdurfften vberraichen laffen wollte. So ift doch vnnfers bedennngkhens nicht darauf zw paffieren, die vrfachen warumb fich darauf nit zuverlaffen, wiffen E. Mt nit allain aus der verordenten fchreyben fonnder auch fonnft aus anndern bewegungen woll zubedennngkhen, *das vnns aber E. Mt noch über das auf den vbrigen Reft der Kelch vom Lanndt ob der Enns, wellicher durch E. Mt. richtig gemacht, verträftung thuet.* Alls follten wir mit dem die angefanngen Arbait bis auf E. Mt weitter furfehung erhallten, mögen E. Mt felbft genedigift erwegen. Wo geleich follicher Reft alher zum Paw geraicht, das derfelb nun vber die vorigen zway vnnd yetzigen ain Tawfent gulden. fo E. Mt ainer Lanndtfchafft dauon bewillige, zw ainem follichen treffenlichen Paw vnnd Arbaytt vnerfchliefslich fein wierdet, Darumben wofer E. Khn. Mt. will das, das angetzaigt Paw, Gefchutz vnnd Zewgfsnotdurfft, auch die Schiffung vnnd Armata weiter gefuerdert vnnd nit zw E. Mt hochem fchimpli vnnd vnerftatlichem nachtayll jm werch ftegkhen beleiben, So will ye von nöten fein vnnd mag lennger nicht vmbgannngen werden jn annder weeg gellt darauf zuverordnen, *dann wo das nit befchehen vnnd die Arbaitten jnfonderhait das Paw der Statt Wien, alfo vnvolbracht beleiben vnnd hinderftellig werden follte,* haben E. Mt in genedigen bedacht zunemben, das follichs nicht allain E. Mt Lannden vnnd Leuten vnvberwindtlichen fchaden vnnd verluft alles byfsheer aufgeloffnen Coften, fonnder auch vill Pöfs vnnd Schimphlichs geruechs vnnd verclainerung im heylligen Reich vnd bey ettlichen nationen vnnd Frembden Lanndern dabey nwm follich Paw, Lauttmarig erfchollen ift, geberen wuerde dem allen aber E. Khu. Mt mitt peffer vnnd weitter fürfehung fürtzuckhomben, genedigift vnnd Eyllenndift bedacht fein wellen, damit E. Khu. Mt wir vnns vnndertheniglift beuelchen, datum Wienn den XXVIIIj tag Juny Anno etc im XXXj jar.

E. Khu. Mt. Vnnderthenigift gehorfam *Verordent Kriegsträt vnd Commiffarj zw Wienn.*

Der Romifchen Hungerifchen vnnd Behamifchen Khu. Mt Ertzhertzogen zu Öfterreich etc unferm aller genedigiften Herrn.

[1]) i. e. 5000 fl. — [2]) Löbel Baftey.

Digitized by Google

V.

Auf Romifcher, Hung vnnd Behaimifcher Khuniglicher Mat. vnnd feiner Mat Loblicher Regierung Camer vnnd Kriegs-Rath Beuelch, Haben feiner Khu. Mat. Statt-Haubtman vnnd Burgvogt, *Hannfs Aphalltrer*, auch *der Burgermaiſter zu Wien, Jeronime de Sara, Hannfs Hawg, Johan Tſcherte*, neben etlichen aufs defs Innern vnnd aufsern Rathsmittl auch Teutſchen vnnd Wellſchen Paw vnnd Puxen-Maiſtern die gelegennhait der Vorſteet, Placz vnnd Ort, darauf den Pranndtlern die fuer vnnd fuer das Waſſer prauchen müeſſen. Allfs Vifchern, Lederern Khoczenmachern, Weifsgarbern, Yechern, dergleichen auch den Hawern, Gartnern vnnd denen fo in der Statt jrer Hanndtierung vnnd Nahrung halber, mit fueg nit wol vnndtergebracht khünnen werden ahn nachtl difer Statt Wien-Beueſtigung widerumb mit Hollczwerch, Heufer, Wohnung vnd Werkhſtatt zupawen zuegelaſſen vnnd vergonnt werden möge, nach notdurfft, beſichtigt, vnnd befunden. Das jren guetbeduncknen nach, den obgemelten Partheyen, ahn Ort vnnd Stett, jnmaſſen wie hernach volgt mit Holcz widerumben zupawen zuegelaſſen vnnd geſtatt werden mag

Nemblichen vnnd ahm erſten befunden fye vnndten *bey der Tounaw, zue negſt vor den Werder-Thor herober-halb der Hainen Pruggen*, allda vor auch die Vifcher erfeſſen, neben dem Graben zue beeden feiten, hinauf zwo hoche, aine die jnnerhalb von der Statt, vnnd die annder (auf den *Padergruefs* genant) auſſenher ahn obbemelten Graben ſtoffen, welche zwo hochen, auch der Stattmawr nit zunachennt gelegen, vnnd den Vifchern, dieweyl derfelben nit fonders vül fein, Placz genueg geben wuerde, das fy jnen an demfelben graben hinauf, auf yen gemelten zwayen höchen, jnner vnnd auſſerhalb defs grabenfs, von Holczwerch zimbliche Heuslein vnnd Bewonungen machen vnnd aufrichten möchten, wie jnen dann hierinen, durch die Pawmaiſter anweiſung vnnd vndterricht gegeben werden möchte, das ſollche hulczenne Heüfer, dennacht mit ainer ordnung gemacht, vnnd der Statt nit zue nachennndt gefeczt wuerden. *Inen den Vifchern mag auch, vber die hiegemelten, zwo höchen, hinyber in den Werdt nach der Thonaw hinauff eunhalb der Schlagpruggen, allfs vil derfelben wöllen, fonnder ainichen Nachtl difer Statt-Beueſtigung mit Hollcz, jhrer notdurfft noch zuepawen vergonnt, vnnd dergeſtallt alſo die Vifcher jnen vnnd der Statt zue guet mit guetten fueg vnndtergebracht, vnnd bey der Statt erhalten werden mügen.*

Aber zue fueglicher vnndterbringung der Lederer, Koczenmacher, Weifsgärber, Yecher, Huetter vnnd deren fo zue jhren Hanndtwerch defs Waſſers nit euntpähren nügen. Befunden fy khain gelegner Ort, dann die Schöfftrafs, von dem Placz dahin das Arſonal gefeczt werden ſoll, nach der Wien hinauf, alfs lanng die ahn derſelben feitten der Statt herab rint, doch das an demſelben Waſſer runnft. allain ain Zeill ennhalb, gegen den Griefs oder der newen Mawr, von der Statt hinaufs, mit hulczen Heufsern vnnd Werckhſtetten von den obbemelten Hanndtwerchs Leüten gemacht wuerden, vnnd ſollches iſt durch fy darumben alſo fuer guet angefehen, das den mehrern Tayll winterszeit, die Wien, wann fy fogahr klain wuert allain in der obbemelten Wier oder Waſſerrunnft vnnd auf den Gruefs, davon gahr nichts furrint, doch Müll in albeg die Notdurfft erfordern, das nit allain ahndem, fondern auch ahn den annderen hie aufsgeczaigten Ortten, *zuuor die Stainen-Heufer gahr abgeprochen vnnd die Stain dauon fürderlichen hinwegg gethan werden, wie auch die obbemelten Hanndtwerchsleuth, ſollche jre Heufer vnndt Werchſtetten, in ainer gueten Ordnung ennhalb vnnd wie obſtet, ahn die Wien ſetzen ſollen*, mag jnen durch die Pawmaiſter auch angeczaigt werden.

Sonſt aber die Hawer vnnd Gartner auch annder Perſohnen die ſich mit dem Veldtpaw aufennt halten, betreffennt iſt, haben fy der Statt Wienn vnnd derſelben Perſohnnen füer guet vnnd gelegſamb angefechen vnnd bedacht, *das denſelben vergonnt vnd zuegelaſſen werde mag vor den Stubenthor ennhalb der Pruggen in die Lanndtſtrafs bifs hinanfs gen St Nielafs zwo ſeiten*, mit hülczen Heüfern vnnd in miten ain Gaſſen gerichts, gegen der Statt wie diefelb hievor auch zwifchen den Heüfern geweſt iſt zumachen.

Dergleichen auch vor dem Khärnerthor, ennhalb der Wien, bey den H. Geiſt, vnd St Anthony Gotts-Haufs anzufachen, gegen den Neuen Thuern hinaufs beſchechen mag, dahin auch in die Landſtrafs danen der Burgerſchafft hie in der Statt zu jrer Notdurfft Städl, ſo hinnen nit ſtatt haben, vnnd deren doch die Burgerſchafft auch nit gerätten oder empären mügen, von Hollczwerch zupawen vnnd aufzurichten vergonnt werden möchte.

Das alles allſo jrer achtenns, zuefambt den, *das Khu. Mt. Beueleh darjn volezogen wuerdt, difer Statt Wienn vnnd derſelben Beueſtigung ohn ſchaden vnnd nachtl beſchehen mag*. Doch müſſen follchem die Herrn der Regierung, Camer vnnd Kriegs-Räth ſelbſt auch nachczugedunckhen, denen fye ſolches auf Khü. Math vnnd jren Beuelch zue gehorſamber vnndterricht hiemit anczaigen vnnd erclären haben wöllen. Actum Wien den 25 Tag Septembrifs. Anno 31.

K. K. Reich-Kriegs-Minist. Kriegs-Archiv.

Digitized by Google

VI.

Allerduchleuchtigiſter grofmachtigiſter Khunig allergenedigiſter Herr E. Ku. Mt. haben vnns hieuor auf vnnſer vilfeltig vnnderthanig Bit vnnd Ermannen, So wir Khriegfräte an E. Ku. Mt. *von wegen verordnung gelts zu notdurfften der gebew vnnd Paſteyen alhie zu Wienn,* zur Neuſtat vnd Altennburg, Auch annder Khriegfnotdurften halben gethan, damit diefelben nit alſo in difen geferlichen leufften ſtekhen beleiben vnnder annderm genedigiſt erjnndert, wie E. Ku. Mt vns das hilffgelt So E. Ku. Mt jetzo von der Chron Beheim jnnhallt Lanndſchaft bewilligung auf yetzt kunftigen Sanndt Gallen tag (16 October) gefallen ſolle zu folchen gebewen aufrichtung der armada. Schiffungen vnnd Artellerey gnedigiſt verordennt haben. Mit beuelch das wir zu furdrung vnd aufrichtung ſolcher Khrigſhaubtſtukh mitler Zeit bis folch Hilffgelt geſtelt jnndert ain gelt anticipiern oder aufbringen ſollen. Das wir dann alſo gehorſamlichen gethann vnnd dhainen muglichen vleis was wir zu nutz vnd furdrung ſolcher gebew hanndeln vnnd thuen mugen vnderlaſſen. Dieweil wir aber an gelt manngl gehebt haben wir von wegen furdrung ſolcher gebew vnnd annder Khriegfnotdurfftn E. Ku Mt. Camerräten in der Cronn Beheim gefchriben ob ſolche bewilligte Stewer auf den obgemelten Sannd Gallen tag, Allſo gewiſslich erlegt vnd gar eingebracht mug werden oder nit wie dann E. Ku. Mt aus hierjnnligunder Copey mit Singniert gnedigiſt vernemben mügen, von welchen vnns aber yetzo ganntz vnauftraglicher vnnd zweiflicher beſchaid vnd anntwurt gefallen Nämblichen das ſich die erlegung deſſelben hilffgelts nach Sand Gallen tag noch etwo ain viertl jars oder lennger verczichen werde wie E. Ku. Mt aus hier jnnligunder abſchrift jres ſchreibens mit dem Buechſtaben B gemerkht auch gnedigclichen zuuernemben haben Vnnd *dieweil E. Ku. Mt auf die zwo treffenlichen angefanngen Paſteyen vor dem Burkh vnd neben dem Schottenthor alhie zu Wienn auch aufnerung der Mewer vnnd Rannung der grabcn, taglichen an treffenlicher vncoſten aufgeloffen* derhalben wir dann bey diſen teuren vnnd geferlichen leuffen, nachdem wir wenig jn Anticipiern oder aufbringen geweſt ſolch gebew Manngl gelts halben bisher mit groſſer Mue vnnd vleis erhallten vnd E. K. Mt aus derſelben Beheimiſchen Camerräten ſchreiben gnedigiſt zuuerſteen haben, das ſich deſſelben Beheimiſchen hilffgelts auch ſo bald nit zuverſehen vnnd zugetröſten iſt. *So ervordert E. Ku. Mt notdurft vnns mitler zeit, zur vnnderhalttung ſolcher treffenlicher gebewen Schiffungen, vnnd Armada in annder weg gelt zunerordnen, vnnd wo ann ſolcher in Kurtz nit beſchehen wurden dieſelben Khriegſhanbtſtukh aus der noth alſo vnuollenndt jm werch ſtekhen beleiben. was E. Kn. Mt ſolchs für ſchimph vnd Clainung an derſelben Reputation, auch Launden vnnd Leuten, vnnd der gauntzen Criſtenhait nachtail gebern, wo die walhiſchen Pawmaiſter, Schiffmacher, auch annder alſo in Eyll wegkhziehen vnnd die ſtat Wienn alſo verlaſſen wurden, haben E. K. Mt ſelbſt gnedigiſt zuerwegen* Demnach So iſt nochmaln an E. Ku. Mt vnſer vnnderthanigiſt vnnd getrewiſt vermannen. E. Ku. Mt. wellen die obertzellten vrſachen gnedigclichen erwegen. Das die vrbarſtewer auch annder gefel So E. Ku. Mt bisher auf ſolch gebew vnnd Khriegfnotdurften verordennt, ſambt dem gelt ſo wir anticipiert vnd aufbracht haben nun verpaut, auch der Reſtt der dreyer Taufendt gulden Reiniſch von den Lannthern aus den vrſachen die E. Ku. Mt aus hiebeyligunden der Chamer ſchreiben gnedigclichen vernemben mugen, der herſchaften halben auch jrrung hat, vnnd *auch dieweil man den arbaitern mer ſchuldig wir erſchieſſlich iſt,* vnnd deſshalben genedigiſt bedacht ſein vnns mit dem peldiſten in annder weg gelt zuuerordnen, *damit ſolche gebew alhie zuc neuſtat vnd Altenburg ſammbt den Schiffungen vnd der Artellerey vnnderhallten, vnd ſovil mug dieweil man Khellten halben Manren mag die Menr der zway Paſteyn alhie aufgefuert vnnd zuſamen gebracht, auch die Gräben durch die Beheim mit den Beſtanuden diſe Winterzeit ausgeraumbt vnd Stain, Sanndt, Kalch vnnd annder notdurft auf kunftigen fruling zu votennding ſolcher Paſteyen beſtellt mug werden,* So wellen wir auch mitler zeit bis vnns von E. Ku. Mt. auf ditz vnnſer ſchreiben beſchaid gefelt, fovil an vnns vnnd jmmer muglich iſt mit anticipiern aufringen vnnd fonnſt hanndln vnnd thuen, *dannit die angetzaigten gebew vnnd ſchiffungen zu Troſt E. K. M Launden vnd leuten vnnderhallten vnd uit alſo jm peſten werkh zu Schimph vnnd verclainung E. Ku. Mt. Reputation jn Eyll abgeſtellt werden doch welle E. Ku. Mt mit dem beſchaid nit lanug vertziehen,* Ferrer zaigen wir E. Ku. Mt vnnderthanigelichen an *das wir mit der Burgerſchaft alhie alles vleis gehanndelt haben das ſy die ain Paſteyen alhie bey den Predigern ſo zu der weer derſelben Ennden, dienuſtlich wäre angefaungen vnnd gemacht hetten, haben aber ſolches bey jnnen, vber vnnſer vleiſſig hanndlung nit Erhelen mügen, zaigen an, das gemainer Stat fonnſt auf obbrechung der Turn vnd Rauming der Groben auch annder vnvermeidlich aufgaben ain vnerſchwinglicher Coſten diſer Zeit aufgee. Demnach ſich E. Ku. Mt auch mit darauff verlaſſen mugen fonnderlich wo E. Ku. Mt gebew der Paſtein abgeſtellt wurden ſy von jren gehewen, die ſy jrem vermugen nach fonnſt diſen Sumer genueg gethann auch von ſtundan aufhörn vnd dieſelben ligen laſſen.* Demnach well E. K. Mt gnedigclichen bedacht ſein vnns auf ditz vnnſer ſchreiben mit dem Peldiſten gnedigen vnd furderlichen beſchaid zugeben. Thun E. Ku. Mt vnns hiemit vnnderthanigklichen beuelhen. Dat. Wienn den VIIII. tag october Anno jm XXXj.

E. Ku. Mt vnnderthanigiſt Gorhorſam *Khriegs vnd Camerräte alhie zu Wien.*

Der Romiſchen Hungriſchen vnd Beheimiſchen Ku. Mt Ertzherzogen zu Öſterreich etc Vnnſerm allergenedigiſten Herrn.

Digitized by Google

ACTENSTÜCKE

ZUR

GESCHICHTE DER BEFESTIGUNG DER STADT WIEN

IN DEN JAHREN 1530–1577.

Digitized by Google

ACTENSTÜCKE.

I.

Eur. Mt. zu Hungern vnd Bohaim etc vnnſers genedigiſten Herren Hochloblicher Stathalter vnd Regenntn der Nideroſterreichiſchenn lannde. Wolgeborn Geſtrenng hochgelert Edl veſſt genedig Herren. Auf das Turkhen geschray so abermals vor awgenn, Eruordert vnnſerer vnd der ganntzen Lanndſchafft *mercklich nottorfft die Gräben zu Rawmen, die Thürn zu peſſern, die löcher ſo Turckh zu zerſprenngung der Mawren gemacht, zuuerſtoſſen, vnd Streichweren zemachen etc. Dieweil aber die Kh. Mt vielleicht diſer Zeit mit gellt zu ſolchem gepew nit gefaſſt, auch wir doran bey gemainer Stat ganntz erschöpft ſein,* jſt vnnſer vnnderthenig vleiſſig betten E. gnad. wellen bey K. Mt hanndlen vnd behollſen ſein, damit vnns zuegelaſſen vnd vergunndt werde, das wir das gellt, so vnns neben den dreyen Stanndn jn Jungſt bewilligtem anſchlag *vnnſers tails gebuet auf obberuert gepew anlegen, vnd die Stat obberruerter nottorfft noch deſt peſer beueſſtigen mögen,* das wellen wir ſambt gemainer Burgerſchafft zuuerdienen allzeit gefliſſen ſein, vnns E. gn. als vnnſern genedigen Herrn vnnderthenigclich beuelhenndt

E. G. vnnderthenige

Burgermaiſter vnd Rate der Stat Wienn.

Die von Wienn von wegen gepew der Stat. Der Kais. Mt. zeſchreiben 3. July 1530.

Arch. d. k. k. Reichs-Finanz-Minist. [1]

II.

Allerdurchleuchtigiſter groſsmechtigiſter Kunig allergnedigiſter herr. Wir haben auf Eur Kun. Mt beuelch so Eur Mt. an vnns des paws halben der Stat Wienn aufgeen haben laſſen, verhoft vnnd getroſt, Eur Kun. Mt. hette zu notdurftiger vnd fruchtperer beratſlagung angezaigts paws vorlangſt, ain oder mer erfaren vnnd kundig pawmaiſter hieher verordent. So aber ſoliches nit beſchehen haben wir dennoch nichtz minder zugehorſamer voltziehung Eur Mt. beuelchs mit vnnd neben den Pawmaiſtern vnd anndern paws verſtendign perſonen ſo vil der ietzo hie sein, die Stat notdurftigclich beſicht. Auch wie vnnd waſmaſſen dieſelb wider die veindt in ainer Eil beueſſtigt, vnnd zu der weer gepawt werden möchte, mit villerley erwegung vnd diſputation volgender maynung beratſlagt.

Vnnd befunden, das die bemelt Stat Wienn fur Ainen Ernnst vnd furnemblich gegen ainem solichn mechtigen gweltigen veindt dem Turggen, nit wol aunderſt oder nutzlicher vnnd peſſer zu der weer gepawt vnd beueſſtigt werden mag, dann mit funf oder zum aller wenigiſten [1] *vier aufwendigen Paſteyen vmb den Stat graben hinvmb, dazwiſchen jnnwendig der Stat etlich Caualir vnd Katzen. Auch aufwendig jm Graben ſtreichweer ſein ſollen. Darauf dan derſelben Paſteien, Aine vor dem Purgkhthor* [2] *nun vor zehen tagen angefangen iſt.* Wie dann Eur Kun. Mt. derſelben gröss, weit, tief, höch, vnnd was geſtalt dieſelb volbracht werden ſolle, aus ainer Viſir, ſo wir Eur Kun Mt hiemit zueſchikhen ſehen, dabej auch gnediglichen versteen, daz diſe Paſtein Eur Mt. Purgkh [3] ſambt der Stat in ainer not zuſonndern ſtaten vnnd beſchutzung derſelben kumben möge.

[1] Alle jene urkundlichen Mittheilungen, denen keine weitere Angabe beigegeben iſt, liegen im k. k. Reichs-Finanz-Archive.

Digitized by Google

Auf diefelb Paſtein haben die pawmaiſter Erſtlich den vncoſten in drew taufent guldin angeſlagen. Aber Nachdem man vnnder ſich am graben Nun auf die Mewer vnd grundtveſſten der nidergeſtoſſen Hewser kumbt, darauf dann vil deſtmer Arbait geet, iſt leichtlich zuerachten vnd ain vberſlagen beſchehen, das ſich der vncoſten berurter Paſteien vil hoher vnd nun vber funf tauſent guldin laufen wirdet.

Doch wöllen wir Eur. Kun. Mt. nit verhalten, daz wir in ſolicher beratſlagung vnnd diſputation, in erfarenhait kumben, wie dann auch am tag iſt, das die Anndern Paſteyen vil ain wenigers, vnnd nit halben, auch etlich villeicht kawn den dritten tail Coſtlens gesteen werden, vnd wo die notdurft nach gelt darzue vorhannden, das diefelben jn vier Monaten aufgepawt vnd volbracht werden möchtn, Aber wie dem allem. So hat doch Eur Kun. Mt. leichtlich abzunemben, daz demnach auf ſölch Pasteien ſo noch Angefangen vnnd gemacht wo annderſt die ſtat zu ainer Rechten gegenweer beveſtligt werden ſolle. Dergleichen auf die Streichweer, Katzen, Raumung des ſtatgrabens, peſſerung des waals. Item. Niderſtoffung der Hewſer ſo jn Vorſteten noch vberbeliben, Aufrichtung etlicher Trädt-Mullen, der man dann in ainer belegerung nit geraten wirdt mügen vnd anndern notgepewen ain merklicher trefenlicher vncoſten auf geen wirdt, des aber die von Wienn, mit dem wengiſten tail nit vermugg fein werden, vnd wiewol ain Landſchaft zuverrichtung ſolicher gepew vnd beveſtigung, neben vorgeennder Eur. Ku. Mt. hilf, zway-tauſendt guldin zugeben, bewilligt. So hat doch Eur Kun. Mt. vnnd mengelich zuerwegen, das ſolichs gegen ainer ſo treffennlichn Ausgab gantz vnerſchiefflich vnnd dieweil nun darzue des gelts, fo zu disem paw verordent geweſt, vngeuerlich vber zehen tag nicht mer verhannden ſein wirdet, Angeſehen die groſſen Ausgaben ſo bisher ſeidt ſolich paw angefangen, worden, vnd noch täglich darauf, vnnd die zwayhundert taglöner die ſtundlich dabey arbaitten, geloſſen, wöliche täglich Ausgab vber Sechtzig guldin Reinifch bringt. Demnachſt an Eur. Ku. Mt. vnnſer aller höchſtes vermannen, dieweil ſolich paw, fonnder Eur Kun. Mt. hif vnnd tapfern zuthuen, der von Wienn vnuermugn halb, kains wegs in ſchwung kumben vnd noch vil weniger volbracht mag werden, vnd ſo aber hoch zubeſorgen vnd gewiſſlich zuuermueten, wo ſolich gebew vnd beueſtigung der ſtat Wienn vnderlaſſen vnd darzue auch mit profandt, daran ſy dann gantz bloſs iſt vnd mit annder notdurft, nit furſehen werden ſolte, das diefelb gegen des Criſtenlichen Veinds groſſen macht in feiner ankunft zu Eur Kün. Mt. derfelben Kunigreichen, Landen vnd lewtn vnd gantzer gemainen Criſtenhait. Ewigen ſpot vnd vnerſtatlichn, vnerhorten verderben, der ſeelen, leib, Eer vnd güeter, verlaſſen, vnnd kain, weder Land noch Kriegs volckh darein zubringen ſein wurde, vnnd wofer dann Eur Kü. Mt ye wolle, *das die mer gemelte Stat Wienn vor diſem des Criſtenlichn Namens geweltigen Veindt zu lenger aufenthalt vnd troſſt der anndern Launde vnd gemainer Criſtenhait, erhalten werden ſolle vnnd möge So eruordert derhalben die groſs vnuermeidlich notdurft damit Eur K. Mt. eilend vnd eilendt, ain ſumma gelts alther zuuerichtung des furgenomen vnd angefangen paws verorden, vnd daneben genedige einſehung thun, damit die Stat gefpeifft vnd mit aller notdurft, fürnemblich profand verſehen werde, Dann wo ſolliches nit beſchehn wurde entlich das paw fleckhen bleiben vnnd aller vnrat, wie obgemelt daraus eruolgen muesſe,* daz dan Eur Kün. Mt aus derſelben hochbegaften verſtandt ſelbs vilmer zu erwegen vnd ſolichm Kumber not vnd verderben zeitlich vnd mit gnediger eilender furſehung furzekumen wiſſen Thuen Euer Kun Mt hiemit vnnderthenigelich beuelhen. Dath: Wienn den Zehennden tag des Monats Marcy. Anno Cri. jm Ain vnnd dreiſſigiſten.

E. K. Mt. Vnderthnigiſt gehorſam

Stathalter, Regenten, Camer-Räte der nider öſterreichiſchen Launde vnnd Khriegs Räte zu Wienn

Dem allerdurchleuchtgen groſsmechtigen Fürſten vnd Herrn Herrn Ferdinannden, Romiſchen zu Hungern vnd Beheim Kunigen Ertzhertzogen zu Oſterreich etc vnnſerm allergnediglſten herrn.

Cito. Cito. Cito. Cito.

---

[1]) Biber Baſtey. 1531 under dem Prediger Cloſter von grundt zu der Paſteyen daſelb zw graben 3. ß. 4. ₰ 28. — Waſſerkunſt Baſtey 1531 auf der Regierung beveleh vnd Radtſlag zenacht vnnder Kerner thor, an paſteyen zemachen furgenomen, vnd Sebaſtian Schranz des Raths vnd Camer, ain anfang zugraben angedingt vmb 4. ß. ₰, die ich alt welch arbait aber hernachmals weder abgeſchafft vnd das gegraben wider verſchut worden. — Löbelbaſtey Baſtey. — Schotten Baſtey. 1531. von der Kacze beim Judenthurn mit erd anzufchutten dem Ambroſy Peham zalt 20. ß. ₰ (Camerambt Rechnung der Saſt Wien). — [2]) 20 November 1533 Bathaſar Prenner, Pfalzermaiſter zu Wien 300 ß. fur die Pfalzterung der Paſſen bey der Parkh mit Khislingſtain, (Arch. d. k. k. Reichs-Finanz-Miniſt. Öſterreichiſch Gedenkbuch). — [3]) Wurde 1805 abgebrochen und der Ritterſaal auf der Bauſtelle erbaut.

Digitized by Google

VII.

Allerduchleichtigſter groſsmechtigiſter Kunig allergenedigiſter Herr. Wir haben auf Eur Kun. Mt. gnedigiſt vermonung. Nemblich daz wir allen vleifs fürwennden vnd thun ſollen wie wir Kunden vnd mugen *damit das paw hie zu Wienn zu merckhlichem nachtail vnd ſchimph nit erlege*, zu vnnderthenniger wilfarung Eur Kun. Mt Beuelchs, auch Lannden, lewten vnd vns ſelbſt zuguet nicht vnderlaſſen. *Etwo ain gelt auf vnderhaltung gemelts pawſs vnd der Arbaiter dabein, Auch auf zverichtung der Artelerj vnnd Armata, aufzubringen*, Aber nichts erheben noch aufsrichten mügen. Deſthalben ſich dann diſe angefalne winter gefruer vnd Kelten gantz wol dahers geſchikht. Alſo, daz wir nit allain, gebrechen halbn des gelts, ſonnder auch von wegen der kalten zeit mit deſtwenigerm Spot vnd peſſerm fueg vrſache gehabt, die Maurer vnd merern tail der Arbaitter bey dem Paw hie abzuſchaiden. *Doch haben wir dannoch etlich Beheim, ſo beſtändt haben dabey zubehalten fürgenemben, die noch diſe winterzeit die Graben vmb die zwo angefangen Paſteyen ſoull muglich Aufſcheiben werden, vnd wiewol guet vnd not wär geweſen diſen winter Khalch vnd annder pawſsnotdurfften herzue zebringen, ſo iſt doch ſolichs nicht in vnſerm vermugen.* Wir haben auch manglhalbn ſo an gelt erſt heint die Puchſſenmaiſter vnd Galioten. ſo wir bey der Armata hie mit ainem wochenlichen wartgelt zubeleibn beſtelt vnnd Eur Mt. ſolichs emalen zuegeſchriben, von dannen anhaim wertz ziehen laſſen mueſſen vnd ſiy der vnbezalung halben mit kainer vertroſſtung weiter aufhalten mügen.

Eur Kun. Mt. zaigen wir auch hiemit an das noch kain Tuech, So Eur Kun. Mt jnnhalt etlicher derſelben ſchreiben auf bezallung der Naſſaden, vnd abfertigung etlicher Knecht zu Trentſchin, herabzubringen verordent, hie nit ankhumben iſt. Darvmben wir auch vber die vertröſſtung ſo wir jnen auf ſolich Eur Mt. ſchreiben gethan vil angefuecht werden, aber niemandt auch jnen bifsher geweren, oder ferrern endtlichen beſchaid geben mögen. Darauf dann nun Eur. Kun Mt. hierauf auch weiter verordnungen zuthuen wiſſen.

Vnnd ob Eur. Kun. Mt. will, daz paw der Stat Wienn dergleichen die Armata vnd Artelerey ju volkombenniche wirchung kumben vnd nit alſo ſchimpflich vnd nachtailig ſtekhen vnd erligen bleiben, haben Eur. Kun Mt. genedigiſt zubedenckhen, daz die hochvnuermeidlich notdurft eruordert gelt darauf zuuerordnen, vnnd dieweil Eur Ku. Mt vns ſchreiben daz die bewilligt Stewr in Behaim richtig gemacht vnd nun kurtzlich eingebracht werden ſolle. So wölle Eur Kun. Mt. hiemit abermals von vnns vnderthenigiſt vermont ſein vnd einſehen haben, damit doch ſolich gelt auf obberurt drew poſſten, des paws, der armata vnd artelerej, mit dem peldiſten hieher gewendt vnd verordent werde. Damit wir vnns Eur. Khu. Mt. vnderthenigiſt beuelhen. Datum Wienn den XXVIII Novenbris. Anno etc jm Ainvnddreiſſigiſten.

E. K Mt vnderthenigiſt gehorſam,

Kriegſcomiſſary vnd Räte zu Wienn.

VIII.

Aller genedigiſter Khunig, E. Ku. Mt. ſchigkh jch hiemit, Khundtſchafften, ſo mir jn diſer ſtundt zuekhomben ſein. Daraufs E. Mt. genedigiſt zuerkhennen haben, *wie nachcundt nu der Türgkh vnns, mit aller ſeiner macht khumben iſt*, vnnd wiewoll die ettlicher maſſen lautt, er ſolle ſich hie khaines furflags vnnderſteen, ſo iſt ſich doch darauf khanes wegs zuverlaſſen ſonnd jch will nichts weniger alhie bey gueter warnung vnnd furſehenhait ſein, *ſo Er ſich vmb die Stat annemben wollt, damit jme nach gelegennhait begegent werde*, bifheer haben Sy ſich, auf drey meill wegs, jn khainer ſonndern Antzall, vnnd nit nächner herzue mit dem ſtraiff gelaſſen.

Dann ſo gib jch E. Ku. Mt. vnnderthenigiſt zuerkhennen, *das ſich an der Stat hie, diſe vergannguen nacht, ain vnfall zuegetragen, dann an der newen Paſtey bei dem ſchotten thor, der grundt an zwayen eggen geweichen vnnd die Maur, zwiſchen denſelben eggen eingaungen. Doch ſo hab ich vonſtund an widerumben zuhilff der Paſſteyen, Ain gepew angefangen dermaſſen, das jch mich verſiech, dieſelb Paſſteyen dardurch bey fruchten zuerhalten.* Das wir vnns noch daraufs weren wellen, vnnd bringt vnns ſollichs khain ſonndern nachtaill, allein ſo das der veindt verinndert wurdt, das es jm ettwas ain merer Hertz gegen diſer Stat ſchöpfen mocht, vnnd bedarff derhalben E. M. khain beſchwärdt nit tragen.

Gleicher weiſs, iſt vor zwayen Jaren, vngeuerlich (mit zuchten zu ſchreiben) von myſſt bey dem Schotten Thor, an die ſtatmaur, ain ſchitt gemacht worden, der hat ſich yetzo gegen Newburgerhoff gar jm grundt heiftig enntzintt, das er niemmer geleſſt werden khann, ſonnder man muefs jn gar aufsprinen laſſen, Waifs niembt wie lanng er vor

Digitized by Google

jm grundt prunen. beforg mich davon khaines fonnden nachtaills, Allain das ettwo die Stattmaur davon erhitzt werden möcht hab nicht defsminder, ain waffer, zwifchen der Maur vnnd des Müfts hinein leiden laffen, das alfo für vnnz an rinndt, das zaig jch E. M. hiemit darumben an, ob villeicht E. Mt. die fachen auch furkhumben möcht das E. Mt. die nit höher acht, dann jch E. Mt hierjnn anzaig, wollt jch E. Ku. Mt. jn eill nit verhallten. Dat. Wienn den XII tag Augufti. Anno im XXXII.

E. Khu. Mt.

Vnnderthenigifter Gehorfamer

Hanns Catzianner Riter etc.

IX.

Wir Ferdinand. etc Embietten vnnfern Vnndertane wie die jn neben ligenden Zetl verzaichet fein vnnfer gnadt vnd alles guets, vnnd geben Euch genedigclich zuerkhennen, Nachdem vnnfs nun von mer ortten khundtfchafften zuekhumen, wie der Chriftenhait Erbfeindt der Türckh feinen Zug difes Jars abermallen heraus auf vnfere Khunigreich vnnd Erbliche Furfftenthumb vnnd Lannde, zuthuen, vnnd wo jme annderft nit gwalttiger widerftanndt gethann, ftrakhs *auff vnnfere Statt Wienn zenemen, diefelb zubetegern vnnd jn feine Tyranifche gewalt zubringen entliches fürnemens fein folle. Dieweil aber an erhaltung Wienn nit allain den Burgern vnnd Inwonnern derfelben Statt, fonndern dem gantzen Lannd vnnd der Chriftenhait,* auch euch felbs an derfelben täglichen narung mercklich daran gelegen, vnnd *aber zu befeftigung Wienn die zum hochften notturfftig, nicht aines klainen darlegens vnnd vncofften vonnötten, den wir aber bey annder vnnfern fchwären aufsgaben, vnd noch villweniger die von Wienn ober fich nemen mügen.* Damit aber folche befefftigung dennocht nit vnnderlaffen, Sonnder fovil müglich, jn das werch gebracht werde. So haben wir folches auf jüngft gehaltenen Landtag an ain Erfame vnnfer Lanndtfchafft in Offtereich vnnder der Enfs lanngen vnnd *vmb ainer gemaine hilf vnnd Robat erfuechen laffen,* welche fich aus folchen notwendigen vnnd vnuermeidlichen vrfachen ainhelligclich wielligt, das Eur ainer Er fey jn obbemelten Fleckhen haufsgefeffen, oder ain jnwoner nienmandt aufsgenumen, drey tag gebüerliche Robot thuen folle. Doch wo ainer oder mer vngelegenhait halb felbft nit erfcheinen mecht, das der oder diefelben für ain tag fechs khreitzer geben auff das vmb daffelb gellt ein taglonnder beftellt muge werden. Demnach fo beuelhen wir euch mit Ernft vnnd wollen, wann jr nun auf folche ainer erfamen Landtfchafft bewilligung, mit difem vnnferm General erfuecht, vnd euch zu der Robot verkhindt wirdet, das jr dann zu derfelben gehorfamblich erfcheinet, vnnd diefelb, vermüg gethonner bewilligung, wie fich gebiert verrichtet, oder aber welcher wie obfteet, nit erfcheinen mechte, für ain tag fechs khreutzer bezalle vnnd euch hierauf jn difer geferlichen nott vnnd aufs fchuldiger gehorfamb nit annderft haltet, vnnd erzaiget, bey vermeidung vnnfer Ungnadt, des mainen wir ernftlich, Geben Wienn den zwelfften tag Aprillis Anno etc 43.

Verzaichnus der dörffer so im gezierkh vnguerlich jn ainer Meil weegs vnb Wien ligen.

Vnndter dem Gepürg

Vnnder vnnd ober Töbling. — Heillig Statt. — Nufsdorff. — Grintzing. — Vnnder vnd obes Sifring. — Neuftifft. — Petzleftorff. — Gerfthoff. — Weinhaufs. — Wäring. — Alfs. — Praittenfee. — Darnpach. — Ottakhrin. — Huetldorff. — Weidlingsaw. — Haderftorff. — S. Veidt. — Hackhing. — Paungartten. — Pentzing. — Hietzing. — Meidling. — Gunckhendorff. — S. Vlrich. — Salmaftorff. — Die Müln fo der Ennden an der Wienn ligen. — Etzefsdorf. — Atzkherftorff. — Liefing. — Erlach. — Altmansftorf. — Maur. — Speifing. — Laintz. — Die Müln vnnd Höf fo vnndter Petterftof ligen. — Vefendorff. — Henneftorf. — Die Höff am Yntzefpach. — Sibenhuertten. — Ynzeftorff. — Neufidel. — Loa. — Vnnder Laa. — Lantzendorff. — Die Mullen an der Schwechait. — Simering. — Erdtperg.

Enhalb der Thuenaw

Khagran. — Hirtftetten. — Afporn. — Stadlaw. — Entzeftorff vnnder dem Pyffenperg. — Eipelthaw. — Yezleftorff. — Yetzleefe. — Stamerftorff. — Strebleftorff.

Gleichzeitige Abfchrift.

Digitized by Google

X.

Allergenedigiſter Kunnig. Nachdem jch etlichmal in Eur Khu. Mt. gegenwurdt hab diſputirn hörn, das man die Paſſteien vor der Burkh[1]), ſolle höcher fuern, vnnd dieweill ſy gewelbt derhalben ſy das Ertrich nicht ertragen möge. Solte man fy mit Ertrich vnnd faſſyna fuetern, nachdem auch die Streichwern gannez plos ſtendt, ſo iſt zum offtermaln fur Ratlich geocht worden, daz die zway Orica oder Plenndung für gedacht Streichwern aus Erden vnnd Faſſyna gemacht ſollen werden. Doch das man mit der Zeitt ain dünne Mauer darfür auffüere. So hab jch auch von neuem mit dem Herrn *Don Albero den Paumaiſter* vnnd anntern, die gedacht Paſſtey beſehen, vnnd in geleichem faal das es alſo wie oben gehort der Paſſtey notturfft eruordert befunden. Nun iſt noch von dem Ertrich ſo man aus den Gräben dieſelben zuerweitern vor der gemelten Paſſtey füert, ain groſs Ertrich das noch nit heraus gefuert iſt, verhannden. Welches zu beruerter Paſſtey zufurn, ſy damit zufuetern vnnd die Orica zumachen vaſt gelegen were, vnd ſo ſolcher khunſttig beſcheen ſoll. So möchte es mit vil ainem wenigern Coſtten beſcheen vnnd vill gelegner, möcht auch furderlichen dann khunſttigelich ſo man das Ertrich von fern hinzue bringen mueſt. So man nun ſolches thain, ſo wurde der Graben vorn am Spicz der Paſſtey geleich ſo Enng als vor ſein, aber an den ſeyten weit genueg. Solte man Heur den Graben an demſelben ort weiter machen ſo wurde ain merer Vncoſtten daruber geen, mochte ſolches zu ainer andern Zeitt beſcheen. Nun haben wir aber die fueterung vnnd machung der offtgemelten Oreca nicht wöllen furnemen noch anfahen on Eur Khu. Mt. genedigiſt vorwiſſen, haben mitler zeitt den Paw an denſelbigen ort eingeſtelt. Bitt demnoch Eu Khü. Mt. gehorſamiſt, die wolle hierauf furderlichen beſchaidt, wie wir vnns mit gedachten Paw halten ſollen geben damit man furderlichen dafelbſt widerumb Anheben möge vnnd damit ſich Eur Mt. deſter pas Entſchlieſſen mögen, ſchickh deſſelben die beiligundt Viſir.

Dieweill nun Allergenedigiſter Kunnig, die Graben bey der offtgemelten Burgkhpaſtey vnnd auch vor dem Schottenthor in wenigtagen aufsgemacht werden, iſt ain notturfft das Eur Khü. Mt. ſich genedigiſt enntſchlieſſen welche gebew man nach vollenndung der vorgedachten anfahen ſolle vnnd damit ſich Eur Khu. Mt. vmb ſouil pas enntſchlieſſen khunden hab jch mitſambt dem Paumaiſter beratſchlagt vnnd welhe Gebeu am genötigiſten zumahen weren graduatum hernach angeczaigt.

Erſtlichen *ſo were von nöten das man vor dem Stuben Tor ainen Graben machet*, alſo das der neu grabn vnnd der allt graben zuſamen gienngen vnnd daruber ain Aufczug-Pruggen gemacht were, damit weer das gedacht Tor befeſtigt vnnd möchte die neu Paſtein alſsdann durchſtrcichen.

Die anuder vnnd genotigiſt Paw were der Graben ſo zwiſchen der Stat onnd Eggpaſtein beim Arſchanal welcher noch nit gar aufgefuert iſt, damit ſolcher an die stat gemacht wurde. So das beſchee ſo möchten die yeczgemelten zwo Paſſtej aneinander helfen.

Der dritt Paw were *bey dem Schottenthor*, dafelbs hat es ainen furpaw vnnd wiewol der Graben yecz darfor die täg aufsgemacht wirdet, ſo iſt er doch vil zu enng, ſolle man den weyter vnnd den andern Graben geleich machen, ſo wirdet ain neuer vnnd merer Vncoſtten daruber geen, dafelbs *mues vber den angezaigten Graben ain beſtendige Birugkhen gemacht werden dieweill ain groſſe ſtroffen zu demſelben Tor geet.*

Der viert *Paw ſolt beſcheen am Egkh, bey der groſſen Khaczen bis zum Viſcher Tor dafelbs* ſolle der Graben vaſt weit aufsgefuert vnnd Waſſer dareingelaſſen vnnd das Ertreich fur den gedahten Graben denſelben zuerhöhen geſchütt werden, man ſolle auch ſolchen vmb ſouil weiter machen damit man in Zeitt ſo die Stat belegert wurde die Armada darunder erhalten vor dem Vheindt erreten vnnd zu gelegner Zeitt Auffal mit derſelben thain möchte, zu ſolhem *mueſte von dem Arſonal ain Graben in den yeczigedahten Graben gemacht werden* welches mit clainen Coſtten beſcheen möcht.

Zwiſchen dem Kherner vnnd dem Burkhthor, da ſolt ain gewaltige Poſſtey gemacht, die wirdet vaſt vil gefteen werden Alſo das man diſen Sumer allain den Graben vnnd das Ertrich in die Stat an die Maur ſchuten vnnd den Graben darauf die Paſſtey gemaht ſoll werden ſteen laſſen ſolle, nachvolgundt möhte beruerte Paſtej auch gemaht werden.

Welhe Gebeu aus den obgemelten vrſachen nun Eur Khu. Mt. diſen Sumer zumahen gefellig, das mögen Eur Khu Mt. genedigiſt beuelhen vnnd auch das gellt darauf verordnen dem ſolle gehorſamiſt gelebt werden.

Eur Khu. Mt. wöllen daneben nicht in vergeſſen ſtellen Comorn mit ainem Haubt zuuerſehen. Es geet vnnder Mangel ainer ſolchen Perſon vaſſt jrrig zue jch hab für mich ſelbs mit dem von Khunigſperg auch Herrn Gabrieln Creuczer gedahts beuelchs halben geredt, haben ſich ſolhes zum hochſten verwidert.

Die von Wienn die feinnt mit jrer Paſſtey vnnd Graben vaſt fertig were mein gehorſamiſt bedunkhen Eur Khü. M. die laſſen mit jnen hanndlen, damit ſy etwas an den vorgedahten Gepeuen mahen lieſſen. Bin vnzweifenlich

[1]) Löbel-Baſtei.

Digitized by Google

fy wurden folhes nit abfchlagen. Das alles hab jch Eur Khu M. gehorfamift anczaigen wollen. Abermals vnnderthenigift bittundt die wellen mit Gelldt furfehung thain fonnft wirdet der Pau hie gar ftekhen. Dieweill der Viczdomb nicht mer dann dreyhundert Gullden hat, hab jch die Taufent gullden fo die von Merhern gefchikht auf die Gepeu alhie gewent, die werden nit vber vierezehen tag erkhlekhen Thue mich Eur Mt. hiemit vnnderthenigift beuelhen. Wienn den XVI Junj Anno im XLVI.

Eur Rom. Ku. Mt

vnnderthenigifter Gehorfamifter Diener

N. G. Z. Salm

Der Romifchen auch zu Hungern vnnd Behamben Kunigelicher Mt. meinem aller genedigiften Herrn.

Orig. Papier. Ift verantwurden 5. Julj 1546.

K. K. Reichs-Kriegs-Minist. Archiv.

XI.

Inftructian. Auf den Erfamen vnnfern lieben Andechtigen *Alonfo de Contreras* Comendator Sannd Iohanns orden was derfelbig als vnnfer fürgenombner Obrifter *in vnnferm Arfinal zu Wienn*[1] in verrichtung folches Seines Ambt vnd beuelhs thuen, hanndlen vnd Aufrichten folle.

Erftlichen dieweil wir aus fonndern genedigen vertrawen fo wir der fchickhligkhait halben; welches gedachter Comendator bej vnns beruembt, in Jne *Alonfo* feczen, Derhalben wir Jme angeczaigten beuelh aufgeladen haben, gannczlich nicht zweifeln, dann Er werde in verrichtung feines Ambts alles das fo vnns vnd vnnfer Armada die wir nun vil lar her mit groffem Chofften vnd Arbait zuerichten laffen zu guettem khomen mag, nach müglichem Trewem vleifs peftem verftanndt vnd befchaidenhait zu vnnferm genedigen Wolgefallen fürnemen. So folle Er derhalben alle wälehifchen, Naffadten vnd anndere Schiff fambt dem Gefchücz, Segl, Plahen, Rueder, Sail vnd anndrer zuegehörumg, fouil derfelben bifher in gemelten vnnferm Arfinal gewefen vnd noch ift, in beyfein der Perfonen fo vnnfer *Geueral Obrifter Graf Niclas von Salm Khriegs vnd Niderößerreichifche Camer-Rath* darzue verordnen werden, in fein Verwaltung vnd verwarung übernemen vnd durch den Arfhinalfchreiber welcher zuuerrichtung vnd befchreibung difer vnnd annder feines Ambtsachen jnnfonderhait fürgenomen ift, vleiffig vnd ordenlicher in Ain Inuentarj deren zway gleichlauthende, Aufgericht werden vnd das Ain bey fein des *Contrero*, das annder bey gemelten vnnferer Niderößerreichifchen Camer hannden beleiben folle, damit wir was jeczo verhannden, auch khunfftegilich zuegericht vnd gemacht wirdet, wiffen mügen befchreiben, dann folich Munitionfchiffung vnd Armada mit fonnderm vleifs damit nichts dauon verlorn oder denfelben aus überfehen oder fonnft nachlaffiger weifs ainicher fchaden zueftee, als Obrifter dem folches beuolchen verwarn.

Vnd dieweil wir newlichen *vnnfer Alt Arfinal bey dem Rotten Thurn*[2] zuueranndern vnd *daffelbig zu dem Salcz-Thurn.* gelegenhait des Ortts vnd anndrer Vrsachen halben, zufeczen Aufrichten vnd Pawen zulaffen fürgenomen, Wie dann der Anfanng gemacht, vnd nun daran gebaut wirdet. So folle gemelter Comendator in fonnderhait darauf fein Vleiffig Auffehen alle tag vnd ftundlich haben, damit an denfelbigen vnd der angefanngen Arbait furderlich vnd trewlichen wie es die notturfft eruordet, durch die Arbaiter vnd Perfonen fo dabej erhalten fürgefarn, vnd wann folch Arfinal ferttig, Alfsdann die Schiffung vnd anndern aus dem Alten Arfinal, darein zu ficherer gueter bewarung gebracht vnd geftelt werden Gleicher geftalt fol Er vnnfer Arfinal vnd Armada mit waeht wie es die notturfft yederczeit erfordern wirdet, vnd fonnft dermaffen mit geburlicher behuet verfehen, damit bej tag vnd nacht khain Abgang feye vnd alle zuefteeude geferligkhait, fchaden vnd nachts fouil jmer müglich verhüet vnd fürkhomen zu folcher wacht Ime notturfftige Perfonen, durch ermelten vnnfern, Obriften Khriegs vnd Camer-Rathe, fouil nach gelegenhait der Zeit vnd geferligkhait vonnetten, zuegegeben vnd zuegeftelt werden follen, die Er auch dermaffen halten, vnd auf fy fehen foll, damit nicht nachlaffig gehanndlet, fonnder recht gewacht, vnd wer vnfleiffig befunden dem Obriften angeczaigt, vnd an die Stat peffer geordent werden, vnd folle on vorwiffen gemelte vnnfers Obriften-Khriegs vnd Camer-Rathes, khainer aufgenomen werden, diefelben Wachter follen auch Angefeffen Perfonen zu Wienn fein.

Er foll auch zu der Arbait fo yederzeit in dem Arfinal der notturfft nach, an Schiffung vnd fonnften fürgenomen vnd zuegericht wirdet damit diefelbig ordenlich vleiffig Treülich vnd nüczlich gemacht vnd gefurdert werde, taglich on vnderlafs vnd vleiffig fehen, dabej fein vnnd alles das fo vonnetten vnd Im für diennftlich anfehen wirdt, bej gemelten vnnferm Arfinal in vnferer befoldung dienen oder khünfftiglich angenomen werden, von vnnfern wegen alle gebürliche gehorfum laiften vnd erczaigen, auch für jren Obriften indem fo Er jnen auferlegen wird erkhennen, vnd jr auffehen auf jn haben follen, anfchaffen ordnen vnd feinem peften verftand anfehen vnd

Digitized by Google

beduncken nach beuelch. Wo sich dann ainer oder mer aus denselben widerspanig vnd inden so jme zuuerichten geburt vnd beuolhen, auch auferlegt worden vngehorsam vnfleissig vnd nachlassig erzaigen vnd seinen Dienst nit notturfftigelich aufswarten wolle soll Er Comendator den oder dieselbigen darumben mit gueten wortten anreden, auch den Mangl bej jnen damit vnns souil jmer müglich yederzeit zu nucz vnd guetem gehandt werde vnd yederman der sachen, so jme beuolhen wie sich gebürt trewlich Aufswarte abstellen. Im faal das solches nicht stat haben wolte, dieselbigen Perfonen vnd sonnderlich dise gueten vnd gefchickhten Arbaiter so nun ain gute Zeit, bey obgemeltem vnnsern Arsinal gearbait vnd gediennt haben, nicht mit schmachlichen Wortten antasten oder Handt an jnen anlegen, sonnder des vnd ob sich sonnst, bej dem Arsinal zwischen den Arbaitern oder in annderweg Irrung vnd Zwittracht zuetriege vnnsern Obristenkhriegs vnd Camer Rathe yederzeit berichten vnd anczaigen. Die werden in annder weg hierjnnen von vnnsertwegen nottwendige Abstellung vnd einsehung haben.

Innsonnderhait vnd fürnemblichen aber solle Er *Contrerus* in bedennkhung der grossen vncosten so auf vnderhaltung der Perfonen vnd Arbaiter lauffen thuet, damit der nicht vergebenlich vnd vnnuczer weis aufgewenndt werde. Auf die Zimerleüth, Maister Schiffmacher vnd annde Dienstleuth vnd Arbaiter so bej vnnserm Arsinal vndterhalten vnd befold werden, alles vleissigs vnd notturfftigs aufsehen haben, auf das diefelben gefchickht vnd tauglich befunden, vnd ob darunndter etwo Perfonen die solchen jren dienst nicht vorsteen möchten befunden verhannden, alsdann mit Seinem Rath durch vnnsere Obristen Khriegs vnd Camer Rathe, den Er solches vnuerzogenlich anczaigen soll verannderung gethan vnd anstat derselben Annder so Er für nuczlich vnd gefchikht erkhennen wirdt, auf vnd angenomen werden. Gleicher gestalt soll Er es mit den anndern Perfonen vnd Hanndraicheren so zu notturfft des Arsinal bestelt halten. also das ainem yeden nach gelegenhait, seiner Arbait vnd gefchickligkhait thuens vnd verdienens. Es sej nun alle tag, wochenlich oder monatlich der Statt Wienn gebrauch vnd billigkhait nach gelondt werde vnd wir darjmen nicht befchwardt vnns auch wolgediennt werde.

Was aber obnermelter Perfonen vnd Officier ausser der Hanndraicher befoldungen belanngen thuet, lassen wir es bej voriger Verordnung, nach welcher es noch gehalten soll werden beleiben, vnd solle die beczallung solcher Officier in Sein des *Contrers* bejsein vnd gegenwirdt durch den Arsinalschreiber yederzeit ordenlich befchehen, vleissig aufgeczaichent vnd darumben, auch anndere extraordinarj Aufsgaben, dem Arsinal anhenngig wohenlichen damit man wissen müge, was aufgeet, durch jme den Arsinalschreiber vnnserm Viczdomb guete aufrichtige Raittung gethon werde

Damit aber dasselb dester Pass vnd ordenlicher befchehe, solle vilgemelter Comendator auf jne, damit Er seinen dienst wie sich gebürt vleissig, trewlich vnd nuczlich in allem aufswarte, sein vleissig aufmerkhen wieuil gelt derselbig einnimbt widerumben aufsgibt vnd beczalt, Was Raittungen er auch darinneben halt, auch haben, vnd sonnst dermassen Auffehen damit die Aufsgaben durch Jne on allen betrug recht vnd wie die notdurfft eruordern wirdt ordenlichen befchehen, vnd wo Er hierjnnen ainichen Betrug oder Vnfleifs spyren vnd befunden wurd, denselben gemelten vnnserm Obristen Khriegs vnd Camerrath yederzeit on verczug anczaigen.

Vnd nachden wir obgedachtem vnnserm Viczdomb auf angeczaigt vnnser new fürgenomen Arsinal vnd desselben zuerichtung wann Er dasselb im Ambt haben, vnd vorhannden sein wirdt darzugeben auferlegt, vnd beuolhen. So solle derhalben der *Alanso* die ersuechung solches gelts bej Jme mit etwas gueten wortten vnd nicht mit Dronus thuen, sich auch wo ye zu Zeiten khain gelt verhannden sein wurde, mit guetem befchaid die weil Ime der Viczdomb ye nicht annderst thuen khan oder von vnns Im beuelh hat, abferttigen lassen. Weitter ob sich zuetragen, das die notturfft eruordern vnd Jne *Alonfo* fur guet vnd nuczlich mer vnd newe schiffung zuezurichten ansehen wurde, soll Er daffelbig vnd sein guetbedunkhen alweeg vnnserm Obristen oder in desselben Abwesen vnnsern Khriegs vnd Camerraten anczaigen vnd daruber jres befchaids vnd beuelchs erwarten vnd demselben furderlich nachkhomen.

Dess gleichen soll gemelter Comendator die Armada vnnd Schiff offtermals allenthalben vleissig befichtigen, vnd ob daran yehtes der zu pessern oder zuuernewen vonnetten, oder auch sonnst abgeen mangln vnd befunden, desselbig vnuerzogenlich damit weitter schaden verderben vnd erfaullung daran bey zeiten verhüet vnd also, die schiffung vnd alle derselben zuegehör vnd notturfft wesentlich vnd mit pesstem gehalten werde, zumachen verordnen vnd beuelhen, damit man solch Schiff in Zeit der nott gehaben, vnd prauchen müge. Auch daran jn Eil khain mangl, zu sonndern nachtail ersicheine.

Item wo Er villeicht etwas so ausserhalb vnnsers Arsinal vnd zu demselben gehörig ware, erkhundigen vnd befinden wurde, desselben sol er gemelten vnnsern Obristen oder Khriegs vnd Camer-Räthe auch berichten, damit solches zusamen wider dahin in Arsinal gebracht, alda gehalten, vnd also gennczlich nicht verloren oder sonnst verderbt werde. Vnd befchliesslich wo vber die hieoben aufsgedruckhte Puncten dem *Contrero* in verwaltung angeczaigtes seines Ambts ainich Irrung oder Ichtes news geferlichs vnd befchwerlichs daran gelegen vnd darjnnen wendung vnd fürsehung zu thuen vonnetten. Wie sich das begeben vnd zuetragen möcht, welches in ain Instruction nicht gestelt oder alles aufsgefuert werden khan fürfallen wurde, soll Er solches alles vnnserm Obristen Khriegs vnd Camer Rathen jeder Zeit on Verzug anczaigen, vnd darjnnen jres befchaids vnd verordnung geleben fein Auffehen vnd Respect wie Ainder auf

Digitized by Google

fy haben vnnd fonnſt bej offtgemeltem vnnſerm Arſinal Armada vnd Schiffung vnnſerm gnedigen vertrawen nach alles das peſtes müglichen vleiſs wie Er zuthuen waiſs hanndlen vnd fürnemen, das vnns vnd demſelben zu nucz vnd guetem auch fürkhombung nachtail vnd ſchadens in alweeg khomen khan. Solches wellen wir gegen Jme in gnaden erkhennen vnd bedenkhen.

Vnd fur ſolch ſein Mue vnd Verwaltung Ime Monatlich zubefoldung Viertzig Gulden Reinſch dem erſten tag des verſchinen Monats Aprilis anzuraiten. Durch vnnſern Viczdomb von dem gelt ſo auf das *Arſinal Armoda* vnd deſſelben Arbait vnd Zuerichtung verordent, raichen vnd beczallen laſſen das iſt vnnſer will vnd maynung.

Geben zu Praag den XXI tag Auguſti Anno im XI.Vj iſt.

Edler Erſamer Andechtiger lieben getreuen. Wir haben yeczo alhie den Erſamen vnnſern lieben Andechtigen *Alonſo de Coutreras* Comendator Sannd Johanns orden. Wie jr aus einem anndern vnnſerm ſchreiben vernemen werd. *Ain Inſtruction* waſsmaſſen Er ſich als vnſer obriſter in vnnſerm Arſinal zu Wienn in verrichtung ſolches feines Ambts halten ſolle geferttigt. *Daneben Er vnns von vndertheinigiſt angezaigt. Wie etwo vnnſer Schiffung in ſolchem Arſinal merers tails Alt vnd Schlecht were.* Mit bit Jne was von Newenſchiffen noch zumachen vonneten, vnd wir vorhabens vnd willens wären zuberichten. Dieweil wir aber des khain wiſſen nit haben khunden. So iſt vnnſer beuelch, das jr die Alten Schiffungen alle vleiſſig neben jme *Alonſo* vnd eigentlich durch verſtenndige Perſonen beſichtigen laſſet, vnd dann dauon redet vnd ratſchlaget. Was für Schiff von newen zumachen vnnd khunfftigelich zugebrauchen vonneten ſeyen, den Coſſten ſo auf dieſelben, biſs ſy zuegericht lauffen wirdet vberſchlachet, vnd vnns dann deſſelben vnd gelegenhait aller ſachen vnns darauf aines beſchaids zuendſchlieſſen notturfftigelich vnd mit ehiſtem berichtet.

Defs gleichen ſo wellet, vnnſerm Rath *Hermeſen Schalauczer* oder ſonnſt jemannds anndern, auferlegen gedachtem *Alonſo die nottürfft, ſo Er zu dem Neuen Arſenal, inſonnderheit aber Verplanckhung deſſelben Arſinal gegen der Inſel uber vnd anderer orth bedarff ſonil ſein khan vnd verhanden iſt zuezeſtellen.*

So begert er Alonſo, auch Jme alle Monat auf ſechs Handt, bej dem Arſinal ſechs gulden, zubeczallen denſelben Coſſten fouerr jr den alſo für nottürfftig befindet ſolt jr von vnnſentwegen, auch verordnen.

Wellet auch verordnung thuen das Jme *zu notturfft vilbemelts Arſinal hundert lederen Waſſer-Emper, Item zwelf Puchſen, auch ſonil Hellbporten vnd lange Spieſs aus vnnſerm Zeughaus zegeſtelt werden.*

So hat vnns der *Alonſo auch ain aufzaichnuſs der Maiſter in vnnſerm Arſinal zuegeſtelt*, ober welche wir noch drej Perſonen deren zwen von Tottes herauf khomen. Als nämlichen *Niclaſen Damilo* Ruedermacher mit ſechs Gulden, *Georgen von Venedig* Patron vnd Schoper mit acht gulden vnd ainen Schmidt oder Schlöffer bey vnnſerm Arſinal mit ſechs Gulden monatlich neben Anndern, deſsgleichen vnd noch darzue auch über die Wachter ſo ſonnſt zubehuet des Arſinal beſtelt ſollen werden. Ain Rottmaiſter der auf ſolh wacht ſein Auffehen habe vnderhalten wellen vnd iſt vnſer beuelh das jr obuermelten dreyen Perſonen jr beſoldung, wie hierjnnen beſtimbt, alſo zubeczallen wie anndern verordnet. Deſsgleichen euch mit dem Rottmaiſter der beſoldung halben vergleichet.

Was aber die anndern Perſonen ſo von Tottes khomen. Als die Spaniſchen vnd Teutſchen Khnecht betrifft, deren Namen vnns *der Alonſo* auch angeczaigt diefelbigen Wunden wir diſen Zeit in das Arſinal oder zu Wienn zubrauchen nicht annemen. Soferr aber diefelben ſich zu Tottes oder Comarn brauchen laſſen wellen, vnd ſolches für notturfftig angefehen wird, wellen wir ſy an denſelben ortten wie hieuor vndterhalten vnd jr thuet an dem allen vnnſern willen vnd mainung. Geben zu Prag den XXI tag Auguſti Anno im Sehſsvnduierczigiſten.

An Obriſten Kriegs vnnd Camerathe zu Wienn

---

[1]) 1546 — 22. April. Befehl von K. K. Ferdinand, an Grafen von Salm Obriſten, ſodich *Neu-Arſchinall bei dem Saltz-Thurn, aufzupauen in das Werckh richten, und zuuerhaiten anbefelch zu thuen*, und hiezu 3000. fl. und nicht mer gefteen wirdet, doch der Stat on nachteil vnd zu peſſer verwarung. Das neue Arsenal lag auf einer Insel der Donau, gegenüber dem Salzthurm einerseits und dem Werdt anderseits; s. v. Wohlmuet's und Hirchfogel's Pläne aus dem Jahre 1547. Im Jahre 1561 wurde dasselbe an die Stadt Wien gegeben und hiefs damals schon »das alte Arſchenal.«

[2]) Nach Nichs Meldemans, Rundansicht vor Wien, befand sich selbes in der Nähe der heutigen Aspern-Brücke.

XII.

Romiſche Khunigeliche Maieſtat etc Vnnſers Allergenedigiſten Herrn hochlöblicher gehaymer Rat Oberſter Camrer, vnd oberſter Velldhaubtman der Cron Vngern vnd aller Erblannde etc Wolgebornner Graf, gnediger Herr als E. g. in namen Khu. Mt. mir dem Burgermaiſter ſambt noch zwaien meinen mit Rats freundten vor wenig Tägen, zuegeſprochen vnndt begert, *noch mer gepey, an der Stat vnd ſonnderlich das ort am Statgraben beim Stubenthor*, vnd *dann gar hinab zu der Pyber Paſtein, aus vnnſerm aigen Seckhl zuuerrichten, vnnd anſtragen zelaſſen*, hab ich

Digitized by Google

Burgermaiſter E. ge. desselbenmals mundlich vnnderthenig, vnnd ausfurlich zum taill erjnndert, mit was groſſen beſchwerungen vnd aufgaben diſe Stat vnnd Gemaine Burgerſchafft, vorhin beladen derhalben vnns garnit muglich ſey, jchtes ferrer aus vnnfern aigen Seckhln zuverpauen, vnnd wiewoll E: ge: beuolhen, vnns noch zu bedennckhen, ettwas anzugreiffen, vnnd dann E: ge: ain ſchrifftliche anntwurt zugeben. Genediger Herr, zu gehorſamer voltziehung, ermeltes E: ge: beuelhs, fuegen wir derſelben volgennder geſtallt, mit grund der warhait widerumben aufs khurtzſt zuuernemen, vnnd zweifln E: ge. haben hieuor, vnnd fonnderlerlich jn vnnferm ſchrifftlichen bericht, hochernennter Khu: Mt: von wegen der newen furgenomen dätz etc. verfchiner Zeit übergeben, nach lengs verſtannden, Was vnnträglich purden, auf vnns vnd gemainer Burgerſchafft ligen, Nemlich das noch *durch die vnuerſchenlich Prunſt des Fünfundzwaintzigiſten Jars, jm Cilier Hof hie aufkhumen, die Stat vnnd Burgerſchafft vmb vil tauſennt gulden ärmer worden, deren ettlich vill heuſer noch vnerpaut ſein, danon wir die gewöndich Steur vnnd Purgerlich mitleiden herhalten mueſſen. Item in das diſem Stat fieder des Neunundzwaintzigiſten jars jn Turggiſcher belegerung, auſſer der Stat vber Neunhundert Burgerſhenfer abgeſtoſſen, vnnd der Erden gleich nidergerijſſen ſein, welche nimer mer zupauen geſtatt werdenn*, dardurch vns auch all Burgerlich Steur, Hilff, vnnd die Manſchafft, von ſolicher groſſer antzall Hewſer, deſt mer enntzogen iſt. Item wie der Burgerſchafft in gemelter belegerung, vnnd ſeither offt merckhlicher ſchaden, vnnd verderben auch pollder durch das Khriegsfolckh zugefuegt worden, das iſt lautter am tag. *So haben wir nit gor achthundert Burgerſheuſer in der Stat, vnnd mueſſen die groſſen ſchwären bewilligten Lanndſteurn, je ain jar vber zwelff tauſennt gulden, vnnd noch dartzue jerlich ain tauſennt phunnd ℔ Schatzſteur*, ſowoll als ob die Stat noch ſo groſs wäre Sy vor geweſt, Auch Rowat, wacht, vnd alles annders dauon verrichten, *vnd alſo die groſſen Clöſter, Höf vnnd Heuſer, denen Lanndleuten und geiſtlichen zuegehörig, die woll zwen taill, aber vnnſere Burgerſhenfer nit gar den dritten taill in der Stat occupirn, übertragen, welliches hinfuran dermaſſen furwar nimer muglich ſein wirdet, zuerſchwingen* Item die Thunaw pruggen fein hewr all von newen, vnnd ettlich zum anndern mal der groſſen Eifs vnd waſſerguſs halber gemacht, vnnd geraicht das Pruckh gefel weit nit zu ſolichen Aufgaben. Item *die Purgerlichen handtirungen ſein vnns maiſſten tails entzogen, durch die Auſſennder vnnd jre Factores, ſo in der Stat hie gar frey ſein, vnnd nichts mitleiden wellen*, welches doch ganntz vnrecht. Item der Burgerſchafft maiſte Narung, jſt Weingartpaw, Nun khunnden Sy den wein hewr nichts genieſſen, hat offt ainer den Emer vmb zehen vnd zwelf ſchiling phennig an ettlichen Enndeu nit erpaut, auch zehen vnd zwelf ſchiling phennig fur ain vrn zehend wein geben vnnd bezallen, aber die wein vmb acht vnnd ſechs ſchenckhen mueſſen. Was ſoliches fur gewyn jm tregt, vnnd wie die weingartn widerumben gepaut werden, dergleichen ſich ain jeder Burger mit Weib, Khinndern, vnd gefinnd erhalten, von wew ſy auch die groſſen Steur vnnd Anfleg aufrichten ſöllen, khonnden wir nit aufraitten. *So haben wir in vnnſer vnnd gemainer Stat Camer durchans khain ponrſchafft, Es iſt auch in Gerhabſchafftn nichts verhanden, vnnſer vnnd der gannzen Burgerſchafft Heuſer ſein vmb knndert tauſennt vnnd ettlich vnd dreiſſig tauſent phund ℔ verſetzt*, dauon wir jerlich nur funf vom hundert zeraitten, vber fechs tauſent gulden purckhreecht zinnſs bezallen mueſſen. Dartzue iſt Gemaine Stat aus vnnd jnlennder jn fonnderhait jerlich ewiger verſchribner gult zinnſs, ob funnfhundert gulden aus jrer Camer zubetzalln ſchuldig. Item die Steur ſo wir heur angeflagen khan von der Burgerſchafft jrer armuet halber gar nit einpracht werden. *So weiſſen E: ge: ſelbs das wir an der Paſtein vnnd Khatzen hein Predigern Nahennd dreiſſig tauſend gulden Reinifch, ans aigem Seckhl verpaut*, dartzue wir ettlich gellt, aufpracht, vnnd mit groſſer beſchwerung widerumben betzallt, wellen gefchweigen, wieuill tauſent gulden wir daruor vnnd nur feither des Neunundzwaintzigiſten Jars, meingerlay Stat vnnd Waſſer, auch Spitaler vnnd anndere vnuermeidliche gepey, auſſer vnnd jnnerhalb der Stat aufgegeben. Item *der Rorprunnen am Hof*[1]) *wirdet vnns mit ſeiner zuegehorung vnnd herinſpringung des waſſers, vber zway tauſennt phundt ℔ gefteen.* Item Geminer Stat Meutt vnnd einkhumen fein bey disen beſchwerlichen Khriegsleuffen ſo garſchmal vnnd vnerſchieflich das die Stat officir dauon nit mugen vnnderholten werden. So haben wir aus gedrungen not die tag vnnd nachtwacht. Auch die behuett der Statthorr, Neulich gefterkht, verändert vnnd nutzlicher geordennt, die vnns ain jar alain nahennd funf tauſennt phund phenig gefteen, vnnd *wiewoll die Hochernennt Khu. Mt. etc vnns ain tauſend phund ℔ aus der vrbarſteuer vnnd vitztkhum ambt hie, allergenedigiſt zugeben verorndt, zu auffchuttung der vorgemelten Khatzen ſo haben wir doch ſolich gellt, aunder orten aufpracht vnnd länngſt aufgeben, aber bifher vom Herrn Vitztkhum nit empfangen*, Gleicher weiſe haben wir jrer Khu. Mt. vor derſelben nechſten von hie verruckhen, on ainich jnntereſſe funnf tauſent Phunnd ℔ auf ain holb jarlanng vnnderthenigiſt furgeſtreckht, weeliches gellt wir warlich mit groſſer Mue vnnd Arbait auch zumtaill auf jnntereſſe ſelbs hin vnnd wider aufpracht, die beczallung ſoll der dreiſſiger zu Alltenburg thun, wie Er ſich derhalben nach Irer Khu. Mt. genedigiſter, verordnung gegen vns in fonnderhait verſchriben hat, ſollten vnns nun diſe zwo poſſten, jnnhalt der verſchreibungen nit folgen, des wir vnns gar nit verſehen. So wurden wir furwar gegen denen ſo vnns bifher gellt furgeſtreckht, vmb glauben vnd trauen, auch in groſſen vnwiderpringlichen nachtaill khumen. Item *ſo haben die groſſen jetzgewefen Güſſen die Wnern vnnd Senakh heim Saltz vnnd Rotenthurn feer zerifſen*, allſo das dieſelben widerumben aufs paldiſt, ſambt den Wuern beim Täber gemacht werden mueſſen, dartzue gehörn warhafftig

Digitized by Google

ettlich taufennt gullden, Dann fo tragen fich täglich jn der Stat bey Sannct Steffan jn der Khirchen, machung vnnd pefferung des Stat Phloſſter vnnd vill anndere vnuermeidliche gepey zue, vnnd neulich iſt *die Pierglockhen alltters halben auch zerprochen, die wier jetzo von Neuem gieſſen, vnnd widerumben hannggen laſſen mueſſen*[1]. So fein wir noch heur in die Lanndſteurn, ain guete Suma gelts ſchulldig, vnnd wo der zuetzug fein furganng gewinnet, wirdet gemainer Stat ain groſſe Suma gelts darauf lauffen, vnnd wiewoll wir villmer aufsgaben vnnd beſchwerungen antzutzaigen weſſten, fo wellen wir doch E. ge. jetzo damit nit helligen. Aus diſem allen khönnden E. ge. in jrem Hohenn verſtannd dannocht felbs leichtlich abnemen, *das vnns ainicherlay ſchwäre gepey ans vnnſern fackhln ferrer zuuerichten nit muglich wie hertzlich gern wirs thäten* wiſſenn auch woll, das diefelben nit alain vnns fonnder ganntzer Criſtenhait zu guetem geraichten, Dieweill wir vnnd gemaine Burgerſchafft dann layder ſo gar erſchöpht vnnd verarmt, vnnd fonderlich die groſſen vnerhörten Steurn, vnnder vnns felbs nun vill jar her angelegt, miner ferrer tragen, geben, noch erſchwingen mügen. So khumbt vnns layder glaubwirdig für. jſt auch ain gemain geſchray, das die Türggen jetzo vordring, difs Lannd vnnd profanndt, erſchreckhenlich zu verhoren, zuuerprennen vnnd das volckh hinweg zefurn entlichs willenns ſein, Sollt es dartzuekhumen, des der almechtig Barmhertzig got Allergenedigiſt verhuetten welle, jſt nichts gewiſſers, *dann das wier von der Burgerſchafft, gar khain Steur einbringen*, ja die obgemelten vnuermeidlichen notturfften vnnd Aufgaben, villweniger verrichten khönnden. Demnach lanngt an E. g. vnnſer vnnderthenig, hochvleiſſigiſt Bitten, die wellen gnedigs vnd vätterlichs mitleiden mit vnns tragen, vnnd erzelt vnnſer groſs merckhlich augenſcheinlich vnerträglich aufgaben, *vnnd vnns derhalben zu verrichtung ainichen gepeys weitter zudringen nit geſtatten, ſonnder aunder fueglich mittl vnnd weg, zu furderlicher vnnd flatlicher verrichtung, aller Stat notgepey, au die hannd nemen*, auch vnns noch dartzue bey mer hochernennter Khu. Mt. Vnnſerm Allergenedigiſten herrn gnedigclich vnnd vätterlich enntſchulligen, zu der wir entlich (wie bifher) vnnſer lieb leben, vnnd pluet, auch noch klaines überbeliben guetl, treulichiſt beſtandhafft fetzen, vnnd yeder zeit, alles gehorſamiſt, vnnd hertzlich willigiſt thun wellen, das vnns jmer mennſchlich muglich iſt. Soliches haben wir E. g. auf derſelben mundlich beger, zu warhafftem bericht, mit khurtz nit verhalten khönnden, vnnd thun E. ge. vnns hiemit gehorſamlich beuelhen.

E. G. vnndterthenig vnnd willig

Burgermaiſter vnd Rat fur ſich ſelbs
vnd in nauen ganntzer gemainer armen Burgerſchafft zu Wienn.

Der von Wienn vnnderthenig khurtzer Bericht, warumben Sy aus jrem aigen Seckhl ferrer ainicherlay gepey an der Stat nit verrichten khönden noch mügen.

Orig. Papier nach 1546.

[1] 1534. auf den Korpunn ſo diz jar herein auf den hoff, in ainen Caſtln zu raren angefangen 60 ℔ 3 ß 10 ₰. Cameramts-Rechnung der Stadt Wien.
[2] Michael Doppler hat mich gegoſſen. — In Nomen Jeſu Chriſti bin ich gefloſſen. Anno 1546.

XIII.

Beratſchlachung vnd Beſchaid der Hoch vnnd Wolgebornen Herrn Herrn *Nicklaſſn Grauen zu Salhm vnd Neuburg am Vnn*, Ro. Ku. Mt. Rat obriſter Chameer Haubtman zu Prefpurg vnnd Generall obriſter Veldthaubtman in Vnngren etc. Auch des Herrn Khriegs vnnd Chamer Rat. Auf anlangen Herrn *Hermeſſn Schallautzer* ernanter Ku. Mt. Rat vnd Super Inndtendent der geben den 13. Januari 1548.

Erſtlich. Nachdem die Romiſch Ku. Mt. beſchloſſn ain *Paſtein zuuechſt bey dem Charnnerthor*, von erſt anzugreiffen vnnd zu machen, auch diſe winter zeit die grundtfeſten zugraben, ſouill gelts im Vorradt verhanden vnd on nachtaill beſchehen khan, auch diefelbig erdt alle in die Stat zufueren, vnd ain Waal oder Schudt daraus machen, vnd wo zu ſolicher erdt nit Platz ſein wirdet, ſolln die Heuſſer fo ſoliches hindern, abgebrochen vnd betzalt, auch die ſtain zu dem gebew gebraucht werden Dehalben foll on verzug, das egkh am Spital [1]) gegen der Gieſshüdtn vber, ynntzt an das neu gebew dafelbſt, wie es die notdurfft eruordert, weeggebrochen werden, den Es an founder nachtail des Spitals. (No. 1100*) wol beſchehen mag.

Zum Anndern ſoll die Gieſshüdten, (ein theil von No. 1160) fo neben der Statmaur ſteet, der Stat zuegehorig weeggebrochen werden.

Zum driten ſollen die alten geſchlechten gebeu, fo an das niderfallen bey den Auguſtiner Cloſſter yetzt an den groſſen ſtogkh, da die Ku. Mt. jr Harniſch Chamer gehabt. Auch hinweg gebrochen werden. (ein theil von No. 1106)

Zum Vierdten. Nachdem die Ku. Mt. khain Khatzen hinder der Paſſtein founder darneben, wie es am fueglichiſten ſein khan, haben will, derhalben ſoll die Katz wie jetzt die Stat-Pordten bej dem Kharnnerthor hinaus

Digitized by Google

geet. vnd gemacht worden vnnd dieweill dann die Neu Stat-Pordten [2]) hinder das Auricula gestelt ſoll werden, damit ſy bedegkht ſey. So khan diſer zeit khain erdt in die Stat gefuerdt. ynntzt ſo lanng die neue Porden fertig, denn khaumb ain Platz verhannden, damit man die erdt, ſo aus den grundtfeſten genomen, zu den weeg oder eingannge der Caſſamatha gefchüdt mag werden.

Zum Fünfften. foll alle erden aufs den grundtfeſten der Paſtein, auſſerhalb der Stat in die tief der Gardten, Gotshagkher [3]) vnd dergleichen enndeu gefchüdt, vnd aiñ ebnung gemacht werden.

Zum Sechſten. Dieweill *ain clains Waſſer von S. Vlrich* [4]) *ynntzt zu der Stainen Prugkhen bey dem Charnnerthor rindt*, doch nit jeder zeit des Jars, founder wenn Naſſe Jar fein, vnd groſſe Platzregen befchehn, Solicher waſſer flufs macht ain Gfteeten ab zwayer clafter hoch, darhinder ain feindt, ain gemachte fchanntz [5]) hat, der wegen ſoll das benent waſſer in den Statgraben gefuerdt, wie es dann zuuor auch gerunen, vnd die weill der graben ain groſſe weidt, ſoll ain grabl darein zu nechſt des auſſern waall gemacht, damit es in die thunau gelait, vnd khunſttigelich ſolich waſſer mit ſchwellen in graben noch gelegenhait erhalten werden mug, vnd die benenndt Gfteten verfchüdtn.

Zum Sibendten ſollen Zieglofen in den Statgraben zu nechſt der Angefannggen Paſtein aufgericht, auch Holtz zu brenung derfelben vnuertzogenlich gewaiſn vnd gefuerdt werden.

Zum Achten. *Nachdem ſich die Khatzn mehr an der neuen Paſtein.* (Löbel-Paſtei) gegen der Stat klieben, ſoll die verfehung befchehen, Wie maiſters *Franntziſco de Patzio* Beradſchlachung vermag, darzue müeſſen hinweg gebrochen werden, die vbermaſs der Herrn von Praag. (No 17.) vnd N. Kholler des Alten Vifchmaiſter (ein Theil von No 44.) [6]) auf ſolich gebeu wirdet vngeuerlich in 2000 gulden geen, auſſerhalb benendte zwayer heuſſer.

Souil das erdtrich zu anfullung belangendt. Iſt fchon angedingt, vnnd noch fouil im graben das der merer thaill damit verricht wierd. Was mangln wierd, mag durch die Statleut das erdtrich von jrn gebeuen der Khellern vnd Heuſſern dahin gefuerdt werden vnd vollenndt an verrer vncoſten.

Zum Neundten. *Nachdem die Khatz ſo mit Peufch bey dem Judenthurn* [7]), auch die *Paſtein beim Schodtn* [8]) ſo der Sumarie gemacht an vil ordtn niderfallen vnnd jetzt auf den Frueling noch mer befchehn wierdt, bey Ro. Ku. Mt. befchaidtgenomen werden.

Vnd dieweil zue bemelten angefannggen gebew, ain anfechliche Suma gelts von nodten, als zu grabung der Grundtfeſt, Brenung der Ziegl, brechung, fuerung vnd hauung der Quaderſtain, gleicherweiſs der Maurſtain, Khauffung, fuerung, des Kalichs, Sanndts, vnd annder der ſelben notdurfften mer, foll derhalben der Ku. Mt vmb furſehung gelt geſchriben werden.

[1]) Vide Bonif. Wolmuet's Plan von Wien aus dem Jahre 1547. — [2]) Vide Lautenfack: Anſicht von Wien, 1558 — [3]) Colomanskirche mit Freithof bei der Steinernen Brücke über den Wienfluſs. — [4]) Ottakringerbach, in alter Zeit von der St. Ulrichskirche, an der er vorbeifloſs, auch Ulrichsbach genannt. [5]) Vide Bonif. Wolmuet. — [6]) Vid B. Wolmuet. — 1548. 25. Auguſt Ferdinand kauft Hanns Kholler gewefen Vifchmeiſter in Oefterich, Haus, zur notdurf der Newen-Paſtey. Augſpurg 14. November 1550. Schreiben an die Camerate der Niderofterreichiſchen Lande, wegen der Hauſer, welche zwifchen der Burkh vnd dem Schotten-Tor zu Wienn eingezogen vnd abgebrochen ſollen werden, zu notturft der Newen Paſteyn, vnd ſelben um ihre gründ und Heuſer, ihnen bewilige folgende entſchadigung Martin de Arandi (Nr. 45). vmb feinen Garten 150 fl., Pettern Häiterl Khu. Mt. Tulmetſch der Turkiſchen ſprach (Nr. 49) für Haus ſambt zugehörung, 150 fl. Aundreen Lakhner (Nr. 49), vmb feine Behaufung 45 fl. Criſtoffen Eanizianer (Nr. 49). vmb feinen Stadl, 60 fl. Wolffgangen Perndteter (Nr. 49) für das ort von feinem Stadl 25 fl. vnd dem Martiin Perger Behaufung die gleichwoll in der Schanzung nicht begriffen, doch wie die ins werdt angefchlagen wierden, ſolbe ſollen den Vitzdumb dafelbſt Chriſtoffen Pollten auf erlegen, obige fchätzung den obgenanten aufzufolgen. Schatzung vom 9. Juni 1550. der Häuſer, Grund, Stadel und Garten ſo zur R. K. Ma. Paſtein und Khatzen genomen wierdet. Wolffen von Puechaim (Nr. 41) 600 fl., das gertl vnnd der Lannafchafft behaufung oder ſchuel (No. 44) 25 fl. Der Herrn von Prag Haus (Nr. 17) 700 fl., der Haur Zechhaus (Nr. 70), Preſs vnd garten, durch K. M. Raten Chriſtophen Polrn, Vitzdumb. Hermefen Schallautzer vnd Sebaſtian Hueflockher Burgermaiſter. — [7]) Vide B. Wolmuet. 1531 von der Kacza beim Judenthurn mit erd anzufchutten dem Ambrofy peham zahl 20 fl. ct. Kameramtsrechung der Stadt Wien. — [8]) Melker Baſtei.

*) Die hier und noch folgenden, in Klammern angegebenen Haus-Nummern sind die Conscriptions-Nummern vom Jahre 1822, welche heute die einzige ämtliche Giltigkeit haben.

XIV.

Allerdurchleuchtigſter Groſsmechtigſter Khunig Allergenedigſter Herr. E. Khu. Mt. gib ich vnndertenigiſt zuuernemen, das mir jn ettlichen meinen Rayſsen ſo ich jn E. Khu. Mt. gefchafften vnd auf derfelbigen beuelh nemblich des vorſchinen 40. Jars gegen Peſtht in Hungern. Nachmals ettlich mal geen Comorn, Rab vnd annder ort auch zwaymal gegen Breſſla zu dem Thuembgepew dafelbs gethan vber allen meinen emphang laut der particular ſo jch E. Khu. M. vorſchinen Jarn neben meiner fupplidirung vbergeben, noch hunndert vnd zweenundvierczig gulden Reinifch bifsher auffteundig beliben, vnd wie wol E. Khu. Mt. defsmals derfelben F. Mt. Hof Camer Katn beuolhen mir beczallung ſolhes Reſtt zuuerorden, bey denen jch vilfelltige erfuchung vnd anhallung gethan, aber dhain würkhliche beczalung erlannggn mügen fonnder mich mit gueter vertroſtung das jch ein Zeit geduldt tregen ſolt aufgehallten das jch bifsher vnndertönigklich wiewol mit meinem groſſen nachtail gethan hab. *So hab jch in dem*

Digitized by Google

vorfchinen 45 Jar in E. Khu. Mt. gepewen an den Statgraben alhie taglich bis in dy 2500 arbaitter Beham vnd teutfche fo den graben erweytert ertiefft vnd dy erd aufsgefurt vnder mainer verwalltung alayn gehabt, denen jch alle ſtuck nach den fchichten vnd Sailen abgemeſſn, folhes alles in fchrifft vnd Raittung bringen müſſen, auf welche abmeſſung Her *Leonhardt von Vells* (dem Got genad) mit ſambt den Herrn Kriegfraten jn meiner beyſein dy arbat den Beham vnd teutſchen angedingt auf welhe geding jch alle Spanzedl mit aigner Hannd aufgericht, darzu jch taglich vnd ſtundlich geſehen vnnd nach gelegenhait der arbat damit dyſelb igkhlichem nach ſeinem verdienen yederzeit gleich ſey, zwaymal jn der Wochen Zedl darauf ſchreiben vnd geben hab müſſen. Was her Viczdom yegkhlichem beczallen ſol, welhes mir nit klaine forg mue vnd bekomernüſs genomen hat, das doch mir als ainem Pawmaiſter zethun nit gebürt hat. Jedoch hab jch ſolhes E. Khu. M. ze allem guetem gethan vnd dhain merre beſolldung dafür begert hab Nachdem aber jch bey ſolher arbait ſtundlich hab ſein müſſen vnd ſich jn derſelben Zeit ettlich Rais fo jch zu E. Khu. M. phanndſchloſſer thun hab müſſen zugetrahen, hat mir gedachter Her Leonhard von Vells von E. M. wegen ainen diener dem jch mitler zeit meines abweſens zu auffehung ſolcher arbait prauchen ſo den zehallten vnd zubeczallen zu verorden wollt zugefagt, welchen diener jch von ainer Zeit bis auf dy annder ſo lang dy arbait gewert bey mir jn meiner behawſung gehallten jme ſpeis vnd trannkh geben vnd nach des Hern von Vells feligem abgannggkh jn mit 8. fl. abgeferttcilt hab das mir noch alles vnbezallt auſſteet.

Ferner als gedachter *Her von Vells* ſeliger gedechtnuſs *dy erweyttterung des graben an der Stat Wienn furgenomen an dem ort da man von der Purgkh hinab gegen dem Kernerthor geet da hab* jch ainen ſchönen wolerpawten Garten gehabt den jch vmb 300 fl. nit geben het dann jch den jerlich vmb 100 fl. genoſſen vnd noch genieſſen het mügen, hat mich gedachter Herr von Vells mit gueter vertroſſtung das Er mir bey E. Khu. Mt. ein fonnder genad vnd ergeczlikhait erlanngen welle zugefagt mich dahin bewegt, das jch als der Khu. Mt. Pawmaiſter meinen Garth den zuuerderben am aller erſten anfahen ſol, damit anndere Burger vmb fouil deſſter lieber mit jren Garten hinach vollgn ſollten, das jch alſo gannez willig von E. Kh. Mt. wegen gethan vnd noch ein merers gethan het Aber dhain ergeczlikhait hab jch noch bifsher emphanngen dess gleichwol des Herrn von Vells felihen ableybung ſchuldt hat. Doch hab jch zu E. Khü. Mt. mein fonnder vertrawen.

Dywail jch vber das alles wie gemellt Allergenedigiſter Khunig durch verheyrattung meiner zwayen Tochter vnd Sun ſo jch mit abferttigung vnd hochczeit halltung ob dy 1500 fl. Reniſch geſteen vnd aufsgeben bin jch dardurch vmb 400. fl. jn ſchuldt komen, dy jch on meinen ſchadn vnd verkhauffung ettlicher grüntſtukh dy jch doch gern erhallten wollt, dy nit zu beczallen hab. So iſt an E. Kh. Mt. mein gar vnndertenigiſte bit dy wellen mir für dy 142. fl. Reniſch richtiger ſchuldt vnnd dann fur dy beſolldung vnd vnnderhallttung des Knecht auch der verderbung vnd wegkhnembung meines lieben Garth vnd aus fonndern genadn auch jn anſehung meiner langnen 22. Jarigen gethanen vleyſſigen dienſt vnd vberlannd Rayfung auch meines langnen verzug den jch bis jn das acht Jar her gehabt für alles 300. fl. Reniſch genedigiſt aus E. Khu. Mt. Hofzalmaiſter Ambt oder bey E. Khu. Mt. Viczdom alhie dabey jch fonnſt E. Mt dienſthalb mein beczalung hab nur dy zugeben vnd zu beczalln genedigkhlich verorden vnd ernſtlich verfchaffert, damit jch aus meiner triebfal annghſt vnd not komen vnd meine ſchuldt abczalen möcht. das wil jch vmb E. Ko. Ko. Mt. mit meinem vnndertanigſten vnd ganncz trewen vleyſſgen dienſten gar willigklichen womit jch jmer ſol kan vnd mag verdienen thue, mich alſo E. Kó. Mt. als meinen allergenedigiſten vnd nach Got liebſten Hern beuelhen

vnndertenigiſter getrewer dienner

E. Kö. Hung. Beh. Khunig. Mt. etc. *Johann Tſcherte Architeckt*

Copi der Supplication ſo jch der Ko. Mt. den 25 July geben hab.

Refolutio fiat jme Tſcherto, den Reſſt der 142. fl. per viczthomb zu Wienn zu entrichten vnd zu beczalen 10 October 1548.

Orig. Pap. K. k. Reichs-Kriegs-Miniſterium Kriegs-Archiv.

[1] Hanns Tſcherte vom Prunn kaufte das Haus Jetzie Consc. No 439[1] unter den Stallern 1512, gehörte dem innern Rathe der Stadt Wien von 1515 bis 1520 und im Jahre 1522 an, verwaltete das Spittelmeiſter-Ambt in den Jahren 1518 bis 1520. K. Ferdinand ernannte ihn am 24. December 1528 zu ſeinem »Pawmaiſter« in den Nideröſterreichiſchen Lande mit ainem Solde von jährlichen 100 Gulden Reinifch. Am 12. Juny 1529 beſtellte er ihn ferner Geſchickhlichkeit und getrewen nutlichen Dinſte wegen zu ſeinem Pragmaiſter neben dem Paumaiſterambt. In der Belagerung Wiens 1529 nahm er, nach der Angabe Peter Stern's v. Labach, an der Vertheidigung thätigen Antheil. Er erſcheint auch abgebildet auf der Rundanſicht von Nicl. Meldemann. Am 19. Juni 1531 reiſte er nach Böhmen »um Khnecht zum Paw der Stadt Wien zu hollen«. Der K. Ferdinand I befahl dem Tſcherte »vmb ſeiner Verdinſte vnd Fleis ein Gnadengelt von 500 Gulden zu reichen, am 16. December 1533. Am 11. Juli 1536 ernannte er ihn zu ſeinen »Obriſten-Baumaiſter in den Niderößerreichiſchen Lande« mit einem jährlichen Sold von 200 Guld Reinifch »indem er ſich in den verſchinen Khriegfleufen auch ſonderlich in belegerung der Stat Wien als vnſer Pawmaiſter, mit bereitung, beſichtigung, beruffung, angebung, abmeſſung, verdingnuſſen vnſerer gebew, allenthalben in Niderößerreichiſchen Lannden vnuerdroſſenlich nutzlich vnd erſprieflich gethan«. Er ſtarb in der zweiten Hälfte des September 1552 mit Hinterlaſſung eines Sohnes, Namens Sebaſtian (Burger zu Prynn) und zweier Töchter, die eine, Sufanna, Meiſter Jacobs Seyfennekher R. K. Mt. Hofmaler uxor, die andere, Sophia, Franciſcus de Frul uxor.

Digitized by Google

XV.

Allerdurchleuchtigifter, Grofsmachtigifter, Römifcher zu Hungern vnd Beham, Khunig, Allergenedigifter Herr, Eur Khu. Mt. fein mein fchuldig vnderthenig gehorfam diennft, Yederzeit nach meinem höchften vermugen beraitt. Allergenedigifter Herr, Auf Eur. Khu. Mt. Beuelch, Eur Mt. *zuberichten wie es difer Zeit mit dem gepew der Stattgrabm, vnd befeftigung hie zu Wienn, aller ding geftallt, was bifheer daran gepaufft ift, vnnd ob diefelbigh nit etwas Pafs gefurdert werden möchte.*

Erfftlich ift die ganntz grundtfeft, baider Cortina, vnnd Oretga *der angefanngn Paftein, hinder dem Auguftiner Clofter* fo tieff gegraben, das darin bey ainer Elln tieff waffer fteett vnnd nachdem Eur Mt. Paumaifter den grundt, fouill des vergannngen jar, heraus gearbatt, in das lebenndig waffer geleyt, hatt vnntz heer von wegen der vill Regen, vnnd groffen waffer, ditz Jar nicht weitter heraus gemaurtt mögn werden. Wiewoll wir täglich verhofft, vnnd noch, die waffer würden gefallu. Alfdann foll all ander Arbatt, auf ain Ortt geftelt werden, damit aus dem Waffer ganntzer grundt gefuertt, ob aber die waffer, wie dann zu beforgn, fo Paldt nit gefalln wurdn, ift der Paumaifter des willens, mit fchwell machn, vnnd fchepfen den grundt heraus bringen. Daruber meines Erachtenns, vngeuerlich bey drey hundertt phunt phening vnchofften geen. *Zum anndern* ift ditz Jar, das Oretga, vnnd die Corttina gegen der Burckh vngeuerlich vmb drey Claffter hoher gemaurtt, *Zum drytten*. Ift die Mauer zu der Khafamatha gegen der Burckh funfvndzwaintzig Claffter lang, vnnd bey funf hoch gemaurt. *Zum vierdten* Ift der waffer-flufs der Wienn, jn den Stattgraben vnntz an funf Claffter volbracht. *Zum funfftn*, fein jn der Statt die drey Porttn als nemblich aine jn die Gwelb, fo vnnder dem aufgang der Khatzen, die annder zu aufgannng der Paftein. Die dritt zu Einganng der Khafamatha gar volbracht. *Zum Sechften* fein baidt Meuer, zu aufgannng der Paftein, bey dreyvndzwaintzigg claffter lannng vnnd bey vierthalb Claffter hoch gemaurt. *Zum fybendtn* fein die drey Gwelb, fo vnnder dem auf der Khatzen, nahennt zuegewelbt. *Zum achten*, Ift die grundtfeft, zu der Statt Portin der Erdt, gleich gemaurtt, auch ein thaill ftainwerch der Portin verfetzt. *Zum neyndten* Ift das gemeuer jn der Statt, alles fo hoch gemaurtt, damit die Gwelber zu aufgannng der Paftein, vnnd Einganng der Khafamatha mögen befchütt werden, Wiewoll Eur Mt. will vnnd mainung gewefen, mit den felbigu ain ftillftanndt zuhabn, vnnd die Arbatt vor der Statt zufurdern. Dieweill aber jn den grundtfeften der Pafteyen von wegen des waffer, wie jn dem erften Artigel gemellt, nicht gemaurtt mögn werdn, ift die Arbatt jn der Statt befchehn. *Zum zehenndtn* fein die grundtfeften, zu bayden Khafamatha halb aufgefurtt. *Zum aindlefftn*. nachdem vier Ziegl-Ofen des vergannngen Jar, jn den gräben gemacht, fein noch zwen Ofen bey dem Kharnnertthurn aufgericht, aus derfelbign Vrfachen hat vnntzheer der graben, vnnd die angefannngn Paftein, nit ftattlich mögen aufgefurtt werden, Aber fouill muglich arbatt man daran. *Zum zweylften* Ift der graben von der angefannngn Paftein, vnntz zu des *Heyner Paftein*, Nahennt die zway thaill aufgefurtt. *Zum dreyzehendtn* Ift die grundtfeft, der anndern Paftein mer den der drytthaill ausgefurtt. Sambt aines guetn thaill des Graben, vnntz zu der Khrumb oder Piegen, bey meinen Garttn *Zum vierzehenndtn*. Ift der graben *bey der Paftein, fo maifter Sigmundt gemacht, vnntz fur die Wafn-Paftein* nahennt gar aufgefurtt, vnnd hab taglich vngeuerlich bey fechs hundertt Perfonen, die Erdt aus den Grundtfeften vnnd Graben fuern. Wiewoll fich der Reichs Zalmaifter vnntzheer, vnnd noch taglich vernemen lafft, man foll gemach thain, denn es gefall nit vill gellt.

So ift ain groffe antzall, Kalch, Sanndt, vnnd Stain, jm Vorradt, vnnd man furdt an vnnderlofs zue.

Weyter haben Eur Mt. zu Enndt des Marty, durch ain fchreiben mir Beuelhen, zu beraltfchlagn zway Modeell, oder Vyfier, die mir *Hauns Dyroll von Augfpurgg*, zuefchickhen foll. Nemblich aines des Einlafs zu Augfpurg, das annder ainer Pruckhen, wafmaffn, das Erdtrich mit geringem chofften, durch Roffs aus den gräben gefurdt mocht werdn. Nun ift mir vnutzthеer nichts zuekhumen, damit jch Eur Khu. Mt. Beuelch nachkhumen war, vnnd Thue mich Eur Khu. Mt. jn aller vnndertheniger fchuldiger gehorfam beuelhen. Dattum Wienn den Neyndten tag des Monnatt Juny, Anno In Neynvnndvietzigiften

Gehorfamer Dienner

Eur Ro. Khu. Mt. *Hermes Schallautzer.* [1])

[1]) Hermes Schallautzer war der Sohn aus der zweiten Ehe des Bartholme Schallautzer, welcher Kaifer Fridrich III. Hofdiener gewefen; felber erfcheint nur 1406 als Mitglid des innern Raths der Stadt Wien. Hermes wurde 1503 geboren, feine Stiefchwefter Otilia war die Mutter des Wiener Hiftoriographen Wolf. Laz. Mit 34 Jahren, 1537, gehörte er bereits dem innern Rathe der Stadt an, und in den Jahren 1538 und 1539 erfcheint er als Bürgermaifter, 1540 bis 1543 als Stadtrichter, 1546 als R. K. Mt. Rath. 1547 wurde er mit Diplom vom K. Ferdinand I., dto. Dresden 6. Marz, zum »Obriften Superintendanten feiner gepew zu Wien und Comorn ernant mit monatlichen 25 Gulden«. 1548 an 16 Novembet wurde fein Gehalt monatlich auf 30 Gulden erhöhet. 1553 26. Auguft verfprach ihm K. Ferdinand, im Falle er feines Alters wegen den Poften eines Obriften Superintendenten nicht mehr zu bekleiden fähig wäre, jährlich 200 Gulden Reinifch als Gratification zu geben; unter demfelben Datum wurden ihm für feine getreuen Dienfte 1.500 Gulden »in anfehung der Verfaumung feiner aignen Hauswirtfchafft« bewilligt. Ein eigenthümliches Streiflicht auf feine einflufsreiche Stellung und Ausreichungen wird dadurch geworfen, dafs ihm am 25. Mai 1557. »die Peen von wegen der irrigen Metmafs« erlaffen wurde. Am 24 Auguft 1560 liehe er »zur Nothdurf des Gebeues zu Wien« 2300 Gulden. Hermes ftarb zu Wien am 21. Marz 1561 mit Hinterlaffung dreier Söhne, Hermes, Karl und Maximilian, und einer Tochter Elifabet, welche Georg Fuerth, Beifitzer des Stadtgerichtes zu Wien, geheimthet hatte.

Digitized by Google

XVI.

Ordnung wie es in etlichen Articln, bey den gepeuen, *fo die Ständ des Heilligen Römiſchen Reichs verlegen furan bifs auf der Römiſchen Ku. Mt etc. genedtgiſt wolgefallen gehalten ſol werden.*

Nachdem Hochgedachter Ku. Mt. et· vnnſerm Allergenedigiſten Herrn, durch dj Churr, vnnd Fürſten, Auch gemainer Stennde des Heilligen Romiſchen Reichs hieuor *ain Summa gelts zubefeſtigung der Stat Wienn,* vnnd der ortflegkhen gegen Hunngern dermaſſen vnnd dahin bewilligt worden, das Sy dieſelb Summe gelts durch Ire in ſonnderhait darczue verordentn Pfenningmaiſter vnnd Gegenſchreiber ſelbſt thuen vnnd aufsgeben laſſen wellen.

Vnnd damit dann ſolhe gepeuen hie zu Wienn vnnd annderer ortten, an denen dj Reichs Stennd daſſelb verlegen deſſt ordenlichen vnnd Richtiger gehanndlt werden, ſo haben ſeiner Khu. Mt. Räte der Nideroſtreichiſchen Camer, als die von der Khu. Mt. in für fallunden ſachen beruerte gepew betreffent, notdurfftige verordnung zuduen in Beuelh haben, nachuolgende ordnung, wie es in etlich notdurfftig weeg darinen ghalten ſoll werden, bifs auf des Khu. Mt. gnedigiſt Wolgefallen fürgenumen

Erſtlichen ſollen der Römiſchen Khu. Mt. Superintenden angeczaigter notge Pew gedachten Pfenningmaiſter, vnnd Gegenſchreiber, zu allen, vnnd ſonnderlichen den groſſen ·keuffen, vnnd Contrörtn, dj von wegen yecz gemelten gepew. ſo der Reich verlegt, bſchehen, zeitlich verkhunnden, ob Sy dabey ſelbſt ſein, oder yemands an Jrer ſtat darzue ſchigkhen wellen, Wo Sy aber aus beweglichen vrſachen darczue nit khumben möchten, oder Iemands von Irent wegen ſchigkheten ſo ſollen Sie Inen ſolhen bſchlus ſchrifftlichen zueſtellen.

Zum anndern, dieweyl die notdurfft erfordert. bey dem abmeſſen des Khalchs ein Vertraute vnnd teugliche Perſon zu haben, ſo ſollen demnach ſeiner Khu. Mt. Superintendent hie zu Wienn vnnd des Reichs phenningmaiſter, Auch Gegenſchreiber vnnd der Khu. Mt. Pawfchreiber, famentlich ein ſolhe teugliche Perſon, darczue für· vnnd aufnemen, der zuuertrauen, dj auch den Khelh khendt, vnnd deſſelben khundig, darczue ſeiner Khu. Mt. glübdt, vnnd zuen allen was das gepew betrifft gegenwerttig ſey, bey dem Sy auch darob feim ſollen, das Er feinem dienſt erber, vnnd vleiſſig beywon, ſein guette Achtung hab, auf das derfelb Khalch, wie ſich geburt, vnnd gebrauchig iſt, yeder Zeit recht gemeſſen, vnnd gegeben, vnnd ferrer durch In ordenlich bſchriben, verczaichnt vnnd weitter an das ort, wie bifsherr bſchehen, annczaigt vnd damit aber bey den vnndtern grenicz gepeuen, gleichermaſſen ein guette ordnung im abmeſſung des Khalchs, ſo dafelbſt hin gebracht wirdt, gehalten werde. Acht dj Camer ein notdurfft fein, das ſy famentlich dauon beratſchlagen, wie vnnd was gſtalt ſolhes am nuczlichiſtn vnnd heufslichiſtn bſchehen ſol vnnd mag, vnnd daſſelb jrem guetten anſehen nach alſo verordnen.

Zum dritten ſollen der Romiſchen Khu. Mt. Superintendant yeder Zeit, wann die abmeſſung mit den Meuern bey den hiefigen, vnnd annder gepeuen, ſo das Reich verlegt befhehen wellen, daſſelb dem Reichs Pfenningmaiſter, vnnd Gegnſchreiber zeitlich anczaigen, oder darczue verkhunnden, damit Sy ſelbſt dabey ſein, oder yemands von jrentwegen dafelbſt hin ordnen wellen, daſſelb ein wiſſen haben mügen.

Zum Viertn, wann furan mit den Teutſchn, oder welliſchen Stainmeczen, Zieglern, vnnd anndern Pawſwerch leutten ainicherlay dingens, oder bſtallung, der lön, vnnd bfoldungen, Er ſey nun nach dem tagwerch oder bſtannd vnnd daſſelb bſcheh hie, oder bey den anndern gepewen zu bſchlieſſen vnnd zumachen ſein werden, ſo ſollen der Romiſchen Khu. M. Superintendenten, ernennter Reichs Pheningmaiſter vnnd Gegenſchreiber, oder denen, welhen ſy es an Irer ſtat beuelhen möchten darzue zeitlich verkhunden vnnd daſſelb mit Irem wiſſen Rat vnnd guetbedungkhen thuen vnnd ſchlieſſen.

Zum Fünnfften ſollen alle vorſteer, übergeer, Schichmaiſter, Teichtmaiſter vnnd anndere Perſonen, ſo bey beruerten Peuen für vnnd über dj täglichen gemain arbaitten ainicherley beuelh haben, yedesmals durch des Römiſchen Kh. Mt. Superintendenten, defsgleichen des Reichs Pau-Pheningmaiſter, Gegenſchreiber, vnd ſeiner Kh. Mt. Paufchreiber, mit einander beſtelt, auch defshalben von Jr yedem dj gewönlich pflicht, nach glegenhait ſeins beuelhs vnnd Thuenns, das Er demſelben mit allem treuem Vleiſs aufwartten vor ſein vnnd ſolhen ſeinen ſeinen Beuelh, Thuen vnnd Arbait erberlich, treulich vnnd vleiſſig verrichten welle, aufgenumen, es ſoll auch derſelben Beuelhsleut khainer an Vorwiſſen, vnnd willen des Reichs Paw·Pfeningmaiſter weder aufgenumen, noch geurlaubt, vnnd nit allain auf dieſelben Beuelhslewt, ſonnder auf alle Arbaitter, durch die Superintendenten. darczue des Reichs-Pfenungmaiſter vnnd gegenſchreiber, vnnd der Khu. Mt. Pawſchreiber vleiſſig achtung vnnd aufmergkhung gehabt, das einyeder ſeine Beuelh thuen vnnd Arbait wie vorſteet. Erberlich auch mit allem treuem Vleiſs, vnnd wie ſich geburt, verricht. Wo aber derſelben Beuelhsleut, ainer oder mer, oder Sy al, defsgleichen di gemain arbaitter in Jrem Beuelh, Thuen oder Arbait vnvleiſſig, vntreulich oder vnrecht befunnden, die ſollen zugleich. durch der Khu. Mt. Superintendenten auch des Reichs-Pheningmaiſter, Gegenſchreiber vnnd der Khu. Mt. Paufchreiber. welcher aus Inen ſolches ſich vnnd befunnde, darumben erenſtlich angeredt vnnd ob yemands was ſtraffmeſſigs

Digitized by Google

verhanndlet, ſollen alsdann der Kh. Mt. Superintenent, Pfeningmaiſter, Gegenſchreiber vnd Pauſchreiber mit einannder beratſchlagen, vnnd ſich vergleichen, wafsmaſſen derſelb nach gegenhait ſeiner verprechung geſtrafft werden, mit welherſtraff Sy auch ſtrachs furgeen. Wo Sy ſich aber derſelben ſtraff miteinannder nit vergleichen khundten, oder die ſach dermaſſen geſtalt wer, das dj notdurfft eruordern wurdt, daſſelb den Niderofterreichiſchen Camer Rätn, vmb beſchaid furczubringen, ſollen Sy ſolhes auch thuen. Wie dann die Camer Rät allen Beuelhs leuttn bey gedachten gepeuen, desgleichen den gemain Arbaittern ernnſtich auflegen vnd einpinden wellen, das Sy nit allain auf der Khu. Mt. Superintendentn vnnd Pauſchreiber fonder auch der Reichs Paw-Pfeningmaiſter vnnd gegenſchreiber, in allem dem ſo beruerte Gepew, vnnd derſelben nucz vnnd notdurfft, jr auffehen haben, Sy vor Augen vnnd in geburlichen halten, vnnd darinn gewärtig ſein ſollen. Entgegen werden ſich der Römiſchen, Khu. Mt. Superintendent. Auch des Reichs-Pheningmaiſter vnnd gegenſchreiber on Zweifel *gegen den vberſteern Schicht vnnd Feichtmaiſtern darzue anndern Beuelhsleutten vnnd arbaittern, bey gemelten Gepawen furnemblich in bedungkhen das es zummthail ein grobs vngeſchigkhte Volkh iſt, im anreden, vnnd frem vnvleiſs, nachlaſſigkhait vnnd anndere vngebür, vleiſſig vnnd treulich aufwart vnnd thue, was jm geburet, dermaſſen beſchaidenlich zuhalten, vnnd in ſonderhait des Schlachens mit, oder au weer, zu Enthalten wiſſen, auf das etwo ſouil mer vurat, vnnd vnrue, die bey ainem ſolhen vngeſchigkhen, vnnd grobeu Volk eruolgen möcht verhuet werden.*

Zum beſchluſs, nach dem nit wolmüglich, hierinn in allen notdurfftigen Articln aufſtrugkhlichermafs vnnd ordnung zugeben. So bedengkht derhalben dj Camer ein vnuermeidliche notdurfft ſein, das hochernennter Kh. Mt. Superintendent auch des Heiligen Reichs-Pfeningmaiſter, vnnd Gegenſchreiber, dergleichen, der Khu. Mt. Pauſchreiber, nach gelegenhait der ſachen wie diefelben bey beruertn Gepeuen furfallen vnnd ſich zuetragen, oder wie ſys teglich wan Sy zu den Gepeuen Beuelhsleutten vnd Arbeittern ſehen, oder im auszallen, vnnd ſonnſt befinden zu ainer glegnen ſtund vnnd zeit. Es fey nun teglich, oder wann, vnnd alsofft es dj notdurfft. vnnd dj glegenhait der furfallunden ſachen eruordert zufamen khumen welhes Jres zufamen khumens Sy ſich darmmit einannder darczue des orts, da es ſueglich bſchehen mag, wol zuuergleichen werden wiſſen. Es fey nun zu zeitten bey der Kh. Mt. Superintendn. oder in jr des Reichs Pheningmaiſter vnnd Gegenſchreibers Herberg, oder bey den Gepewen, oder an ainem andern gelegnen ort, alſsdann in ſolher Jrer Zufamenkhunnft von denen ſachen ſo zunucz der Gew dienſtlich vnnd fürderſam ſein mügen, vnnd was darinn furzunemen vnnd zuuerordnen freundlich vnnd notdurfftigelich reden, ratſchlagen, ſchlieſſen, vnnd in volcziehung bringen, vnnd ob auch was von nötten an die Camer Rät zu ainem wiſſen, oder vmb bſchaid gelanngen zulaſſen, daſſelb auch thuen, indem Sy dann, Zuuerſteen was etwo nit ſonnders vonnötten, zu der Camer Rät, als die ſonnſt für vnnd für, mit groſſen vnnd genottigen, Jrer Khu. Mt. gſchäfften uberladen, ſouil möglich zuuerſchonen, vnnd alſo in ſolhem allen das Peſſt vnnd treulichichiſſt yeder Zeit zubedenngkhen vnnd zuhannndln werden wiſſen. Wie dann hochernennte Khu. Mt. auch dj Stennd des Heiligen Reichs, Jr genedigs vnnd vnczweifflichs vertrauen in Sy feczen. Actum Wienn am andern tag Augufti. Anno etc im·Neunvnndvierczigiſten.

XVII.

Aller durchleuchtigiſter Grofmachtigiſter Romiſcher auch zu Hungern vnd Behaim etc. Khunig etc. Eur Romiſchen Khu. Mt. ſein mein ſchuldiger vnndertheniger gehorſam dienſt, nach meinem Hochſten vermugen beraitt. Allergenedigiſter Herr, Mir iſt von Eur Khu. Mt. den zwainzigiſten October, ain ſchreiben vnd beuelh zuekomen, *das jch onverzug ain Perſon zu Roſſs in Walhiſch Laundt, oder an aunder Ort, da der gleichen geſchickht, Stainmetzen zu bekumen abferttigen, ſouil der zuvberkumen, noch vor winuntter Zeit geen Wienn zubringen,* vnnd diefelbigen anzuordnen, damit ſy die Stain zu denen gepewen Hauen, das zu Eingang des früelling mit den gepeüen furgannngn, vnnd nichts verſaumbt werde etc. Auch wo aines oder mer ſchreiben, vber die ſo von Eur Khu. Mt. Niderofterreichiſchen Chamer Ratthn, aufgericht, von Notten diefelbigen benennen, ſo wellen Eur Khu. M. die ſelbs ferttigen. Hab mich alſo bey Eur Khu. Mt. Pawmaiſtern, Stainmeczn, vnnd anndern erkhundigung gehaltn. Wie volgt.

Maiſter Sigmund zaigt an, man ſoll dem Hertzog von Florentz ſchreiben. Der werde ſouill Stainmetzen ſchicken ſouill man bedarff, vnnd ob man etlich Hundert haben wolt.

Maiſter Frantziſchekh, vnnd *Maiſter Petter Maller,* auch all Walhiſche Stainmetzen, ſo bey Eur Khu. Mt. gepeuen arbaitn fein ainer mainung. Nemblich die Florentiner Stainmetzn haben merersthaills des waichen Stain gewandt zu hauen, derhalben wurde, auf dem herdten Stain, vill Zeit verſaumbt, ſambt dem groſſen vncoſſtn, der Zerung vnnd Beſoldung, den beſchwärlich, ainer vnnder Acht Cronen des Monnatt, herauſs zubewegen. Dann ain Aigne Perſon, jn die Walhiſche Statt zuſchickhen, wär nit nutz fein, auſs Nachuolgundtn Vrfachn.

Digitized by Google

Erſtlich den Merernthaill Stainmeczen, ſo zu Genua, Venedig, Pern, Verona, Preſſa, vnnd in annder Wälhiſchen Stetten, auch Hungern, Behaim, Polln, teutſch Lanndten arbaitnt ſein, vmb den Kumer See, dahaimb, vnnd kumen vngeuerlich, acht Tag, vor Weihennachtn, zu jren Weib, vnnd Kindern Haimb.

Vnnd nachdem aines gueten thaill, der Stainmetzn, auf Eur Khu. Mt. Arbatt, hie zu Wienn, zu halben November, Haimb ziehen, wellen ſy, fouill man haben well, Stainmetzen. Das Monat, ainem per fiben Gulden, mit jnnen bringen.

Hab alſo die wälhiſchn vnnd teutſchen Stainmetzen beſprochen vnnd beſchriben, ſo beleiben, vnnd widerkumen, vnnd das kunfftig Jar, arbatten wellen, vnnd befunden, Achtvndzwainczig Teutſch, ſo beleiben, vnnd das ganncz Jar arbaitten, mer Zehen, ſo yecz haimb ziehen vnnd jnner zway Monnatn wider kummen, ſibenzehen Wälhiſch ſo beleiben, achtzehen ziehen Haimb wellen jm February wider hie ſein, saind teutſch vnnd walhiſch ſo beleiben, funfvnndvierczig, vnnd ſo widekumen, acht vnnd zwainczig. Suma dreyvndſibennczig Stainmeczen.

Vnnd dieweill, jch auff das kunfftig Jar, vngeuerlich drey vnnd ſibennczig Stainmetzn gwiſs hab, vnnd ſich die Walhiſchen ſo Haimbziehn. Erpotten, fouill Stainmetzen man Notdurfftig, mit ſich zubringen.

So haben auch Eur Khu. Mt. Niderôſterreichiſch Chomer Ratth. Auf mein Begern, von ſtundan, drey ſchreiben jn Fryaull gefertigt, vnnd fur Vnnott geacht, an dasselb Ortt, ain aigne Perſon zuſchickhen. Nemblich aines an Herr Graf Franczn vom Thurn, aines an Herr Niclas vom Thurn vnnd an Herr Iheronimus von Attheimſs, ſo difer Zeit anhaimb. Das yeder zehen Stainmetzen heraufs ordnen ſoll. *So achten die Pawmaiſter, wo man ain hundert Stainmetzen, bey den zwayen Paſſteien hab, das kain Manngl ſein werde.*

Es mögen ſich Eur Khu. Mt. gewiſslich velaſſen, wo man die obbemellt anzall Stainmetzen hat. *Das auff das künfftig Jar, baidt Paſſteien geferttigt.* Wo aber Eur Mt. noch weitter gepew furzunemen vorhabens. So mochten fouill deſſter mer Stainmetzen beſtellt werden. Der dann bey Eur Khu. Mt. ſteet, was nun Eur Khu. Mt. gefellig, dem foll durch mich, meiner mugligkait ganncz gehorſamblich gelebt werden. Ich verhoff auch die gepew on denen Paſſtein, vnnd anndern Ortten, noch weitter zubringen, als jch Eur Mt. den zwaincziglten September geſchriben.

Nachdem jch mich gegen Eur Khu. Mt. erbotten die Paſſtein bey den Auguſtinern Cloſter, bis an dem Khrannz zuuerfertigen, dergleichen die annder Paſſtein, gar aufs dem Grundt herauſs zufuern, ob ſolche gepew alſo mögen volzogen werden oder nit, auch wo es müglich noch weitter befurdern. Erſtlich betreffenndt die Paſſtein. Bey den Auguſtinern hab jch Eur Khu. Mt. vertröſt, vor Winnterzeit, vnnczt an den Kranncz zuferttigen, wo jch an Stainmetzen nit manngl. Darauff dann Eur Mt. vnnder anndern, an den Hochgebornnen Furſten von Bayrn etc vmb zwainczig Stainmetzen ſchreiben geferttigt, gleichfaals an den Biſchoff zu Paſſaw umb funffzehen vnnd an die Statt Regenſpurg vmb funffczehen, aber von benannten dreyen Orten. Iſt mir kain Stainmetz geſchickt, *derhalben die bemellt Paſſtein vnnczt an den Kranncz nit zuferttigen, aber verhoffennlich dem Graben gleich aufzufuern. Die annder Paſſtein vnnderhalb der Khärnnerthor iſt auff Dattho, vnnczt zu bauden Kaſamatha, ain Clafftter hoch aufs dem Grundt, vnnd die Contrafort zwo Clafftter, vnnd bey gueter hoffnung bemellte Paſſtein, den merern thaill zwo Clafftter hoch zufuern, vnnd die Contrafort, drey Clafftter. Ich bin aber gueter hoffnung, diſe Winntterzeit, mit der hilff Gottes fouill furſchung thain, damit auf den kunfftigen Summer die bemellten zwo Paſſtcyen geferttigt oder gar wenig vberbleiben ſoll, vnnd ſoüll mir muglich kain Vleiss ſparen*

vnnd thue mich Eur Mt. in aller ſchuldiger gehorſamb Beuelhn. Dattum Wienn den funfvnndzwaincziſten Octtober Anno jm fünffcziglten

Eur Ro. Khu. Mt.

Gehorſamer Diener
Hermeſs Schallauczer.

XVIII.

Allerdurchleuchtigiſter Groſmechtigiſter Romiſcher auch zu Hungern vnd Beham etc Khunig etc allergenedigiſter Herr Eur Röm Khu. Mt. wiſſen vngeczweifelt allergenedigiſt wel das wir in khurczer Zeit, *auf E. Rom. Khu. Mt. genedigiſt begern, an diſer Stat Wienn, etliche anſehenliche gepew, als die Paſteyn vnd Khatzn, bey denen Predigern vnnd Piber Paſtein verrichten vnnd machen, auch den Statgraben, wie vorangen erweittern vnd zu hayung des Viſchwerch daſelbſt, wie von alter her geweſt, gemainem nucz zu guetem tieffer gruben laſſen, vnd des alles allain aus vnnſerm vnd gemainer Stat aigen feckhl gethan, So will vnſers gehorſamen bedenkhens, numaln die notturfft erfordern, dieſelben Paſteien, Khaezen vnnd gepew, auch all andern Statthurn vnnd befeſtigungen, ſo gleicheffals durch vnns mit groſſen vncoſten zvegericht worden, mit geſchicz zuuerſehen,* des wir allerlay taglichen vnerſchwinnglichen Aufgaben, Land vnnd Statſteurn, tag vnd nachtwacht, auch der lanngwirigen Stat vnnd Waſſergepew halber, furwar nit ver-

Digitized by Google

mügen, wie E. Rom Khu. Mt. aus höchſtem Khunigelichen verſtanndt, felbs allergenedigiſt wol zu bedennkhen haben. Dieweill vns aber von E. Rom Khü. Mt. noch ettlich Geſchücz vnnd Munition, ſo wir E. Röm. Khu. Mt. im verſchinen Sibenundzwainczigiſten Jar, hinab in Hungern gehorſamlich dargelihen, vermug E. Rom. Khu. Mt. *obligation (Copi. hienebenligend) noch vnbezaallt aufſtet*, »Wir Ferdinannd von gottes genachen zu Hunger vnnd Behaim Khunig, Infant »in Hiſpanien, Erczhörczog zu Oſterreich Herzog zu Burgundi etc Bekhennen als vnns die Erſamen Weiſen vnnſer »beſonnder lieb vnnd getreuer, N. Burgermaiſter vnnd Rate vnnſer Statt Wien, auf vnnſer genedig anſinen vnnd begern »zu vnnſerm Herzug in vnnſer Khünigreich Hungern etlich Zeug vnd Munition. Nemblichen, ain halb Schlanngen, »ain Falkhanet, neün Proczn, zwo Ladſchauſln, zwen Seczkholbm, ain Stelnagl, hundet eiſen Halbſchlannger Khugln, »ain verſperts Pulfertrühl vnd darjnnen hundert Valkhanet Khugln mit Pley übergoſſen, dargeleichen vnnd diefelben »vnnſerm Zeugwart zu Wienn, Hannſen Starchen vberantwort haben, fagen Wir denſelben Burgermaiſter vnnd Rate »zue, das wir jnen bemelt Geſchucz vnnd Municion, ſo wir ſolliches zw vnnſern notturfften gebraucht haben, widerum- »ben zueſtellen vnnd ob was daran manngln wurde, daſſelb erſtatten oder fy genedigclichen darumb vergünegen »wellen. Mit Vrkhund dits briefs. Geben in vnnſer Statt Wienn den XVII tag Septembris Anno im XXVII vnnſer »Reiche im erſten. *Comiſſio domini Regis in conſilio Camero.*« vnnd wir erjnndert, wie E. Rom. Khu. Mt. in derfelben Vnngriſchen Perkhſtetten, von Got dem almechtigen, diſer Zeit mit Khupher gar reichlich begabt fein. So langt demnach an E. Rom. Khu. Mt. vnſer vnnderthenigiſt bitten Eur. Rom. Khu. Mt. wellen vns für ſolich vnnſer auffteund Geſchücz vnnd Munition, vnd zu etwas fürſehung bemellter Paſteien, auch in bedacht, das ſoliches nit allain vnns vnd gemainer Stat, ſonndern zum fördrifln E. Rom. Khu. Mt. Erblannden, vnnd ganczen Criſtenhait, in Zeit der Veindsnot, daruor vns fein almechtigkhait lanng mit gnaden verhüetn welle, zu nucz vnd guetem khumbt, von drey biſs in vierhundert Zentner Khupher, oder fouil E. Mt. wolgefellig vnnd gelegen fein will, ausſonndern gnaden, auch auſſer beczallung, darczugeben allergenedigiſt bewilligen, vnnd vnns derhalben beuelch dafelbſt hin zu fertigen verordnen, *ſo erpieten wir vnns daſſelb Khupher, auf vnnſern vnd gemainer Stat aigen vncoſſten, von der Laſtſtat hieher fueren, vnd althie Geſchücz daraus gieſſen vnnd faſſen zelaſſen, Auch bemelte Paſteien mit ſolichem Geſchücz, vnnd dem ſo zuuor in vnnſerm Zeughaws verhannden (des gleichwol auch gar wenig) deſt mer zuuerſehen.*

Vnnd nachdem E. Rom. Khu. Mt. wir im nechſtuerſchinen Monat Octobris, vnnſer gehorſam guetbedunkhen, wie vnd waſmaſſen der Burgerſchafft gepew in der Stat, in denen Heüſern vnnerhindert F. Rom. Khu. Mt. haubtgepew, verricht werden möchtn, ſchrifftlich vbergeben. Aber bisher von E. Röm Khu. Mt. derſelben vilfeltigen treffenlichiften geſchefft halber, vnns noch khain bſchayd darauf erfolgt. Bitten E. Röm. Khu. Mt. wir gleicherweirs vnndertheniglst die wellen diefelb fachen, nachdem nit wenig daran gelegen vnd durch ſolich Burgerlich gepew jre Heüſer vor geferlichait des feurs deſt mer verſichert, vnd E. Röm Khu. Mt. der Khü. wirde zu Behem, derfelben liebſten Khu. gemahel vnnd anndere E. Rom. Khu. Mt. Khuniglicher Khinder, Hofgefinndt ſtatlicher mit Herberg vnndergebracht werden mochten, derhalben nochmaln zeitlich furhannden nemen, zu Khu. gemiet fueren vnnd fich aines wilfarigen Beſchaids darauf allergenedigiſt enntfchlieſſen. Dann es furwar, wann mans nur Recht angreifft E. Rom. Khu. Mt. Haubtgepeuen, khain verhinderung bringt, wie ſonnders zweifels E. Rom. Khu. Mt. vnnd Superintendent derfelben gepew, Herr Hermes Schalauczer ſelbs nit dauon Raten wirdet. Das alles vmb E. Rom. Khu. Mt. vnnderthenigiſt vnnd gehorſamſt zuuerdiennen, wellen wir vnns yeder czeit mit dem hochſten befleiſſn, vnnd thun E. Röm. Khu. Mt. vnns hiemit in vnnderthenigiſter gehorſam beuelhen

vnnderthenigiſt gehorſamſt
Eur Röm. Khü. Mt. etc. *Burgermaiſter vnnd Rat der Stat Wienn.*

Reſolution, bewillig 100 Zenten Kupfer auf jren erſuchen zuſtellen one bezallung. am 11. December 1553.

XIX.

Ferdinand etc. Inſtruction, wafsmaſſen vnnſer getreuer *Thoman Eyſeler*[1]) *vnnſer Pawſchreiber zu Wienn daſſelb Sein Pawſchreiber Ambt verrichten, vnnd darinnen haundlen ſol.*

Erſtlich ſol Er allen vorrat ſo Ime Innhalt aines Inuentari uberanntwort ordenlich halten vnnd verwarn.

Zum anndern, ſol Er alles das, ſo Ime von vnns vnnſern *Niderofterreichiſchen Camer Räten*, auch vnnſerm *Viezdomb in Oſterreich vnndter der Enns*, dergleichn, diſer Zeit, *vnnſern Rat vnnd getreuen lieben Hermeſen Schalauczer* beuelhen widet, Er fey nun bey den Statgepew hie zu Wienn, zu Hymberg, Eberſtorf, Laxenburg, oder anndern ortten, gehorſamblich, vleiſſig vnnd treulich verrichten, vnnd fofern Ime hernach von vnns oder gedachten vnnſern Camer Rätten anndert Perſonen fürgefeczt vnnd verordent wurde, darauf Er fein auffehen müeſſt, ſol Er daſſelb gleichermaſſen vnnd alſo gehorſamblich vnnd willig thuen, was Ime von denſelben verordentten Perſonen, in ſolchem Seinem diennſt vnns zu notdurfft vnnd guettem aufgelegt möcht werden. Ob aber durch diefelben mit Ime was

Digitized by Google

verſchafft wurde, das Seinem beduncken nach vnnſer nucz nicht wär oder ſich fonnſt fachem Seinem Ambt zuetruegen, daraus vnnſer nachtail ervolgen möcht, ſo ſol Er ſolches yederczeit, an bemelte Camer Räthe vmb ferrern bſchaid gelanngen laſſen.

Zum dritten ſol Er mit vleis Sein aufmerchhen haben, das zu yeder Zeyt aller Zeug zu dem gepew gehorig zeitlich vorrat beſtellt, vnnd mit vorwiſſen vnnſer Camer Räte, Viczdombs oder denen ſo Ime wie gemelt fürgeſetczt, khauffen. Auch ſolches ordenlich in die wochen Zetl einſtellen, vnnd allen vorrat nindert annderſt wohin wennden, den zu vnnſern gehew, darczue ordenlich in die wochen Zetl feczen, wieuil vnnd zu welchem gepeü ſolcher Zeug gebraucht, vnnd nit von den fürkheuffern vmb höcher gelt, dann es ſunſt wol zu bekhumen khauffen. Er ſolle auch von gemeltem Vorrat auf yemands anlanngen nichte aufsleihen, weder khlain oder grofs. Es beſchehe dann mit vnnſerm oder vnnſerer Niderröſterreichiſchen Camer Rät vorwiſſen vnnd bewilligung vnnd was aufsgeliehen, daſſelb wider erſtatt, vnnd in Emphanng geſtelt werdt, auch den vorrat von allerlay Holcwerch ſo vmb gelt erkhaufft oder ſunſt in das Ambt khumbt, dergleichen Scheibentruhen, Schauſln, Khrampn, Zwifpicz, Eyſsnen Kheyl, Schlägl vnnd Federn zum Stainprechen, aller Nagl vnnd annders dermaſſen vnndterſchidlichen beſchribn, wohin vnnd zu was gepeuen, ſolches alles verbraucht worden, das von dem allen wann es begert wirdet, ordenlich Partaian Rättung übergeben khundt. Es ſollt auch der Paufchreiber den Zeug von Scheibtruhen, Schauſln, Krampen vnnd annderm den jhenigen Zeugknechten oder übergeern, ſo ſolchen Zeugferrer auf den gepeuen den Arbaittenden Perſonen vnndter hannden geben, mit gueter ordnung herfür geben, vnnd ain Rabuſch derhalben vmb yede Sort gegen denſelben Perſonen halten vnnd bey jnen verordnen, vnnd darob halten, das Sy jr auffehen haben, das ſolcher Zeug nit vnnotdurfftigen vnnd muetwilliger weis, durch die arbaitter verweſt vnd zerbrechen werde vnnd Er Paufchreiber ſolle von merer Sorg wegen ſo die arbaitter Seiner gegenwirttigkhait halben, haben die gepeu offt beſuechen, vnnd Sich dabey finnden laſſen, ſonnderlich di jhenigen gebeü, da man nit nach den geding, ſonnder nach der wochen vnnd taglon arbait, dardurch verwüeſtung des Zeugs verhüett. vnnd auch die Arbaitter jr geburliche arbait Paſs, dann wo Sy khain Sorg haben, verichten.

Zum viertn, ſol Er wo alt gepeü abprochen dieſelben Stain, Holcz, allerlay Eyſen werch, glaſs Vennſter vnnd annders, wie des namen ordenlich in die wochen Zedl ſtellen, damit es zu vorrat behaltn, vnnd annderer ortten dahin es teuglich gebraucht müg werden, vnnd das ſonach zugebrauchen, nit verprennt werde.

Zum fünfftn, nachdem man im Frieling mit den Welſer Fleczern vnnd allerlay fort Holcz vnnd laden khauf macht vnnd Schleuft, ſo Er ſein vleiſſig aufmerckhen haben, damit die Kheuf on vorwiſſen vnnſer Camer-Räth, nit geſtaigert werden, Auch bey denſelbigen nach gelegenhait der gebew, ſo Er vnndter hannden oder beratſchlagt, vnnd jme beuolhen, mit vorwiſſe jre der Camer-Rät, oder deren, ſo wir vber die gebew verordnen, Holcz vnnd laden beſtellen.

Zum ſechſtn, Als wir zu yeder Zeyt zu den gepeüen allerlay negl bedürfftig, ſol Er dieſelben nit von den Eyſsnern, ſonnder bey denen, da es die Eyſsner vnnd gleicherweis al annder fachen in Seinem Ambtgebew vnnd notdurfft gehörig, mit billichem vortail beſtellen vnnd herbringen laſſen.

Zum Sibenden, das Er was den Hanndwerchern vnnd anndern ordenlich angedingt Sein vleiſſig auffehen hab, damit ſolch angedingt arbait, mit vleis nuczlich, vnnd on vnnfern ſchaden verricht, vnnd in ſonnderhait on vorwiſſen vnnd beyſein vnnſerer Niderröſter reichiſchen Camer Räte oder deren, ſo wir oder Sy darczue verordent für Sich ſelbſt mit deren Hanndtwerchern Tagwerchern vnnd anndern, es ſey angedingt oder nit, abraitten, Wo Ime aber dieſelb dermaſſen durch Ime beſchehen, damit vnnſer ſchaden verhuet werde.

Zum Achtn, ſo Er Sein vleiſſig auffehen haben, damit die Arbaitter zu den gepeüen, die mit tagwerchen gemacht, gebraucht werden, zu rechter Zeit zue, vnnd von der arbait geen, vnnd vnndter tag, nit zufrue die ſtund nevnen, auch nit zulangſamb darczue khumen. Daneben ſonnderlich Sein aufmerckhen haben vnnd mit denen, ſo zudem gepeü verordent, beratſchlagen, damit nit zuuil, noch zu wenig aufgenumen darbeg ſchaden zugewartten.

Zum neuntn ſol Er nach notdurfft der gebew die Fuerleüt albey mit guetter ordnung zeitlich beſtellen, vnnd derſelbigen ainem yeden nach gelegenhait ſeine anczal fuer benennen, oder wo das nit ſein mag, Sein vleiſſig aufmerckhen haben, vnnd verordnen damit diefelbigen zu rechter zeit ein vnnd anfpannen vnnd fürnemblich Sein guet auffehen haben, damit die Fuerleut wol zuegericht Wägen haben, rechte ladung thuen, auch wo die fuer nach gelegenhait fo nahend damit yeder Zeit zwen wägen ftel vnnd al tag die mit jren namen vnnd anczal, was fy für fuer vnnd zu welchem gepeü, vnnd was fy gefüert, vnnd an welchen ortten genumen, beſchreiben.

Zum Zehennden, ſol Er nach notdurfft vnnd gelegenhait allenthalben vleiſſig auffehen, damit die Hanndwercher vnnd Tagwercher nit ſchaden arbaitten, vnnd den Vorrat wie der nun namen hat, nit vnnuczlich gebrauchen.

Zum Ainlifften, ſo Er Sein vleiſſig auffehen haben, vnnd verordnung thuen, was für Khalch kaufft, das derſelbig wolgeprennt vnnd guet ſey, auch nach rechter mafs gemeſſen, vnnd zu welcher arbait vnnd gepew derſelb gebraucht beſchreiben.

Digitized by Google

Zum Zwelffin, fol Er mit allen vleiß täglich alles das ordenlich befchreiben was zu yedem Gebew in fonnderhait khaufft, beftelt, vnnd dahin gebracht. Es fey Stain, Ziegl, Khalch, Sanndt, Laden, Holcz, Eyfen, Negl vnnd alles was auf yede arbaitt, gebracht, wie das namen hat, vnnd volgundts ainem yeden, gepeu fein fonnder wochen Zedl ftellen.

Zum Dreyzehenden, fol Er khain Particular es fey auf welcherlay gepeu, es welle weder Hanndwercher noch Tagwercher lon, auch vmb erkhauffung, Holcz, Zigel, Khalch, oder ainiche anndere notdurfft wie die namen haben mögen, allain' fy haben dann bei demfelben gepeü gearbait, oder es fey das Holcz vnnd anndr erkaufter vorrat, darczue verbraucht oder gewifslichen dahin vnnd an khain annder ort angelegt vnnd gegeben worden nichts einftellen, noch daffelbig ferttigen. Daraus man yeder Zeit was auf yediges gebew für allerlay notdurfft gannggen vnnd was noch khünfftgelich darauf lauffen, durch ein beyleüfigs vberfchlag ain aigentlichs wiffen haben mag

Zum vierzehenuden, folle durch Ine vnnferm Pawfchreiber. Nachdem man was ein wochen aufs gebew auflaufft, vnnd auf yeden Suntag nit beczallen khann, aus vrfachen das der Particular fouil fein, das man die auf ainen tag, als auf den Sambftag nit alle fchreiben vnnd notdurfftigelich rechtferttigen khann vnnd das folche aufsgaben erft auf den anndern Suntag beczalt werden, darczwifchen dann zu meer vnnd offtermalen etlich Perfonen, fo die acht tag oder bifs auf den anndern Suntag, daran die Particular erft geferttigt vnnd beczalt werden, nit erwartten mügen, vnnd die täglichen arbaitter: Als Fuerleüt, Kalchprenner auch vmb Holczwerch vnnd dergleichen auf Sein Pawfchreiber-Zetln beczalt müeffen werden. Solch Zetln al durch Ine Paufchreiber in die wochen Particular, darein fy vnndterfchidlich vnnd wohin fy gehören, gearbait oder die notdurfft erkaufft worden, wie dann hieuor gemelt, von ftund an vleiffig vnnd ordenlich eingeftelt werden, diefelben Particular folle alsdann der Paufchreiber vmb fouil deft fürderlicher vnnferm Pawmaifter zu vberfehen vnnd zu ferttigen zueftellen, vnnd dann volgends durch Ine Paufchreiber vnnferm Viczdomb aufs wenigift drey tag vor dem Suntag, daran die bezallung gefchchen; vberantwurtn fol, damit der Viczdomb oder fein Zuegeordenter Dienner vor der bezallung folche geferttigte Particular auch probieren vnnd fehen, ob jme die auf Raittung beczalte Zetln al eingeftelt fein oder nit, vnnd Er auch diefelben eingeftelten Zetln zu der Hannd gerechtnen vnnd Jme Pawfchreiber wie die ordnung vermag, wann man die Pauleut bezalt hat widerumb hinaus geben mag.

Zum Funfzehenden. Es folle auch der Pawfchreiber alle Suntag Selbft, vnnd nit Sein Dienner (Er fey dann fonnder beweglichen vrfachen, das Er ye zu zeitten nit da fein khann) vorhannden, wie dann bey den vorigen Viczdomben auch befchehen, bei der beczallung fein, auf Sein eingeftelte Zetln warten, diefelben laut des Particular heraus begeren vnnd nemen, vnnd fonnderlich Sein aufmerkhung haben, vnnd mit vleifs auffehen, das die Partheyen, welche yedes Suntags über die eingeftelten Zetln, vermög der geferttigten Particular, noch zubeczallen fein das es denfelben es fein Werchleüt oder annder Selbft oder Iren aignen Diennern, oder Gwalttragern, die Er Paufchreiber (weyl fy von Ime aufgenumen beftelt vnnd al fachen gehanndlt werden) zuerkhennen wirdt wiffen ordenlich entricht vnnd beczalt.

Zum Sechzehenden, fo folle der Pawfchreiber, noch ain annder Perfon, fo dem gebew verwont ift, vnnd fein auffehen hat, khainen aignen Zug oder Wagengefchier bey denen Gepeuen Seiner verferttigung halte vnnd geftattn zu verhuettung des Argwons.

Zum Sibenzehenden, Solle Er zu allen Gepeuen, fo Ime vnnd dem Pawmaifter von vnns oder vnnfer Niderösterreichifchen Camer in vnnferm namen beuolhen werden yeder Zeit vnnd von ftundan Sich gefaft machen, mit dem Vorrat als Holcz, Laden, Stain, Ziegl, Sant vnnd Kalch, was dann darczue von nötten, damit nit etwan vnns, zu fchaden die Gebew mangl berurtes Zeugs halben aufzogen werden, Dieweil ye albey vnnfere Gepeü, für anndere gefürdert werden. *Auch ain Paufchreiber von alter heer albeg den vorkhauff hat, vnnd haben folle, wo fich aber zuetruege, das man Ime eintrag thäte, Es befchehe gleich durch wen es welle, dardurch Er mangl an Ziegl, Holcz, Khalch etc haben wurde vnnd die Gepeu alfo aufteen müeffen. Solle Er Paufchreiber daffelbig yeder Zeit vorgemelte vnnfer N. O. Camer berichten, damit notdürfftiges einfehen gefchehen müge.*

Zum achtzehenden, fo folle auch der Pawfchreiber in albeg bedacht fein, von wegen des Vorrats, was zu yedem gebew verordent wirdt, das derfelb nit annderft wohin, als zu denfelbigen Gepeu gefuert werde, wo es fich aber zuetrug, das gählingen ein Gebew fürfiel das man fich in eyl nit khundte, mit dem Vorrat gefaft machen. *Mag Ers gleichwol Lehenszweifs, von dem anndern Pawfchreiber, bey der Reichsgepeuen oder wo Ers funft finndeu khann, entnemen. Aber aufs chift widerumben eftatten, damit ein clain Gepew nit mit toppelta vuchoften, in die Particular vnnd Raittungen gebracht vnd ein Gepeu nit in das annder gemengt werde.*

Darumben fol Ime yeczo im Anfanng vnnd die Zeit folches Dienfts verfuechung auf Sein Perfon *zu befoldung des Jars Zway und Sibenczig Pfundt Pfenng vnnd noch auf vnndterhaltung aines gefchickltu Schreibers, wochenlich ain Phundt Pfening, darzue auf ainen Zeugknecht zum hin vnnd wider fchickhen, wochenlich Sechs fchilling Pfennig geraicht vnnd beczalt werden*, Innhalt aines fonndern beuelhs, fo wir derhalben an gegenwurttigen vnnd ainem yeden

Digitized by Google

khunfftigen vnnſern Viczdomb in Oſterreich vnndter der Enns, aufsgeen haben laſſen. Doch ſol gedachter Paufchreiber den ſelben Schreiber vnnd Diener gemelten vnnſern Viczdomb vnnd Schalauczer ob ſy zu ſolchen Ambtern oder Dienſten teuglich ſein oder nit fürſtellen. Auch furanhin dieſelben zwo Perſonen, allain, ſo lanng es die vnuermeidlich notdurfft eruordert vnnd yeder Zeit mit des Viczdombs vnnd Schalauczers vorwiſſen halten oder vrlauben, vnnd alſo in ſolchem ſeinem Ambt vnnd Dienſt (nachdem nit müglich, alles ſo gar gleich vnnd aufstruckhlich in ein Inſtruction zuſtellen) alles das mit allem vleiſs bedenckhen vnnd thuen, ſo vnnſer nucz vnnd notdurfft eraiſcht, vnnd in ſonnderhait allenthalben vnnſern nucz befürdern, ſchaden warnnen vnnd wennden, nach Seinem peſten verſtannd vnnd vermügen, wie Er vnns dann ſolches zuthuen gelobt vnnd geſchworn, Sich des auch ſonnderlichen gegen vnns verſchriben hat. Geben in vnnſer Stat Wiennn den Sibenden tag January Anno im fünfundfunfzigiſt, vnnſerer Reiche etc.

[1]) Thomas Eifeler gehörte dem innern Rathe der Stadt Wien von 1536 bis 1544 an und wurde nach Hermes Schallautzer's Tode im September des Jahres 1561 zum »Paw-Superintendenten« zu Wien ernannt. Am 31. Jänner 1568 verkaufte ihm Kaiſer Maximilian der II. die »Landſchuele oder die Behauſung am Hofe zum »Ellendt« genannt (No. 420) als ein Freihaus um 4000 Gulden. Er ſtarb am 4. November 1568; nach dem Todtenprotokolle bei St. Stephan erſcheint er eingetragen als »Röm. Kay. Mat. Puxmaiſter«.

XX.

Vermerkht *die Prukhen ſo Alhie zu Wienn vber den Statgraben auch vber die Wienn* ſein vnd wie viel dieſelben joch haben, beſicht den 8. Tag July jm 1558 Jar.

Erſtlichen *vor dem Stubenthor* Ain Prukh vber den Statgraben helt 8. Aufgefetzte Joch. — Mer ain Prukhen *vor dem Kharnerthor* vber den Statgraben helt 11. Aufgefetzte Joch. — Mer vor dem *Purkhthor*, ain Prukhen vber den Statgraben helt 16. Aufgefetzte Joch. — Mer vor dem *Schottenthor*, ain Prukhen vber den Statgraben [1]) helt 7. Aufgefetzte Joch. — Mer ain Prukhen vor dem *Salzthuer fur das Arſchanal* [2]) hinaufs helt 24 geſchlagne Joch, vnd zwiſchen derſelben 15. vnnderſetzte Joch. — Mer ain Prukl in *Obern Werdt vber den Arm in die Rofau* helt 5. geſchlagne Joch. — Mer 2. Prukl bey dem *Alten Spital vber die Wienn vnnd Mielgraben* halten, 3. geſchlagne Joch. — Mer an der *Robengſtetten* [3]) 2. Prukhen *vber die Wienn* halten 11. geſchlagen Joch. — Item mer vor dem *Stubenthor, ain waſſerlauf vber den Statgraben*, helt 8. geſchlagne Joch, vnd zwiſchen den Joch 17. Geſpann. — Suma der Joch ſo diſe verbmelte Prukhen halten — 108 Joch.

[1]) 1557 wurde ein Votivſtein unter dieſer Brücke gefunden. D. Frid. Kenner, Ber. u. Mitth. des Wr. Alterthumsvereines. Bd. IX. S. 153.

[2]) Dieſe Brücke iſt auf dem von Domenico Zenoi zu Venedig 1566 herausgegebenen Plane zu erſehen. (Vergl. Hirſchvogel und Wohlmuet's Pläne von 1547. Ko. Kk. Mt. Arſchenal auf einer Inſel im Donau-Arme.)

[3]) 1548. 14 May Peſſerung des Wegs an der Rabnſtetten am Grieſs bey der Wien, Hirſchvogel nennt auf ſeinem Plane der Stadt Wien den Theil der Himmelpfortgaſſe gegen die Ringmauer zu »Auf den Rawhenſtein.«

XXI.

Wir Maximilian Bekhennen hiemit offenlich vnnd thuen khunnt aller menigclich als die Röm. Khay. auch zu Hungern vnnd Behaimb Khunigcliche Mt. vnnſer gnedigiſter liebſter Herr vnnd Vatter, von merer ſicherheit wegen, vnnd *aufs viller bewegticher vrſachen ain neucs Arſchonal alhie erbauen vnnd in die Stat oder Rinnckhmaurn einfahen vnnd verſchlieſſen laſſen, auch entgegen das alte Arſchonal welches bifs auf heut dato ſtrax gegen dem Salczturn vber, im Wert genannt, bifs auf ainem darczue in ſonnderhait verplannckhtem vnnd mit ainer Wierſchlacht Ringsvmb verwartem Placz, geſtannden, ab vnnd hinweeg zubrechen verordnet, dardurch alſo jecz ermelter Placz allerdings frey vnnd Edl worden, vnnd dann Ir Khay. Mt. Gemainer Stat Wienn die Lenndt, auch ab vnnd anladſtelle, von dem Roten-Turn* [1]) *abwercz bifs zu der Piber-Paſtein zu der Stat beſeſſtigung vnnd not gebenen einzichen laſſen, vnnd derwegen die vnuermeidliche notturfft eruordert hat, hierzue ain annderc ſtelle, vnnd gelegenhait zuerwöllen vnnd aufszeczaigen das dem allen nach in Ir Rom. Khay. Mt. Namen,* wir aus habunnder volmacht, vnnd mit zeitlichen Rate vorangezaigten Placz. jm Wört, darauf namblich bifs auf dato dacz alte Arſchional geſtannden, wie der mit ainer Wierſchlachten vnd Graben vmbfanngen, durch aus allen vnnd garnichts an allain ainen khlainen Stadl jm Spicze diſes Placz, nach dem Waſſer aufwercz ſteund, ſambt ainem khlainem Heüſl (welche zway ſtuckh oder gepeu, doch auſſer ainichs merern grunnds zu jrer Khay. Mt. notturfften, ſteen beleiben ſolle) ausgenomen gemainer Stat Wienn deren erkhauffter Grunndt es zuuor ehe dann das Arſchonall darauf gebaut gewesen, zu ainer algemainen Lenndt, auch ab vnnd anladſtat

Digitized by Google

widerumben frey gemacht bewilligt vnnd beſtätt haben, thuen das auch hiemit wiſſenlich in Chrafft dis Briefs, mainen vnnd wöllen, *dacz von nunan zu ebigen Zeiten ſy die von Wienn diſen Placz zu einer Gemainen Lenndt auch ab vnnd anladſtat* [2]) *als jren aigen zum anndern mall erkhaufften Grunndt jnnhaben nüczen vnnd gebrauchen ſollen*, vnnd mügen one aller menigelich jrren hinndern oder widerſprechen. Jn der Röm. Khay. Mt. Namen, Euch allen derſelben nachgeſeczten Obrigkhaitten, Lanndtleütten, vnnderthanen vnnd getreuen Geiſtlichen vnnd welltlichen, was virden ſtanndts oder weſens die ſeien, hiemit ernnſtlich gebiettunnd daz jr gedachte von Wienn jn jnnhabung nüczung vnnd gebrauch angeczaigtes Placz, diſer vnnſer neuen Donation vnnd Confirmation, zuwider nit hinnderet, drinnget, oder beſchwäret, ſonnder allerdinns Ruebig vnnd one alle Einträg fuer Euch ſelbs darbey beleiben laſſet auch jemannts wer der wäre darwider zuhanndlen nit geſtattet, in khain weiſs noch weeg, jedoch fouerr vber khurcz oder lanng von nötten ſein wurde, zu Gemainer Statbeſeſtigung von diſem Placz vill oder wenig zu nemben, ſolle denen von Wienn (zu deren verſicherung ſolches am maiſten gedinet) gebueren, daſſelb gehorſamblich, vnnd one aller ergöczlighkait nachzufechen, Gnedigclich vnnd zu geuerde. Geben in der Stat Wienn den zwainczigiſten Tag des Monats Octobris, nach Criſti gebuert Funffzehenhunndert vnnd jm Ain unndfechczigiſten vnnd vnnſers Romiſchen Reichs jm Dreyzehenden Jar.

Maximilian. Ad mandatum Domini Regis proprium

Georg Wölczer *Hanns Fieringer*

Gleichzeitige Abſchrift.

[2]) Bei Schlager V. B. p. 291. Salz-Thurn. [2]) »als jrem aigen zum anndern mall erkaufften Grundt jnhaben«, dieſe Stelle fehlt bei Schlager.

XXII.

Thomas Eyſeler, Bericht an den Kaiſer auf ein Schreiben von ſelben datum Prag den 12. December ſelben zugekomen am 18. December, An dem Waſſer gebeu, hab ich vnncz heer verhoffendlich, Souil mir jmer muglich, kainen Fleis geſpardt vnnd hab *an der Biber Paſſtein* Wie E. Kay. Mt. aufs der Vyſieruug genedigiſt zuerſehen haben aus dem Grundt gehebt, der erſt quader, vnnd ain gueten taill zwaj quader hoch was mit Roter farb, Sambt den Contrafartten, Was aber in der Vifierung grab, iſt noch aus dem grundt zufueren, vnnd hab allethalben an diſen gründten Pierſſten ſchlahen mueſſen an ettlichen Ortten zu Neün, vnnd zehen Werchſchuech, An die Peſſern gründten zu vier ſchuch lang ſtekhen geſchlagen, vnd jetzo an dem Oretgion gegen dem Stuben Thor, findt jch guetten Kyſigen grundt, den vberigen vnncoſſten zu erſparen allein vnnder den quader halben claffter praidt. Aichenſteken ſchlos vnnd las auſſen vmbheer vor der Platen auch ainen Aichen Stekhen an den anndern furſchlachen

Verer *an der Contrafcarpa vnnderhalb der ſchlag Prukhen, gegen den Rotnthuer*, hab jch 42. claffter lang aus den grundt Pracht darunder Acht vnnd Zwainczig claffter leng, drej quader hoch, vnd die vierzehen claffter Nuer ain quader, las aber teglich hoher auffmaurn, hab an diſen ortt gueten grundt, darff kainer Püerſſten ſchlahen, allen für daz vnnderwaſſhen fuer der Platea, ain Aichen Stekhn an den anndern. Die jch gleichwol auff diſsmal nicht furſchlachen laſſen. Dieweil Es alzeit, wen der ſtadtgraben aufgefuert, wol beſchehen mag lch befurder auch an diſer Contrafcarpa am wenigiſten. Dieweil daz fur andern gebeuen wol anſtandt erleyden mag. Was aber müglich ſein wierdt an verhinderung der genötiger gebeu, wil jch an diſen auch nit feirn.

Die Piatta Farma oder Baſſtardo, zwiſchen des Saltz vnd Rotenthuern [1]), hab jch an zweyen orten gegen einander anfangen zuarbeytten, von dem Salcztuern herabwercz, ſechzehen claffter, widerumb von den Rotnthurn hinauff gegen den Saltzthuern zehen claffter aus dem grundt Pracht, darunder zum taill, vier, drey, zwen vnd auch nuer ain quader hoch erhebt. Verhoffenlich fouer daz Waſſer zwey Monet alſo khlain belybe, werde mit payden Cortina diſer Piatta forma (auſſer der Contrafort) zuſamen kumben, Wiewol ſoliches mit groſſen Coſſten, auch mit vberhauffung des Volkhs befchehen mues Ich hat funff Werch, wie man zu dem Prukhſchlach von hand praucht, auffgerichtt, damit die Pierſſten geſchlgen wierdt, vnnd laſſen ſich die Stekhen an der Cortina vom Salcztuern herab zu fech, zehen, achzehen, auch ainund zwainczig werch ſchuech treyben, Bey dem Rotenthuern, geen ſy vber ſiben, acht, vnd daz maiſt zehen ſchuech nit, vnnd miſſen, die ſtekhen mit Eyſen beſchuecht ſein. War jch mit der Pierſſten ſchlahen, vmb Waſſer ſchophen nit alſo verhindet, ware jch nahett bis auf dato zuſamen khumen. Dan das Platea ligt vier ſchuech thieffer, alls jeczo die Thuena bej dem khlainen Waſſer hoch iſt, Derwegen daz Waſſer herein dringt vnnd verhindert, doch an ainem ort mer als an dem anndern.

Verrer, Allergenedigiſter Herr, hatt ſich diſer Piattaforma halben ain diſputacion vnnder Er Kay. Mt. Paumaiſtern zuetragen vnnd vermaint, ſonderlich *Francefco de Theſaldj E. Kay. Mt. neu beſtellter Paumayſſter*, daz diſe an Oretgion ſoldt gebaudt werden, anſenklich der Mainung geweſen, kain Oretgion zumachen, Dieweil aber E. Kay. Mt. befchloſſen die Oretgionj, hatt mir nicht gebuern, jehtes an derſelbigen vorwiſſen zuuerandern, vnnd hab von

[1]) Bei Schlager V. B. p. 291. Salz-Thurn. [2]) »als jrem aigen zum anndern mall erkaufften Grundt jnhaben«, dieſe Stelle fehlt bei Schlager.

Digitized by Google

E. Kay. Mt. wegen die Paumayſſter zuſamen geuordert, auff E. Kay. Mt. genedigiſt wolgefallen beradtſchlagt, vnd jr Mainung in ſchrifft zuſaſſen, ain Viſierung vnd erhebts Model zumaehen beuolhen, weliches ſy volzogen wierde vnnd dieweil die Herrn Kriegfradt zu Lincz daſſelb alles, der Kü. zu Behemb zuegefchickht. Wierdt von Irer Kün. fonders zweyfel, Eu. Kay. Mt. vmb Erledigung zuegeschickht werden, vnd bin derhalben E. Kay. Mt. vnd Kun. Wierde, genedigſten Refolution vnd beſchaydt hierauff vnderthanigiſt gewartundt.

Was verrer befürderung des Waſſergebeu betrifft werd ich ſambt den Paumayſſtern peſſten fleis furwenden vnſs in nichte ſparn, ſo lang gott mit khlainen Waſſer fein götliche hilff gibt, daz die grundtueſſte heraus gehebt werden fouil jmer muglich.

Dan der verlag halben iſt an den 10000 f. So mich E. Kay. Mt. zu aufgang dicz 61. Jar, daz geboss zuuerlegen vertroſt fein vj M. erlegt, auch nunmals verpandt, vnnd daruber auff den Reſſt der, vier M. f. antecipiert, iſt derhalben an E. Ro. Kay. Mt. mein vnnderthanigiſt vnnd gehorſambiſt vermanen, diefelben wellen nit allein den Reſt obgemeltter vier M. f. fonnder auch auff vorbereytung, kunfftiges Jares aines voradts, ſtattliche verlag genedigiſt verordnen, Wie mich dan E. Kay. Mt., durch die Herrn Kriegfradt Allergenedigiſt vertroſt, auff künfftiges 62. Jar Allermaſſen wie dicz 61. die verlag des Pau wefen zuuerordnen, Auff ſoliche ſtadtliche vertroſſtung jch Alberaydt mit Stainmeczen, Stainprechern, Maurern, Kalch vnd Ziegl Prennern, gehanndlet, vnd in der Anzal beſteldt, wie daz 61. Jar bej den gebeuen gehalten worden, auch numals Holczhakher, Zieglſcheytter zumayſſen eingeſteldt. Des alles haben E. Kay. Mt. jch auff derſelbigen genedigiſten beuelich, vnd nottursſt nach, vnndertheniginſt ſoll zuefchreyben vnd berichten, dem jch mich meinen Allergenedigiſten Herrn in vndertheniginſt gehorſamb zu gnaden beuelhen thue. Actum Wien den XX tag Decembris Anno jm 61.

E. Kay. Mt. vnndertheniger vnd Gehorſamſter Diener *Thome Eyfeler.*

[1]) Ein Plan dieſer Baſtei, aber ohne Angabe der Benennung und Oertlichkeit, findet ſich abgebildet auf Taf. IV. in Karl Oberleitner's »Oeſterreichs Finanzen und Kriegswesen unter Ferdinand I.« Wien, 1859. Im Archive der Stadt Wien iſt eine von mir in der Originalgröſse angefertigte 1 Mtr. 20 Cmtr. lang, 32 Cmtr. hoch' Copie. Eine Ansicht dieſer unvollendeten Paſtei auf einem Plane der Stadt Wien von Francisco Conriers, Ingenieur, aufgenommen im Jahre 1605, iſt in dem Codex Nr. 8609 in der k. k. Hofbibliothek abgebildet; auch auf Jacob Hufnagl's, K. k. Mt. Camer-Malers, Anſicht von Wien im Jahre 1609 iſt dieſelbe, welche ſich auf dem Platze der 1664 erbauten Gonzaga-Baſtei befand, deutlich dargeſtellt. S. Ber. u. Mittheil. des Alterth. Ver. XII. Bd. p. 2.

XXIII.

Maximilian von Gottes gnaden Khunig zu Behaimb, Erczherczog zu Oſterreich etc. Getreuer liber des Rö. Kay. Mt. vnnſerm genedigiſten liebſten Herrn vnnd Vattern, haben wier neulichſt zuegeſchrieben, was fur vnnderſchiedliche bedennckhen vnnd mainungen fürfallen, *ob die Thonaw Paſſtein zwiſchen dem Saltz vnnd Rotn thuern zu Wienn mit oder one Oriczanj, gepaut werden ſolle*, darauff vnns auff heut dato zu beſchaydt erfolgt, das nit not feye ſolcher Paſſtein oriczanj zumachen. Welches wier dier hiemit ain wiſſen zu haben anczaigen wellen. In Irer Kay. Mt. Namen genedigclich beuelhend, das du darob feyeſt, damit dicſfaals jrer Mt. refolution nachgepawet werde. Darann beſchiecht Irer Mt. vnnd vnnſer genediger will vnnd mainung. Geben zu Lynncz, den Zehennden tag des Monats January. Anno jm 62. iſt vunſers Behemiſchen Reichs jm dreyczehennden.

Maximilian.

Ad mandatum Pni Regis proprium.

K. k. Kriegs-Archiv.

XXIV.

Thomas Eyfeler, Bericht an den Kaiser auf ein Schreiben von ſelben von 12. December 1561 ſelben zugekomen, am 18. December. Vmb des Waſſer gebeu bej der Thuena. Iſt eben diefelb nacht wie E. R. Kay. Mt., jch gefryben, an Sandt Thomas Abennt das Waſſer gewachſn, vnd mich aus derſelben Arbaydt tryben vnnd hernnach widerunib, fouil gefallen, das jch den funfften Januarj ditz 62. Jars, allethalben eingeſtelt mit allen gewalt zuarbayten, wolt mich dahin befleyſſen ſouil jmer waſſer halben muglich heraus zu kumben. (gleichwol hatt es am Sambſtag den zehenden Janarj, die gannncz nacht vnnd vaſſt den tag darzue feer gerenngnet, das jch bey forg trag: Souer es oben zu Lanndt auch dermassen gerengt. Es wuerde wiederumb gieſſen vnd mich aus der Arbeydt treyben. Darzue bericht mich Herr *Anndre Hyerſch Pan-Phennigmeyſſter es ſei kain gelt verhanden*, er hab auch ſeliches E. Kay. Mt. lautter zuegeſchryben, gleichwol ſej jme am Neuen-Jarstag zweytaufent Gulden in Tallern zuekhumben. Er gewardt E. Kay. Mt. Peſcheydts in was werk er diefelben aufsgeben ſolle vnd ſo er ſchon beſcheydt habe, weis er nit, ob

Digitized by Google

er das, ſo jch vnd er auff vnnſer glauben auffbracht). Oder das ſo er noch an 61ten Jar ſchuldig, oder aber auff das Pau ſo jetzo jm Werch aufgeben ſolle, kan myt diefem gelt weder in ainen noch den Anndern weg nit gelanngen, Das alſo fürderlicher hochvennoten gelt zuuerordnen.

Damit allethalben E. Ro. Kay. M. genedigſter Beuelich (wanen das Waſſer alſo khlain belibe) volziehung befchen möchte. Bit E. Kay. M. jch vnnderthenigſt, dieſelben wolten genedgiſt einfehung vnd der verlag halben verordnung thuen, nit allein auff verrichtung der jeczigen genötigen Arbaidt des Waſſer gebeus, ſonnder auch auf Abzallung des alten Jars vnd was jch vnd *Anndre Hyerſch*, auff vnſer glauben vnd trauen aufgebracht vnd beraytung des Vorradts kunftige Sumers von Kalch, Ziegelholcz, Mauerſtain vnd anderer Noturfft, weliches jch Alberaydt, auff E. Kay. M. genedigiſter vertroſſtung, aber ſtatlicher verlog, jns werch gebracht angeordnet, die leudt angeſtelt, auffgenumben vnd beſtättiget: Mir zweyflet auch nit, das E. Kay. M. was werden manglen laſſen, ſonder die Noturfft genedigiſt verordnen. Wien den Zehenten tag Januaris 62.

XXV.

Edler Geſſtrennge, vnnd genediger Herr, nach dem E. gnaden jch der Ro. Kay. M. Notturfft nach allen Mangel, ſo der verlag halben an den alhieigen gebeuen vorhannden, muntlichen genuegſams furtragen, das auch Numals gar an dem iſt, vnnd verrer auſſer ſtatlicher verordnung nimer gebaudt mag werden, ſonndern genntzlicher erligen wierd. Die vrſach E. gnaden vernumben das der Ro. Kay. Mt. Radt und *Paw-Phenningmayſter, Anndre Hyerſch, kain gelt jm Ambt, Darzue mer dan fünff Tauſent gulden ſchuldig.* (Wie Er dan der Ro. Kay. Mt. kuertz verſchiner tag ainen lauttern Particular-Aufzug gehorſamblich zuegeſchikht) vnnd *fuernemblich den Armen Holczhakern, ſo Ziegelholcz gehakht, vnnd Nun vor Georgj aus der Au geurlaubt, vber zweyhundert Gulden auff die stundt ſchuldig. Denen Welhiſchen Maurern in daz viertte Monet kainen Phening bezalt. Die Kalch-Prenner, Ziegelprenner, Stainſprecher, Stainmetzen, vnnd aunder mer kain Zallung jn langer weil beſchehen. Das Allethalben die ſachen des gebeu den Erligen gleich ſiecht, vnnd inſonder hayt die Ziegſtehlaher jre khnecht ainen nach den Anndern verlirn.*

Kain Vorradt weder von Khalch oder Stain iſt vorhanden, was teglich kumbt geet auch widerumb auf vnnd trag groſſe beſorg, ob nun ſchon gelt verordnett, wer jch ſonnderlich mit Kalch mangl leyden zu Zeit der Fechſung, fuer halben, des alles jch wol in ain gueten vorradt hett mugen pringen, hab ſonnſten guete Ordnung des Kalchprennens angericht, vnnd allein des verlag halben alſo gmach mueſſen thuen dan wen ſy nit wochenlich bezalt. Weliches dan nit befchehen iſt von ſtundan mangl verhanden.

E. Gnaden haben gefehen das jch fambt den Pau vnnd Werchmayſſtern vnangefehen der geringen verlag nicht gefeirt, vnnd zu den wenigen gefindt, *Nit mer dann mit 53. Maurern jren 29 Maurer Puchen, Winttterszeit nit halb ſouil gehabt*, vnnd an ſouil ortten, die vnnd das gelt ob Gott will nit vnnucz vnnd vergebenlich angelegt. Wie E. Gnaden. Aus hiebeyligunder Viſierung, der Ro. Kay. Mt. der Ku. Mt. zu Beheimb vnnſer Allergenedigiſten Herrn zuerjnndern werden haben. Was ſydt derſelbigen von hie aus verrukhten gebaudt worden, jſt numals Allethalben in guetten Schwung, war ſchadt auch bey dem gemainen man ſchimphlich, das defelb daraus kumben vnnd erligen ſolle, dan auſſer furderlichiſter verordnung gelts. Sein gedachte gepew vber acht Tag vor Erligung nit zuerhalltten, jch vnnd *Anndre Hyerſch haben negſt verſchinen 11. Tag May ain tauſennt Gulden Reichsverung auff ain Maneett auff vnnſer Glauben vnnd Trauen auffgebracht, dieſelben weern nit lennger, dan vnnczauff den 23. May.* Allein die Fuerleut, Tagwercher, vnnd Schüchtler zu vnderhallten, auſſer aller anderer Hanndtwerch vnnd Pau-Notturfften wyſſen auch weytter hie nichts auffzupringen.

Derhalben mein gehorſamb bit E. Gnade wellen mit der Kun. W. zu Behemb vnnſern genedigſten Herrn dahin fürderliche hanndlung Phlegen damit aindtweder die gebeu eingeſtelt, vnnd ſouil gelt, die Pauleudt abzuzallen, vnnd abzufertigen verordnet, oder ſoliche furdelichs ſtadtliche verordnung furhandt genumben damit fort gefarn müg werden, vnnd hab nachgedacht wo gelt zuerhaldten ware, nambliche bey weylendt *Pangraczen Raigers Wyttib* vnnd *Wilhalben Pitterſtorffer jren Thochter Man zu Krembs* gehandlet wuerde, die ain Suma gelts, vngeuerlich *drey oder viertauſent Gulden Reinifch, hiewor auff vergwiſſung an der Mandt Stain darleghen wellen*, ob diefelben nicht verwendt vnnd noch verhannden, ware darumb gedachte Wittib vnnd jren Aydam Pytterſtorffer zuſchreyben, vnnd ſo nun gedacht drey oder vier tauſent Gulden Reinifch erhandelt wuerden, vnnd *dieweyl man vnnczheer vber fünff Tauſent Gulden vorhinaus ſchuldig, war ſoliches deneſt vnerkhlekhlich*, mocht damit zum Taill die nottigiſten abzalt, vnnd mit dem vberigen ain khlaine Zeit das gebeu auffgehalten werden, vnncz die Ro. Kay. Mt. oder Kü. W. zu Behemb aine merere Suma, mit dem furderlichiften verordenten, *wais auch noch an ainem anndern Ortt, fünffzehen tauſent Gulden, die meine Schweſſter, Annthonie von Stampfa ſelige gelaſſne Wittib, jrem Schweger Bartlme von Stampf zu*

Digitized by Google

Veſpron jn Grabinten geſſeſſe Bartholomen negſt khument auffs lengiſt hie erlegen mues, vnnd mocht auff ſolichen weeg gehandlett werden, das die Ro. Kay. Mt. derſelbigen verordneten Camer Rätten zu Jſprukh genedigiſt auffgelegeten mit *Bartlme von Stampfa* durch ſchreyben, oder aignen gefamter hanndlen lieſſen, ob eer *Bartlme von Stampf* ſoliche Suma bey der Kay. Mt. auff ain Jar oder mer gegen gebuerlichen Intereſſen ligen lies, mir zweyflett auch nit, wie jch von vilgemelten *Bartlme von Stampff*, als er hie geweſt verumben, wen jme die vergwiſſung bey wolgedachten Herrn Camer Radten zu Inſprukh eruolgte, er wüerde jrer Kay. Mt. damit gehorſamblich dienen) vnnd wen alſo von *den Raigeriſchen zu Krembs* die vilgemelten 3. oder 4000 f. Renifch auch von *Bartlme von Stampf* die 15000 f. erhandlett, machten die alltten Sculden abzalt vnnd belyben noch in die 12000 f. *damit ich vnuz zu aufgang des Monett Auguſtj negſt kument ſtatlich erraichen, auch ain anfechliche Arbeydt verichten vnnd daneben von Kalch, Mauerſtein, Quadern, vnnd andern, ſtatlichen vorracht zuſamen bringen, damit wen nun die Waſſer khlain, die grunduefften bey der thuena, aus den waſſer zuſam pracht mochten werden, der jch mit gottes hilff ſo die gelegenhaydt khlaines Waſſer gäbe, jnnerhalb acht Wochen verichten,* derhalben ſo wierdt zu derfelbigen Zeitn ſo ſich vngeuerlich, jm September oder October, je früer, vnd je ſpetter ſchikeht das die Thuena khlain, wierdt hoch vonnötten ſein an den verlas zu ſolichen gelegenhaydt, gar khain mangl erſchein, An mir dem Pau vnnd Werchmayſſtern, ſouer vns Gott der Herr gefundt vnd leben verleicht, ſol kain Fleis noch Achtung, was jmer muglich erwinden.

Souil hieuor bemeltte zwo gelthandlung betrifft iſt nichts darauff zufueſſen, oder ſich zuuerlaſſen dan diefelben ain zeit nemben, Ee dan befcheydt hin vnd her wirder kumbt, *derhalben die Notturfft erfordert, das mitler weyl ander weg furgenumben, damit das gebeu mit viertauſent Gulden verſehen werde, auſſer deſſelbe wierdt es in der Warheidt erligen, hie wir jch ſo nit genuegſambe vergwiſſung nicht auffzubringen.* Soliches alles hab jch nit allein muntlich E. Gnad wellen anzaigen, ſonder auch jn ſchrifft verfaſſen. Bin auch aigentlich entſchloſſen geweſt aindtweder zu der Ro. Kay. Mt. nach Praag oder zu der Ku. M. zu Behemb nach Lincz zuuer reyſen, dieweil ſich zuetragen, das E. Gnad hieheer kumben, vnd jch demfelben. Alle Nott genuegſamblich erjndert, werden E. Gnad der Ro. Kay. Mt. vnd Kün. M. zum peſſten nutz vnd befurderung, der felbigen ſtadt vnnd nott gebeu zu E. Gnad gelegenhaydt wiſſen furzutragen.

Wien den 17. tag May jn 62 Jar — E. Gnade Gehorſamer

Thoman Eyfeler.

Thoman Eyfeler, Gehorſamb Memorial, die gebeu, vnnd Beueſtigung jn vnnd vmb die Stadt Wien.

XXVI.

Wir Ferdinand, Romiſcher Khayſer etc. Embieten dem Durchleuchtigiſten Furſten, vnnſerm freundtlichen lieben Sune, Herrn Maximilian, Khunig zw Behaimb. etc. Durchleuchtigiſter Furſt freundtlicher lieber Sun. Wir haben drey Ewr Lieb vnnſs yeczt jungſt funlich gethane ſchreiben, alles den abganng gelts, auf die gepew Wienn vnnd Eberſsdorff betreffenndt, ſampt ſeinen einſchluſſen emphangen, vnd was Ewr Lieb der Nider Öſterreichiſchen Cammer mitler weil derwegen zu handlen vnnd zuuerordnen beuolhen, daraufs jn väterlichen gnaden verſtanden. Was dann nun anlanngt di verlag ſolcher Haufsgepew zu Wienn vnnd Eberſtorff, darauf wöllen wir Ewr Lieb vaterlich nit pergen, das vnnſs jm Marggrafftumb Marhern, ain völligkhait zuegeſtannden iſt, daraufs vnnſs vngeferlich Acht Taufenndt gulden jun Munncz gepüren wirdet. Die haben wir zw aufsfurdrung ſolcher gepew volgen zelaſſen bewilligt, vnnd jeczt Alberait, an denſelben durch den Wolgebornen vnnſern lieben getrewen *Sigmunden Heldtn von Klemeunt auf Meſerſitch*, vnnſern Rat, vnnd des Khunigkreichs Behaimb vice Canczlern vngeferlich funff Taufenndt Gulden zu handen *vnſers Vitzdombs*, vnnd *Eyffelers* richtig zu machen verordnet, Wie wir dann darzue den vberreſft auch mit ehiſtem hienach hinaufs furdern wollen. Darumben vnnd auf ſolches weil wir angeczaigt gelt funnſt nindert annders wohin, one allain auf beſtimbte Haufsgepew notturfften zuuerwennden beuolhen haben, ſo zaigen wir Ewr lieb auch difes derhalben an, damit fy darob zefein werden wiſſen, auf das ſolche gepew aufs ſolchem geldt gefurdert werden.

Sonnſt feyen wir mit Ewr Lieb vnnſerer Nider Oſterreichiſchen Cammer gethanen beuelch, wie fy mitler weil di verlag erhaldten ſolle, väterlich wol zufriden. Prag den zwaincziguſten Maj, anno jm zway und ſechczigiſten.

Ferdinand.

Dem Durchleuchtigiſten Furſten Herr Maximilian, Kunig zu Behaim etc vnnſern freundtlichen lieben Sune, Lintz

Digitized by Google

XXVII.

Allerdurchleuchtigiſter Groſsmechtigiſter Kaiſer gnedigiſter liebſter Herr vnnd Vatter. Eur Rom. Kay. Mt. Kriegs Rath *Gebhardt Welczer*, iſt verſchine täg zu Wienn gewefen, dem hat *Thomas Eifeler Superintendent* vber E. Mt. gepew daſelbs, jnligennde Verczeichnufs, deren daſelbs erſcheinenden Pawnotturfften, zuegeſtelt, mir furczubringen, vnnd *vmb Pawgelt anczuhalten damit noth halben, das gannzse werch nit erlige*. Wiewoll nun gedachter *Welczer* beſtenndigelich dargebracht. Das nach Eurer Mt. vnnd meinem von Wienn verrucken, nach gelegenhait der Verlag *ain ſtattliche Arbait volbracht, wie es auch aus nebenliegenden Modeln zuschen*, vnnd derwegen er *Welczer* ſambt ſeinen Mitverwonndten meinen zuegeordenten Kriegs-Räthen, der vnnderthenigen mainung, das der Vorlag halber ehe alle mitl vnd weg an die Hanndt zunemen, *damit die gepew jeeziger maſſen Continuiert, dann das man darinn ainiche ringerung thuen ſolle. Dieweil doch kain Arbait vnnderhannden fey, die nit zu der beueſtigung gehörete.* So hab jch doch vber E. Mt. jüngſten beuelch der einſtellung halber ainstails gepew an mich aufgannggen, auf dieczmals annders nichts thuen khunden, dann das jch die ſachen an Eur Mt. gelanngenlaſſe, der jch auch ain verczaichnufs aller gepew, ſo jeczt vnnderhanden, ſambt meinem bedenncken, ſo ye ain ringerung fürgenomen werden ſolle, wie vnnd wafgeſtalt dieſelb zubeſchehen mit chiſtem hinnach ſchicken will, ſich darüber mit gnaden zuentſchlieſſen, vnnd iſt gleichwoll nit one, wann dife gepew alle in der verlag, wie ſy jeczo ſeien, durch die in der *Eifelers* verczaichnufs gemelte, oder aber anndere mitl, erhalten werden möchten, das es khunfftigelich ain groſſe furderung geben wurde. Thue alſo E. Mt. zu derſelben Vätterlichen hulden vnd gnaden, mich Sunlich und gehorſamblich beuelhen. Geben zu Linncz, den funfvnd zwainczigiſten tag, May, Anno im Zwayundſeechzigiſten.

Eur. Ro. Kay. Mt. Gehorsamiſter Sonn.

Maximilian.

Der R. Kay., auch zu Hungern vnd Behaim etc. Ku. Mt. meinen genedigiſten liebſten Herrn vnd vattern Prag.

XXVIII.

Durchleuchtigister Groſsmechtigiſter Khünig zu Behaimb allergnedigiſter Herr. Euer Khu. Mt. Beuelich vnnd ſchreiben welches datum des zwainzigiſt May aus Lincz, mir den fünffvnd zwaintzigiſten Morgens frue zuekhumben, hab jch mit höchſter gehorſamiſter Reuerentz emphanngen vnnd vernumben. *Wie das die Ro. Kay. Mt., E. Khü. Mt. haben aufgeſetzt zuberaidtſchlagen ob nit ettliche not gebew zu Wienn auff ein Zeit einzuſtellen*, damit jr Khay. Mt. mit der verlag deſt leichter volgen khunnten, bifs widerumb ain Ordinary Pawgelt gefallen wuerde, darauff E. Khü. Mt. genedigiſter Beuelch an mich dieselb Particulariter zuberichten, an welchen orten allenthalben gearbait wirdet. Auch welche gebew mit wenigiſtem Nachtail, Anſteen beleyben müegen, vnnd was Wochenlich an derselbigen einſtellung an der verlag zuerhalten, wieuil Werchleut, Maurer, Furleut vnnd dergleichen Perſonen jn ſtätter arbait verhannden, vnd wieuil derſelben abczuthuen, was auch jn ſachen, mich fur dafs beſte anfech vnnd folches fouil müglich. E. Khu. Mt. furderlich berichten ſolle.

Hierauff gib E. Khu. Mt. jch meinen vnnderthenigiſten bericht, das jch mit Herrn *Gebhartten Welczer, der Ro. Khay. Mt., Presidennt vnnd Khriegs-Rath*, jungſtlich alls er hie geweſt alle gebew der Beueſtigung beritten, wolgedachtem Herrn Welczer nit allein dieselbigen, augenſcheindlich gewiſen, ſonnder auch Particulariter befchriben geben. Wo jch paw, vnnd was ſydt der Ro. Kay. Mt. auch E. Khu. M. verruckhen vericht worden, daneben was für Manngl der verlag jetzo auch Khünfftig zurzeit khlainer Waffer, verſaumbnus derzeit eruolgen mechte, genueg ſamblich erjnnert, wie mir dann nit zweiflet, er werde ſolches erſt nach diſem E. Khu. Mt. genedigiſten beuelch vnnd ſchreiben furbracht haben, jn welchem Memorial E. Khü. Mt. genedigiſt vernumben, das jch, ob es muglich ware, vaſt gern alſo wie pifher die Werchleut von Maurern, Stainmetzen, Fuerleutten, Ziegl vnnd Khalchprenner, beieinannder erhallten wollte, derwegen jch auch, wolgedachten Herrn *Welczer* zwo gelt hanndlung jn mein Memorial verzaichnet, welche *jn die achczehen tauſſent Gulden anlauffen, vnnd wenn dieſelben erhanndlet, mechte alſo wie angefanngen jn dem paw fortgefaren vnd die alten Schullden abzalt werden*, Ee ſolche Suma verpawtt, wuerden ſonnders zweyfl die Ro. Khay. Mt. Auch E. Khü. W. verrer verlag halben genedigiſt noch gedennckhen, *jm faal das aber je was eingeſtellt ſoll werden, ſo mochte das gebew jm Arſonal daran jch anjeczo mit achzehen Maurern vnd zehenn Maurerpuchen arbait, fur ains am fueglichiſten erligen, vnnd nämblichen iſt die Arbaidt, ſo darjun vnnderfangen, die Maur ſo das Arſonal vnnd Profanndthaus vnncz zu der Paſſteyen jm Elleundt*[1]*) ſchaidet, volgundts die ſchmidtn ſaubt zwayen gaden daranff zu woungen, darjnn die Offycier des Arſonals jr Woning haben ſollen, wochuchr fur jch, die*

Digitized by Google

allt Stadtmawr des Arſonals, höher da dieſelbig gar nider, vnnd feuerzeittens das Arſonal gar groſſe gefär vnnd ſchaden dadurch erleyden möchte, vnnd wollt ſollche gemeur alle jn aufgannge des Monats Juny, wann es an gellt nit mannglet, zu guetter ſicherhaitt vnnd fryden pringen, mehten hernach dieſelben Maurer geurlaubt, auſſer des obriſten Maiſter vnnd ſeiner zwayen Paliern, die Vberzymer vber die Städl, jm gedachten Arſonal, nachdem die Nunmals auffgeſetzt, vnd vnbedeckht mugen khainen Anſtannd erleyden, mueſſen an die ſtadt mit ziegln bedeckht werden, ernolgte ſonnſten, daraus groſſer ſchaden, vnnd wurden die Überzymer aller erſaullen. Zum anndern pin ich mit ſunffzechen Mawrern, vnd zehen Maurer-Pueben jn der Arbaitt, an der Cortina von dem Arſonal vncz fur den Salczthnern zu der Piatta-Forma welche nunmalls ſo weitt erhöcht, wie E. Khu. M. aus der Viſierung oder Model, ſo Herr Gebhardt Welczer, derſelben fuergebracht erſehen werden haben, vnnd wollt alſo dieſe Curtina zu Aufgang des Monats Juny, auch vncz gar an die Piata forma gebracht haben, alſdann ware die Cortena wol auff ain anndere Zeit einzuſtellu, vnd von denen Maurern ſo alda arbaitten der merer tail, vnnd darunder nicht mehr dann den obriſten Maurer vnd ſein Palier zue erhalten, die anndern vrlanben.

Zum dritten arbait ich mit zwainczig Maurern vnd neun Pueben an der Curtina von Saud Jacob[1] *gegen dem Stubenthor, auch an der Piber-Paſtein nach gelegenhaitt das mich das Waſſer daran arbaitten leſſt, vnnd ſein diſer Zeit dieſe zwo arbait nicht einzuſtellu, vnnd dj gewöttiſten, dann die Stadt von Sanct Jacob vncz zum Stubenthor geoffnet, des jch aber nit gottes hulff, vncz auff Johannj in guette Sicherhaid vnnd fryden pringen will, Alſdann an der Piber. Paſtein nach gelegenhait deſs Waſſers mit dieſen Maurern-Arbaitten.* Alſo haben E. Khu. M. verzeichnet mit wieuil Maurern feidt primo Marty gearbait dann jch die anzal Maurer nit ſtettig gehallten, Winterszeyt, khainen nach dem Monett, auſſer der obriſten Maiſter vnd Palier, die vbrigen allain nach dem Taglohn beczallt, vnnd primo Marty erſt, jr Monetsbefoldung, angangen. vnd jſt darjnn wol ain bedenckhen zuhaben, wie zu der zeit ſo die Waſſer khlain widerumb die Maurer mügen bekhumen werden, dann diefe nunmals jrer ainer ſo guet jn der grundtarbait alls wenn ſonnſten zwen fein, die aller erſt abgericht ſollen werden, vnnd *wann die Maurer jm Arſonal vnd an der Curtina bey dem Saleczthuern geurlanbt mag wochenlichen jn die zwayhunndert gulden erſpart werden vnnd nit vil mehr,* Vrſach das der Stainpruch zu Dornpach nit erligen vnnd dieſelben Stainmeczen vber vierezig Maiſter nit geurlaubt mügen werden, dann die nit allain zu der Beueſtigung ſonnder auch jn die Burkh, Eberſtorff E. Khü. W. New-Hofſtallung und von Herrn Cuſſman erkhaufften behaufung arbaitten, vnnd mueſs jn albeg, ain guetter vorradt von Quadern gemacht, foll annders zu Herbſtzeitten wenn die Waſſer khlain, die grundtueſſten aus den Grundt erhebt werden, gleichffals khumen die Maurſtain ſo am Waſſer hieher gebracht, auch nit wol gar abgeſtellt werden, dieweil vnczher khain vorradt verhannden, nachmalls die zeit hinumb vncz zudem Herbſt zuſamen zu pringen vonnöten.

Zieglprenner hab jch vier Maiſter, die wochenlich vier vnd funff Offen prennen auſſer der Phlaſter vnnd Dach. ziegl, die ſein auch nit zu vrlauben, wuerde ain annders Jar groſſen Menngl pringen, ſollt dieſes nit fürgetracht werden. *Der Furleut hab jch vnczher zwelff Zug, zu 4 vnd 3. auch zwayen Roſſen gehabt,* die Sandt, Ziegl, Quader, Weelfandt, Zieglholcz vnd annders gefuert, *ſo ſonnſten andere Jar wol zwainczig Zug geweſen,* vnd ſollt das gebew alſo jm ſchwung beleyben, wuer jch an denen nit genueg vnd ſchwärlich damit volgen mugen, vnnd ſo gleich was an denen gebewen, die zwo Partey Maurer abgeſchafft, wurde jch dennoſt der anczal Furlewt ſchwarlich geratten, Vrſach, ſo jch nit Ziegl an die Ort das kunfftig angemaurt mügen werden, fuern lies, wierdt jch jm Zieglhoff nit Placz haben die Ziegl zulegen. So jſt der Stainpruch zu Dornpach mit Maurſtein dermaſſen angehaufft, das man ſich nit wol berueren mag, vnnd jſt allain mangl halb der Fuerleut befchlehen. Das jch genötiger Pawfachen zu furen gehabt, dann der Stainpruch foll vnnd mueſs Raumb haben, das jch aufs den Fuerleuthen nit vil geratten wer mügen, dann die gebew wyrden auff ain annders Jar allerfachen eingeſtellt, *wenn aber mir der ain tail bey Curtina zu Sannct Jacob vnd Piberpaſtlein beleyben ſoll,* vnnd auff khunfftigen Herbſt daneben von quader Maurſtain, Khalch, vnnd Holcz zu Pierſt-Steckhen, auch auff khunfftigs Jar, Ziegl jn vorradt gebracht ſoll werden, hab jch ain Vberfchlag gemacht, was wochenlich auffs khligiſt angriffen, auſſer meiner, der Pawmaiſter, Pawvnd annder ordinarj Paw-Perſonen befoldung aufflauffen würde, wie E. Khü. W. aus *No. 1* hiebey genedigiſt zuuernemben, vnnd hab daneben auch mit *N. 2.* Ain Aufszug gemacht, was difs zwayundſechezigiſten Jars wochenlich auffgangen, wiewol jm Monat January vnnd February khain Wochen vber 603 f. fo fein doch diefelben Monett ettliche groſſe Ausgaben nit geweſen, die jeczo noch dem Martio, vncz auff Martini fortweren, vnnd ſich nit mindern, fonndern viel ee meren, dann jeczo das Zieglholcz vnd Zieglprennen Wochenlich bei zwayhundert Gulden nimbt, vnnd fach ich fur das peſſte an, wenn es die gelegenhait der verlag geben mechte, das alſo fortgefaren, wo nit ſo haben E. Khu. W. hieuor genedigiſt zuuernemben, *das allain die Cortina bey Saunct Jacob vnd die Piber-Paſtein, jm Fortgang zuerhallten, dieſer Zeit das genötigiſt, vnd volgundt wenn die Waſſer khlain, ist allein die Piber-Paſtein, ſonnder furnemblich alle Grundtarbait, neben der Thuenaw, mit allem gewallt heraufs zupringen hoch vonnöten dazue weder an der verlag nach vorradt, aller Pawmatery nit mangken ſoll.*

Digitized by Google

Vnnd so je durch die Ro. Khay. Mt. vnd E. Khu. W. genedigist hahin beschlossen, welches alles jn derselbigen allergenedigisten Wolgefallen steet, das also ain taill Mawrer abgeschafft werden sollen. so bitt jch gannez vnnderthenigist fur die armen Leut, damitt wenn dieselbigen geurlaubt, das so genedigiste verordnung beschehen möchte, das sy nit jr zeitt verliern, vnd mit der beczallung auffzogen wuerden [2]), bin also der Ro. Khay. Mt. vnd E. Khu. W. verrer genedigisten Resolution hierjnn vnnderthenigist gewertig, was wir verrer genedigist auffgelegt vnd beuolhen wirdet, dem wil jch aus schuldigister gehorsamister Phlicht, nach allem meinem Vleiss vnnd vermugen vnderthenigist nachkhumben. Souil hab jch E. Khu. W. meinem Allergenedigisten Herrn auff derselbigen genedigisten beuelich vnd schreiben berichten sollen, vnnd thue mich E. Khu. W. jn derselbigen genaden vnnderthenig vnnd gehorsamist beuelhen. Actum Wienn den 26. May Anno jn 62.

Vnnderthenig vnd gehorsamister.

Eur Khu. W.

Thoman Eyfeler.

Nr. 1. Verczaichnus fouerr an dem Stattgepew, die zway Gepew, *jm Arsenal, vnd Cortina von dem Arsenal fur den Salczthuern* diser Zeit eingestellt vnd dieselben Maurer geurlaubt werden sollen, was auf das überig Gepew, *der Cortina bey Saut Jacob vnd Biber-Paftein*, auch zufamen richtung aines Vorradts von Khalch, Maur vnd Quaderstain, vnnd anderrer Nottursft wochenlich vngeuerlichen auflaufen wuerdet wie volgt

Vmb Holczwerch zu Pierstenstteckhen 12 fl. Vmb Zülln Maurstain 24 fl. Vmb Khalch 60 fl. Vmb Maur vnd Dachziegl 100 fl. Zieglholcz fuer am Wasser 60 fl. Auf Schichtler 40 fl. Auf Gmeine taglon 40 fl. Stainmetzen vmb Quader 35 fl. Maurer 60 fl. Morterkhnecht 6 fl. Zimerleuth 12 fl. Staincziehern 6 fl. Stainprechern hie bey der Statt so Stain aus dem grundtuesstten prechen 3 fl. Sandtwerffer 2 fl. Stainprechern zu Dornpach, vnd Tagwerchern so denselben Raumben, Stain aus den grueben ziehen vnd auf die Wagen laden 40 fl. Auf Schmidt vngeuerlich 10 fl. Fuerleuth 60 fl. Ziegldeckher 10 fl. Suma 580 fl. Reinisch.

Es soll auch mit diesenn sunfhundert vnd achczig Gulden ain Vorratt erczeugt werden, das man denselben hatt wan das Wasser gegen dem Herbst khlein wierdt.

Nr. 2. Verczaichnus was jeder Wochen jnsonderhait, auf das Gepew der Beuestigung der Statt Wienn von dem vierten January vncz denn sybenczehenden Tag May dicz zwayvndfechzigisten Jars, Aufgeloffen alls

Denn 4. January 535 fl. 3 ß 1 ₰ ₰. Denn 11. January 599 fl. 9 ß ₰. Denn 18. January 600 fl. 1 ß 28 ₰ ₰. Denn 25. January 535 fl. 26 ß ₰. Denn Erstenn February 603 fl. 6 ß 16 ß ₰. Denn 8. February 437 fl. 6 ß 29 ß ₰. Den 15. February 394 fl. 6 ß 20 ₰. Den 22. February 440 fl. 7 ß 21 ß ₰. Den Erstenn Marty 587 fl. 1 ß 21 ß ₰. Den 8. Marty 525 fl. 1 ß. Den 15. Marty 883 fl. 7 ß 26 ₰. Den 22. Marty 538 fl. 5 ß 25 ₰. Den 29. Marty 583 fl. 6 ß 7 ₰. Den 5. Aprillis 580 fl. 2 ß 20 ₰. Den 12. Aprillis 738 fl. 1 ß 11 ₰. Den 19. Aprillis 769 fl. 6 ß 27 ß ₰. Den 26. Aprillis 756 fl. 7 ß 21 ₰. Denn 3. May [3]) 1555 fl. 1 ß 20 ₰. Denn 10. May 759 fl. 27 ß ₰. Den 17. May [4]) 812 fl. 1 ₰. Suma 13237 fl. 6 ß 1 ₰.

[2]) Hier fand man im Jahre 1553 beim Niederreifsen der alten Stadtmauern in deren Grundfesten zwei römische Grabsteine, Zeugen, dafs die XIV. Legion in Vindobona stationirt gewesen; auf einem dritten war die Inschrift fast nicht mehr zu lesen. Ber. u. Mittheil. des Alterth. Ver. zu Wien, IX. p. 163. [3]) Georg Wenndtnfachl, Ubergeer auf der Thuennaw vnd Ellendt Paftain, hat die zeit von October 1561 bis ende May 1562 keine Befoldung erhalten. [4]) Warumb hieuor den dritten tag May dife Wochen fouil Anlaufft namblichen 1555 fl. 1 ß 20 ₰ Sein die Maurer in deffelb Particular zway Monat mit jrer Pefoldung einkhumben. [4]) Wie vngeuerlich hieoben den 17. May dife Wochen 812 fl. 1 ₰ aufgangen, alfo wurde es vngeuerlich wochenlich zuegehen fo an dem Paw nichts eingestellt wurde, vncz auf Martini.

XXIX.

Allerdurchleuchtigister, Grofsmechtigister Romischer Kaiser Gnedigister liebster Herr vnnd Vatter, jn meinem schreiben an Ewr Romische Kay. Mt. von wegen einstellung eines tails gepew zu Wienn vor wenig tagen beschehen, ist vnnder anderm vermeld, das Ewr Mt. jch des *Eiselers Super-Intendentens* vber dieselben gebew bericht, welcher ortten gebaut wurde, vnnd so je ain ringerung beschehen solle, welche arbait am fueglichisten eingestelt werden möchte, hinnach schicken wolte, disen bericht haben Ewr Mt. hieneben zuempfahen, vnnd daraufs lauter zuuernemen, das one nachteil kain ringerung beschehen kan, aus allerlay eingefurtten vrfachen vnnd sonnderlich von erczeugung wegen aines vorrats zu konnfftiger guetten gelegenhait, man wolte dann mit der Zeit das gannez Werck erligen lassen, das aber Ewrer Mt. mainung nit ist. Dann obgleichwol *jeczo mit vrlaubung der Maurer so im newen Arsonal, vnnd an der Cortina hinab gegen dem Salczthurn* arbaiten wochennlich in die zwayhundert Gulden zuerfparen, so ist doch entgegen zu bedencken, Wie man hernach im Herbst, wann die Wasser clain werden, zu der grundtarbait nach

Digitized by Google

der Thonaw geübte Maurer bekommen wölle, derwegen auch in fonnder betrachtung, das durch ain folche ringerung die Zeit hinumb bis die Grundarbeit angeet vber acht hundert Gulden nit zuerſparen, vnnd aber am Gepew damit vil gehindert wäre mein gehorſambſs bedennckhen Ewr Mt. lieſſen es bei der jetzigen verlag, in namen gottes pleiben, vnnd das wenig ſo ſonnſt zuerhalten neben der anndern vorlag erhanndlen, doch ſteet ſolches bei Ewr Kay. Mt. gnedigiſten Wolgefallen, zu deren vatterlichen Hulden vnnd gnaden, jch mich gehorſamblich beuelhen thue. Geben zu Linntz den anndern tag des Monats Juny. Anno jm zwayundſechczigiſten.

Ewr Rom. Kay. Mat. Gehorſamiſter Sohn *Maximilian*

Der Röm. Kay., auch zu Hungern vnnd Behaim etc. Kon. Mat. etc. meinem gnediglſten liebſten Herrn vnnd Vatter in Prag.

XXX.

Römiſcher Kay. Mt. Löblich Preſident vnnd Khriegsräth, Wolgeborn geſtreng. Edl vnnd Veſſt. Genedig Herrn, die nottursfft erfordert, das E. Gn. der Ro. Ku. Mt. etc. vnnſerm allergenedigiſten Herrn mit erſſter gelegenhaydt, dieſes Memorial furbringen, auff das jch auff die Articl genedigiſten befchaydt erlanngen möchte, mich verrer jn denen gebewen zurichten haben.

Erſtlichen hab jch von der Rö. Kay. Mt. vor zwayen Jaren, jm beuelich *die ſchadthafft Curtina vnnder dem Carnuerthor zu vnnderfaren, damit dieſelb beſtenndig erhallten*, vnnd hab vnnczheer nit mehr dann ainen Pheyller heraus gefuert, vnnd fein noch dergleichen zween auffzufuern, welche jch lanngſt gern an die hanndt genumben Dieweil aber nit ennthchloſſen, *die Ober-Paradeyspaſſteu* [1]) *zuerhöhen, vnnd die Curtina ain tayll abezutragen* hab jch nichts richten khunnen, Dann ſoll jch die Pheyller heraus maurn, wais nit wohin jch dieſelb Erdt ſchütten ſoll. da aber die Paſſteyn erhöcht wie es der mayſſtayll Pawmayſſter fur guet anſiecht, vnnd ſouil jch nach meiner ainfallt darauff verſtee, wen dieſelb erhöcht, vnnd die Curtina ainstaylls abgetragen, peſſer bedeckhtt wuerde ſein. alſdann möchtt alle Erdt mit leichtem vnncoſſten vnnder gebrachtt, die Ziegl vnnd Stain, ſo an der Curtina abgetragen. wider an dieſes orts angemaurt, vnnd da gleich difs Jar, die Paſſteyn zuerhöhen auſteen belyb, mochte ainen weeg alls, den anndern die Pheyller an der Curtina geraumbt, vnnd ausser gemaurtt werden, er wierdt ain ſolcher Pheyller. jn vier Moneten nit zum grundt geraumbt, dann man feer thüeff aufpueren mues, vncz zum guetten grundt, das vill ſchüdt gibt, vnnd ſo jch anfach die Erdt auff die Paſſtein zuſchütten, wuerde der Zeugwardt mit den Schiffpruckhen Raumb geben mueſſen, diefelb an ain annder ort fuer.

Zum anndern iſt hoch vonnotten, *den waſſer lauff ader meriung bey dem Stubenthor*, ſtatlich vnnd fürderlich zuberathſchlagen wie derſelb, Oben, oder vnnder dem Erdtrich foll aufgefuert werden, damit gemellter waſſerlauff. nit vber den Stadtgraben gelaydt, dann der jeczig hülczen lauff aller erfaullt, vnnd taglich zum faal ſich naigt, vnnd bey den groſſen Regen vill ſchüdt mit fuert, den graben anſchudt. *Zu dem ſo wier jch jn ainem Monat oder auſt leungiſt zwayen mit der Curtina ſo hoch khumben das jch an dem Newenthor zuuerfeczen wier anfaungen uugen, da mues jch zuuor wiſſen, wie die Meriung aufgefuert, auff das jch das thor, jn die rechte höch zufeczen wiſſs*, vnnd zu dieſer bradtſchlagung, iſt ain notturſſt, die von Wienn zuerfordern, mit jrem Rath vnnd guetbedunckhen zuhannd len, obgleich jeczo, der Waſſerlauff an die hanndt nit genumben, ſonder ain guette winnter arbaydt geben wierdt, ſo ſolle doch nichtweniger jn khüercz, wie die gemacht vnnd aufgelaidt befchloſſen werden, von wegen, das jch mit dem *Newen Stubenthor fortfaaren vnnd die Stadt jn Sicherung pringen müg.*

Zum dritten, dieweyll der thuern vnnd Allt Stubenthor nit beleyblich, auch neben des thuern ain gemaurtes Stokh zu dem Prediger Cloſſter gehörig, zu der auffart auff den Waal vnnd Newen Mautheuſl, zum tayll hinwegkh geprochen muefs werden, wäre zeit daran abczuprechen, ainen anfanng zumachen, ſo wurden teglichen die abgetragen, vnnd Niderprochen Stain, widerumb dafelbs an der Curtina angemaurt, vnnd die Maurſtain, ſo jch dieſer Zeit zu gedachter Curtina, auff der Achs mit vncoſſten fueren mues, jn annder weeg zu ainem vorradt, bey dem groſſen waſſer, Namblichen zu der Curtina bey dem Newen Arſional, gar an das ort, da die angemaurt, fueren mag, vnnd alſo an jedlicher Zülln Maurſtain, funffunduerczig khreuczer zum wenigiſten erſpart, dann wenn die Waſſer khlain. khluedten die ſchifftungen jn graben nit khumben, vnnd mueſſtn hieheer, alle Maurſtain mit befonnderm vnncoſſten. auff wägen zuegefuert werden, derhalben nüczlich, den thuern, *Allt Stubenthor* haus darneben vnnd Allt Stadtmaur. nach gelegenhaydt abczuprechen, damit jch dafelbs hin khainen Stain, oder wenig fueren dörfft laſſen, khan auch ſolches abbrechen an eroffnung der Stadt wol befchehen.

Digitized by Google

Zum Vierdten. Iſt ain notturfft aigenndtlich zu wiſſen, *ob zwiſchen der Pyber-Paſtein vnnd Rotnthuern ain Stadtgraben, wie die Ro. Kay. Mt. vor fünff Jarn Genedigiſt beſchloſſen, gemacht ſoll werden oder nit,* wiewol vor ainem Jar, wie die Ro. Kü. Mt. hie waren, durch *Francecſco de Tebaldj Pawmaiſter* angebracht, es ſolle khain graben hie zwiſchen ſein, ſonnder ain Placz, ſo iſt doch nit gar lautter von der Rö. Kü. Mt. beſchloſſen worden, dann Ir Khü. Mt. mit anndern hohen geſchafften beladen geweſen. (Dieweyl aber numals *mit der Pyberpaſtein dergleichen Piataforma* [2] *ſohoch auffkhumben vnnd an dem iſt, die Streickwern, an die hand zunemben,* iſt vonnöten das aigentlich beſchloſſen werde ob ain Stadtgraben gemacht oder Placz hiezwiſchen peleyben ſoll.)

Zum Fünfften So haben die Rö. Kay. vnnd Kü. Mt. genedigiſt beſchloſſen, *das nit Not ſey an die Paſtein, zwiſchen Salcz vnnd Rotethurn Ortgianj zumachen,* wie aus hiebeyliegenndem, der Rö. Khu. Mt. genedigiſtem beuelich zuuernemben, *iſt auch an Oritgionj auffgefuert,* Nun hab ich neben meinem vnnderthenigiſten ſchreyben, derſelben Zeyt, dieſer Paſtein halben ain khlaines erhebts Modellel mitgeſchikht, das auff jeder ſeytten nuer zwo weer gehabt, *Mayſſter Peter Verabofco, der Ro. Kay. Mt. Pawmayſſter, will drey wheren haben.* Dieweil mier khain ännderung zuezufehen gebüern will, ſo werden E. Gn. nochmalls von gedachtem *M. Petter* jn beyſein der anndern Pawmayſſter vernemben, ob zwo oder drey nuczlich mügen gemacht, damitt nit gejrrt werde.

Zum Sechſten jſt vonnötten, diſes gemeur vor vnnderwaſſchen des waſſer, ſo feer tieff, dazuor mit ainer guettn Whier oder ſchlacht zubewaren, damit nit khunfftig gefär zugewartten, darzue man jn die Sechſhundert Stamen Holcz notturfftig, vnnd ſollen lautter Aichen ſein vnngeferlich zu vier khlafftter lanng, wais jch nit wo ſolche zunemben, hab mich gleichwol bey der Rö. Kay. Mt. jeczigen Vorſſtmayſſter erkhunndiget, zaigt er mir an, er wiſſe nirgennndt khain peſſere gelegenhaydt, allein oberhalb Cloſſternewburg fey ain gehülcz, ſo jm ſtritt vnnd rechten ſteet, da weren jn die zwaytauſſenndt Stamen zubekhomben, vnnd nahet zu dem Waſſer zu pringen, wär ainer beſichtigung wierdig, wenns alſdann verhannden, möchte zw gueter zeit, wenn das Holcz aus dem Safft geet, die notturfft dafelbs nidergeſtockht werden. Doch wierdt man aines geferttigten beuelchs, damit nit jrrung beſchech, Notturfftig ſein.

Zum Sybenuden. Steet die Portten jn das New-Arſional bey tag vnnd nacht offen alſo das man zu jeder zeit aus vnnd ein mag, hab diefelb mit Rafen verſchlagen vnnd verſichert gehabt, jſt aber hinweckh geriſſen vnnd wider auffgemacht worden, wäre vonnöten zuberathſchlagen, wie die Portten wol verſichert zuſperren, vnnd wem diefelb ſpörr vertraut ſoll werden, dann meinem ainfaltigen bedennckhen nach nit fürtreglich, das dieſer ort alſo offen ſteen ſoll, dardurch vill gefär zugewartten.

Zum Achten ſo jſt vorlenngſt beradtſchlagt, auch beuolhen, *das vber dic Thuena vom Allten Arſional jn Werdt ain Prukken ſoll geſchlagen werden,* welches numals nit laungen Anſtanndt erleyden mag, ſolle annders mit der Paſtein zwiſchen Rot vnnd Salczthuern fortganngen werden, wenn aber neben der *Piata forma,* dieweil ſonnſt ain Wehr fürgeſchlagen, auch der weeg auffs wenigiſt zum Reitten gemacht möcht werden, daran der Rö. Kay. Mt. Seer vill erſpart, dann ſchlecht man vber die Thuena ain Pruckh, wierdt an dieſem ort, diefelb durch die Eiſsgüſs järlich hinweg geriſſen, derhalben wol zu beradtſchlagen järlichen groſſen vncoſſten furzukhumben.

Zum Neundten jſt ain groſſe notturfft auff khünfftigen Herbſt, wenn die Waſſer khlain, *die Curtina zwiſchen des Neuen Arſonal aus dem grundt zu heben,* dann an demſelben ort, bey nechtlicher weil, an verhinnderung der Wacht, die eben gering gehallten, jederman der was pöſes zu ſtifften jn willen, hinauff, aus dem Ziegldach, die Ziegl auf-ſteſſen vnnd mit feurwerch ſchaden zuefuegen möchte.

Zum Zehennden, der Awen, darjnn das Ziegholcz hinfuro zuhakhen jngedennckh zu fein wie jch junngſtlich, vnnd khuercz verſtrichner Zeit jn meinem Bericht, der Ro. Kü. Mt. gehorſambiſt vbergeben.

Zum Ailfften. Khan jch bey den gebewen nit genuegſamb Tagwercher haben, die Verſach, das jn der Stadt zu ſtben, achthalben vnnd acht Khreuczer zalt werden, da jy an der Rö. Kay. Mt. gebew nuer ſechs Khreuczer haben, pringt mir groſſe verhinderung, jſt ernnſter einſchung vonnötten, oder aber mir werde erlaubt, das jch auch ſyben Khreuczer gebe, was aber der Ro. Kay. vnnd Khu. Mt. jarlich für ain Staigerung pringen wuerde, hab jch vor wenig Wochen der Rö. Khu. Mt. vnnderthenigiſt, mundtlich vnnd ſchrifftlich furtragen.

Zum Zwelfften vnnd *zum leſſten will an der verlag mangl erſcheinen, derhalben ſich die Stainſprecher, Khalch vnnd Zieglpreuner lautter vernemben laſſen, vnnd anuder Werchleut mehr nichts zu arbaitten, vnnd zum paw zuefuern, ſo nicht jr ordenliche wochenliche zallung ſein wierdt.* Wenn jch dene mangl an allem Zeug, wierdt jch wenig richten, derhalben der hochſt haubtpunct iſt, vnnder allen diefen, das nit mangl fey an dem Geld, vnnd wann nuer ſouil, wie jch vngeuerlich zu Innſprugg, diſs dreyundſechczigiſten Jars auff Sechſunnddreyſſig Tauſſent Gulden vertröſt worden, richtig verordnet wuerden, wollt jch meinem gehorſambiſten anbietten noch, vill richten, vnnd an mir, was

Digitized by Google

jmmer muglich nichts erwinnden laſſen. Bin wol bericht das ain khlaine Suma geldts khumben ſoll, vnnd ob diefelb ſchon richtig, jſt es vnnerkhleglich, damit nichts aufzurichten fomit jn khuercz mehr verordnet wierdt. Bin alſo von E. G. nach derfelbigen gelegenhaydt, auff hieuor geſtellte Artiel, ſchrifftlichs beſchaydts gewarttig, vnnd E. G. mich beuelhent.

E. G. Gehorſamber *Thoman Eyſeler.*

11. Septembr 63. Beratſchlagung der Statgebew zu Wien.

K. k. Reichs-Krieg-Miniſterial-Archiv.

---

[1]) Waſſerkunſt-Rafrei. — [2]) Der Superindentent der Gebew Thomon Eifeler, von wegen merer vnderbringung des Saltz dem Saltzambtmo hie die Gewölb in der Thuenau Paſtey einzugeben, vnd diefelben mit chiftem dekhen vnd verſehen zulaſſen, verordnung gethan am 27. April 1563. Doch dieweil wie anjezo berichtet worde, das ſolches Tachwerch zu der beueſtigung khonnftiglich nit dienen, ſonnder vill mer ain notturfft fein wurde, das der vnchoſſten aus des Saltzambts gefellen dargegeben werde, ſo beuelhen wir in Namen der R. K. M. unſer Vater (Ferdinand) das jr bey dem Saltzambt alhie alſpald gewiſſe verordnung thuen wollet, damit berurte Gewelb ſo jme zu dem Salze albereit aingegeben worden ſelbſt der notturfft nach bedekhen laſſe, 6. May 1503.

XXXI.

Romiſche Kay. Mt. Löblich Preſidennt vnnd Khriegſrath Wolgeborn. Geſtrenng Edl, Veſſt. Genedig Herrn jch hab der verlag halben bey den Herrn Hof-Camer-Ratten angehallten, jren Gn., auch allen ſchaden, ſo der Ro. Kay. Mt. *aus manugl der verlag erualgt, anezaigt, bey jnen aber ſchlechten troſt empfanngen, dieweill dann nun ebn an dem iſt, das weder Khaleh, Stain oder andere Notturfft zu dem Gebew genuegſamber verlag erualgen khan, was jch nit, was mit den Mauren, Stainmeczen vnnd anndern Fawleutten anczufahen, dann der maiſſt tayll, nach dem Monat beſoldt, ain weeg alls den anndern jre Beſeldung haben wellen. Sy arbaytten oder nit.* Derhalben erfordert der Ro. Kay. Mt. notturfft daz E. G. beſchaydt nemben, ob jch die Maurer, Stainmeczen, vnnd annder Pawleut vrlauben ſoll oder nit, vnnd da jr Kay. Mt. dieſelben zu vrlauben genedigiſt verordnen (des jch doch nit gedennckh) *ſo iſt man ju die fünnfftauſſenndt Gulden ſchuldig, die mueſſen zuuor verordnet werden, das jedermann aufzallt werdt.*

Souerr jr Kay. Mt. die gebew zuuerlegen, vnnd zu Continuirn allergenedigiſt beuelhen werden, erfordert aber die Notturfft, das E. G. An den Innhaber der Herrſchafft Rodaun, jtem der Herrſchafft Maur, vnnd die von Peterſdorff, an jedliches Ort beſonnder, ain beuelich fertigen. Damit ſy jren Vnnderthanen mit ernnſt aufferlegen, das vnangefehen der Fechfung, fouil ſy Zug haben, auff zwen Tag, vnnd jnen durch den Khalchſchreyber angefagt wierdt Khalch zum Gebew, gegen gebuerlicher bezallung fueren. Des khan an verhinnderung jetweders Fechfung gar wol beſchehen, fo khame jch auch mit Khalch jn vorradt, das alſdann vnncz die Fechfung ain Enndt, jch mit den Zugen fo die Khalchprenner ſelbs haben geuolgen möchte hette ſonnſten geprennten Khalch jn die zwaytauſſennt mitl jm Waldt, allain der fuerhalben, doch die bezallung auch vrfach jſt, das jch nit beſteen khan. Deshalb E. G jch abermals, der notturfft nach anzaigen ſollen, denen jch mich thue beuelhen

E. Gn. Gehorſambe *Thoman Eyſeler.*

1563. Sine dato.

K. k. Reichs-Krieg-Miniſterial-Archiv.

XXXII.

Romiſche Kay. Mt. vnnſerr allergenedigiſter Herrn loblich Preſident vnnd Khrigsrath. Genedig Herrn hiemit vberſchikh jch E. G. *den Abris des gebew von der Fyber-Paſtein vnncz zu dem Salczthuern,* daneben der dreyen Pawmaiſter ſchrifftlich guetbedunkhen [1]), vnnd jſt auch mein ainfalltig guetbedunckhen, wie ſy jn jrer ſchrifften anzaigen, *das zwiſchen Rotuthuern vnnd Fyber-Paſtein ain Placz pelcybe, bey der Pruckhen ain Thor vnnd auffzeuch Pruckh gemacht Die auſſer Maur an der Thuena, vmb ſouil erleungert, das das Thor, bey dem Rotuthuern bedeckht ſey vnnd dann das vbrig hinauff gegen dem Salczthuern mit zwo oder drey zeil Stekhen, verſchlahen, mit Erdt vnnd Stain angeſchudt, dardurch des gemeur vor vnnderwaſchen verhuet, vnnd gibt an jme ſelbs auch, ain Weeg zu geen, rettten vnnd faren, jſt auch järlicher großer vncoſſt erſpart.* Dann ſollte ain Prukhen oben vber die Thuena jn Werdt gefchlagen wuerden allczeit die Eyfgüfs diefelb hinweg reyſſen, auch gefärlich dardurch zu ſchiffen fein, des alſo auff die weyfs alles verhuet. So die Rö. Kay. vnnd Ku. Mt. auch darinn genedigiſt bewilligen, werden E. Gn. mir diſen abris mit darauff geſchribner erledigung vberanndtworten laſſen. Die Schlacht neben dem gemeur zufchlahen.

Digitized by Google

achtet jch wär an alles mitl dem Prugg-Ambt anhennging, das aus dem ſelben verricht wuerde, dieweil ſy doch ſonnſten die annder Prugkhen vber die Thuena ſchlagen hetten mueſſen, darczue haben ſy zu ſolcher Arbaydt allen Zeug vnnd vill hanndtfamer Leudt, dann jch jn meinem Ambt hab, doch ſteet es bey der Rö. Kay. vnnd Ku. Mt. genedigiſten wolgefallen, aus welchem Ambt dieſe Arbaydt beſchehen ſoll.

Den Vberſchlag der Mering vom Stubenthor jn Sawwinckhl zu fuern, was es geſteen wierdt, hab jch ſambt den Paumayſtern beyleyffig vberſchlagen, für die Erdt aufraumben, wegkhfueren, die Mering Claffter hoch vnnd Weydt zu mauern, für jede Claffter zwelff Gulden, vnnd ſein der Claffter allenndthalben zwayhunndert fünffvnndſibenzig, thuet dreytauſſennt dreyhundert Gulden, verhoff damit vnnd villeicht nach rechter abczukhumben.

Was aber betrifft auffhebunng des Phlaſters *von Sanut Jacobs Freythoff biſs herumb an das Eykh znm Prediger Cloſſters.* Dieweil das Phlaſter an jme ſelbs alles zerriſſen vnnd anedas Newphlaſtert hett myeſſen werden. So gebuerdt denen von Wienn, das ſy ſolches verrichten, vnnd je eennder ſy es anfnenngen, je nuczer es wäre, das das Waſſer nimer durch den Freythof bey S. Jacob dem Waal zue, ſonnder hinab jn der Gaſſen runne, damit jch den Waal recht anſchutten khunnde des werden E. G. denen von Wienn zu derſelbigen gelegenhaydt durch ain Decret aufferlegen.

Es ſein jn meinem Memorial noch ettliche, genottige Articl nit befehen worden, welchen ainer der. 7. wie *die Porten jnns Arſional* verfichert wuerde, damit nit jederman alſo bey tag vnnd nacht ſeines gefallenns aus vnnd ein möchte, jſt meines erachtenns ain groſſe notturfft dieſelb ſperr, wie ſy gemacht, wol zuberadtſchlagen.

Es hat ainer des jnndern Raths, mit Namen Ludwig Weyſs, ain Heufl, zway Gaden hoch, jn Punndtwerch gemaurt, ſo jme Herr Burgermaiſter auff mein anlanngen deſſelb widerumb abczuthuen aufferlegt, laiſt doch gedachter Weyſs khain gehorſamb dieweil es an alles mitl jn der Pawordnung verpotten, das Niemanndt von Stain, Ziegl der Säczn jn vorſteten pawen ſoll, *Nachdem ſich die geben jn vorſtetten teglich meren, wäre jch Beſchaydts notturfftig, ob dieſelb Heuſer, allethalben ringſweyſs vmb die Stadt, fünffezig Claffter von den Stadtgraben, von Holcz erbaudt mugen werden,* damit jch nit jeder Zeit. E. G. oder zuuordrift, die Ro. Kay. vnd Kü. Mt. mit dergleichen ſachen behelligen bederffte. allain von Holcz jſt khaines weegs (ſollt annders die Pawordnung hanndtgehabt) ſolches zu geſtatten. vnnd ſonndelich wierdt dem gemainen Man anraiczung geben, ſo es ainem ſolchen geſtadt, der es anndern ſollt helffen einſtellen, darczue hat er, Weyſs, ſolches khlaines Heufl, mit Pundtwerch zu maurn allain darumben furgenumben vnd verfertigt, das er entheilthalb der Schlachpruckhen, ain groſſe hülczens Scheurn paudt, bey zwelff Claffter lanng, vnnd zway Gaden hoch, villeicht jn mainung, ob jme das khlain zuegefehn, das er das groſſs auch alſo aufmaurn wollte, deshab E. G. jch anczaigen ſollen, vnnd ſo E. G. nit einfehung thuen, was ſollt jch dann auff ſolche dinng, vil zeit verliern, vnnd mein auffmerkhen haben ſtells E. G. haymb, das mir nuer khunfftig nit darumb zuegeredt werde. Bin von E. G. auff alle Articl ſchrifftlichen beſchaydt, ſonnderlich den leſten, die verlag betreffenndt denen jch mich thue beuelhen

E. G. Gehorſamber *Thoman Eyfeler.*

K. k. Reichs-Kriegs-Miniſterial-Archiv.

[1] Francisco Thebaldi, Pietro Ferabosco, Antonio Florian. (Continella.)

XXXIII.

Romiſcher Kay. Mt. etc. Hochloblich Preſidennt vnnd Khriegſs Rath, Wolgeborn Geſtreng Edl vnnd Veſſt etc Genedig Herrn. Wiewol jch negſt verſchinen Freyttag den anndern tag diez Monats Nouembris E. Gn. anczaigt, das ain ſtattliche Suma geldts, vber dreyſſigtauſſent Gulden, auff das gebew hieheer ankhumben ſein ſolle, vnnd jch ſolches von dem Pawzallmayſter vernumben, das jne die Herr Camer-Rath gewiſlich vertröſſt, dauon ſolche Suma zuuerordnen, das mennigelich abczallt, vnnd noch mit dem vbrigen ain guette Zeit gebraucht mug werden. Darauf jch mich gennczlich verlaſſen. Derhalben E. Gn. anczaigt, vnnd daneben gebetten, das E. Gn. bey der Kay. Mt. dahin gehanndlet hetten, ob Ir Mtt. ſolche Suma gar auff des gebew hie verordneten. *So hab ich auch auff ſolche vertröſſtung die Armen leudt, denen man vber Aindlefftauſſeunt gulden ſchuldig, darauff vertröſt, das ſy dieſe wochen aller ſachen aufzallt ſollen werden, welche ſich zum höchſten erſtrewet. Wierdt aber den Armen leutten vbel beſteen, dann der Pawzallmaiſter mir an geſtern den Vierdten Nouembris, widerumb ainen anndern beſchaydt, den Er von den Herrn Camer-Räthen emphannngen anczaigtt. Namblichen das jme nit mer, dann drey oder viertauſſent gulden, jeczmals mug verordnet werden, was gegen ainem ſolchen auſſtenndten Reſſt, mit ainer ſo khlainen Suma aufzuzallen, Das haben Er. Gn. Zuerwegen. Es wierdt ſolcher auffezug vnnd laungſame bezallung nichts annders geberen, das jch*

Digitized by Google

hinfuro khainen recht geſchaffenen Maurer, Stainmeczen, vnnd aunder Hanndtwerchſsleut mer auf dacz gebew wier bekhumben, dann welcher will bey ſolcher Zallung ſich enthallten, Sy haben nun ain lannge Zeit heer, wit das trukhen brodt zukhauffen vermöcht, haben ſich allethalben jn die ſchulden eingeſtoſſen mit jrem groſſen ſchaden. Bit derhalben E. Gn. die wöllen vnbeſchwerdt, bey der Kay. Mt. etc. anhallten, damit ſouil verordnet das meniglich abczallt werde, dann one das auff funffczenuden tag dicz Monat Nouembris, der Maurer, Stainmeczen, Ziegl vnd Khalchprenner Zeit aus iſt, damit ſy die armen leudt uit jn groſſeren ſchaden gefuertt vnnd jrer bezallunng halben hie noch feyrendt auff der Zerunng ligen.

So erfordert auch numals die notturfft, das E. Gn. bey Kay. Mt. etc. beſchaydt nemben, wie hoch Ir. Kay. Mt. auff das eingeunde Sechsunndſechczigiſte Jar die gebew verlegen, vnnd was für gebew Ir. Mt. vnder die Hanndt zunemben genedigiſt beuelhen wellen, vnnd dann das Ir. Kay. Mt. der verlag halben genedigiſt, verordnung theten, damit dieſelb ſouil ſich Ir. Kay. Mt. zuuerpawen genedigiſt entſchlieſſen werden, zu gewiſſen Zeitten, nämblichen zu einganng des Sechſunndſechczigiſten Jars, der vierdte tayl, vnnd dann zu jedem Quartal, die gebuernus. *dann genedig Herrn, jch getraw mir der geſtallt die gebew vnuer zuerhallten, wie es pißheer mit der Verlag gehallten worden, Es iſt auch nit mit wenigen der Kay. Mt. ſchaden beſchehen, dann wo die Zallung nit iſt, da mues ich durch die Finnger zuſehen, leſſt ſich niemandtt anreden noch ſtraffen.* Es iſt allain jm Khalch ſolcher ſchaden, das nit halber tayl dicz verſchinen Jar herein auff den Paw khumben, ſonnder aller auff die Seytten gefuert worden, nichts minder ſo werden die Wäldt abgeödt vnnd khumbt das Holcz jn die weytten, das hernach der Khalch vmb thoplet geldt jn erſtaigerung wachſen wierdt, hab jch die Khalchprenner darumb ſtraffen wöllen, haben ſy zubeſchaydt geben ſy khunnden Weyb vnnd Khinndt, auch jre Roſſs vnnd annder jre Arbaydter nit erhallten, jch ſollt ſy aber wochennlich auffzallen laſſen. So wellens nichts auf die feytten fueren, ſollt jch nun daruber ſy noch darczu ſtraffen, was nucz es der Kay Mt. iſt, haben Er. Gn. zubedennkhen. Ich wais auch one die ordenlich vnnd gewiſſe verlag nichts mer zupawen, wie gern jchs thete, vnnd gewiſſlich an mir nichts erwinden wollt laſſen. Sonnſten hab jch von der Kay. Mt. und Er. Gn. jn beuelich die *Pyber Pufftyn* zuuerfertttigen. *Das khlain örtle der Curtina bey den Newen Werrnerthor*, wenn das waſſer ſouil fallt, aus dem grunndt zuheben. *Die Curtina zwiſchen der Burger vnnd Pyber Pufftyn* auch ſo die gelegenhaydt khlaines waſſer verhannden, aus dem grundt zufueren. Widerumb die nidergefallne Maur auffzurichten. Er. Gn. die wollten auch das jch des *Zeughaus* ſollt vnnder die hanndtt nemben, vnnd wenn ich nun an allen dinen hieuor benannndten gebewen arbaydten ſoll, wurde jch mit der verlag, vnder Vierczigtauſſennt gulden nit abkhumben mügen, vnnd jm faal ain ſolche Suma zuuerordnen, der Zeit nit ſtatte hette iſt es peſſer die Kay. Mt. die beuelhen weniger gebew, vnnd ſouil alls mit der verlag geraicht mag werden, alls das ich vill leudt vnnd fachen beſtellen ſoll vnnd alſdann mit denſelbigen jm Jar auffhören mueſſte.

Derhalben werden E. Gn. zeyttlichen beſchaydt, bey Ir. Kay. Mt. nemben vnnd für alle dinng ain gewiſſe ordennliche vorlag erlanngen, Alſdann will ich mit Gottes Hülff, an mir khainen fleyſſs erwinnden laſſen, vnnd khan der Kay. Mt. mit peſſerem nucz die gebew füren, die Hanndtwerchfleidt ſo nit fleyſſig fein wollen aufczallen, vrlauben vnnd annder an jrer ſtadt auffnemben, welches wenn die verlag nit verhannden, nit fein khan, ſonnder mues wider meinen danncklh dieſelben gedulden.

Eur. Gn. die wollten auch jngedennkh ſein, wie jch verſchinen Sumer an E. Gn. gehorſamblich angelanngt. das der Nider gefallnen Curtina halb, von der Stadt beede Camerer, mit jren Paw vnnd Werchleutten dieſelb jn gegenwuerdt E. Gn. neben der Kay. Mt. Paw vnnd Werchmayſter, erfordert vnd nochmals notturfftigclich beradtſchlagt werde, auff das nit khünnfftig widerumb ſchaden beſchech, gleichfaals wär nun Zeit, das auch desweegs halben vmb *die Piata forma* wie vormals dauon geredt worden, deſſelb weſen jnns werch khame, E. Gn. haben mir lanngſt zubeſchaidt geben, die Kay. Mt. die wollen ſelbs auff den Augenſchein khumen, wenns E. Gn. vor Irer Mt. verrickhen darczue bringen mochten, wäre Vaſſt guett. Bin alſo von E. Gn. beſchaydts gewarttig, damit ich nrich nach gelegenhaydt deſſelbigen jn allem zurichten wiſſe, vnnd thue E. Gn. mich gehorſamblich beuelhen.

E. G. Gehorſamber *Thoman Eyfeler.*

Reſolution. Souil die vergangen vnd khunftig verlag anlanget, ſolle ſich die Hofchamer erkhlaren was ſein khan oder nit, dan nach gelegenhait diſer erkhlärung würdet der beſchaid an *Eifeler* was khunftig fur die Hand gnumen werden ſolle mieſſen gericht werden, es wolte aber vaſt guet ſein, das an allen hierinn benanten Ortn vortgerbait werden möchte *was aber die nider gefallen Cortina vnd den Weg umb die Piata Forma betrifft wurdet ime in ander wög beſchaid geben.*

15. November 1565. *Fieringer.*

Digitized by Google

XXXIV.

Romiſch Kay. Mt. Hochloblich Preſidendt vnnd Khriegs Rath. Wolgeborn Geſtrenng Edl. Veſſt Gnedig Herrn, wie jch heut Morgen E. Gn. Mundich anzaigt das die Thuna jeczo dermaſſe nider vnd gefallen, daz ich *das khlain Orttl oder ſtuckh Cortina bey dem Neuen Wernerthor*, gleichfals *die Cortina zwiſchen Gmainer Statt vnd Biber Faſtein*, da dacz Waſſer alſo khlain beliebe, vnd Gellts genuegſamb darauf verordnet vnd verhanden wäre, jn zwayen oder dreyen Monaten zum lengiſten aus dem Grundt vber das Waſſer erheben wollte, E. Gn. die haben ſich aber zuerjndern, *das jch noch vor dreyen Wochen vngeuerlich denſelbigen ain Memorial vbergeben, darinnen gehorſamblich vermeldt, vnd E. Gn. gebetten bey der Kay. Mt anzuhallten, damit doch verordnung befeheche die Allten Reſt, wölcher vber Acht oder Nachent auf Neun Tauſſent Gulden ſich Erſtreckht*, vnd dann noch ain Sechs Tauſſent Gulden, damit ob ſich zuetrüge gelegnhait khlaines Waſſers, jch ann Erhebung der gemeur (des Allain zu ſolcher Zeit befchehen mues) nicht die Zeit verlüre, vnd mangl halben der Verlag vermitten beliebe, Auff ſolches hab jch ſidtheer ettlich mal bey E. G. auch bey den Herrn Hoff-Camer-Räten vmb befchaidt angehallten. E. Gn. die haben mich zu denn Herrn Hoff-Camer-Rathen befchiden, *daſelbs hab jch khain andern befchaidt noch gellt vnezheer Erlangt.* Allain man wölls der Kay. Mt. mit dem Erſten furbringen, Alſo das jch bey ſolcher groſſer gelegenhaidt des khlainen Waffers, welche ſich nit Jarlich zuetregt, die Nucz vnd Nattwendig Arbait nit angreiffen, ſonder die Zeit Vergebenlich verſtreichen mues laſſen, dann Summers zeitten khan dergleichen Arbait nit verricht werden, wann auch gleich vberflufſig die verlag verhanden. Damit mir aber die ſchuldt nit zuegemeſſen werde, jch hette durch mein nachleſſigkhait ſolche gelegenhait verabſaumbt vnd hinſtreichen laſſen, habe jch es nit alein E. Gn. Mundlich, ſonndern noch ſchrifftlich anczaigen, ſollen wie jch ſolches dann der Kay. Mt. auch Mundtlich anczaigt.

Derhalben ſo werden Er. Gn. ſolches mit dem furdelichiften der Kay. Mt. furbringen, dann dergleichen Arbait khainen anſtandt erleiden mögen, wöllen anders die Kay. Mt. dafs verricht werde, vnnd do die Kay. Mt. den Allten Reſſt ſo man zuthuen, wölcher in die Neun Tauſſent gulden vnd nach zum wenigiſten zuerhebung der hieurgemelten nottwendigen Grundtueſſten, vier oder funf Tauſſent Gulden, gnedigiſt verordnen und das Waſſer alſo khlain beleibt, verhoffe ich mit Gottes Hilff, ain anſehenliche Arbeit zuuerrichten, wölches mit gewaldt vnnd vberyger anzal der leudt vbereillt mues werden, darczue gehoret das Gellts gnueg verhanden fey, On dasſelb khan jch nichts richten, wardt hierauf von E. Gn. furdelichen befchaidt, wie dann die Kay. Mt. Allergnedigiſt beuolhen, ſolches in ſchrifften zuſtellen ſo wolle Ir. Mt. gnedigiſten befchaidt geben vnnd verordnung thuen E. Gn. mich hiemit beuelhent

E. Gn. Gehorſamer *Thoman Eyſeler.*

Refolution Souil die beczalung der ſchulden vnd verlag khunſtigs gepew anlangt jn die Hofchamer vmb chiſte erkhlarung. Sonſt wil Rhatſamer ſein *die nider gefallen Cortina bej dem Kharnerthor zuuor aufzurichten, dann die grundtfeſt der Cortina zwiſchen der Piber und Burger Baſtein anzufahen. 5. December 1565.*

XXXV.

Khurtzer Sumari Aufszug was ſeydt des verſchinnen. 48. Jar als das Romiſch Reich zu beueſtigung der Stat *Wienn* vnnd anderer Granicznheuſer, das Paugellt bewilligt, bifs zu Enndt des Augufty ditz 67. Jars, dem vngeuerlichen Vberſchlag nach, verpaut vnnd entgegen an dem bewilligten Paugellt, auch in annder weg emphanngen worden, in maſſen hernach volgt.

Emphanng

Von des Reichs bewilligten Paugellt, vom 48. vnnd Neunundfunffczigiſten Jar, wierdet durch des Reichs-Pheningmaiſter, als Lochinger, Schobinger, Hierſchen, vnnd Freydenreich fur Emphanng geſtellt namblichen 404.011 fl. 51 kr. j ₰.

Dan ſo haben die Reichs Stanndt im 57. Jar, der Khay. Mt. ain Turckhenhilff bewilligt, was nun an derſelben nit verkhriegt worden, vnnd im Reſt beliben, daz haben auch gedachte Reichſtanndt auf die gepeu verwilligt, an derſelben verrait Hierſch vnnd Freydenreich fur Emphanng 328.752 fl. 5 kr.

Verrer ſo wierdet durch vorgemelte Phening maiſter, ſo von anfanng vorberuerter Zeit aufs dem Hof vnnd Khriegs Zalmaiſter-Ambt, des gleichen von ainer *Laundtſchafft in Offerreich.* jtem Robot vnnd Wexlgelt 820.617 gulden Reinifch 59 kr. 3½ ₰ für Emphanng geſtelt, ſo auch auf die gepeu verwenndt worden, vnnder ſolcher

Digitized by Google

Suma zum taill die Wexl ſo von des Reichsbewilligung herrkhumen auch begriffen werden ſein, das beruerte Suma nit allain, von der Khay. Mt. herkhumbt. weill aber ſolches nit Specificiert, hats nit gefundert mögen werden. Id eſt 820.617 fl. 59 kr. $3^{1}/_{2}$ ₰.

Summarum bringen alle vorgemelt Emphanng zuſamen, ſo auf nodturfft der gepew beſchechen, 1,553.381 fl. 56 kr. Entgegen bringen die Aufgaben von vorgemelten Emphang zu nodturfft nachuolgunder gepew vnnd beueſtigungen.

Wiennn.

Hanns Lochinger gewesner Reichspheningmaiſter hat *auf nodturfft der Statgepew zu Wien* in Zeit ſeiner verwaltung aufsgeben 173.702 fl. 35 kr. — *Paul Schobinger*, nach jme gewesen Reichspheningmaiſter, hat *auf die Statgepew zu Wienn* aufs geben 178.708 fl. 5 ß 13 den. — *Aundre Hierſch* nach jme gewesner Reichs-Pheningmaiſter hat *auf die Statgepew zu Wienn* aufsgeben 507.320 fl. 6 ß 6 den. — *Hanns Freydenreich* jetziger Phennigmaiſter vber die gepew hat die Zeit ſeiner Ambtshanndlung bis zu Enndt des Augusty dicz Jars *auf Wien zallt* 161.147 fl. 1 ß. — Suma bringen vorgemelte Aufsgaben fo auf beueſtigung Wien, ſeydt des Reichs bewilligung beſchehen verpaut, vber das ſo aus dem viczdomb Ambt zallt worden 1.020.979 fl. 12 kr. 1 ₰.

Auf Beueſtigung von Raab 290.446 fl. 5 kr. 2 ₰. — Auf Beueſtigung Comorn 208.580 fl. 7 kr. 3 ₰. — Auf Beueſtigung von Siget 2.000 fl. — Auf Beueſtigung von Bobotſcha 905 fl. 3 ß 14 ₰. — Sumarum aller hieuorgeſchribn Aufsgaben auf angeczaigte Beueſtungen die bringen zuſamen 1,522.910 fl. 51 kr. 3 ₰. — Wann nun Emphanng vnnd Aufgab gegeneinander nidergelegt vnd aufgehebt wierdet vbertreffen dj Emphang die Aufsgaben vmb 30.471 fl. 4 kr. 1 ₰.

Vorgemelter Reſt khumbt vnnd volgt aus dem das *Hanns Lochinger*, Erſter Reichs Paw Pheningmaiſter, bey ſeiner Raittung 11.032 Gulden Reinſch 14 kr. 2 ₰. *Paulus Schobinger* der Annder Reichs Paw Phenigmaiſter 7.469 fl. 36 kr. $1^{1}/_{2}$ ₰ vnnd *Leonhart Mulner* gewesner Paufchreiber zu Comorn, iſt auch bey ſeinen Raittungen in die Sechs Tauſendt Gulden Reinifch per Reſt ſchuldig verbliben, thuen alſo obgemelter dreyer Partheyen, hinderſtellig vnnd verbliben Reſt zuſamen 24.501 Gulden Reinifch 50 kr. $3^{1}/_{2}$ ₰. Der vbertaill iſt bey dem jeczigen Pauzalmaiſter im furlechen vnnd ſchulden, die bey den Abraithungen wan man aufszalt, wider den Hanndtwerchs leuten abgezogen vnnd dennen Gepeuen zu guettem khomen, aber die obgemelten 24.501 Gulden 50 kr. $3^{1}/_{2}$ ₰ ſo bey den anndern hinderſtellig verbliben, wie zuerachten, *werden verloren ſein.*

XXXVI.

Haubt Beratſchlagung vber Beſtellung der Hungriſchen, Windiſchen vnd Crabatiſchen Granitzen und deren zuegehorigen Notturfften. Wie die auf beuelich der Rom. Kay. Mt. etc. vnſeres aller gnedigiſten Herrn *zu Wien im Auguſt vnd September des 77. Jares gehalten, durch Irer Mt. et Kriegz Secretarien Bernhardten Reifacher* verfaſſt vnd dan im *October, Nouember vnd tails December Irer Mt. auf diſe Form furbracht worden.* [1])

Die Gepew ſein diese Jar herumb an allen Orten der Graniczen auch *an der Statt alhie (Wien) dermaſſen abkummen, das in dis ſtuck allein aines groſen vleis vnnd verpeſſerung zum hochſten bedürfftig*, vnnd wie in Eur. Mt. Propoſition vermeldt iſt dis das ainig mittl dardurch Eur. Mt. des Feindts gewalt vnnd einbruch aufhalten, vnnd dero Landt vnnd Leutt darhinder vmb fouill lenger verbleiben mugen.

Vnnd dieweil baldt im anfang deſſelben Articls gemelt würdet auch daruon zureden. *Ob die befeſtigung dieſer Statt Wienn ieczo alspaldt auch fürzunemen*, oder bis Eur. Mt. mit den andern genottigen Graniczgepewen, ettwas peſſer aufkummen, anzuſtellen ſein ſoll.

Alſo haben *Ir. Fr. Drl (Erzherzog Ernſt)* vnnd die Erforderten Räthe vnd Lanndleuth notturfftiglich daruon zu reden nit vnderlaſſen vnnd befunden. Da der ieczig Turckiſch Kayſer den Fridt, auf den ſich Eur. Mt. lenger nit. dan als lang es jme gefellig zuuerlaſſen brechen, oder ſonſt aus fürfallender Vrſach, wider Eur. Kay. Mt. Krieg furnemen würde, vnnd jne weder Erla noch Caniſſa da fy gleich vollkummenlich ausgepawen, verhindern würden mügen. *Das Er nit ſtracks weegs hieher auf die Haupt-Statt (Wien) vnnd das herez ſeinen zug nemmen*, vnnd die Veſtten Raab mit ainer anzall volcks (Wie Er dan an Volck kainen mangl) leichtlich einſperren, vnnd hinderſich verlaſſen möchte.

Zudem das dieſer Kayſer, ain junger Herr vnd Potentat, ſich vmb nichts ſchlechts, *ſonder vmb das Hauptſtuck felbſt daran ſein vorfordern vergebenlich angeloffen annuemmen*, vnnd ſeinen Lob vnnd Ruem deſto höcher zuſetzen gedenken möchte. Darzue jne das vmb ſovill mer vervrſachen würde, da er wais vnnd erfert, wie jme dan dis nit verſchwiegen bleiben kan, wie an manchen vnnd vielen Orten *die Beueſtigung dieſer Statt (Wien) ſchadhafft vnnd*

Digitized by Google

offen, wie viell mangl daran erſcheinen. Das Er auch gleich den erſten Tag ſeiner ankunnfft, ſich in die nahendt Lägern, vnnd gar biſs an die Contraſcarpa des Grabens mit ſeinen Janitſcharn gelangen, ſeine Stollen vnder ſich in Graben treiben, ſich gegen den Streichweeren verſchanczen, vnnd alſo ſeines gefallens denen Pollwerchen vnnd Wällen mit vndergraben oder ſonſt zu arbeiten vnnd zum Sturm da Er dan mit Volck vnnd mit dem Geſchucz den vnſern weit vberlegen kummen kundte.

Welches alles dan der Feindt in wenig Jaren herumb dermaſſen gelernt vnnd wais das die gwaltigiſten vnnd volkumenen Veſtten Nicoſia, Famaguſta, Goleta, Tunifs ſich vor ime nit erhalten kunnen. *Vnnd dieweil dieſes die Nambaffiſte Statt (Wien) daruon in der Chriſtenhait vnnd in Turckey geredt wirdt die dieſen Feindt anfhalten ſolte vnnd ja der Rechte Schluſſel iſt,* nit allein zu Eur Mt. vnnd dero anrainunder Konigreich vnnd Landen, fonder *zum ganczen Teutſch Reich,* vnnd der vbrigen Chriſtenhait, vnnd daran ſo vill gelegen, ſolle diſe Statt das Gott gnediglich verhuetten wolle, verloren werden, die andern Granicz-Ort ſich nit halten, fonder das gancz Lanndt miteinander dem Feindt auch in ſeine hannd volgen muefſte vnnd ja nit wenig zu klagen iſt, *das man dieſes ſo gewoltig werck nun ain zehen vnnd zwölff Jar herum ſo gar erligen laſſen vnd andere fehlechtere vergebenliche Gepew hat fur genommen,* vnnd fouill vncoſtten drauf verwendt. So künen Ir Fr. Drl. vnnd die erforderten Rätte ja anders nit Rathen, dan das Eur Kay. Mt. jro *die beueſſtigung dieſer Statt am furnemiſten angeleegen ſein vnnd darüber weiter kain Zeit verſtraichen laſſen,* fonder allen Vleis, Mühe vnnd vncoſtten dahin legen vnnd die alſo zurichten vnnd verſehen, das Eur Kay. Mt. ſich darauf verlaſſen möchten, Das ſy da es komme der Türckiſch Kayſer wan er wolt ainen gewiſſen vnnd feſten Fuefs hetten, daran der Türkiſch Kayſer, da er ſich je darumb wolte annemen, den Kopf zerſtoſſen müſſte.

Darauf iſt nun alspaldt die Frag, woheer die verlag vnnd der vncoſtten hierzue zunemen ſein werde. In Eur Kay. Mt. Propoſition Artiel würdet vermeldt, das Eur Mt. zu dem Graniczgepew jarlich 100.000 fl. werden bedurffen, wie auch diefelben in dem aufzueg der Granicz aufgab alſo benennt vnd ausgeworffen vnnd *dieweil die Reichshilf auf Sechs Jar bewilliget, in welcher zeit die ausgezogene Pawhilf ſich auf 600.000 fl wurde erſtrecken.* So haben Ir. Fr. Drl. vnnd die erforderten Rätte vnnd Landleut für ain Nottturfft geachtt. Das Eur Kay. Mt. diefe Jar hinumb ye ee ſy die haben vnnd ettwo anticipiren kundten *die 300.000 fl., das iſt den halben tail des Pawverlag, auf dieſe Statt (Wien) anlegen.* Mit den vbrigen 300.000 fl. aber die andern genottigiſten Granicz-Ort als Sakhmar, Tokhai, Zendero, Erla, Wywar, Caniffa, von denen allen hernach auffüerlich meldung wirdt befchehen, anwenden laſſen.

Zudem wurdet verhofft da die nächſt anrainunden Fürſten, als der aus Bayrn, von Salczburg, von Paſſaw, jtem Eur Mt. ſelbſt Konigreich vnnd Lannde, Böhaimb, Märhern, Ofterreich vnder vnnd ob der Ennſs auch andere Chriſtliche Fürſten vnnd Potentaten würden ſehen vnnd vermercken, das Eur Mt. ſich mit aim Ernnſt darumb annemen, ſo werden ſy auch ohne allen Zweifell, jr getrewe hilf vnnd handt raichung mit ainem vnd anderem, ſo hierzue vonnöthen, thuen vnnd diſs werck trewlich befürdern helffen. Das verhoffentlich Eur Mt. etwo mit aim leichtern dan mit 300.000 fl. auskumen vnnd den vberſchuefs auf die anndern Graniczgepew dan auch verwenden werden mügen. Vnnd iſt gewiſs, Eur Kay. Mt. künnen Iro vnder dieſer Zeit des Friedenns kain hohern Namen Ruhm vnnd Eer machen *als da ſy dieſe jr Statt (Wien) daran der ganczen Chriſtenhait ſonnll gelegen, alſo erheben, erpawen vnnd befeſtigen, wie es an jme ſelbſt ain Nottnrfft, das ſy der Turggen angrieff getrofft erwarten müge.* Wie hergegen nichts fchimpflichers fein kan, vnnd alberait von allen frembden Nationen, vnd in dem Erbfeindt ſelbſt ſchier *ſpottlich daruon geredt wirdt, das man ſolche trefliche gelegenhait vnnd Notwendige Gepew biſsheer auſſen vnnd zu vnſer hochſten gefar erligen laſſen. Wie nun dieſes Gepew zu Wien fortgefezt,* wie auch das vbrige Pawgeldt ausgetailt ſolle werden das würdet Eur Mt. hernach furkhumen. *(Man mueſs diſe Statt Aufspawen, das gelt nun von der Reichshilf nemen. Man khan auch Vortl finden das ſo gar vil nit Cofſten werdet. Man ſoll mitler Zeit den vorrath zubereitten.)* Im anfang dieſes Articls von den Gepewen iſt geraten worden, das Eur Kay. Mt. *die erpawung Wien kainesweges weiter anſtellen, ſonder die zum allerfürnemiſten vnnd chiſtm fortfezen ſollen.* Darauf iſt auch ain Pawverlag ausgezogen, vnnd von den andern Graniz ausgaben abgefondert worden, das kunnen Ir. Drl. vnnd die Erforderten Räte noch nit anders befinden noch rathen. *Es iſt aber Wien ſeinem Placz vnnd vngelegenhait nach alſo geſchaffen, das man das Ort alſo veſſt nit machen kan wie es woll ſein ſollte,* dan man kan dem Feindt nit weliren, wie auch hie oben gemelt, das Er nit von ſtundt an des erſtten Tags ſein Lager gar nahendt herzue ſchlagen, ſein Geſchücz nach vortl ſtellen, ſeine Janitſchern an die Contra-Scarpa legen, alſobaldt durch Stollen in Graben kummen,' vnnd *wie der Graben mer als halben tail vmb die Statt trucken iſt, vnd er Erden do genueg hat, ſich darinnen verſchannczen vnnd verſeuchen vnnd an mehr Orten zum vndergraben vnnd ſprengen vnnd zum niderfchlaiffen der Wäll vnnd Polwerch greiffen kan, das ime ain ſolches von den Streichweeren in die här nit kan gewehrt werden. Vnnd hat ſonderlich durch den Graben, da die Wien rinnt, ain ſolchen vortl, das er Volck darein legern vnnd alſo deſtpeſſer des grabens mächtig werden, vnnd yeder zeit zuem Sturm kummen mag. Dieſer ding kaines kan man im weeren, vnnd ob man gleich ain Plinden-graben an denen Orten da der Graben trucken iſt, vmb die Statt fuerte kan jn doch der in die lenng nit aufhalten,* darumb iſts gancz beſchwarlich alhie ain volkumene vnd ſichere Veſtten aufzubringen.

Digitized by Google

Der halben dan der Ir Drl. vnnd die erforderten Räthe nit befinden khünnen, das fouill ficherhait vnnd gewiſs-hait auf den faall der Turcken felbſt belegerung auf diefe Statt zuſtellen, vnnd darumben vonnöthen, hierjnnen andere mittl zuſuchen. *Damit die Statt von dem Feindt nit gar gefpert werde, fonder der Donaw-Paſs allzeit offen bleiben, vnnd Volck vnnd Profiannidt zu derſelben Nottuffft vnnd entfeczung herein gebracht werden müge.*

Darzue befindt ſich das Rathfamiſt, *das man die Inſl jenhalb der Schlagbrucken, darauff der Tabor ſtet, auch zu dieſer Statt erpawen vnd zur weer einfaſſen möchte.* [1] *Dan erſtlich iſts* vnlaügbar, vnnd bei allen Kriegsverſtan-digen wiſſendt, *das die yeczigen Vorſtett dieſer Statt gröſte vnnd ſchedlicheſte Feindt ſein*, vnnd das dieſer Statt erſte gegenweer vnnd Notturfft erfordert, das die Vor-Stett allenthalben auf ein genuegſame weite hinweg vnnd vmb vnd vmb fouill müglich ain geraume vnnd bloſſe ebene gemacht werde. Das mueſs nuer von langer hanndt, vnnd da man nit vbereilt wirdt befchehen, dan ſolle man es darzue knmen laſſen, das der Feindt in anzueg wäre, vnnd man alles vberhaupt abreyſſen oder gar anzindten müeſſte, iſt nit allain der groſs ſchaden vnnd jamer des armen Mans der ainsmalls von Haufs vnnd Hof verjagt vnnd nichts mehr zu mecz kan bringen, fonder auch das zubedencken, *das durch ain ſolch Feur da ain Windt darzue aufſtuende, auch dieſe Statt hierjnnen das feur fangen vnnd damit in nott gebracht werden möchte. Diewail dan ain vnuermeydlich werck, die Vorſtatt allenthalben hinweeg zubringen.* So mueſſen die Leutt ſo in den Vorſtetten wohnen widerumb ain Ort haben. Da ſy ihre Wonungen hin machen, vnnd ſich vber-ziehen müegen. *Denen kan nun dieſe Inſl ertailt vnnd nach rechter maſs vnnd ordnung, wie hernach gemelt, eingeben* vnnd alſo deſto leichter zu erpawung vnnd befeczung der Newen Statt kummen werden. *Zum andern*, da es zu ainer Feindts-Nott vnnd belegerung khummen ſolle, darzue dan ain groſs Volck in die Befaczung gehört. So hat man deſto mer Placz vnnd raum vnder zukumen, vnnd iſt man für Seucht vnnd Kranckhait die aus der Ennge vnnd wo das Volck alles wher ainander mueſs ligen, pflegt zu volgen, deſto ſicherer. *Zum Dritten. Da diſe Newe-Statt erpawen wurde*, der Feindt aus Not gedrungen, da er ſein Leger mueſs taillen, ains dis das ander jenhalb der Donaw für die ander Statt mueſſte ſchlagen. *Zum Vierdten*, würde er daffelb Leger in der Inſl gancz gefarlich, vnnd in vnſerm Gefchucz mueſſen haben. *Zum Fünfften*, weil es alles mit Waſſer an vilen Orten mit Sumpfen vnnd Gräben verhindert kundte er kain Reyterey daſelbſt woll legern oder brauchen. *Zum Sechſten*. foll Er dan feine Janitſcharn Taillen deren er nit vber 10000 mit ſich bringt, fo kan er in aim oder anderm Leger deſto weniger groſſen gewalt yben, vnnd auch deſto mehr gefahr vom vberfallen zu gewartten. *Zum Sibenden*, begibt ſich dan, das ſich die Donaw etwas ſchwollt vnnd aufslaufft, fo kan er garnit bleiben. *Zum Achten* würde er auch die Statt deſto weniger beſchlieſſen kunnen, das ſy nit jeder Zeit die Donaw offen haben, vnnd daſelbſt herab hilf empfahen möchte. *Dan erſtlich würde der Strom am Taber dardurch vertaidiget werd mugen, znm andern kundte derhalben auch deſto ſicherer ain Plochhaufs im Wolf an dem groſſen Donawſtrom hinuber geſchlagen werden*, dardurch dan abermales dem Türggen mit ſeiner Armada nit kündte herauf khumen, vnnd man alſo den Donawſtrom von Oben herab mit hilf vnnd zuethuen Eur. Mt. Armada offen behalten möchte, wie dan von ſolchenn vnnd welcher maſſen zu den Turgen perſonlichen belegerung *der Statt Wien am aller ſicherſten ain Leger auf die ander ſeiten der Donaw geſchlagen vnnd der Statt Wien rettung vnnd entfeczung beſchehen möchte*, hernach in Artiel von Offenſiffkrig, weiter meldung wirdt beſchehen. Wolte er ſich dan *der Donaw bei Cloſter Neunburg oder der Orten, da es ain enng hat, mächtig machen.* So mueſſte er daſelbſt aber-males ain ander Leger ſchlagen, damit wäre Er an drey Ort zertailt, mueſſte in gefahr fein, das jme nit ains vnd das ander, welches ſchwacher wäre, von denen in der Befaczung, von Eur. Mt. Leger, das verhoffentlich wie hernach gemelt in der Nähe ſein würde oder vom Reich herab vberfallen vnnd aufgefchagen werde. Vnnd da Er gleich ain Leger mit gutter ficherhait dorten bei Cloſter Neunburg hette, fein Gſchucz auf die die Thonaw ſtelte. So wurde er doch nit verweeren kunden. Das nit ein anzall ſchiff oder Flofs, fonderlich bei der Nacht fürfahren vnnd da gleich ains oder zwai getroffen doch die maiſten vnbefchedigt durchkumen mochten. *Aus diſen vnnd andern villen vrſachen haben die Fr. Drl. vnnd die erforderten Räthe gefchloſſen Eur. Mt. einhellig zu rathen, da Eur. Mt. ain ficherhait dieſer Stat Wien machen wöllen. Das ſy vor allen dingen vnnd zum chiſten die tranſlation der Vorſtett in die Inſl ins werck richten laſſen.*

Darzue kan die Mafs vnnd Ordnung gebraucht werden, *das dieſelbe Newe Statt* vnd der einfang wie hieuor auch ainmall befchehen widerumb ausgeſtecht vnnd bezaichnet vnd mit aim geringen Graben ettlich Clafter brait eingefangen, vnnd dan den Inwohnern in den Vorſtetten angezaigt werde, das hinfuhran kainer ain bleibende Statt da haben werde, fonder welcher fich hinuber ziehen wölle, der ſolle fich bei denen ſo in fonderhait darzue verordnet ſollen werden, anmelden dem wirdt dan nach gelegnhait fein Placz vnnd Stell ausgezaichnet vnnd vbergeben werden, vnnd ſolle denen ſo alſo hienein pawen wöllen, ain gancz Jar friſt geben werden fich allgemach hienein zuvberziehen vnd ire Wonungen zuezurichten, welch aber jre Heufer vber Jarsfriſt ſteen laſſen vnnd nit abbrechen werden, die Heuſſer ſollen Eur. Mt. haimb gefallen oder fonſt preis geſprochen werden. Welche dan fonſt nit guetwillig hinuber pawen wolten, die dörffte man auch darzue mit zwingen, fonder mochte jnen ain andern Ort weiter von der Statt hindan ausgezaichnet werden, welches der Beueſtigung one gefahr wäre vnnd dahin ſy jre Heuſſer doch in Jares friſt

Digitized by Google

verwenden folten. Wan dan der Graben vnnd die Pollwerch wie fy fein follen ausgezaichnet, folle ainem jeden der es begert aus demſelben fouill Erdt vnnd Kifs er bedorfftig, damit er ſein Placz vmb fouill höher anſchütten, vnnd ſich vor den Waſſerguſſen auch verſichern müge, vergünt vnnd zuegelaſſen würden, damit würde ſich der Graben ſelbſt ertieffen vnnd erweitern. Auf ſolche erpawung würde auch der Nucz volgen das alsdan in ainer ſolchen beſchloſſenen Statt ain recht Regiment vnnd Manszuecht erhalten kundte werden, da man yeczt in Vorſtetten allerlay Herrnlofs zu nichtiges Geſindl mueſs gedulden denen man zu dieſer Statt den zuelauff fonſt nit kan verwehren. Es würde auch dieſe Stadt an gwerb vnd anderm trefflich aufnemen vnnd ſich mer volcks dan zuuor, weil fy nit geleegenhait gehabt in die Stat zukhumen, hieher begeben vnnd anfeczen. Die vngelegenhait, das die Tonaw offtmales auslaufft vnnd denſelben Placz gar ausdrenckt, ſolle denſelben Placz nichts hindern. Dan demſelben mit dem anſchütten, wie man dj erfarenhait dafelbſt jenhalb der Schlagprucken ſiehet, vill kan geholffen werden, vnnd da die Leut vermerckten, fy ain gewiſſen Standt vnnd verſicherte Statt vnnd Wohnung alda haben, würden fy ſich mit gröſſerm Vleis vnnd Ernnſt hierauf zuuerſehen vnnd zuuerſichern befleiſſen, vnnd nit allain jre Placz fonder auch jre Heuffer zwen Gaden hoch erpawen damit fy vor dem gewaſſer alſo ſicher ſein mochten. So findt ſich one das, das die nidern vnnd vnerſchütten Heuſſer vor den järlichen Waſſerguſſen auffrecht verbleiben vnnd das von tag zue tag viell Leutt ſelbſt ſich dahin ziehen vnnd New-Heuſſer dahin Pawen. So fein der Stett vnnd Ort woll mer die alle Jar dergleichen guſſen mueſſen vberſteen vnd leyden, vnnd ſich doch wollfarig vnnd aufrecht darjnnen erhalten vnnd ift gewiſs. *Da die Kay. Mt. hochlöblichiſter gedachtnus diese Vmbfeczung vor zehen Jaren (1567), wie damalles geratten worden, mit aim Ernſt hette getriben, So wäre das Ort albereit angefeczt, vnnd würde die Vorſtatt verruckt vnnd der beſchwärden ſchon vergeſſen ſein.*

Alſo liegts noch nuer am Anfang vnnd weil die Vorſtett ye verändert werden mueſſen, vnnd Eur. Mt. damit nichts benummen. So haben fy deſto weniger Vrſach hieruber vill bedenckens zufaſſen fonder nach erpawung vnnd vollendung dieſer Stadtt mit erſter gelegenhait hernach die Auffüerung der Pollwerch vnnd Wall dorten auch furzunemen. Vnnd do das beſchähe, ſo kundt dis ain rechte Hauptveſtten fein, die man in Zeit der Not erhalten vnnd durch obgemelte Mittl entfeczen möchte. Darauf auch Eur Mt. vnnd das gantz Reich ain Herz feczen, vnnd auf allen fall ſich verlaſſen dörfften.

Kaiſerliche Reſolution. *die Stat alhie ſoll man in alweg aufſpawen, die Vorſtatt preche man hinweckh, beſſer es beſchehe yeczo, dan hinnach in der Not vnd in der eil, ob in die luft die Stet zupawen, ſein zwai bedenkhen, das erſt ob man Waſſer haltben da pawen vnd wohnen werde knuen. Zum andern ob nit dieſelb Waſſer, da fy in gefar gereten, vnd verlorn werden ſolle, der Stat Wien ſchedlich ſein wurde das ſoll beſtten bedacht, auch alle gelegenhaiten durch Pawverſtendig beſchen werden.*

Daneben aber werden die geringern mengl ſo an den Paſſteyen vnnd Weeren der hiefigen Statt erfcheinen, jeczt alspaldt verändert vnnd gepeſſert mueſſen werden.

An der Khärner Paſteien. Oben auf dem Wahl gedachter Kharner Paſſteyen nachdem es ſein rechtes abrinnen nit hatt ſolle diefelbe beſchutt vnnd abgewögen. Auch dem Waſſer ſein rechter ablauff gemacht werden. Die Lufftlöcher alda fein dem Erdtrich gleich, iſt ain Notturfft, das diefelben ain halbe Klaffter hoch von der Erden auf gemauert werden. Die Streichwören ſollen gleiches falles beſchütt vnd pflaſtert werden, das fy ir gutts abrinnen mögen haben. Dan iſt ain Streichweeren bei allen Paſteyen mit Schintln bedeckt, vnnd das abrinnen von den Dächern in Graben gemacht würde, doch ſo hoch, das ain Man darunder gehen mag. Aus der Vrſach das alle Streichwehren trucken bleiben, auch das Waſſer den Gwölben nit ſchaden noch durchfincken müge zur zeit der Not, ſein fy baldt allweeg zuthuen. Nachdem die Pflaſter auf den Pruſtweeren auf allen Paſteyen ſehr vaſſt löcherich, derowegen ſollen diefelben vmb vnd vmb vleiſſig abkert vnd die Gruben oder Löcher mit ainem gutten Laim ausgeſtoſſen werden. Dieſe Arbeit foll (damit es ain beſtannd haben mag) im Frueling beſchehen. Inwendig in gedachter Kharner Paſteyen hat Waſſer durch die Gewölber ainstails ſchaden gethan, foll wiederum ausgepeſſert werden. Oben auf den Paſteyen ſein die Stygenthürn, ſo hinab in die Streichweern geet vaſſt zu nider, iſt vonnötten deswillen das das Waſſer nit in die Streichwöhren rinne. Nachdem auch alles Waſſer auf dieſer Paſſteyen durch die Auffart der Paſtey herab rinnet, derowegen dem Gemeur groſſer ſchaden beſchicht vnnd die Auffart auswäſcht iſt ain Notturft das ſolche Auffart mit Kifling-Stain gepflaſtert vnnd das abrunnen auf die Gaſſen gelaytt werde. Gleichenfalles die Einfart in die Paſteyen vnd Caſamata ſoll bei dem Thor erhöcht vnnd ain Sollſtuck gelegt, das das Waſſer nit in die Paſſtey hienab rinnen mag. *Die Cortina zwiſchen der Khärner vnnd Obern-Paradeifs-Paſteyen* ſoll auf baiden ſeitten abhengig beſchütt vnnd in der mitten dem Waſſer ſein ablauf gemacht werden.

Obern Paradeifs-Paſſtey. (1532 Heyner-Paſtey, 1538 Wasen-P. u. 1684 Wasserkunst-P. genannt.) Die Ober-Paradeifs Paſſtey ſolle allenthalben beſchütt auch den Streichweeren vnnd Kaczen der Waſſer ablauf, vnnd wie in den vorigen gemelt gemacht werden.[2])

Unter-Paradeifs-Paſſtey. (1547 Jacober-Paſtey, 1684 Braun-P. gen.) Die Paſſtey ſoll allenthalben beſchütt, vnnd dem Waſſer ſein abrinnen auch den Streichwöhren wie hieuor gemelt gemacht werden.

Digitized by Google

Die Burger-Paſſtey bei den Predigern. (1544 auch Prediger-P., 1684 Hollerstauden-P. gen.) Bey dieſer Paſſteyn feindt die Einfartten vnd die Kaczen mit Schintln deckt, derhalben von den Dachern auch von der Paſſtey herab, vnczt gar in die Streichwöhren das Waſſer rint vnnd ſchaden befchicht, derhalben ain Notturft, das auf der Paſſtey ain klaine Anhoch gemacht. Alſsdan mag alles Waſſer in ainer Stainen-Rinnen in den Stattgraben gegen dem Stueben-Thor ausgelait werden, vnnd ſolle difes Pollwerch alsbaldt man die geleegenhait haben kan, erweytert die Kacz auch peſſer geordnet werden, vnnd ſonderlich die Mauern an der mittern Kaczen, auch die Kacz ſelbſt zum taill dan weg gebrochen. Die Cortina zwiſchen der Prediger vnnd Biber-Paſtein foll an denen Orten es vonnöthen aufsgemacht nach Notturfft befchütt, vnnd dem Waſſer, wie hieuor gefchrieben, fein abrinnen gemacht werden.

Pieber-Paſſteyn. (1533 Biber-P. gen.) An dieſer Paſſteyn iſt kain ſonderer mangl, allain das diefelb befchütt, auch dem Waſſer fein abrinnen gemacht, vnnd die Streichweren befchütt pflaſtert vnnd bedeckt werden. Alſo pläet ſich das Gemeur dafelbſt geradt ob der Scarpa hienaufs, das ſolle auch vleiſig befehen vnnd gepeffert werden.

Piatha-Forma. (1563 Thunau-P. gen.) Bei difer Piatha-Forma nach abpfechtung der Donaw iſt befunden, das der Waſſerwerffl hieuor im Grundt dafelbſt gruben eingewaſchen. Derhalben hieuor für ain Notturfft angefehen worden, das man nach dem Waſſer zwolff Claffter lang, fechs Waſſerſtuben, mit Stainen verfencken ſoll, nämblich ain Waſſerſtueben ſoll lang fein zwo Claffter, auch anderthalb Claffter weit, vnnd anderthalb Claffter hoch. Welche Waſſer-Stuben von Steirer-Pöden gemacht vnd mit groſſen Maurſtain verfenckt werden müſſen. Das Ort, ſoll iecrt wider befchtiget, vnnd do es ain Notturfft an diefem Vncoſſten nit vnderlaſſen werden. Auf difer Piatha-Forma ſollen gleichsfalles die Pfeiller ausgefchüt, vnnd das Waſſer abrinnen gemacht. Es ſoll auch hinder difer Piatha-Forma ain Wall wie vonnötten geſchütt werden.

Die Arſional-Paſteyn. (1684 Munich-P., 1706 Neue Thor-P. gen.) Diefe Paſſtey ſolle befchütt vnnd wie hieuor auf andern Paſſteyn der Waſſerablauff gemacht auch die Streichwehren befchütt Pflaſtert vnnd bedeckt werden. Die Cortina von der Arſionall- vnczt zu der Eck-Paſteyn ſoll zu baiden ſeitten befchütt vnd in der mitten Sinckgrueben, das das Waſſer von dem langen Zigldach des neuen Arſionals vnnd von der andern ſeiten fein Aufsrinnen in gemelte Sinckgrueben haben mag, gemacht werden.

Eckh-Paſſtein. (1684 Elend-P. gen.) Diefe Paſteien ſoll auch befchütt vnnd wie den andern der Waſſerlauf gemacht werden. Die Streichwehren fein nit recht gefeczt, ſollen befehen, vnnd der rechten Lini nach verändert, dan auch wie vonnotten, befchütt vnnd bedeckt werden. Alſo ſoll auch die Cortina von der Eck bifs zur Schotten-Paſſtey [4]) in jre rechte Lini gebracht vnnd befchütt werden.

Schotten Paſſtey. (1684 Melcker-P. gen.) Die foll vmb vnd vmb mit ainem Mantl ainer Mauer bifs auf 4. Claffter hoch vmbfangen werden. [5])

Landt-Paſſtey. (1547 Röm. Kay. Mt. Paſtey, 1684 Löbel-P. [6]) gen.) Gemelte Paſtein, welche auswendig am Gemeur fehr ſchadthafft, ſolle erſtlichen der Gang vnnder der Erdt, welcher vmb vnd vmb die Paſſteyn geet, von grundtauf bis an das gwölb aufsgemauert vnnd woll verzwickt werden. Ob der Erdt bei der zerbrochenen Maur, die ſich heraus Pläet, bis auf halbs aufgefüert vnnd an die Alt-Mauer fürgelegt werden, vnnd was an der Alten-Mauer ledig vnnd zerbrochen iſt ſoll man heraus brechen, vnnd die alte vnnd newe Mauer in einander verpinden, Alsdan wan man auf halbs vnnd an die Pruſtweer mit Erdt aufgefuert vnnd gefchloſſen werden die vbrigen Ziegl von der Alten-Mauer kan man zur neuen Maur brauchen. Souill aber die ander ſeiten gegen den Purck-Paſtey betrifft, findt ſich dieſer Zeit kain fonder mangl aber zubeforgen, das kunfftiger Zeit möcht ſchaden befchehen. Dieweil es aber vorgefchriebner Mauer dieſer Paſtey ain groſſer vnfforn bringen würde, iſt ain Notturfft das diefe Maur wie die ander gleicherma ſſen miteinander, vnd oben auch mit Erdt aufgefürt werde. Vnnd was oben auf in der Paſſtey im Licht ſchadhafft vnnd zerbrochen iſt. Das ſoll auf drey, vier, fünnf, vnnd ſechs Schuech, vnnd was die Notturfft erfordern wierdt, ausgebrochen vnnd ausgewechſelt vnnd wiederumben vleiſig aufgemauert, auch alte vnnd newe Mauer in einander punden werden.

Burck-Paſſtey. (1533 Burg-P., 1684 Alt-Spaniger-P. gen.) Was die Purg-Paſtey belangt vnnd diefelben zwo Cortina iſt auf die Modell geſchloſſen worden vnnd halten Ir. Durl. vnnd die Rate nit für Rathſam, das man weiter mit der Paſtey hienaus fahren ſolle. Dieweil es ain groſſen Vncoſſten erfordern vnnd doch zur Veſſten nit ſonders mehr nucz ſein werde vnnd alſo achten Ir. Durl. das auch ettwas ſtattliches an den vberſchlagen vncoſſten der 300000 f kone erſpart werden. (An der Statt Wien iſt ain gancze Newe Peſtey vor der Purg zu pawen, die andern Paſſteyen an vill Orten zuuerpeſſern, vnnd in jren ſtanndt zubringen die Gräben zuerweitern vnnd an ettlichen Orten zuertieffen iſt angefchlagen auf 300000 fl

Gärtten auf den Paſteyen. Die Gärten auf allen Paſteyen, welche auf den Gewölbern ſein, iſt gefchloſſen, das diefelben fouil deren fein alle weg gethan ſollen werden.

Wan man auch mit dem Paw vnnd den Cortinen die noch zu machen vnnd zu befchutten fertig, ſollen dan alle die Pruſtweeren, die iczt von Maur fein abbrochen, vnnd die mit Erden aufgefüert vnd angeſtoſſen werden, das muefs dan zu feiner Zeit vnnd geleegenhait befchchen.

Digitized by Google

Die Graben ſo vmb diefe Statt Wien, ſollen an allen Orten ſouill müglich erweittert, in ſein rechte Pendencz gebracht, vnnd da man kain Waſſer kan haben, ain plinder Graben aufs nägſt ſo müglich zu den Wällen hinzue vnnd darfür noch ein Zwinger darhinder gemacht werden das mueſs auch mit der Zeit wan man mit dem genottigern fertig beſchehen.

Der Perg vor dem Schotten-Thor, iſt hieuor durch ain ſondere Robat vom Lanndt gutten tails hinweg geſchieben worden, den fuert man wiederumb allgemach ahn, das ſolle eingeſtelt vnnd mit Ernnſt abgehalten werden.

Der Rain ſo beim Ochſengriefs, vnnd darauf die Weingarten hienaus ligen, iſt diſer Statt auch ſchedlich, der kundte durch das mittl, wan die Wien von den Müllgraben jn jrem rechten Rin foll gelait, derſelb Mullgraben, Item die ſtainern Wüehrn weggebrochen vnnd eingeebnet, allgemach hinwegk geraumbt werden, vnnd wan die Wien grofs iſt, ſondere Leut da ſeyen die mit Hawen vnnd Schauffeln vnder grueben, würde das Waſſer denſelben Rain jmmerdar weiter hinweg nemen vnnd weiter von der Statt feezen. *Es ſolle auch bedacht vnnd nachgefehen werden ob die Wien oder ain ander Pach in die Statt gelaitt vnnd hiedurch die furnemiſten Gaſſen gefuert, die Gaſſen dardurch ſanber gehalten werden mochten. (gehört alles zu kunfftiger Anordnung, wan nicht dieweil der vorrat zum geben, zue beſtellen einen ſondern Pawmaiſter).*

Zu *Wien* ſein vorhanden. Scharffmeczen 3. Topl Cartaunen 9. Ainfach Cartaunen 15. Vngefaſſte Cartaunen 9. Singerin 26. Vngefaſſte Singerin 3. Notſchlangen 10. Quartirſchlangen 2. Falconen 23. Topl vnnd Ainfach Falconet 26. Scharffatindl 10. Haufniczen 26. Morſer zum Feurwerffen 15. Orgeln 23. Doplhaggen 429. Vngefaſſte Doplhaggen 500. Eiſene Camern 17. Zeug Puluer 923 Cente. Haggen Puluer 269 Cent. Hanndtror Puluer 753 Cent. Zind Puluer 79 Cent. Pley 390 Cent.

An ſchadhafften Geſchucz vnnd Metall iſt alhie verhanden 566 Cent. — Rochkupfer jn halb Kugln vnnd ſonſt 488. Cent. das ſolle zu andern neuen Geſchücz vergoſſen werden, vnnd dieweil auch in der Neuſtatt dergleichen ſchadhafft Geſchücz vnnd Metall verhanden, kunnen in die 200 Cent. hierüber genumen vnnd mit vergoſſen werden. Darzue mus man haben 86. Cent. Zin ſein alhie verhanden 39. Cent. Mangelln noch 47. ein Cent. vmb 18 fl. Thuet 846 fl. Daher geen allweg an 10. ein Cent. in Feur ab Reſſt 1188 Cent. von aim Gifferlohn 22. ß Thuet 3267 fl. Von diefem Zeug ſollen goſſen werden 8. Quartirſchlangen aine zu 34. Cent. werden haltten 270. Cent. 20. Doplfalconet 200. Cente. 20. Ainfache Falconetl 100. Cente. Klain Falconetl zur Wagenburg 100. zum tail mit Keüln zum tail zum vberwerffen zuegericht 300. Cent. Sechs Haufniczen zu 14 Cente Thuet 84 Cente.

Es ſollen auch hie zuegericht vnnd auf ein Feldzug oder andere furfallende Notturfft aufbehalten werden 30. Streitwagen mit Doplhaggen vermüg der Muſtter auf jeden 6. Doplhaggen zuraitten, ein Wagen wurdt bei 20 fl. koſten thuet 600 fl. *(kunen hie im Zeughaus zuegericht werden)* Doplhaggen darzue ſein 180. ein vmb 7 fl. Thuet 1260 fl. So mueſs man zu den neuen Stucken ſo der *Löffler* goſſen zu jedem 300. Eiſene Kugln haben, das Eiſen ſich auf 5430. Centner vnnd in Geldt ſambt dem Macherlon. 16962 fl. Daran noch vber 2500 fl. nit bezallt vnnd doch eine groſſe Anzall derſelben geliefert worden. Soll die Arbeit nit erliegen oder man die hernach noch ſchwerer vnnd teurer bekumen müeſſen Sollen auf wenigſt iczo 5000 fl. zu

An Doplhaggen vnnd Hanndtrorn iſt ein groſſer Mängll deren ſollen yeder Sort ein gutte Anzall gemacht vnnd erzeugt werden Toplhaggen 1000. Thuet 4000 fl. Handror deren ſein weder im Zeughaus alhier noch in den Befaczungen ſchier gar kaine verhanden, ſollen 3000. erkaufft werden, thut ſambt den Flaſchen vnnd Zuegehörung 9000. fl. Handtror mit Feurſchloſſen 1000. Thut 3500 fl. Handtror ſo ettwas kurczer für die Archibuſier 500. auch mit Feurſchloſſen, thuet 1750 fl. 300 Muſcetten oder halb Topſhaggen ein zu $3^1/_2$ fl. thuet 1050 fl. Schuczenhauben 4000. zu anderthalben fl. thuet 6000 fl. Helleparten ſein gar wenig verhanden ſollen ſein 500. iſt 500 fl. Seitenweer 1000. halben Tail Baidenhänder halben Tail Tuſſeggen vnnd Rappier zu $1^1/_2$ fl. iſt 1500 fl. Gurtl. 1000. iſt 500 fl. 1000 Centen Eiſen zum Newgeſchucz zu faſſen vnnd allerlei Notturfften der Zeugheuſſer. thuet 3000 fl. Stahel 100. Centne thuet 350 fl.

Item Allerlei Zeugholz zu den neuen-Gefaſſen, die von Langerhand zuezurichten iſt 1000 fl. Pley iſt zimblicher maſſen abkumen, ſollen aufs wenigiſt wieder ain 500 Centner in Vorrat gebracht worden iſt 2000 fl. Sailwerch iſt auch gar abkumen, deſſen mus man den Veldtſchifprucken vnd zu Munition ain gutten Vorrat haben gehort drauff 3000 fl.

An Pulfer iſt nit mer dan bei 200. Centner allenthalben alhie vnnd zu Carneuburg, Cloſter Neuburg vnnd Tuln verhanden ſollen aufs wenigiſt noch 2000 Centner gemacht werden. Die verfertigung des Pulfers ligt am allermaiſten an der Saliterey, die iſt diefe Jar herumb aus Vrfach das die Verlag darauff gemangelt, jn Böhaimb, Marhern, Hungarn vnnd Oſterreich vaſſt abgangen, oder doch aus Eur. Mt. Verhandlung in frembde Hand kumen, darumb ſein hieuor allerlei Guttbeduncken geben worden, das für ains nämblich aller Saliter allein für Ir. Mt. hochloblicher Gedächtnus erkaufft, wie jne dan Ir. Mt. vaſſt allen zu 10. fl. haben kunnen, vnnd den wen er geleutert zu 14. fl. hienaus geben haben mügen; vnnd dieweil die Verlag nit allzeit verhanden jſts auch dahin bedacht worden, das die Stätt in Bohaimb vnnd Marhern ſelbſt die Verlag darauf thuen, vnnd den Salitter alſo bei ſich bifs auf Ir.

Digitized by Google

Mt. Benelich behalten, oder wems Ir. Mt. bewilligen hienaufs geben, vnnd der Gewin allzeit für Ir. Mt. dennoch erhalten folle werden. Deren kains aber ift zur Vollziehung kumen vnnd wiewoll mit dem Geldt fo für das Spanisch-Puluer eingenumen, ettliche Salitter ftatt da hierumb wieder aufgericht auch ein zimbliche anzall Salitter herwieder gelieffert worden. Daffelb Geldt aber nun auf Saliter auch auf andere des Zeugwesens Notturfften Ausgaben worden, fo will es gleich gar erliegen. Darumben werden Eur. Mt. mit derfelben Hofkriegs- vnnd Camer-Ratte auf obbemelte hieuor auf der Pau gewefene Guetbedunkhen vnd was man noch dinftlichs hierzue erfinden kundte, dahin genedigift bedacht fein wöllen, damit die Saliterey jre richtige Verlag haben künen, dan Eur Mt. daraus nit allein jre Leutt die fy darauf halten, fonder auch den Genuefs dauon haben kunnen. Das fy ein Jar ein gutte anzall Puluers one jren Vncofften werden daraufs machen mügen *(Zur erhaltung der Saliterei fein drey Weg, das Ir. Mt. denfelbt Verlegen, oder die Stet in Behmen vnd Märhern, oder man laffe die Verlag eim Handlsman oder ettlichen mererm, jedem ein fondern Creifs in beftand)* Mitler weil vnnd zum Anfang hat der Obrift-Zeugmaifter auf erzeugung Puluers. 1000. Centner Saliter begert, die künnen in aim Jar aufs Eur Mt. Konigreich Bohaimb vnnd aus Mahrern aus Schlefien Hungern vnd Oftereich gelieft werden ift. 10000 fl. *(reliqua placent)* Schwebl muefs man dazue haben 500 Centner ift 2000 fl. Item zu Feuerwerk machen 500 Centner Pech 500 Centner Harcz ift 3000 fl. — Lain-Öll bei 50 Centner ain per 10 fl. ift 500 fl.

Die Gepew fo beim Zeugwesen zuezurichten fein diese. Furs Erft ift das gnottigift *den Zeug-Stadl* darunder die Proczenwägen vnnd das maifte Zeugholcz ligt welcher fchier gar eingefallen vnnd allenthalben einregnet, mit eeiften zu machen, da ift der vncofften hieuor auf ein doplten Boden damit man defto mer Sachen vnderbringen vnnd legen kunne vberfchlagen worden foll in allweg vor diefen Winter erpawt werden auff 1900 fl. Das Ander gepew ift *die Giefshütten* dazue ift alberait durch die vorig Kay. Mt. ain Haus erkaufft (995), mangelt allein zu zuerichtung der Giefshütten bei 300 fl. vnnd an Werckzeug fo dazue vonnötten auch fo viell 1000 fl. dis Gebew foll auch mit eeiften vnnd noch vor dem Winter gemacht werden.

Das Dritt ift *die Ausbawung des Dachwerchs im Vndern-Zeughaus* drauf wirdt noch vonnotten fein 400 fl. Im Salczburger-Hoff vnnd am *Neuen-Zeughaus* ift vonnotten aufs wenigift die ain Seydten auch aufzubawen den man das Gefchücz fonderlich wan das Newgoffen vnnd das yeczig fo verhanden gar gefafft fonft nindert hinftellen kann. So ifts auch gefärlich alfo wie es yeczo ift zulaffen. Weil man zue zweymallen Feur dafelbft gefunden hat. Auf diefes Gepew wird lauffen bei 8000 fl.

Es fein auch die *Pulvermülen* ettwas fchadhafft, fonderlich die in der Nenftadt follen gebeffert werde befchehen mit 1000 fl.

Von der Offenfion vnd Defenfion in offnem Krieg und von des Türggifchen Kayfers felbft anzug, *aufs den geheimen Artikeln.* Da fellt nun Abermalls das mittel für das aber bey der *Statt Wienn* vermelt ift, nemblich wie dem Turckhen die Thonaw vorczuhalten, das er mit feiner Armadt nit mochte herauf khommen, vnd alfo die von der Stat den Pafs an der Thonaw offen hetten, vnd jnen zu jeder Zeit, Hilff von Volckh vnd anderer Notturfft befchehen möchte. Derwegen den nochmals, defto mehr Ratfam fein will, *die Neue-Statt in der Infel,* mit der Zeit vnnd nach vnd nach, wie oben gemelt zu erbawen, *vnnd die Vorflet dahin zuuerwenden,* den dafelbfthin khündte in aim folchen fall ain ftarckhe anzal Volckhs, ficher vnd one Gefar, dacz es auch gleich, allein nur ain ftarckhe Schäncz vor fich hette, gelegt werden, Vnd wurde der Feindt fein Leger, da er fy angreiffen wolt, mit gefahr vnd vnftatten, zu zertrennen vnd das jn Preter zufchlagen genöttigt.

So hetten auch als dann Er. Mt. *Im faall der belegerung der Statt Wien, jr Leger jm Wolff, vnd auf der ander seitten der Thonawe, am ficherfften zu fchlagen,* vnnd fich alda von allen Ortten aufs dem Teutfchlandt, der Cron Behaimb, vnd dero Incorporirten landen, zufterckhen auch dem Türcken der Pafs, der Thonaw, defto mehr abczuhalten, das er mit feiner Armada, da jn fchon, die obgemelten Plochheufer (zu Comorn und Prefsburg) nit aufhielten, nit herauf khomen, vnd den belegerten den Thonaw Strom nit fpören möchte, Nebem deni, das wie oben bey der Statt Wienn vermeldt alsdann auch bevor ftuende, *das man gleich khain leeger im Wolff fchlagen wolte eu oder zway ftarckhe Plochheufer an die baide euffern Thonaw-Strom zufchlagen dardurch dan abermals dem Feindt defto mehr verhinderung befchehen möchte. Wolte fich dann der Feindt, vmb die Plochheufer annemen, wäre jm felches von wegen des Lögers jenhalb der Thonaw vnnd das er die Statt Wienn, auf der Seitten, nit wol müglich, fonnder er mueste eintweder die Belegerung der Statt verlaffen, vnd fich hinüber vber die Thonaw mit höchfter gefhär, vnd vngelegenheit begeben, oder aber für Mt. die Thonaw frei vnd offen laffen.* So hette man fich auch jenhalb leichtlich, dermaffen zuuerfchantzen, das man fich auch vor dem Türckhen da er fchon mit feinem ganczen Hör, oder ain thaill deffelben, das Löger angreiffen wolte, nit hoch zubeforgen, den er gedrungen wurde, ein Prückhen vber die Thonaw zuefchlagen, vnd mit höchfter gefahr fein Hör hinüber zufuern, da dann Eur. Mt. abermals alle gelegenhait haben khundte, jme den Pafs zu weren, oder wenn er mit einem Thaill hinüber kheme, jne anzugreiffen vnd zufchlagen. *Wolte er yhe dann Wienn mit vollem gewalt belegern vnd die Plochheufer, vnd das Leger vber der Thonaw vnan-*

Digitized by Google

gefochten laſſen, ſo khundte dergeſtalt die Statt vnd das Leger, alzeit am Waſſer zuſamen khomen vnd einannder durch mittel der Armada, da mun gleich die Pruckhen nit erhalten khundte, die Handt bietten, vnd Jolchen weg achten Ir. Durl. vnd die Räthe jm faal der Belegerung der Statt Wienn fur den ſichersten, die Statt zu erretten, vnd zuerhalten, vnd doch daruber das ganez weſen nit in die gefahr einer vngewiſſen vnd miſslichen ſchlacht zuſtellen. Da dann der Feindt ein Monat oder zway vor der Statt ſich faumben, vnd aufhalten mueſte, ſo hette er erſtlich mangel an Proniant, item ein Fall einer Seucht oder Khranckhait, zu beforgen, vnd wurde auch nit fällen, das jm nit aller Schaden, von den Belegerten begegnen möchte. Sonnder weil man ſich yeder Zeit mit friſchem Volckh ſterckhen möchte, finde man dann ein gelegenhait, jne jm Leger zuuberfallen, oder ſonſt vnczugreifen. So khundte man abermals aufs der Statt, vnnd dem Leger leicht durczug gefaſt werden, vnd zuſamen ſtoſſen. Wolte er ſich aber mit eins theils Volkh gegen Cloſterneuburg legen, vnd alda den Thonaweſtrom oberhalb mit Geſchücz ſperren, welches doch ſchwerlich wurde geſchehen mugen So mueſte er abermals jn Gefahr vnd Sorg ſteen, das jme duſſelb Volckh, durch die vnſerigen nit aufgeſchlagen wurde.

K. k. Reichs-Kriegs-Miniſterial-Archiv.

[1] Die ausführliche Berathſchlagung iſt 367 Folio-Seiten ſtark; eine Abſchrift hievon befindet das Archiv der Stadt Retz. Die auf Wien bezügliches Stellen wurden der Originalhandſchrift entnommen und laſſen wir hier nur noch die Namen der den Commiſſionsſtrungen beiwohnenden Räthe und Landleute folgen. »Allerdurchleuchtigſtes Großanechigſter Romiſcher Kayſer, Allergnedigſter Herr. Auf Eur. Kay. Mt. gnedigſten beuelich vnd verordnung, hat dero geliebter Bruder die Fr. Dur. Ernſt Erezherzog zu Oſterreich, vnſer gnedigſter Herr, ſambt denen jrer Dur. zugeordneten Räthen vnd Landleuten, als von Ew. Mt. wegen Georgen von Teuffl, Krieges Raths Presidenten, Lazarus von Schwendi, Wilhelmen von Hofkirchen allen Freyherrn, Von der Fr. Dur. Carln Erezherzogen zu Oſterreich wegen verordneten abgefunden Franczen von Popendorf, fowoll auch den andern hierzue erkiſchten vnnd berueffenen Landleuten, aus Eur Mt. Cron Böhaimb vnnd dero Incorporirten Landen, Jaroffaw Herr von Kolowradt, Hanſen von Oppersdorf; baiden Freiherrn Friderichen Herrn von Czierotin; Hanſen von Redern, vnnd nach vernalten des von Kolowrat, Hanoſen Mirkſowſky, Aus Oſterreich vnder vnnd Ob der Ennſs, Wilhalmen Freiherrn zo Rogendorf Landmarſchalck, Andre Teuffl, Freiherrn Gundacker Herr von Starhenberg, Wolf Jörger Freiherr, Wolf Chriſtof von Encrefsdorf, Berohardt Leo Gallen, Georgen von Hohenegg. Alſo auch aus hochgedachter jrer Fr. Dur. Erezherczogen Calls Landen Steyer, Cärnten vnnd Crain hierzue verordneten abgefaodten Hanos Fridrich Hofman Freyherrn vnnd Otto von Rotwandsdorff, Ludwig Vngoaden, Bertlme Kenenhüller, baiden Freyherrn, Weickhard Freiherrn zu Auerſperg, dazue dan auch Eur Mt. Räthe Hans Kneber Obriſter in Ober-Hnogern, vnnd Chriſtof von Teuffenbach Obriſter zu Sakmar, als der Graniczen erfarne, gezogen worden, Eur Kay. Mt. verfaßte Propoſituo Artiel wie nach der neulichiit durch weiland Kayſer Maximilian den Andern, Eur Kay. Mt. geliebſten herrn Vatern hochloblichſter gedachtnus bei den Standen des Heyligen Romiſchen Reichs erwarbenen ſtattlichen bewilligung, So haben Ir. Fr. Dur. die erforderten Rät vnnd Landleut zum erſten vnnd fürnemſten bedacht,«

[2] Diesen Plan der Befeſtigung der Leopoldſtadt griff 1579 auch Graf Niclas Salm, der Enkel des Vertheidigers von Wien während der erſten Belagerung Wiens durch die Türken, auf, erweiterte ihn aber noch dahin, daſs er eine Handelsſtadt dafelbſt anlegen wollte. Er fand hiesür wol bei den Einen Anklang, rief aber bei den Andern ebenſo entſchiedene Gegenäußerungen hervor und zuletzt ſcheiterte das ganze Projekt, welches für Wien unberechenbar günſtige Folgen gehabt hätte, an der Zwietracht, Uneotſchloſsenheit und Selbſtſucht Einzelner, insbeſonders aber an dem Geldmangel. (Vgl. V. Reuterer, das Projekt zu einer Handelsſtadt im untern Werd. Communal-Kalender auf das Jahr 1868.) Der Gedanke, die Leopoldſtadt zu befeſtigen, tauchte noch wiederholt auf, ſo im Jahre 1664. Als nämlich der damalige Stadtcommandant Annibale Gonzaga die Befeſtigung der inneren Stadt mit der nach ihm benannten Baſtei nahezu vollendet hatte, beauftragte er den ſeit 1663 unter ihm ſtehenden Oberſten Giuſeppe Priami, einen Plan zur Befeſtigung der Leopoldſtadt auszuarbeiten. Wahrſcheinlich benützte nun Priami, deſſen Plan aus dem Jahre 1664 im k. u. k. Reichs-Kriegs-Miniſterial-Archiv ſich befindet, die früheren Vorarbeiten hiezo. Ware er ausgeführt worden, ſo wären Wien ohne Zweifel die Tage ſeiner Bedrängniſs im Jahre 1683 nicht ſo ſchrecklich geworden.

[3] Zu Anfang des Jahres 1530 war der Wiener Bürger Wolfgang Heyner ohne Hinterlaſſung eines natürlichen Erben geſtorben. In ſeinem eigenhändig geſchriebenen Teſtamente verordnete derſelbe, daſs alle Kleider, welche in ſeinem Hauſe vorgefunden werden, an die Töchter hausarmer Leute und überdies jeder derſelben zu Pfd. Pfennige Werth als Heirathsgut verabfolgt, ſeine fonſtigen Hänſer und Güter verkauft und an kansarme Leute vertheilt werden ſollen. Dieſes Teſtament, wiewol in voller Rechtsform abgefaßt, hatte Leopold Een, der Sohn der Schweſter des Heynez, angefochten, ſo daſs die Teſtamentsexecutoren mit der Vollziehung des letzten Willens Heyner's innehalten mußten. Während der Verhandlungen richtete König Ferdinand am 28. Februar 1530 ein Schreiben an den Bürgermeiſter und Stadtrath mit dem Befehle, aus dem nach Auszahlung der Legate verbleibenden Nachlaſſe Heyner's 400 fl. zu Gunſten der Wiener Univerſität, welche durch die neuen Secten und die Türkenbelagerung ſchwer gelitten, 300 fl. zum Unterhalte der Kirchen und Pfarren in Wien, das übrige Vermögen aber »zur erpaung vnd beſeſtigung unser stat Wienn« und auf den Unterhalt armer dürftiger Leute zu verwenden. Wenige Tage darauf (5. März 1530) erhielt der Bürgermeiſter ein zweites Schreiben vom König mit der Abänderung, dem Vermögen Heyner's vorläufig nur 1000 Pfd. Pfenn. auf die Erbauung und Beſſerung der Stadt und 1000 Pfd. Pfenn. auf die armen verdorbenen Leute und Einwohner zu entnehmen und den Reſt ſofortige zurückzubehalten, bis ihm (den König) die Höhe der Summe bekannt gegeben ſei. Gegen dieſe Verfügung hatten der Bürgermeiſter und Stadtrath dem Könige eine Vorſtellung überreicht, weil ſie darin einen flagranten Eingriff in die Stadtordnung von 1526 erblickten, welche den Bürgern bei Aufrichtung von Teſtamenten die vollſtändige, gewiſſenhafte Execution ihrer Verfügungen ſicherte (vergl. Wr. Geſchichtsquellen II, p. 155), und ihn dringend davon abgemahnt. In gleichem Sinne ſprachen ſich der Statthalter und die Regenten der n.-ö. Lande in ihrem Berichte vom 29. März 1531 aus mit der Bemerkung, daſs unter Kaiſer Max I. ſolch ein Eingriff in die Rechte der Stadt nie geſchehen ſei. Darauf ohnn König Ferdinand mit dem an den Statthalter und die Regenten gerichteten Schreiben vom 5. April 1530 ſeine Verordnungen vom 28. Februar und 5. März 1530 zurück mit der Entſchuldigung, daſs ihm die Angelegenheit früher anders vorgeſtellt worden und daſs es ihm ſorne gelegen ſei, wider die Rechte und Ordnungen der Stadt zu handeln. Um aber doch den Wünſchen des Königs entgegenzukommen, machten der Statthalter und die Regenten am 12. Mai dem Vorſchlag, daſs es in aller Stille durch beſondere Commiſſäre, aber nicht durch den Stadtrath mit den Teſtamentsexecutoren in Verhandlung treten ſolle. Finde ſich, daſs Heyner etwas ad pias causas im Ganzen beſtimmt habe, ſo ſollen die Executoren vernacht werden, daſs ſie den Nachlaſs »an obersuerter gemainer stat notdurfft vnd gepew« verabfolgen, habe aber Heyner keine Legata ad pias causas ſpecifizirt, dann müſſe der letzte Wille ordentlich ausgeführt werden. Leider liegen weitere Verhandlungen nicht vor, woraus ſich der Verlauf der Angelegenheit actenmäſsig verfolgen ließe. Auch fehlt die Kämmereirechnung vom Jahre 1530 im Stadtarchiv, um daraus zu ermitteln, ob die Stadtcaſſe eine Summe aus dem Heyner'ſchen Nachlaſs empfangen hatte. Es iſt jedoch kein Zweifel, daſs dieſes ſchlaue Auskunftsmittel der Regierung verfieng,

Digitized by Google

und aus dem Heyner'schen Vermögen die Kosten des Baues einer Baßei befriitten wurden. Unter der Pression der königlichen Commissäre scheuen die Executoren gefunden zu haben, daß die Sorge für die Sicherheit der Stadt »ad pias causas« gerechnet werden konne. Denn in den Kümmerniscliungen der Jahre 1531 bis 1539 wird immer von Auslagen zur »heyner pastey« gesprochen. — »Wir Ferdinand etc. Bekhennen offenndtlich mit difem brief. Alls sich anietzo vnser gethreuer Hann Gafteiger Burger zu Munichen der durch Vns zubefchtigung der Orth vnnd Enndt, von welchen nia wafferdufs in dife Stat zu haitten vnnd wir derfelb am fueglichiften herein zubringen wir hieher erfordert worden ift. nach gnnegfamer erfehung alle gelegenhait vnderwunden erpoten, auch vermug feiner gefertigten, vnnd vns zugeftellten verfchreibung zugefagt vnnd verfprochen hat, das er in dem Statgraben allhie zwifchen der Stat, Rinekhmaur vnd defs Wals drey gerechte geeundte Wafferwerch fetzen an die stat fertig maechen vnd aus denfelben dreyen Werckhen, jnnerhalb vier vnnd zwaintzig ftunden vngefarlich zwaythaufeat funfhundert Emer, der Weinmafs nach zuraitten guet flieffendt lauters Prunnen Waffer auf die Statmauer nndtwurten, vnd hierüber noch nach volfnerer athait anzaigen vnnd ordnung geben welle wie jm fal der Feurnoth follich waffer von dannen in all gaffen wolin es die notnrft in der Stat erfonlert gefuert vnnd gelait werden mug, darzue welle auch ein Perfon, welliche allen dreyen Werckhen aufzwarten vnnd dieselben verfehen vnth dreiffig Thaler jarlicher befoldung, die Wir derfelben Perfon raichen follen bestellen. (1561. Georg Crainer, jarlich mit 35 fl. wegen verfehung der dreyen in dem Statgraben durch Hannfen Gafteiger, angerichten Prunnenwerch zu zahlen. 15. Februar). So haben wir endtgegen obangeregten Gafteyer gnedigelich auch zugefagt vnd verfprochen wie Wir dann hiemit wiffendtlich vnd in craft dits briefs zuefagen vnd verfprechen. Alfo dacz wir jme zu feiner ankhunft die foh vngeferlich auf Johannis Baptift (24. Juni) der khunftigen fechs vnnd funfzigiften Jars hieher begehen wirdet, vnnd er diefelb Zeit zuerfcheinen benennt hat, alhie ein taugliche Behaufung darjnnen er all fein arbeit on ymandts jirung vnnd vnuerhindert verichten müge eingeben, das Pley foul er deffen zu allen dreyen werckhen bedurftig, in diefelb Behaufung, on feinen coften anndwnrten, auch allen vncoften, fo auf zuerichtung vnnd machung derfelben drey Werckh, alfs die Glogglpeis, Schlofferwerch, von groben Eifen-Zeug, auch auf Holtzwerch, Welpamb, Reder, vnnd anndern neee, des aller er nötter weil alhie vnd zu Munchen beftellen, fambt dem fuerlon, was auf hie herpreneugung obuermeltter notturften laufien, vnnd fich follicher vncoften aller in die vierhundert thaler erftreckhen wirdet, denfelben vncoften dargeben, vnd jme auf beftellung zuerichtung vnd herneehringung deffelben worits ietzo alfdnlds in abfchlag auf rattung drey hundert Thaler, darumben er vns guete ordenliche raitung haltten, vnnd thuen folle, zueftellen laffen. Fur folliche fein Khunft, mue vnd arbeit aber zway thaufent ganczer Thaller, nämblichen ain hundet Thaler als baldt er hieher ankhombt. zu fein vnd der darzue notturftigen Handtwerchsleuth vnderhaltung. Alfedann nach verichter vnnd volfnerter arbaith in einem Monat widerumben neun hundert Thaler, vnd hierüber noch ainem ganutzen Jar, nach verichtung deffelben werchs, Souer es anndert beftanndig, vnnd guet beleibt, die vbrigen thaufend Thaller zu voliger bezallung on ainichen abgang erlegen vnnd raichen laffen follen vnnd wellen Vngeferde mit Vrkhund dits Briefs. Geben zu Wienn, den vierzechenden tag Nouembris Anno 1555. — 1561. Nachdem die Kö. Kay. Mt. das aufs fleuffendt waffer, beim alten Kernerthor Gemainer Stat allergenedigift vbergeben doch das vor Schaunberger Hof zu Irer Mt. Stallung (N. 1099.) ain Char vnd flander aufgericht werd haben gedachte meine Herrn befelchen, von dannen daffelbig waffer vnnder der Eeden halben tail auf den Graben, an den Fleischonrekht zufaeren, vnnd am neuem marcht auch ain flainen Chor zuerichten laffen, Darauf ich (Camerer) ans der Stat Zeughaus 78. Cent. 90 Pfund Viillacher vnnd Pley jm Waghaus wegen vnnd Hannfe Kafteyer, Hochtgelachter Kö. Kay. Mt. Waffer-Khunftler vbergeben mit dem befchlidten, daraus Pleien-Koren zemachen, vnnd mit jme befchlofien, daz man jme folle von yedem Centen zu gueffen legen, vnnd Kuttman, geben ain Taller. — 1564. den 23. Aguft ift der Rorcaften am Schweinmarckh, rinent worden dauon zu fchopfen bezallt 1. fl 2. ß. 12. ₰. — 1568. 16. Janner. Maifter Hameran, Burg vnd Schlofier alhie in Abfehlag des Giefserlons von dennen Bleyen-Renn das Waffer vber die Paffley beim Khärnerthor herein zuefuren — 20 fl. Stadt Wien Cameramt-Rechnung.

*) 28. December 1570. Hauns Freyunger berichtet an den Erzherzog Carl von Oeflerreich, dafs er nunmehr auf deffen Befehl mit dem Aufbau der niedergefallenen Mauer — Cordina — bei den Schotten begonnen und an beiden Seiten bis in die 45 Klafter aus dem Grunde und je 2, 3 und 4 Klafter hoch gemauert habe, fowie dafs auch der Wall nach Verhältnifs der Mauerdicke und der Linie abgetragen worden fei. Das für diefe Arbeit nöthige Materiale an Steinen, Ziegeln, Sand und Kalk fei in hinlänglicher Menge vorhanden, auch die erforderliche Zahl der Maurer, Erdführer und Fuhrleute fei hierfür beftimmen. Er bitte daher Ihre Fürstl. Durchl., dafs den ganzen Winter über wöchentlich 200 fl. aus dem Kriegs-Zahlueifteramte für diefe Arbeiter anbezahlt würden, da er fonft nicht nur den Bau ganz einftellen mufste, fondern die Arbeiter und Fuhrleute fich ganz zerftreuen und nur fchwer wieder zufammenzubringen feien.

†) Vergleichung und Khauffshanndlung deren Heufer fo zu befeftigung, jn der Ainfelt-Straf« abgeprochen werden follen, 7. May 1571 Aufgefteckht. Forder Stöckhl, in des Anndre Gneber Haus (Nr. 49) ift p. 70 fl. beteurt worden, doch das Holcz vnd Stainwerch alles jr Kh. Mt zuegehorig. Item das aufgefteckt orth in der Haidenhauerifchen Erben behaufns bis auf den dich Kheller. p. 100 fl. Hauerzeeh (Nr. 70) auch ein khlenes orth. p. 20 fl. Jacoben Khathanfers Maurers gannze Haus (Nr. 72) laft Stain vnd Holczerwerch alles dabey 350 fl. Jacoben Rottn Gnantfchneider ganczes Haus (Nr. 73 und 74) 100 fl. Michael Sperl, gannzte Haus vnd Stadel (Nr. 73) laft alles dabey bleiben. 350 fl. Doctor Schwartzen Haus (Nr. 75) weil es gar fchlecht eracht man jr Mt. khunen jm in ander weg begegnen. Huefflockher Haus vnd Stadl, weil alles dabey laffen, 400 fl. Johan Jordan Prefs vnd Stadl, (Nr. 74 und 76) left alles dabey 200 fl. Mathes Plamberger Hafner gantzes Haus (Nr. 76) laft alles dabey 400 fl. Nicfafen Stainhauf«l Stadel fambt dem Zimerwerch, 130 fl. Dife Partheien alle laffen Holtz vnd Stainwerch alles jr Kha. Mt. Die aufzahlung ward am 20. May 1571. bewiliget.

*) 4. Auguft 1649. Kaifer Ferdinand II. ühellälst motu proprio feinem geheimen Rathe und Oberfthofmeifter Maximilian Grafen von Trautmannsdorf für feine grofsen Verdienfte in Amt und Würden, insbefonders auch um das löbliche Erzhaus, die nach dem gewelfen Hofkriegsrath und Stadtgerichts-Oberften Hanns Chriftoph Freiherrn von Löbel (nach deffen Tod übergegangen auf deffen Sohn Hanns Bernhard) benannte Löbelbaftei.

XXXVII.

Memorial Erzherzog Mathias, an den Romifchen Kaifer Rudolf. *Die beratfchlagung aines Models vber die Purg-Paffley, vnnd wie man die Prata-forma zwifchen der Arfionall vnd Piber Paffley erbawen mochte,* belangt fein vor ainem Jahr, *wie die Purg-Paffley in der eyl von Erd vnnd Holcz hette follen erbawet werden,*[1]) Dann auch auff was formb diefelb von guettem Zeug, Stain, Ziegl vnd Kalckh, zuerbawen, *vnderfchiedtliche defegni vnd modet gemachte* durch Pawverftändige beratfchlagt, auch in fonderheit der *Herzog von Mercuri,* feliger gedechtnus darüber vernomben,

Digitized by Google

mir fürbracht, vnnd Euer Kay. Mt. durch den *Grauen von Ifolani*, der ſich bei yeziger beratſchlagung in denen Puncten, die fortification betreffend, befunden hatt, gehorſamſtt zugeſtellt worden. Wann aber Euer Kay. Mt. auff kain defelben Model meines wiſſens noch nicht geſchloſſen haben, beruehrts bey dero ſelben genedigiſten endtſchluſs, *bey welchem fürgebrachten defegni es endtlichen verbleiben, vnnd nach welchem diese Paſtey künfftig erbawt werden ſolle Euer Kay. Mt. hab ich aber hiebey zubcrichten nicht vnnderlaſſen ſollen*, was fur verhinderung vnnd mängl verſchienes Jahrs, als man in der Eyl dieſe Paſtey in beſſern form zur defenſion richten, vnnd wie damals gerathen worden, mit Hülff deren auff vier Meill weegs vmb dieſe Stadt ligunde Vnderthanen zu pawen anfahen wöllen, fürgefalle ſein, vnnd hatt damals, wie auch noch *furs ertſt* gemangelt, Euer Kay. Mt. genedigiſte reſolution über die hierüber verfaſte Model, *furs ander* das Aichenholcz deſſen bey Fünfftaufent Paumb hetten ſollen vorhanden ſein, vnnd *furs dritte* an der verlaag fowoll zu hereinfüerung dites Holczwerckhs, darauff gemachten Überſchlag noch vber Dreiſig taufent lauffen wurde, vnd zu einkauffung allerley Pawzeige vnnd Pawmaterialien zu befoldung der Wercckleutt vnnd anderm zu fuerung vnd vollendung aines ſolchen fürnemben Gebews nottwendigen Aufsgaben zudem es auch ſpätt im Jahr geweſen. *Ich befirch aber weill ye dieſe Stadt der notturfft nach beveſtiget, vnnd die Purg-Paſtey erbawt werden ſolle.* Die Erdtarbeit vnnd der Vncoſtten der darauf gewendet wurdet viel geſtehet, weeder anſehen noch beſtandt hatt, das fürtraglicher vnnd nüzlicher ſeye mit guettem Maurzeüg, Stain, vnd Ziegl *die newe Burgg-Paſtey vnnd beede Cortinen daran zuerbawen*, darzu gehört aber nicht allein der Vnderthanen auff vier Meill weegs, fondern des ganczen Landts Öſterreich vnnder vnd ob der Enns, auch anderer Euer. Kay. Mt. Erblanden vnnd des Heiligen Romiſchen Reichs hülffen, die bei Künfftigen Landt: vnd Reichstägen zufuechen vnnd zuerlangen ſein, vnnder deſſen iſt nicht zuſeiren, fondern Euer Kay. Mt. möchten etliche tauſend Gulden zu ezeugung Stain vnnd Kalch, *alz auch brennung Ziegl im Stadtgraben, dardurch derſelb erweittert würde*, hierzu inſonderheit verordnen. Was für Vncoſten zuuollendung *auner ſolchen real Paſtay* aufflaufen würdet, kan alſsdan ain Vberſchlag der Pawvncoſttens, wann ſich Eur. Kay. Matt. aines Models gnedigiſt endtſchlieſſen, verfaſſt vnd ſpecificirt werden, vnd würdet in allweeg ehe vnnd zuuor man zu ſolchem Werckh greifft gewiſsheit des Pawvncoſttens vonnötten ſein. Damit nichts angefangen werde, welches man nicht vollenden kündte, vnd nicht etwa wegen mangl der Pawverlaag des angefangen Werckh mit Spott vnnd Schaden ſteckhen vnnd vnuolkhommen bleiben müſte.

Was aber an der Piata forma vnnd Cortinen auf beeden ſeitten zwiſchen des Arſionals vnnd der Piber-Paſteyen mangelt vnnd zuuerböſſern vonnötten, darvber iſt *der Conte de Iſolani* vernomben worden, der hatt ain Abriſs fürbracht vnnd eben die Mangl demonſtrirt, die hieuor Anno Sechs vnnd Neunzig befunden, vnnd wie Euer Kay. Mt. aus dem Einſchluſs. B (Am Egkh dieſer *Piber-Paſtey* zwiſchen dem Graben vnnd der Donaw gegen den Weiſsgerbern, iſt zu defendirung des Grabens vnnd erhalttung des Waſſers, fowoll auch das man die gancze Maur an der Thonaw bis zur *Piata forma ſtraichen kundte ain ſtarckhes Reuelin zuerheben.* Die Heuſser vnnd Stadl auf der Stadtmaur, dardurch die Lauffwöhr auff die Zwingermaur alſo verpawt, das nicht fortzukhommen, vnnd kain Placz vorhanden, hinwegkh zubrechen, der Zwinger ſo hundert vnnd ain Claffter lanng derzeitt aufszubeſſern, mit Erdt vnd Fafchinen zuerhöhen, einzuſtoſſen vnnd zu ainem Parapetto an die Stadtmaur weill die Cortina von diefer bifs der *Piata Forma-Paſtey* wie vonnötten nicht zugericht, vnnd auff der Maur kain Placz, noch zum aufflauff kain Raumb verhanden iſt, zuzurichten. Was an den *Thürrn* mangelt aufszubeſſern, vnnd die Böden, wo die erfaullt von newen zulegen vnnd mit Geſchücz vnnd Scharffentinlen zuuerſehen. *Das Manthaufs würdet daſelbſt bey dem Rotten-Thürcn damit von der Piber-Paſtey vnnd Piata forma das Thor kundte geſtrichen werden, hinwegkh zubrechen ſein. Vonn der Schlagpruggen bifs an die Piata forma iſt die Maur an der Donau bey den Fiſchern noch drey Claffter dickh vnnd aunderthalb Claffter in die höhe*, darunder ſich ain anzall Volckh ſicher auffhalten kundte zuerpawen, dieſe Maur, *kann vom Reuelin am Eggk der Piber-Paſtey, wie vorgemeldt, fowoll der Piata forma gegen der Donaw defendirt vnnd von den negſten Paſteyen geſtrichen werden. Piata forma dieſe Paſtey iſt nur der Gſtötten höhe, darunder die Stadt, zimblichen ſchwach, die Währe auffs wenigſt drey Claffter hoher auffzufuehren. Hinder dieſer Piata forma ſoll ain Wall wie vonnöten geſchütt werden. Die Cortina neben dem Arſionallgraben bis zur Donaw oder Arſionall-Paſtey ſo ainhundert dreiſsig Claffter lang ſoll noch vmb ain Claffter von Erd erhohet vnnd ein Prüſtwehr darauff gericht werden.* Aufferhalb des Grabens ſoll man den Thamb ſchlimbs abſtechen, damit es kain Schannz abgeeb.) gnedigiſt zuuernehmen haben, obferuirt vnnd von jhme *Grauen von Iſolani* approbirt worden vnnd alle dieſe Pawmängl ſein zu zemedyren vnnd in rechter Lini vnnd Defenſion zubringen höchſt vonnötten. Darzue hatt aber der Pawuncoſtten hieuor wie auch dieſer Zeitt gemangelt.

Wie die newe Stadt oder Veſtten enhalb der Schlag-Pruggen in das Werckh zurichten betreffend, iſt viellmals beratſchlagt, aber niemals decidirt worden, *Ob nicht dieſe newe Stadt der Haubtſtadt Wienn mehr ſchad dan Nucz bringen würde*, ſonnderlichen, weill bey dem Tabor wenig Waſſer mehr hinein fleüſſe vnnd ainen andern lauff gewonnen hatt. Solle nun dieſe newe Stadt fürnemblichen wegen vnderbringung mehrers Kriegsuolkhs, vnnd das ſich der Feindt derſelben Innſsl nicht impatronirte, den Paſs aus Behaimben vnd Märhern vber die Donaw in dieſe Stadt

Digitized by Google

ſperrete, angefehen ſein, kann es mit weniger dieſer Haubtſtadt gefahr beſchehen, wan das Kriegsuolkh, welches ſich darin zu ainer ſolchen Zeitt befinden würde, ſtarckh verſchanczte, darzu dann die alberait wolerbawter Heuſſer zum Vortthail dieneten, am Tabor vnnd weitter hinaus etliche ſtarckhe Plockheuſser, die man von ainem Landt zum andern defendiren vnd ſtreichen kundte, zuerhalttung des Paſs des andern Landts aus Märhern in der Eyl zu Feindtsnitten erbawte vnnd woll befezte. *Bin derhalben der gehorſamen Maynung, weill ſonietl wolerbawte Heuſſer an dem Ort in der Innſsl alberait verhanden, die alte, wan man ain Veſſtung bawen woltte, hinwegkh geraumbt werden müſſten, das ſolche newe Veſſtung nicht vonnotten,* vnd die Innſsl alſo verbleiben mochte, vnnd kondten Euer Kay. Mt. zu dero hohen Ruemb, Lob, vnablöſchlichen Danckh vnnd Gedachtnus bei allen Nachkommen kain nuczlichers vnnd nott wendigers Gebew nicht Anſahen, als das Sy hiefige weitberuembte Haubt-Stadt zur Realveſſtung erbawen, vnnd was vnnſere hochlöbliche Vorfahren daran angefangen haben, vollenden lieſſen.

Das etlicher Maynung nach *das Schlofs Kalenberg zu beveſſtigen, herunderhalb ein Forto*, zu beſtreich vnnd defendirung des Donawſtrombs erbaut werden ſolle, haben ſich Euer Kay. Mt. zuerindern vnnd mir fürbracht, *das aus wolbedachten genugſamben Vrſachen dieſes Schlofs, damit es dem Feindt nicht etwa zum Vorttl wider dieſe Stadt dienete, vor vielen Jahren aus Beuelchs Kayſer Ferdinanden Hochlob vnd Seeligiſter Gedechtnus zerſprenngt vnd verödt worden, vnnd iſt die Widererhöhung dieſes Schlofs vnnd machung ainer Forto an der Donaw vnder dem Kalenberg von niemanden andern als weylend dem Orpheo gerathen worden,* vnnd vergleich ich mich in difem Punct allerdings mit *Isolani* vnnd vorgemelten Räthen *(Wolff Vnnuerzagt Freyherr* Kay. Mt. Rath und Hoff-Camerpreſident, *von Kunigberg* und *Gellen* beide Hoff-Kriegsrath) mainung, das namblich *weedr die beveſſtigung des Schlofs Kalenberg noch erbawung ainer Forto an dieſem Ort vnderhalb des Kalenbergs, zuerhalttung des Donawſtrombs dienen würde.* Dann der Feindt wan er ſoweit von Wienn gelaſſen werden ſolle, wann dieſs Schlofs beveſſtigt vnnd befezt ſein würde, zwiſchen Wien vnnd Kalenberg, oder zwiſchen des Kalenbergs vnnd Cloſternewburg vnuerhindert den Paſs an der Donaw nehmen, groſſer vergebner Vncoſtten, nit allein zuerbawung ſondern zur Befaczung dieſes Ortts jarlichen vnnd vergebens aufflauffen vnnd hierdurch dieſer Stadt zu Feindtsnötten, damit nichts geholffen ſein, wie dann dem Feindt dieſes Schlofs nichts verhindern, ſonndern viel andere Weeg vnnd Straſſen nebenſür, vbers Gebürg ohne verhinderung finden, den Paſs zu Waſſer vnnd Landt dieſerleits der Donau ſperren vnnd alſo der Vncoſtten vnnd Arbeit ſo hierauff lauffen vergebens vnnd vmbſonnſt ſein vnnd vielnüczlicher zu hiefiger Stadtbeveſſtigung angewendet werden kündte.

Geben in der Stadt Wienn den 17. Juny 1602. *Matthias.*

K. k. Reichs-Kriegs-Miniſterial-Archiv.

[1] Bei dem Entwurfe meines Planes von 1566 habe ich Francesco Courier's Plan (Hofbibliothek Cod. Nr. 8609) aus dem Jahre 1605 benützt, weil er mir ein vollkommen klares Bild über die noch nicht vorgenommene Erweiterung des Vorhanes vor der Burgbaſtei (Sponinger, vid. p. 52. Note 2. 3. p. 92), wie auch der Donau-Baſtei (vid. p. 76, Not. 1) gibt. — Ebenſo habe ich Rückſicht genommen auf Augustin Hirſchvogel's und Boniface. Wolmuet's Pläne von 1547. Bis dato wurde immer des Erſteren Kaſtierung vom Jahre 1552 reproducirt, ſo zuerſt von M. Fuhrmann in ſeinem »Alt- und Neu-Wien. 1738, p. 795«, ſodann von L. Fiſcher S. J. in ſeiner Brev. Notit. 1764 und 1773, von Hormayr, Wiens Geſch. IV. Bd., und von Tſchiſchka in ſeiner Geſchichte Wiens, p. 306. Hirſchvogel hatte ſich der Protection des Dr. Wolfg. Laz und Schallauczer zu erfreuen, und die Beziehungen zu jenem ſind auch die Urſache, warum ſich auf ſeinem Plane die Abſurdidäten einer Romgaſſe ſtatt Rennguſſe, eines Stainfeldes ſtatt Freiung, des Mureus Curtius-Loches auf dem Lugeck, der Rienerſtraſſe ſtatt Rienerſtraſſe — welche Bezeichnung ſich noch bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts erhalten hat; ſ. Drucke von Ign. Hayinger, Univerſitäts-Buchdrucker in der Römer-ſtraſſe, 1740 — u. ſ. w. finden. — Wie ſo viele und gerade nicht die erſten Männer ſeiner Zeit, beſaß er ein hohes Selbſtgefühl, das in der bombaſtiſchen Aufſchrift zu ſeinem Rundbilde der Stadt Wien ſich abſpiegelt: »Hanc Viennae quam vides geometricam faciem Architectum Sirnſufanum Auguſtinus Hirſvogel a fito depictam radio imitatus eſt Anno 1547.« Auch Schallauczer iſt von demſelben Geiſte erfüllt und wird von gefälligen Humaniſten über Gebühr als »decus patriae, hic vnica gentis« gefeiert (s. Jonae Hermanni Gorlicensis, poetae laureati, in Lazen's »Exempla aliquot Vienne 1560«), während er nur Ferdinand's »Obriſter Superintendant ſeiner gepeu zu Wien und Comorn« geweſen (vid. p. 67, Not. 1). Weit einfacher und vertrauenswürdiger iſt dagegen der Plan des Bonifacius Wolmuet, der uns die Befeſtigung im Grundriſſe vor Augen führt, während Hirſchvogel nur eine Perſpectivanſicht der Umfaſſungsmauern und Baſteien, die Entfernungen der Stadtthürme und Thore aber im Texte gibt. (A. Camesina: »Aug. Hirſchvogel vermeſſen der Stat Wien 1563.«) Es kann daher mit Recht die Vermuthung ausgeſprochen werden, daſs Bonifac. Wolmuet ihn unter dem Einfluſſe des Architecten Hanns Tſchertte, Röm. Königl. May. oberſter Baumeiſter in Niederöſterreich (p. 66 Note 3), genommen hatte. Tſchertte, welcher unter den Gelehrten Wiens und Deutſchlands als Mathematiker einen Ruf erlangt (s. Denis, Wiens Buchdruckergeſchichte, p. 285), auch während der Belagerung von 1529 als Architect und Leiter der Befeſtigungsarbeiten ſich um die Stadt ſehr verdient gemacht hatte, iſt nicht minder in der Frage der Befeſtigung Wiens, wie ſie in obigen Actenſtücken ausführlich dargelegt wurde, in hervorragender Weiſe betheiligt; nur verſtand es Schallauczer beſſer, von ſich reden zu machen. Ich habe bereits in den Ber. u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, Bd. XVIII. 2, p. XXV., auf Tſchertte's Verdienſte, die durch drei Jahrhunderte vergeſſen waren, hingewieſen. — Noch ſei erwähnt, daſs der Piariſt G. Uhlich in ſeiner Darſtellung der erſten Türkenbelagerung Wiens den Plan des Boniſ. Wolmuet zum erſten Male beſprochen hat.

Digitized by Google

UEBERSICHT

des

Inhaltes der Actenstücke aus den Jahren 1530–1602.

Seite

I. Wien, 5. Juli 1530. Bürgermeister und Rath der Stadt Wien bitten die Statthalter und Regenten aus Anlass der neuerdings aufgetretenen Türkengefahr den Antheil an dem der Stadt und den drei Stiften jüngst bewilligten Anschlag zur Ansbesserung der Festungswerke verwenden zu dürfen 51

II. Wien, 10. März 1531. Die Statthalter, Regenten, Kammerräthe der n.-öst. Lande und die Kriegsräthe theilen K. Ferdinand I. mit, dass zur Wehrhaftmachung der Stadt gegen die Türken nach der Ansicht der Sachverständigen mindestens die Erbauung von 4—5 Basteien um den Stadtgraben, innen einige Cavaliere und Katzen und auswendig im Graben Streichwehren nothwendig seien. Zur schleunigen Vornahme der Bauten und zur Proviantirung der Stadt bitten sie um Anweisung von Geld 51

III. Wien, 21. Juni 1531. Instructionen für die Baumeister Hans Haug, Hans Tscherte und den Bauschreiber Sebastian Steyer in Bezug auf den Bau der neuen Befestigungen 53

IV. Wien, 29. Juni 1531. Die Kriegsräthe und Commissäre berichten dem K. Ferdinand I. über den Beginn des Baues der neuen Bastei (später Löbelbastei genannt) beim Schottenthor und über die Bestreitung der Kosten der letzteren, dann der Bewaffnung und Kriegsmaterialien aus dem von den Städten und Märkten in Steiermark bewilligten Hilfsgeld 54

V. Wien, 25. September 1531. Ergebnisse der auf Befehl des Königs abgehaltenen Berathung der Abgeordneten der n.-öst. Regierung, des Stadthauptmannes und Burggrafen, Hans Apfaltrer, des Bürgermeisters von Wien, der Hieronymus de Sara, Hanns Haug und Hans Tscherte und etlicher Innerer und Äusserer Räthe, nach deutscher und italienischer Bau- und Büchsenmeister, wie ohne Schaden der neuen Befestigung den Abbrändlern der alten Vorstädte Plätze und Orte zum Aufbau von Häusern, Wohnungen und Werkstätten angewiesen werden sollen 55

VI. Wien, 9. October 1531. Die Kriegs- und Kammerräthe in Wien bitten dringend um Anweisung anderer Geldmittel zum Bau der Befestigungen in Wien, Neustadt und Altenburg, weil das von der böhmischen Krone bewilligte Hilfsgeld erst nach einem Vierteljahre flüssig gemacht werde und die Arbeiten für die Basteien bei der Burg und beim Schottenthor, sowie die Aufführung der Mauern und die Räumung des Stadtgrabens täglich grosse Kosten verursache 56

VII. Wien, 28. November 1531. Die Kriegscommissäre und Räthe dringen abermals in den König um die nöthigen Geldmittel zur Beschleunigung der Festungswerke und zur Errichtung der Artillerie und Armata, damit nicht das Werk schimpflich und nachtheilig darniederliege 57

VIII. Wien, 12. August 1532. Ritter Hanns Katzianer berichtet dem König, dass die Türken Wien ganz nahe gerückt seien, und dass er — wiewohl nichts von einem Anschlage auf die Stadt verlaute — alle Vorsichten anwenden wolle. Zugleich benachrichtigt er ihn, dass in der verflossenen Nacht ein Theil der neuen Bastei beim Schottenthor eingegangen sei und sich daselbst der Schutt gegen den Neubergerhof zu entrundet habe 57

IX. Wien, 12. April 1543. Generalmandat des K. Ferdinand I. Nachdem die Türken Wien abermals bedrohen, werden die nächst der Stadt gelegenen Dörfer und Orte zur Beschleunigung der Festungsbauten aufgefordert, Robot zu leisten. — Mit einem Verzeichniss der Dörfer und Orte 58

X. Wien, 16. Juni 1546. Vortrag des Grafen Niclas Salm an den König wegen Erhöhung der Basteien vor der Burg (Löbelbastei). Vornahme neuer, nothwendiger Befestigungsarbeiten beim Stubenthor, beim Arsenal, beim Schottenthor, bei der grossen Katz bis zum Fischerthor und zwischen dem Burg- und Kärntnerthor. Er berichtet ferner, dass die von Wien mit ihrer Bastei und ihrem Graben fertig seien und mit sich handeln lassen dürften, damit sie an den neuen Befestigungen etwas machen lassen. Zugleich macht er aufmerksam, Komorn mit einem Hanpt zu versehen 59

XI. Prag, 21. August 1546. Instruction an die obersten Kriegs- und Kammerräthe. Nachdem das alte Arsenal bei den rothen Thurm aufgelassen und dasselbe zu dem Salzthurm verlegt würde, wird Alfonso de Contrizi, Commendator des Johanniter-Ordens und Verwalter des Arsenals beauftragt, den Bau zu überwachen und nach Vollendung des neuen Arsenals die Schiffe und Anderes aus dem alten Arsenal dahin zu überführen 60

XII. Wien, o. D., (1546). Bürgermeister und Rath der Stadt Wien an den obersten Kämmerer und obersten Feldhauptmann der Krone Ungarns und aller Erblande. Sie erklären, den vorgeschlagenen Bau von Befestigungen beim Stubenthor und weiter hinab bis zu der Biberpastei aus Stadt-Mitteln nicht leisten zu können, mit Berufung auf die grossen Lasten, die Schmälerung der Einkünfte, auf die Verschuldung der Bürger und die Leistungen in letzter Zeit, wobei sie erinnern, dass sie für die Bastei und Katze bei den Predigern nahe an 30.000 fl. rheinisch aus Eigenem verbaut haben 62

XIII. Wien, 13. Jänner 1548. Berathung und Entscheidung des obersten Kammer-Hauptmannes Niclas Grafen Salm und der Kriegs- und Kammerräthe in Folge Anbringens des Hermes Schallautzer, k. Rathes und Superintendenten der Gebäude über die vorzunehmenden Arbeiten. Beginn der Bastei bei dem Kärntnerthor, Abbruch der Giesshütten bei der Stadtmauer und einiger Gebäude bei dem Augustinerkloster, Anschüttung des Kolomans-Friedhofes, Einleitung des St. Ulrich-Baches in den Stadtgraben, Errichtung von Ziegelöfen im Stadtgraben, Ausbau der Katz bei der neuen Bastei (Löbel-Bastei), Anschüttung der Katz beim Judenthurm und Fortsetzung der Bastei bei den Schotten (Meiler-Bastei) 64

XIV. Wien, 28. Juli 1548. Gesuch des Architekten Hans Tscherte an den K. Ferdinand I., in welchem derselbe unter Darstellung seiner im Auftrag des Königs unternommenen Reisen und seiner sonstigen Leistungen im königl. Dienste um Ausbezahlung des Restes seiner Forderung von 142 rhein. Gulden und um eine Entschädigung für den von ihm abgetretenen Garten zur Erweiterung der Gräben zwischen dem Burg- und Kärntnerthor bittet. Mit der Resolution vom 10. October 1548, dass dem Tscherte der Rest von 142 rhein. Gulden durch den Vicedom in Wien auszubezahlen sei 65

XV. Wien, 9. Juni 1549. Bericht des Hermes Schallautzer an K. Ferdinand I. über den Stand der Festungsbauten in Wien und die ferners nothwendigen Arbeiten 67

XVI. Wien, 2. August 1549. Ordnung, wie bei den Befestigungsbauten in Wien, welche auf Kosten der Reichsstände ausgeführt werden, vorzugehen sei 68

Digitized by Google

Seite

XVII. Wien, 25. October 1550. Bericht des Hermes Schallautzer an K. Ferdinand I. über den an ihn ergangenen Befehl, eine Person in die wällischen Lande zu schicken zur Erlangung von Steinmetzen, welche vor Winterseit nach Wien kommen und hier die Steine zur Vollendung des Baues der zwei Basteien (bei dem Augustiner-Kloster und unterhalb des Kärntnerthors) bearbeiten. Er benachrichtigt ihn, dass von den wällischen und deutschen Steinmetzen, welche hier arbeiten, und um die Mitte November in ihre Heimat reihen, 28 im Februar wieder kommen und 45 über Winter hier bleiben werden. Ausserdem haben die wällischen Steinmetze, welche nach Hause reisen, sich erboten, Steinmetze mit zu bringen, soviel deren nothwendig sind und der n.-öst. Kammerrath auf sein Begehren an Grafen Franz v. Thurn, Niclas v. Thurn und Hieronymus von Attems in Firnl geschrieben, damit jeder sehn Steinmetze nach Wien abordne, so dass nach dem Gutachten der Baumeister genug Arbeitskräfte für die zwei Basteien vorhanden sein werden 69

XVIII. Wien, o. D. (1553). Bürgermeister und Rath der Stadt Wien bringen dem K. Ferdinand I. in Erinnerung, was sie im Laufe der Jahre für grosse Kosten zur Befestigung der Stadt getragen haben und bitten, dass es ihnen als Entschädigung für die im Jahre 1527 geliehenen und nicht mehr rückerstatten Geschütze und Munition 400 Ztnr. Kupfer zur Anfertigung neuer Geschütze zukommen wolle. — Mit der Resolution ddo. 11. December 1553, dass der Stadt 100 Ztnr. bewilligt werden 70

XIX. Wien, 7. Jänner 1555. Kaiserliche Instruction für den Bauschreiber Thomas Eyseler 71

XX. Wien, 8. Juli 1558. Bericht über den Stand der Brücken über den Stadtgraben und den Wienfluss. 74

XXI. Wien, 20. October 1561. K. Maximilian schenkt der Stadt Wien den Flächenraum an der Donau, auf welchem das alte Arsenal stand, nachdem ein neues Arsenal erbaut und die Lände, sowie die Abladestelle von dem Rothenthurm bis zum Biberthurm abwärts in die Stadtbefestigung einbezogen wurde 74

XXII. Wien, 20. December 1561. Bericht des Thomas Eyseler an den Kaiser über den Stand der Befestigungsarbeiten bei der Biberbastei, zwischen der Schlagbrücke gegen den Rothenthurm, zwischen dem Salz- und Rothenthurm und die Streitgkeiten über die Anlage der letzteren Befestigung. Endlich bittet er um Geldanweisung zur Bestreitung der Auslagen 75

XXIII. Linz, 10. Jänner 1562. Schreiben des K. Maximilian, dass es nicht nothwendig sei, die Donau-Bastei zwischen dem Salz- und Rothenthurm mit Orizoni zu bauen 76

XXIV. Wien, 10. Jänner 1562. Bericht des Thomas Eyseler an den Kaiser über die Einstellung der Arbeiten an der Donau-Bastei in Folge eingetretenen Hochwassers um Beschaffung von Geld zur Wiederaufnahme der Arbeiten und um Ersatz der von Andre Hitsch und ihm geliehenen Zahlungen im Jahre 1561 und seit dem Neujahre 76

XXV. Wien, 17. Mai 1562. Memorial des Thomas Eyseler, worin er die finanzielle Bedrängnis darlegt, dem Kaiser die Alternative vorschlägt, entweder die Befestigungsbauten einzustellen oder die Mittel zu deren Fortsetzung herbeizuschaffen 77

XXVI. Prag, 20. Mai 1562. K. Ferdinand I. an seinen Sohn König Maximilian in Linz, dass er die ihm von den mährischen Ständen zugewiesenen 8000 fl. zu den Befestigungsarbeiten in Wien und K.-Ebersdorf bestimmt habe 78

XXVII. Linz, 25. Mai 1562. K. Maximilian an seinen Vater K. Ferdinand I. in Prag berichtet, dass der Kriegsrath Gebhardt Welzer jüngst in Wien gewesen und von den bisherigen Befestigungsarbeiten sich überzeugt habe. Nachdem ein stattlicher Theil der Arbeit bereits geschah, so seien alle Mittel und Wege anzuwenden, um das Werk fernerhin zu fördern. Wiewohl der Kaiser jüngst an ihn den Befehl wegen Einstellung eines Theils der Arbeit ergehen liess, so müsse er doch den Sachverhalt zur Kenntnis des Kaisers bringen und bitten, den Theil der Arbeit, welcher eingestellt werden solle, denselben namhaft zu machen 79

XXVIII. Wien, 26. Mai 1562. Schreiben des Thomas Eyseler an König Maximilian, worin er die im Gange befindlichen Befestigungsarbeiten darlegt und Vorschläge macht, welche Arbeiten fortzusetzen seien und welche eingestellt werden könnten, sammt einem Kostenerfordernisse und einer Uebersicht der Auslagen vom 1. Jänner bis 17. Mai 1562 79

XXIX. Linz, 2. Juni 1562. Schreiben des K. Maximilian an röm. K. Ferdinand I. in Prag, in welchem er ihm den Bericht des Thomas Eyseler vom 26. Mai 1562 übersendet und sich gegen eine theilweise Einstellung der Arbeiten ausspricht 81

XXX. Wien, 11. September 1563. Memorial des Thomas Eyseler an den röm. K. Maj. Kriegsräthe mit den Vorschlägen für die ferners auszuführenden Befestigungsarbeiten 82

XXXI. Wien, o. D. 1563. Schreiben des Th. Eyseler an die kais. Kriegsräthe, worin er anfrägt, ob er die Arbeiter bei den Befestigungsarbeiten beurlauben soll, weil er keinen Geldverlag erhalte, zudem als man den Maurern und Steinmetzen noch an 5000 fl. schuldig sei. Da auch Mangel an Kalk, Steinen u. s. w. vorhanden sei, so möge an Unterthanen der Herrschaft Podaun, Kalksburg und Perchtoldsdorf verhalten werden, durch zwei Tage Fuhrwerk zu leisten 84

XXXII. Wien, o. D. (1563). Bericht des Th. Eyseler an die kais. Kriegsräthe über den Plan zur Befestigung zwischen der Biber-Bastei und dem Salzthurm, über den Bau einer Mooring vom Stubenthor in das Saugwinkel, über die Verbeserung des Pflasters vom St.-Jacobs-Freithof bis zum Prediger-Kloster und über das von dem Stadtrathe Ludwig Weyss wider die Bauordnung erbaute zwei Stock hohe Häusl in »Pundtwerch«. Endlich bittet er, zu genehmigen, dass in den Vorstädten, wo sich die Häuser täglich vermehren, solche nur ringweise, 50 Klafter vom Stadtgraben entfernt, aus Holz erbaut werden dürfen 84

XXXIII. Wien, November 1565. Vorstellung des Thomas Eyseler an die röm. kön. Majestät Präsident und Kriegsräthe wegen Bezahlung der rückständigen für den Bau der Basteien verausgabten 30.000 fl. und schildert die Folgen, welche durch eine Nichtgleichung der Maurer, Steinmetzen, Zimgesel- und Kalkpreuner daraus schon erwachsen und weiterhin erwachsen werden. Er bittet um die Weisung, welche Rauten im J. 1560 auszuführen seien und verlangt, dass hierzu die Gelder regelmässig flüssig gemacht werden, weil er sonst nicht in der Lage sei, dieselben in Angriff zu nehmen. Zugleich bezeichnet er jene Objecte, welche zu bauen nothwendig seien, aber wenigstens 40.000 fl. Kosten verursachen werden. Endlich erinnert er, dass er sich wegen der niedergefallenen Curtine (beim Kärntnerthor) mit der Stadt kümmern, ihren Bau- und Werkleuten berathen habe und der Weg um die Piata forma in Angriff zu nehmen wäre. — Mit der Resolution vom 15. November 1565, dass sich vorerst die Hofkammer über diese Vorstellung zu erklären habe und die Entscheidung bezüglich der niedergefallenen Curtine und des Weges um die Piata forma anderseits erfolgen werde 85

XXXIV. Wien, November 1565. Vorstellung des Thomas Eyseler an die röm. kön. Maj. Präsidenten und Kriegsräthe. Er habe heute mündlich angezeigt, dass die Donau dermassen gefallen sei, dass er das Stück Curtine beim neuen Werderthur und die Curtine zwischen Gemeiner Stadt und Biberbastei in 2—3 Mouteu längstens aus dem Grund über das Wasser erheben könne und erinnert, dass er wegen der rückständigen Gelder und den ausständigen Gelderforderungen bisher noch keinen Bescheid von der Hofkammer erhalten habe. — Mit der Resolution vom 5. December 1565, dass wegen der Schulden und des Erfordernisses die Hofkammer betreiben werde; sonst sei es rathsamer die niedergefallene Curtine beim Kärntnerthor früher aufzurichten als die Grundfesten zwischen der Biber- und Burgerbastei anzufangen 87

XXXV. s. d. & c. Auszug der Rechnungen, was seit dem Jahre 1548 bis Ende August 1567 zur Befestigung der Stadt Wien und anderer Grenzorte von Reichswegen und von der n.-ö. Landschaft bewilligt wurde und wie hoch die Kosten der Bauten waren 87

XXXVI. Wien, October, November und December 1577. Vorschläge des von K. Rudolf II. unter den Vorsitze des Erzherzogs Ernst eingesetzten Commission zur Verbesserung der Festungswerke Wiens 88

XXXVII. Wien, 17. Juni 1602. Memorial des Erzh. Mathias an K. Rudolf II. bezüglich eines Modells über die Burgbastei, die Erbauung der Piata forma zwischen dem Arsenal und der Biberbastei und einer Veste jenseits der Schlagbrücke im unteren Werd 96

Digitized by Google

PLAN

Befestigungen u. der Höhenverhältnisse der Häuser

der Stadt Wien im Jahre 1566.

XVII. Wien, 25. Octob
in die wällisc
Steine zur Vollen
richtigt ihn, dass
28 im Februar
reisen, sich erbot
Franz v. Thurn
abordne, so dass

XVIII. Wien, o. D. (15
der Jahre für gro
geliehenen und
Mit der Resolutio

XIX. Wien, 7. Jänn

XX. Wien, 8. Juli

XXI. Wien, 20. Octo
Arsenal stand
Biberthurm ab

XXII. Wien, 20. Dec
bastei, zwischen
über die Anlage

XXIII. Linz, 10. Jänn
Rothenthurm

XXIV. Wien, 10. Jän
Folge eingetret
und ihm geleis

XXV. Wien, 17. Ma
schlägt, entwed

XXVI. Prag, 20. Mai
wiesenen 8000

XXVII. Linz, 25. Mai
jüngst in Wien
geschah, so
wegen Einstell
den Theil der

XXVIII. Wien, 26. M
gungsarbeit
Kostenerfo

XXIX. Linz, 2. Juni
Eyseler vor

XXX. Wien, 11. S
ferners auszuf

XXXI. Wien, o. D.
arbeiten
Da auch M
Perchtold

XXXII. Wien, o. D.
und dem Sa
St. Jacob
zwei Stock
vernichten,

XXXIII. Wien, Nov
der rückständ
Maurer, Ste
welche Baut
in der Lage
40 000 fl. K
mit der Sta
— Mit der
Entscheidun

XXXIV. Wien, No
mündlich a
zwischen
erinnert, da
erhalten ha
betrieben
festen zwis

XXXV. s. d. & c.
Gränzorte

XXXVI. Wien, Oc
gesetzten

XXXVII. Wien, 17.
Plata for

Digitized by Google

Digitized by Google

XVII. Wien, 25. O
in die wäll
Steine zur V
richtigt ihn,
28 im Febru
reisen, sich
Franz v. Th
abordne, so

XVIII. Wien, o. D.
der Jahre für
geliehenen u
Mit der Rese

XIX. Wien, 7. Ju

XX. Wien, 8. Ju

XXI. Wien, 20. O
Arsenal st
Biberthurm

XXII. Wien, 20. L
bastei, zwi
über die Anl

XXIII. Linz, 10. Ju
Rothenth

XXIV. Wien, 10. J
Folge einge
und ihm gel

XXV. Wien, 17. M
schlägt, entw

XXVI. Prag, 20. M
wiesenen Sc

XXVII. Linz, 25. M
jüngst in Wi
geschah, so
wegen Einst
den Theil d

XXVIII. Wien, 26.
gungsarb
Kostenerf

XXIX. Linz, 2. Ju
Eyseler v

XXX. Wien, 11.
fernern ausr

XXXI. Wien, o. D.
arbeiten bei
Da auch M
Perchtold

XXXII. Wien, o. D
und dem S
St.-Jacob
zwei Stock
vermehren,

XXXIII. Wien, Nov
der rückstä
Maurer, St
welche Bau
in der Lage
40 000 fl.
mit der St
— Mit der
Entscheidun

XXXIV. Wien, No
mündlich a
zwischen
erinnert, d
erhalten h
betrieben w
festen zwis

XXXV. s. d. & c.
Gränzorte

XXXVI. Wien, Oc
gesetzten

XXXVII. Wien, 17.
Pinta for

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google